

Geschäftsbericht 2024

FOKUS SCHÄRFEN, ERGEBNISSE STEIGERN

FOKUS SCHÄRFEN ERGEBNISSE STEIGERN

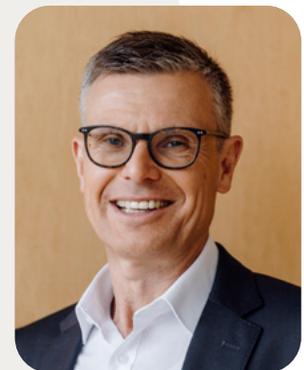
Große Fortschritte bei der Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Unternehmens

GRAMMER hat 2024 zahlreiche Maßnahmen zur Sicherung der finanziellen Stabilität und zur nachhaltigen Steigerung der Profitabilität umgesetzt. Wichtige Meilensteine waren beispielsweise der Verkauf der TMD-Gruppe in Nordamerika, die Integration der Jifeng Automotive Interior Gruppe zur Stärkung der Region EMEA sowie das Kostensenkungsprogramm in Europa. Diese Initiativen schärfen den Fokus des Konzerns auf die Kernkompetenzen, die GRAMMER stark machen, und bilden die Basis für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Auch wenn 2024 noch von tiefgreifenden Veränderungen sowie branchenseitigen und gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt war, sind mit der Umsetzung der Maßnahmen die ersten Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt. Nähere Informationen finden Sie auf den nächsten Seiten dieses Geschäftsberichts.

Wir haben 2024 bei der Umsetzung unseres TOP 10 Programms und mit dem erfolgreichen Abschluss unserer langfristigen Refinanzierung wichtige Weichen für die Zukunft der GRAMMER Gruppe gestellt. Die konsequente Konzentration auf unsere Kernkompetenzen bildet auch zukünftig unseren strategischen Handlungsrahmen, sodass wir vorsichtig optimistisch auf das laufende Geschäftsjahr blicken.



Jens Öhlenschläger – Vorstandssprecher (CEO)



Inhalt

Brief des Vorstands	5	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	213
Dashboard 2024	9	GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht nach IFRS	214
GRAMMER Aktie	10	Finanzkalender 2025	
Zusammengefasster Lagebericht	13	Kontakt / Impressum	215
Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht	50		
Corporate Governance	86		
Konzernabschluss	119		
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	205		

Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	13
2. Wirtschaftsbericht	16
3. Chancen- und Risikobericht	29
4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe	40
5. Angaben zur GRAMMER AG nach HGB	43
6. Angaben nach § 315a HGB und nach § 289a HGB	47

Konzernabschluss

Konzernabschluss	119
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024	129

A photograph of three business professionals standing in a modern office hallway. On the left is a man with short dark hair wearing a dark blue suit jacket over a light blue button-down shirt. In the center is a woman with short blonde hair and glasses, wearing a light pink blazer over a grey ribbed sweater. On the right is a man with short grey hair and glasses, wearing a dark blue suit jacket over a white button-down shirt. They are all looking towards the camera. The hallway has large windows on the left and a glass railing on the right. The ceiling has recessed lighting.

BRIEF DES VORSTANDS

Ich grüße Damen und Herren,

„Solutions for a world on the move“ – Lösungen für eine Welt in Bewegung: So lautet die Vision von GRAMMER und vor allem das Versprechen an unsere Kunden in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche. Und auch im Jahr 2024, das erneut im Zeichen globaler Herausforderungen stand, haben wir dieses Versprechen gehalten: mit verlässlicher Liefertreue trotz volatiler Abrufe und fragiler Lieferketten sowie mit neuen Produktanläufen auf allen drei Kontinenten.

In einer Welt voller wirtschaftlicher und geopolitischer Unsicherheiten und einer Branche geprägt von disruptiven Veränderungen bedeutet unser Motto „on the move“ jedoch auch die kontinuierliche Überprüfung und Anpassung unseres Geschäftsmodells und unserer Aktivitäten. Im Jahr 2024 hat GRAMMER vieles in Bewegung gesetzt, um aus diesen turbulenten Zeiten gestärkt hervorzukommen. Der Fokus lag vollkommen auf dem Vorantreiben des „Top10“-Programms, um finanzielle Stabilität zu erreichen und zur nachhaltigen Profitabilität zurückzukehren. Im Einklang mit unserer Strategie und unter Berücksichtigung der Marktentwicklung umfasst dieses Programm zehn strategische Maßnahmen, die darauf abzielen, verlustreiche Aktivitäten zu beenden, Prozesse kostengünstiger und effizienter zu gestalten und Synergien mit unserem Großaktionär Ningbo Jifeng zu nutzen.

Bei der Umsetzung des Programms haben wir 2024 große Fortschritte erzielt. Wichtige Meilensteine waren der Verkauf der TMD-Gruppe in Nordamerika, die Integration der Jifeng Automotive Interior (JAI) Gruppe in den GRAMMER Konzern, der Abbau von Überkapazitäten in EMEA sowie der Beginn der Verlagerung administrativer Tätigkeiten nach Serbien. Mit der Desinvestition

von TMD und der Integration von JAI fokussiert sich GRAMMER im Produktbereich Automotive wieder auf seine Kernkompetenz – Innenraumkomponenten – und geht weitere Schritte zur Optimierung des Produktionsverbundes in EMEA. Die Anpassung der Kapazitäten als Reaktion auf verringerte Kundenbedarfe in den europäischen Werken und die Einrichtung eines Niedriglohnstandorts (Serbien) für administrative Tätigkeiten schaffen nachhaltige Kostenstrukturen, die GRAMMERs Wettbewerbsfähigkeit stärken. Die finanziellen Erfolge des Programms sind im Jahr 2024 noch nicht vollständig sichtbar, legen aber wesentliche Weichen für die Zukunft der Gruppe. Deshalb blicken wir zuversichtlich nach vorne.

Konjunkturelle Nachfrageschwäche im Nutzfahrzeuggeschäft und große Umwälzungen in der Automobilbranche

Das Marktumfeld in den für GRAMMER relevanten Branchen hat sich entgegen den Erwartungen im Verlauf des Jahres nicht erholt. Das Geschäft mit Nutzfahrzeugsitzen verzeichnete zum Teil eine erwartete „Normalisierung“ nach den Rekordjahren 2022 und 2023, war aber insbesondere in Europa stark von einer konjunkturellen Nachfrageschwäche betroffen und lag mit einem Umsatz von 652 Mio. EUR fast 16 % unter dem Vorjahr.

Der Umsatz im Automotive-Geschäft bewegte sich auf Vorjahresniveau mit 1.269,5 Mio. EUR (-0,8 %), was jedoch signifikant hinter den Erwartungen lag und von großen Umwälzungen geprägt war. Allerdings konnte dies teilweise durch den starken Auftragseingang der Vorjahre im Bereich Automotive abgedeckt werden, von dem GRAMMER 2024 rund 150 Mio. EUR realisierte. Während AMERICAS auf Vorjahresniveau blieb und EMEA um

knapp 6 % sank, verzeichnete APAC (China) ein Wachstum von knapp 7 %. Dieses Wachstum blieb jedoch deutlich hinter den Erwartungen zurück und wir verzeichneten in dieser Region starke Volumenbewegungen von globalen zu lokalen (chinesischen) OEMs.

In Summe verbuchte GRAMMER somit im Geschäft aus fortgeführten Aktivitäten gegenüber dem Vorjahr einen Umsatzrückgang von 6,5 % auf 1.921,7 Mio. EUR (Vj. 2.055,0 Mio. EUR). Die veräußerte TMD-Gruppe wurde als „nicht fortgeführte Aktivität“ klassifiziert und die Finanzberichterstattung 2024 sowie die Vergleichszahlen des Vorjahres entsprechend bereinigt.

Die rückläufige Umsatzentwicklung, ein verzögerter Kapazitätsabbau sowie operative Herausforderungen insbesondere in den USA führten beim operativen EBIT aus fortgeführten Aktivitäten zu einem deutlichen Rückgang auf 41,6 Mio. EUR (Vj. 83,0 Mio. EUR). Die operative EBIT-Rendite lag bei 2,2 % (Vj. 4,0 %).

Erfolgreiche Restrukturierungsmaßnahmen in EMEA und AMERICAS; China und Central Services „on the move“

In EMEA verzeichnete GRAMMER einen deutlichen Umsatzrückgang von 13,8 % auf 1.044,3 Mio. EUR. Beide Produktbereiche litten unter einer starken konjunkturbedingten Nachfrageschwäche. Das operative EBIT in EMEA, bereinigt um Währungseffekte und Restrukturierungsmaßnahmen, lag bei 25,2 Mio. EUR (Vj. 64,2 Mio. EUR).

Zwei wesentliche Restrukturierungsmaßnahmen in der Region waren der Abbau der Überkapazitäten und die Integration der Jifeng-Automotive Interior Gruppe (JAI) in die GRAMMER Gruppe, die zum Jahresende erfolgreich vollzogen wurde. Die Übernahme der hundertprozentigen Tochtergesellschaft unseres Mehrheitsaktionärs (NBJF) mit Standorten in Osteuropa erweitert das Kunden- und Produktportfolio und ermöglicht eine Konsolidierung der Produktionsstandorte. Außerdem ergeben sich Kostenvorteile durch eine gemeinsame Produktionsplanung, Synergieeffekte in der Verwaltung und im Bereich Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus wurde die Zahl der Mitarbeiter:innen in den europäischen Werken über das Jahr um ca. 1.100 reduziert, um installierte Kapazitäten an die niedrigeren Kundenbedarfe anzupassen.

In AMERICAS gelang mit dem Verkauf der TMD-Gruppe ein entscheidender Schritt in Richtung nachhaltige Konsolidierung und Fokus auf das Kerngeschäft von GRAMMER. Der Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten legte um 5,2 % auf 391,7 Mio. EUR zu, was jedoch im Wesentlichen auf eine bilanzielle Bereinigung zurückzuführen ist. Die Automotive-Umsätze blieben weitgehend stabil. Das Ergebnis in AMERICAS war von einer Vielzahl schwieriger Produktneuanläufe beeinflusst und verbesserte sich daher kaum von -16,4 Mio. EUR auf -15,8 Mio. EUR.

In APAC wuchs der Umsatz leicht um 0,8 % auf 536,6 Mio. EUR (Vj. 532,3 Mio. EUR). Der Anstieg wurde primär getragen vom Produktbereich Automotive, der seinen Umsatz um 6,8 % steigerte, während sich im Bereich Commercial Vehicles die Erlöse aufgrund der marktbedingt rückläufigen Nachfrage

reduzierten. Das operative EBIT in APAC sank auf 46,5 Mio. EUR (Vj. 62,5 Mio. EUR). Ursächlich hierfür waren der Umsatzrückgang im Bereich Commercial Vehicles und eine Volumenverschiebung im Automotive Bereich von globalen zu weniger profitablen lokalen OEMs, die inzwischen substantielle Marktanteile gewonnen haben. Der Umsatz mit lokalen OEMs macht mittlerweile rund die Hälfte des Automotive Umsatzes in China aus und GRAMMER fühlt sich für ein weiteres Wachstum sehr gut aufgestellt.

Weitere signifikante Restrukturierungsmaßnahmen betrafen den Bereich der Central Services und administrative Bereiche in EMEA, die im GRAMMER Headquarter in Ursensollen gebündelt sind. Wir verfolgen im Rahmen des Projekts Satellite das Ziel, die administrativen Prozesse kostengünstiger und effizienter zu gestalten. Hierzu wurden Prozesse und Tätigkeiten identifiziert, die in unseren neuen kostengünstigeren Standort für Shared Services in Serbien verlagert werden können. Dieser Standort nahm seine Tätigkeit im vierten Quartal des Jahres auf und wächst zu einem wichtigen Satelliten des Headquartiers mit Fokus auf weitere Digitalisierung und Effizienzsteigerung der End-to-End Prozesse.

GRAMMER treibt Nachhaltigkeitsziele weiter voran

GRAMMER hat im Berichtsjahr 2024 intensiv daran gearbeitet, seine Nachhaltigkeitsbestrebungen weiter voranzutreiben. So wurden weitere Fortschritte bei der Reduktion der CO₂-Emissionen erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich 2024 bereits eine Senkung um 67,7 %. Bis 2040 sollen die Scope-1- und -2-Emissionen um 100 % reduziert werden. Für die Scope-

3-Emissionen der vorgelagerten Lieferketten wurde eine Reduktion um 20 % bis 2030 definiert. Gleichzeitig konnte GRAMMER seinen EcoVadis-Score von 58 auf 71 Punkte verbessern und verzeichnete weitere Erfolge im Bereich Arbeitsbedingungen, indem die Unfallhäufigkeitsrate (LTIFR) 2024 auf 1,80 gesenkt wurde. Darüber hinaus wird das Unternehmen 2025 weiterhin auf die Identifikation und den Einsatz nachhaltigerer Materialien setzen, mit dem Ziel, bis 2040 eine nahezu vollständige Kreislaufwirtschaft zu erreichen.

Erfolgreiche Refinanzierung, Ausblick 2025 und Dank an die Mitarbeiter:innen und Geschäftspartner:innen

Zum Jahresende gelang es, die langfristige Konzernfinanzierung der GRAMMER Gruppe erfolgreich mit zwei neuen Konsortialkrediten im Gesamtvolumen von 260 Millionen Euro zu sichern. Trotz eines herausfordernden Branchenumfelds konnten wir dabei auch den Zugang zum chinesischen Finanzierungsmarkt erschließen. Die planmäßige Refinanzierung und Erweiterung des Kreditrahmens ermöglichen die Umsetzung der geplanten Geschäftsstrategie, verbessern das Laufzeitenprofil und bieten uns zudem attraktive Konditionen. Insgesamt blicken wir vorsichtig optimistisch auf das neue Geschäftsjahr, in dem ein Umsatz auf Vorjahresniveau und ein verbessertes operatives EBIT erwartet wird.

Uns ist bewusst, dass diese positive Perspektive vor allem dem großen Engagement des GRAMMER Teams zu verdanken ist. Die vergangenen Jahre waren angesichts der tiefgreifenden Transformation, welche die Automobilbranche durchläuft, von teilweise schmerzlichen Einschnitten und Restrukturierungs-

maßnahmen geprägt. Wir möchten uns bei allen Mitarbeiter:innen für ihren großen Einsatz und ihre Unterstützung ganz im Sinne unserer WoW-Unternehmenskultur bedanken. Dank frühzeitig ergriffener Maßnahmen haben wir unseren Fokus geschärft und gemeinsam vieles in Bewegung gesetzt, um den Grundstein für eine stabile Zukunft zu legen. In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei unseren Kunden und Lieferanten sowie allen Geschäftspartner:innen für ihre Loyalität und die vielfach sehr konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Wir sind überzeugt, dass GRAMMER auch mit den jüngsten Veränderungen im Vorstand und der Übergabe des Finanzressorts von Jurate Keblyte an Thomas Strobl seinen Fokus auf „Lösungen für eine Welt in Bewegung“ weiter schärfen und die Zukunft erfolgreich meistern wird. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!

Herzliche Grüße



Jens Öhlenschläger



Jurate Keblyte



Guoqiang Li

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft

Umsatz
1.921,7 Mio. EUR

Operatives EBIT
41,6 Mio. EUR

Operative EBIT-Rendite
2,2 %

EK-Quote
15,7 %

Ergebnis nach Steuern
-48,0 Mio. EUR

Free Cashflow
-24,5 Mio. EUR

EBIT
8,1 Mio. EUR

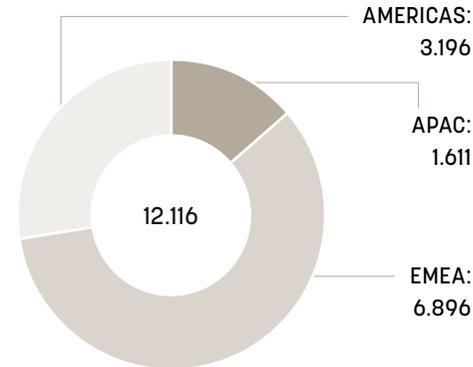
Investitionen
96,3 Mio. EUR

Unternehmensprofil

Die GRAMMER AG mit Sitz in Ursen-sollen ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobil-industrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Aktuell beschäftigt die GRAMMER AG rund 12.100 Mitarbeiter:innen in 20 Ländern weltweit, der Umsatz lag im Jahr 2024 bei rund 1,9 Milliarden Euro. Die GRAMMER Aktie ist im Prime Standard notiert und wird an den Börsen München und Frankfurt sowie über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt.

Mitarbeiter:innen nach Regionen¹

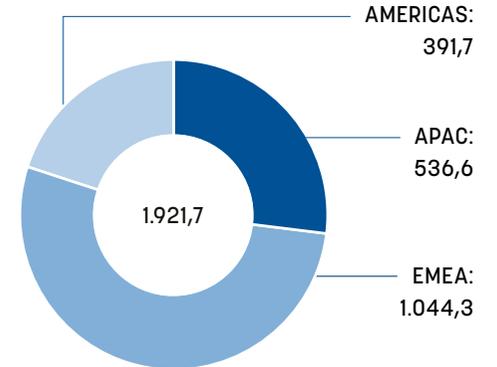
Anzahl Jahresdurchschnitt



¹ Im Durchschnitt waren im Bereich Central Services 413 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Umsatz nach Regionen²

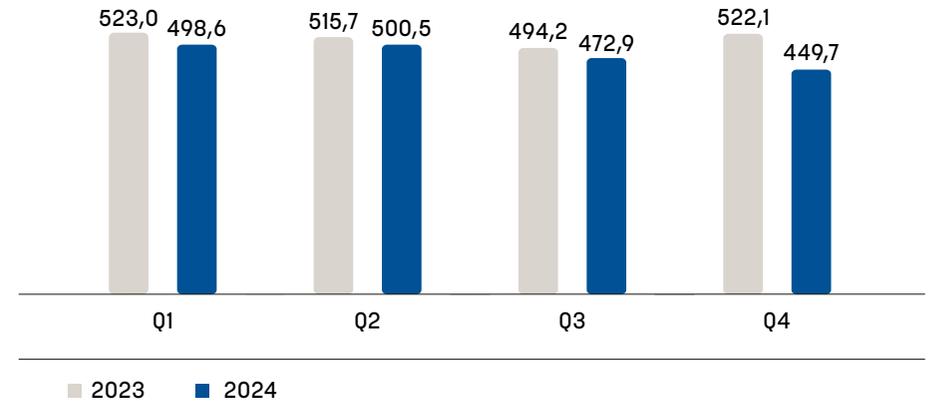
in Mio. EUR



² Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes zwischen den Regionen beträgt 50,9 Mio. EUR.

Umsatz nach Quartalen

in Mio. EUR



Operatives EBIT der Regionen

AMERICAS

-15,8 Mio. EUR

EMEA

25,2 Mio. EUR

APAC

46,5 Mio. EUR

Sämtliche Kennzahlen geben die Ergebnisse aus fortgeführten Tätigkeiten wider.

GRAMMER Aktie

Heterogene Entwicklung an den deutschen Aktienmärkten, Automobilbranche kämpft mit globalen Herausforderungen

Nach einem von nachlassender Inflation und Zinssenkungserwartungen geprägten Vorjahr eröffnete der deutsche Leitindex den Börsenhandel am 2. Januar 2024 bei 16.828 Punkten. Die Perspektive auf eine absehbare geldpolitische Wende und der Einfluss der positiven Stimmung in den USA infolge eines Booms im Technologiesektor sorgten zu Jahresanfang für Schwung an den Börsen und ließen den DAX bis Ende März auf 18.492 Punkte steigen. Allerdings stand die erste Jahreshälfte insgesamt weiterhin unter dem Eindruck geopolitischer Konflikte und der in weiten Teilen weiterhin schwachen wirtschaftlichen Entwicklung. Bis Ende Juli konnte der deutsche Leitindex infolge wieder aufkommender Unsicherheiten über Zinssenkungen in den USA keinen weiteren Auftrieb verzeichnen. Anfang August rutschte der DAX aufgrund von Sorgen um eine weitere Eskalation des Konflikts im Nahen Osten und einer zwischenzeitlich schwächeren US-Konjunktur sogar wieder deutlich unter die 18.000-Punkte Marke. Die Einleitung der Zinswende durch die US-Notenbank FED sorgte aber bald darauf für eine deutliche Aufwärtsbewegung der Aktienmärkte. Auch der DAX stieg in der Folge im September erstmals über die Marke von 19.000 Punkten. Mit einer weiteren Abnahme der Inflation und weiteren Zinssenkungen durch die EZB und die US-Notenbank FED wurde ab November die Jahresendralley eingeläutet. Der DAX stieg dabei auf seinen Jahreshöchststand von 20.523 Punkten am 13. Dezember 2024. Der deutsche Leitindex schloss das Jahr am 30. Dezember 2024 bei 19.909 Punkten, was einem Plus von 18,3 % im Vergleich zum Eröffnungskurs entspricht.

Mit Hinblick auf die einzelnen Branchen verzeichnete das Jahr 2024 an den deutschen Aktienmärkten jedoch eine höchst heterogene Entwicklung. Während die Technologie-, Gesundheits- und Erneuerbare-Energien-Branchen sehr positive Entwicklungen verzeichneten, erlitten Automobilbranche, Bauwirtschaft und der Handel negative Einbußen. Insgesamt war das Jahr 2024 für die Automobilbranche weltweit von Herausforderungen geprägt, die sowohl durch wirtschaftliche, regulatorische als auch geopoliti-

Aktienkursentwicklung 2024 – GRAMMER vs. deutsche Aktienindizes

in %



Index 02.01.2024 = 100 %

— GRAMMER AG — DAX — SDAX — DAXsector Automobile (Performance)

sche Faktoren bedingt waren. Während die Produktion in Asien und insbesondere China stabil blieb, verzeichneten Europa und Nordamerika Rückgänge. Zusätzlich zu den Volumenrückgängen in europäischen und nordamerikanischen Märkten verloren die deutschen Hersteller Marktanteile in China. Diese Entwicklungen haben signifikante Spuren in der Profitabilität der Automobilhersteller weltweit hinterlassen und wirkten sich entsprechend auch auf die Entwicklung der Aktienkurse aus; der Branchenindex DAXsector Automobile fiel im Verlauf des Jahres um 18,9 %.

Kursverlauf der GRAMMER Aktie von schwacher gesamtwirtschaftlicher Entwicklung und der Krise in der Automobilindustrie beeinflusst

Die Kursentwicklung der GRAMMER Aktie stand im Jahr 2024 insbesondere unter dem Eindruck der Krise in weiten Teilen der Automobil- und Zulieferindustrie. Am 29. Dezember 2023 schloss die Aktie mit 10,90 EUR. Am 2. Januar eröffnete sie den Handel

mit einem Kurs von 11,20 EUR und bewegte sich bei moderaten Handelsumsätzen bis zum Ende des ersten Quartals in einer Bandbreite zwischen 10,00 EUR und 11,00 EUR. Mit der sich immer deutlicher zuspitzenden Lage auf dem deutschen Automobil- und Zulieferermarkt und den Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von GRAMMER fiel auch der Kurs Ende Juni erstmalig unter die Marke von 9,00 EUR. Im weiteren Jahresverlauf reduzierte die GRAMMER AG die Jahresprognose zunächst für das operative Ergebnis und im November vor dem Hintergrund des Geschäftsverlaufs und dem Verkauf der TMD-Gruppe in Nordamerika auch für den Umsatz. Der Abwärtstrend der Aktie verstetigte sich im zweiten Halbjahr und erreichte am 27. Dezember 2024 das Jahrestief bei 4,78 EUR. Die GRAMMER Aktie schloss am 30. Dezember 2024 bei 4,80 EUR und damit 57,1 % unter dem Eröffnungskurs. Der Vergleichsindex SDAX verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Minus von 2,2 %, der Branchenindex DAXsector Automobile fiel um 18,9 %.

Kennzahlen zur GRAMMER Aktie 2020 bis 2024

	2020	2021	2022	2023	2024
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-5,10	0,08	-5,26	1,55 ²	-3,33 ²
Börsenkurs zum Jahresende (Xetra, in EUR)	19,90	17,95	10,55	10,90	4,80
Höchster Börsenkurs (in EUR)	33,30	27,80	19,45	17,60	11,30
Niedrigster Börsenkurs (in EUR)	12,60	17,20	7,92	10,15	4,50
Dividende (in EUR)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00 ¹
Anzahl der Aktien	12.607.121	15.237.922	15.237.922	15.237.922	15.237.922
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	303,2	273,5	160,8	166,1	73,1

¹ Für den im Geschäftsjahr 2024 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag wurde die Aussetzung von Dividenden über die Vertragslaufzeit vereinbart.

² Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten

Stammdaten GRAMMER Aktie

Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2024 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Inhaberaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR pro Aktie. Davon hält das Unternehmen 330.050 eigene Aktien. Die GRAMMER Aktie wird an den Börsen München und Frankfurt am Main, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

GRAMMER setzt Dividende weiterhin aus

Die GRAMMER AG hat ihre langfristige Konzernfinanzierung erfolgreich mit zwei neuen Konsortialkrediten im Gesamtvolumen von 260 Mio. EUR im Dezember 2024 gesichert. Trotz eines herausfordernden Branchenumfelds konnte sich das Unternehmen dabei auch den Zugang zum chinesischen Finanzierungsmarkt erschließen. Die planmäßige Refinanzierung und Erweiterung des Kreditrahmens ermöglicht die Umsetzung der geplanten Geschäftsstrategie, verbessert das Laufzeitenprofil und bietet dem Unternehmen attraktive Konditionen.

Die neue Finanzierungsstruktur besteht aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China sowie einer syndizierten revolvingierenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland. Bereits im Frühjahr wurde die Konsortialkredit-

Tranche C unter Beteiligung der KfW in Höhe von 235 Mio. EUR durch eine bilaterale Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren aus China refinanziert. Zusätzlich erhielt GRAMMER nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt 130 Mio. EUR. Die Laufzeiten der neuen Finanzierungsstruktur liegen zwischen 2,5 und 3 Jahren. Als Teil der KfW-Programmbedingungen wurde die bereits bestehende Dividendenaussetzung, die ursprünglich bis zum 10. Februar 2025 galt, fortgeführt und wird nun gemäß der neuen Konsortialkreditverträge verlängert. Der Bilanzverlust im Geschäftsjahr 2024 lässt auch für das Geschäftsjahr 2024 keine Ausschüttung zu.

Finanzkommunikation und Hauptversammlung

Als börsennotiertes Unternehmen im Prime Standard der Deutschen Börse unterliegt die GRAMMER AG umfangreichen Transparenz- sowie Publizitätsanforderungen. Ziel der Investor-Relations-Arbeit ist es, aktuelle und zukünftige Entwicklungen der GRAMMER Gruppe für alle Interessengruppen transparent aufzuarbeiten und darzustellen. Auch im Jahr 2024 standen Vorstand und IR-Team der GRAMMER AG daher im Dialog mit dem Kapitalmarkt und informierten regelmäßig und umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Wie gewohnt fanden vierteljährlich Telefonkonferenzen parallel zur

Veröffentlichung der Geschäfts- und Quartalszahlen statt. Ausführliche Informationen zur GRAMMER Aktie werden im Internet auf der Seite www.grammer.com/investor-relations.html veröffentlicht. Hier werden neben aktuellen Finanznachrichten und -berichten auch Präsentationen von Telefonkonferenzen zugänglich gemacht. Die Hauptversammlung fand 2024 als virtuelle Veranstaltung statt. Insgesamt waren bei der Hauptversammlung am 4. Juni 2024 neben dem Hauptaktionär weitere Aktionäre und Aktionärsvertreter anwesend und damit mehr als 86 % des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit beschlossen.

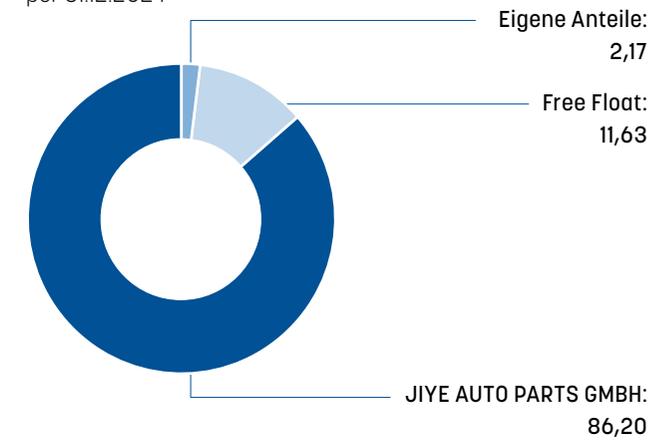
Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Mit einem Anteil von 86,20 % bleibt die Jiye Auto Parts GmbH Hauptaktionärin der GRAMMER AG. In der dargestellten Grafik werden lediglich die Aktionär:innen berücksichtigt, die mehr als 3 % der GRAMMER Aktien halten. Zudem ist die Anzahl der gehaltenen eigenen Aktien angegeben. Die aktuelle Aktionärsstruktur sowie die Stimmrechtsmitteilungen wurden ebenfalls auf der Website der GRAMMER AG im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Aktionärsstruktur

in %

per 31.12.2024



Index

Zusammengefasster Lagebericht

1. Grundlagen des Konzerns	13		
1.1 Geschäftsmodell	13		
1.2 Unternehmensstruktur	14		
1.3 Unternehmensstrategie und -steuerung	14		
1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	15		
1.5 Forschung und Entwicklung	16		
2. Wirtschaftsbericht	16		
2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	16		
2.2 Wesentliche Ereignisse	18		
2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick	19		
2.4 Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2024 durch den Vorstand und Abgleich der Geschäftsentwicklung 2024 mit dem Ausblick	20		
2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe	21		
2.6 Finanzlage	25		
2.7 Vermögenslage	28		
3. Chancen- und Risikobericht	29		
3.1 Grundprinzipien des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	29		
3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess	30		
3.3 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	30		
3.4 Compliance Management System	30		
3.5 Risiken	32		
3.6 Chancen	38		
3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen	40		
4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe	40		
4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	40		
4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe und GRAMMER AG 2025	42		
5. Angaben zur GRAMMER AG nach HGB	43		
5.1 Wirtschaftliche Lage	44		
5.2 Vermögens- und Finanzlage	45		
5.3 Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 AktG	47		
5.4 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung durch den Vorstand für die GRAMMER AG	47		
6. Angaben nach § 315a HGB und nach § 289a HGB	47		

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

Zusammengefasster Lagebericht

Im Geschäftsbericht 2024 werden der Konzernlagebericht für die GRAMMER Gruppe und der Lagebericht für die GRAMMER AG erstmalig, soweit möglich und nicht anders angegeben, gemäß § 315 Abs. 5 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst dargestellt. Der Geschäftsbericht wird ausschließlich in digitaler Form veröffentlicht. Er ist im PDF-Format auf der GRAMMER Website verfügbar.

Die Zahlen der GRAMMER Gruppe wurden nach dem Verkauf und der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe im September 2024 rückwirkend um die nicht fortgeführten Aktivitäten der TMD-Gruppe bereinigt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 hat die GRAMMER Gruppe das Europageschäft der Ningbo-Jifeng-Gruppe übernommen. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses erfolgte auf Basis der Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2024. Es können sich aufgrund von Kaufpreismechanismen wie zuzurechnender liquider Mittel oder Working-Capital-Veränderungen Änderungen in der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ergeben. Gemäß IFRS 3 können Korrekturen innerhalb eines Jahres nach erstmaliger Bilanzierung erfasst werden.

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des GRAMMER Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „rechnen mit“ oder ähnliche Begriffe gekennzeichnet. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die GRAMMER weder kontrollieren noch präzise einschätzen kann, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie

Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von GRAMMER weder beabsichtigt noch übernimmt GRAMMER eine gesonderte Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach Veröffentlichung dieses Dokuments anzupassen.

Rundungsdifferenzen bei den Konzern- und Jahresabschlussangaben sind möglich.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde gemäß den in den §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2024 erstellt und ist im Kapitel „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ des Geschäftsberichts sowie auf der Internetseite der GRAMMER AG (<https://www.grammer.com/unternehmen/nachhaltigkeit/>) öffentlich zugänglich.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ist im Kapitel „Corporate Governance“ des Geschäftsberichts und auf der Internetseite der GRAMMER AG (<http://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/>) öffentlich abrufbar.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wurde gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) vom Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG gemeinsam erstellt und beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat. Der Vergütungsbericht ist im Kapitel „Corporate Governance – Vergütungsbericht“ des Geschäftsberichts und auf der Internetseite der GRAMMER AG (<https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/>) öffentlich zugänglich.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die GRAMMER Gruppe ist ein weltweit agierendes Unternehmen, das in den drei Regionen AMERICAS (Nord-, Mittel- und Südamerika), APAC (Asia-Pacific) und EMEA (Europa, Mittlerer Osten, Afrika) in zwei Produktbereichen aktiv ist. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge (Baumaschinen, Gabelstapler und Traktoren) ist GRAMMER Komplettanbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Die Gruppe entwickelt Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge und liefert diese sowohl direkt an Nutzfahrzeughersteller als auch an den Ersatzteilhandel im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem entwickelt und produziert die Gruppe Fahrer- und Passagiersitze für Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen. Für die Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER Interieur- und Bediensysteme sowie Kopfstützen, Armlehnen und Mittelkonsolen. GRAMMERs Kunden sind Automobilhersteller sowie deren Systemlieferanten.

GRAMMER Gruppe		
Umsatz (GJ 2024): 1.921,7 Mio. EUR		
Mitarbeiter:innen (GJ 2024): Ø 12.116		
AMERICAS	EMEA	APAC
Umsatz: 391,7 Mio. EUR	Umsatz: 1.044,3 Mio. EUR	Umsatz: 536,6 Mio. EUR
Mitarbeiter:innen: Ø 3.196	Mitarbeiter:innen: Ø 6.896	Mitarbeiter:innen: Ø 1.611

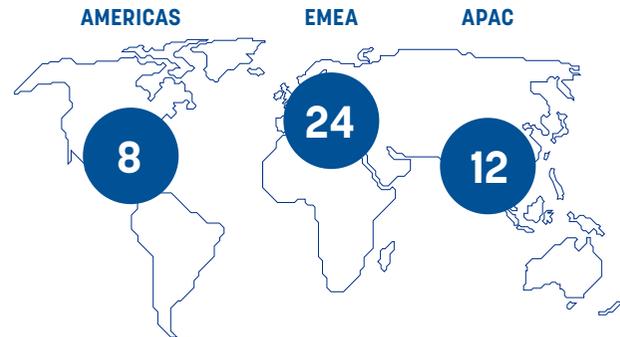
Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 50,9 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren im Bereich Central Services 413 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

1.2 Unternehmensstruktur

Die GRAMMER Aktiengesellschaft (kurz: GRAMMER AG) mit Sitz in Ursensollen ist die Muttergesellschaft der GRAMMER Gruppe. Sie agiert als Holdinggesellschaft und ist für die Führung der Geschäftsaktivitäten der Gruppe verantwortlich. Dies beinhaltet alle direkt vom Vorstand verantworteten gruppenübergreifenden Funktionen wie Finanzen, Rechnungswesen und Controlling, Investor Relations und ESG, Recht und Compliance, Interne Revision, IT, Human Resources sowie Corporate Communications. Darüber hinaus sind in der GRAMMER AG weitere Central Services wie Group R&D, Quality, Supplier Management und der Vertrieb der beiden Produktbereiche angesiedelt sowie die Kernfunktionen der operativen Leitung von EMEA. Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt dezentral bei den drei Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), AMERICAS (Nord-, Süd- und Mittelamerika) und APAC (Asien-Pazifik), die auch die Verantwortung für die jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnungen, Bilanzen und Cashflows tragen und die berichtspflichtigen Geschäftssegmente der GRAMMER Gruppe darstellen. Die beiden Produktbereiche Automotive und Commercial Vehicles bestehen vor allem aus Vertriebsfunktionen und verantworten die Weiterentwicklung und Umsetzung der weltweiten Markt-, Kunden- und Produktstrategie. Die Verantwortlichen der Regionen sowie der wichtigsten Gruppenfunktionen bilden zusammen mit dem Vorstand das Executive Committee, das Führungsgremium der Gruppe.

GRAMMER verfügt über 44 (Vj. 44) Produktions- und Logistikstandorte, die mit unterschiedlicher Wertschöpfungstiefe Produkte für die Fahrzeugindustrie herstellen und vertreiben: 24 (Vj. 21) befinden sich in EMEA, 12 (Vj. 11) in APAC und 8 (Vj. 12) Standorte sind in AMERICAS angesiedelt.

Produktions- und Logistikstandorte



Neben dem Mutterunternehmen, der GRAMMER AG, umfasst der Konzernabschluss 39 vollkonsolidierte Gesellschaften (Vj. 41) sowie zwei (Vj. 2) at Equity einbezogene Unternehmen. GRAMMER ist weltweit in 20 Ländern (Vj. 19 Ländern) vertreten. Die Änderungen sind aufgrund der Erstkonsolidierung des Europageschäfts der Ningbo-Jifeng-Gruppe und der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe eingetreten.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit 1996 an der Börse (Wertpapierbörsen Frankfurt am Main und München) und über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt. Die GRAMMER AG ist im Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet. Das Grundkapital der GRAMMER AG betrug zum 31. Dezember 2024 rund 39,0 Mio. EUR, verteilt auf 15.237.922 Inhaberaktien. Das Unternehmen hält davon 330.050 Stück. Damit beläuft sich der Anteil der eigenen Aktien auf 2,17 %. Mit 86,20 % befindet sich die Mehrheit der ausgegebenen Aktien im Besitz der Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main. Der Streubesitz der Aktien liegt derzeit bei rund 11,63 %. Am 8. Oktober 2019 wurde die Hauptaktionärin Jiye Auto Parts GmbH im Zuge einer Änderung der Eigentümerstruktur ihrer Muttergesellschaft zu einer mittelbaren Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co. Ltd., Ningbo City, China. Daher wird die GRAMMER Gruppe seit diesem Zeitpunkt im Ningbo Jifeng Konzern vollkonsolidiert.

1.3 Unternehmensstrategie und -steuerung

Elektrifizierte Mobilität und Digitalisierung, eine wachsende Weltbevölkerung und zunehmende Urbanisierung, Nachhaltigkeit und Klimawandel – die aktuellen Megatrends verändern das Leben der Menschen schneller und grundlegender als je zuvor. GRAMMERs Strategie ist von der Vision geprägt, die Fahrzeughersteller und Mobilitätsanbieter auf der ganzen Welt bei dieser Transformation zu unterstützen und die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich zu meistern: Solutions for a world on the move. Die Mission und der Anspruch des Unternehmens ist es, der weltweit führende Anbieter von Sitzlösungen für Nutzfahrzeuge und Innenraumlösungen für die Automobilindustrie zu sein. GRAMMER ist bestrebt, nachhaltig zu agieren sowie Produkte zu entwickeln und herzustellen, die Maßstäbe in Ergonomie, Komfort und Sicherheit setzen. Kunden und Partner in der Erstausrüstung und im Ersatzteilgeschäft sollen GRAMMER als Innovations- und Qualitätsführer wahrnehmen.

Die strategischen Ziele der beiden Produktbereiche Automotive und Commercial Vehicles folgen einer klaren Ausrichtung. Im Bereich Automotive lassen sich die Schwerpunkte unter den Leitmotiven „Extend“, „Sharpen“ und „Reshape“ zusammenfassen. Mit „Extend“ verfolgt GRAMMER den Ausbau des Geschäfts mit Mittelkonsolen und Interior Komponenten, unter anderem durch Modularisierung von Produkten sowie Systemintegration und Ausbau der Zusammenarbeit mit OEMs im Produktdesign. Während unter „Sharpen“ die Optimierung der Sitzkomponenten (insbesondere Kopfstützen) vorangetrieben wird, steht „Reshape“ für die Restrukturierung des Geschäfts mit Funktionskomponenten.

Der Bereich Commercial Vehicles setzt den Fokus weiterhin auf die Kernkompetenz „Sitze“ für die Märkte Offroad und Rail & Road. Mit Maßnahmen unter dem Motto „Prioritize“ wird eine gezielte Erschließung von Marktanteilen im Mittelklassensegment, der Ausbau der Marktanteile in den Lkw-Segmenten sowie die Weiterentwicklung der „Schienenperle“ vorangetrieben. „Reshape“ fasst im Bereich Commercial Vehicles die Maßnahmen zur Stärkung des Aftermarket-Geschäfts sowie zum gezielten Ausbau des Geschäfts mit multifunktionalen Armlehnen in China zusammen.

Anpassung der Mittelfristplanung 2025

Die im Jahr 2022 aus der Unternehmensstrategie abgeleitete Mittelfristplanung sieht vor, bis 2025 einen Umsatz von 2,5 Mrd. EUR und eine operative EBIT-Marge von über 5 % zu erreichen. Diese finanziellen Ziele sind wegen der aktuellen Weltwirtschaftslage, der Krise in der Automobilindustrie sowie aufgrund des Verkaufs der TMD-Gruppe nicht erreichbar. Mit dem Verkauf der TMD-Gruppe im September 2024 wurde jedoch ein wichtiger Schritt ganz im Sinne der „Reshape“-Strategie für das Geschäft mit Funktionskomponenten abgeschlossen und damit ein wichtiger Meilenstein für einen nachhaltigen Turnaround der GRAMMER Gruppe erreicht. Das Unternehmen plant, im laufenden Geschäftsjahr 2025 eine aktualisierte Mittelfristplanung zu veröffentlichen.

Trotz der durch die globale Konjunktur und die Krise in der Automobilindustrie verursachten finanziellen Einschränkungen konnte GRAMMER in den Fokusbereichen Kundenfokus, Innovation und Digitalisierung, Nachhaltigkeit und der Positionierung als bevorzugter Arbeitgeber weitere Fortschritte erzielen:

- Im Bereich „Kundenfokus“ haben sich die Produktqualität und Lieferzuverlässigkeit kontinuierlich verbessert; die Fehlerraten (PPM) sind von 16 im Jahr 2022 auf 14 im Berichtsjahr gesunken (Zahlen inklusive der TMD).
- Im Hinblick auf Innovation und Digitalisierung in der Produktion wurden im Rahmen des Projekts Mayflower, durch das sich das Werk Haselmühl zum weltweit führenden Hersteller von Komplettsitzen für Nutzfahrzeuge entwickeln soll, Investitionen in Automatisierung (z. B. fahrerlose Transportsysteme) und eine 800-Tonnen-Pressen getätigt.
- Die neue PLM (Product Lifecycle Management)-Plattform ist in der Version 3.1 ausgerollt und wird inzwischen für rund 60 und damit nahezu alle P1 (Entwicklungsprojekte)-Kundenprojekte genutzt.
- Bei der F&E-Umsatzkonversion (Anteil des Umsatzes mit neuen Produkten im Verhältnis zum Anteil der F&E-Aufwendungen) wurde im gleitenden Dreijahresdurchschnitt das Ziel erreicht, den Wert konstant >5 zu halten.

- Im Fokus-Bereich Nachhaltigkeit hat GRAMMER bereits das Ziel erreicht, seine CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 25 % bis 2025 zu reduzieren.
- Der Score der WoW Pulse Survey konnte aufgrund der Krise und harter Personalmaßnahmen nicht wie gewünscht verbessert werden; allerdings wurde ein gutes Niveau gehalten (Stand 70,57 zu 70,6 zu Beginn der Messung); darüber hinaus erhielt GRAMMER zum dritten Mal in Folge den Award „Top Employer Deutschland“.

Steuerungssystem

Das unternehmensinterne wertorientierte Steuerungssystem der GRAMMER Gruppe basiert im Wesentlichen auf den Steuerungsgrößen Umsatz und operatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT). Seit dem Geschäftsjahr 2020 werden beide Kennzahlen als bedeutsamste Steuerungsgrößen definiert und waren im Geschäftsjahr 2024 weiterhin bestehende Größen. Das operative EBIT ist als das konsolidierte Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern definiert, d. h. ohne Berücksichtigung von Ertragsteuern und dem Finanzergebnis sowie bereinigt um Währungseffekte und Sondereinflüsse (z.B. Restrukturierungsaufwendungen, Aufwendungen aus Change-of-Control-Regelungen, Transaktionskosten aus Unternehmensakquisitionen und Unternehmensverkäufen, Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Aktionärsthemen). Das operative Konzernergebnis (operatives EBIT) ist keine nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, definierte Kennzahl. Die GRAMMER Gruppe nutzt das operative EBIT jedoch zur Steuerung, da es die Ertragslage der Gruppe unabhängig von Sondereinflüssen, die die Beurteilung der Leistungsfähigkeit des Unternehmens beeinträchtigen können, transparenter und im Zeitablauf besser vergleichbar darstellt.

Zudem überwacht und analysiert die Gesellschaft Finanzkennzahlen wie EBIT, Mitarbeiter:innen (im Jahresdurchschnitt), Investitionen, Working Capital, Free Cashflow, Nettofinanzverbindlichkeiten, Eigenkapital und Verschuldungsgrad.

1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2024 in der GRAMMER Gruppe aus fortgeführten Geschäftsbereichen durchschnittlich 12.116 Mitarbeiter:innen (Vj. 12.778) beschäftigt, was einem Rückgang von 5,2 % entspricht.

Der Rückgang der Mitarbeiter:innen ist auf den Umsatzrückgang (-6,5 %) der GRAMMER Gruppe im Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen. Die Personalkostenquote lag bei 24,6 % und beinhaltet Restrukturierungsaufwendungen (Vj. 21,3 %). Ohne Aufwendungen für Restrukturierung liegt die Personalkostenquote bei 23,0 % des Umsatzes.

In AMERICAS beschäftigte GRAMMER in den fortgeführten Geschäftsbereichen insgesamt durchschnittlich 3.196 (Vj. 3.189) Mitarbeiter:innen – ein leichter Anstieg von 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

In EMEA waren 2024 im Durchschnitt 6.896 Mitarbeiter:innen (Vj. 7.641) beschäftigt. Hier betrug der Rückgang der Belegschaft 9,8 %. Die Anpassung erfolgte aufgrund des Umsatzrückgangs in beiden Produktbereichen.

In APAC beschäftigte GRAMMER durchschnittlich 1.611 (Vj. 1.535) Mitarbeiter:innen. Auftragsbedingt und durch den Aufbau von Werken stieg die Mitarbeiter:innenzahl gegenüber dem Vorjahr um 5,0 %.

Im Bereich Central Services blieb die Anzahl der Mitarbeiter:innen mit durchschnittlich 413 Beschäftigten auf Vorjahresniveau.

Bei der GRAMMER AG waren im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 759 Mitarbeiter:innen (Vj. 762) beschäftigt, davon durchschnittlich 350 in EMEA und 409 in den Group Functions.

1.5 Forschung und Entwicklung

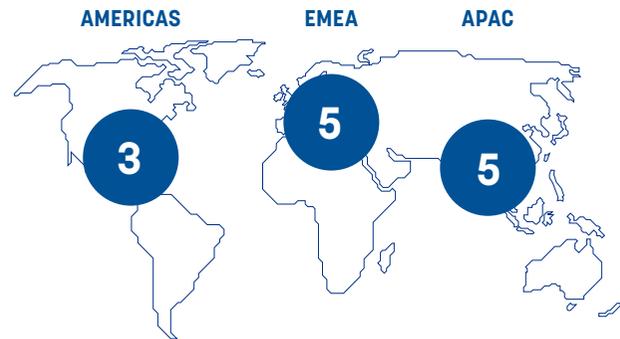
Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) ist zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und bildet ein wichtiges Fundament zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von GRAMMER. Ergebnis des Strategieprozesses sind konkrete Produktstrategien für die Geschäftsbereiche mit unterschiedlichen Anforderungen und Schwerpunkten in den jeweiligen Regionen. Die F&E-Strategie ist darauf ausgelegt, Produkte zu entwickeln, die sich hinsichtlich Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Nachhaltigkeit konsequent an den Bedürfnissen der Kunden und Endnutzer:innen orientieren. Dabei will GRAMMER in den wichtigsten Märkten mit entsprechenden F&E-Ressourcen vor Ort der bevorzugte Entwicklungspartner seiner internationalen Kunden sein.

GRAMMER setzt im Bereich Global Engineering auf eine wettbewerbsfähige zentrale Kernstruktur in EMEA und APAC. Im globalen Verbund sind Themen wie Produktstrategie, Central Services, Nachhaltigkeit und Technologie-Management in einer zentralen Abteilung für globale Aufgaben gebündelt. Die F&E-Strukturen in Nordamerika wurden nach der Veräußerung der TMD-Gruppe an die regionalen Bedarfe angepasst und werden künftig als Schnittstellenorganisation zu den lokalen Kunden und Werken agieren. Die Entwicklung für Produkte, die in Nordamerika industrialisiert werden, erfolgt hingegen künftig in EMEA und APAC.

Im Geschäftsjahr 2024 verfügte GRAMMER über 13 (Vj. 14) F&E-Standorte, davon 5 (Vj. 5) in EMEA, 3 (Vj. 4) in AMERICAS und 5 (Vj. 5) in APAC. Rund 543 (Vj. 600) Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten dort gezielt daran, Nachhaltigkeit, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. Mit der lokalen Präsenz auf dem chinesischen Markt strebt GRAMMER eine

eng verzahnte, regionale Zusammenarbeit mit seinen global agierenden Kunden an – von den ersten Entwicklungsschritten bis zum Endprodukt – unter Berücksichtigung der länderspezifischen Marktbedürfnisse. Dies soll GRAMMER in die Lage versetzen, seine Marktposition zu stärken, insbesondere bei führenden lokalen chinesischen OEMs.

Forschungs- und Entwicklungszentren



Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für Forschung und Entwicklung auf 72,8 Mio. EUR (Vj. 71,3 Mio. EUR) und somit auf 3,8 % des Gesamtumsatzes (Vj. 3,5 %). Zudem wurden im Anlagevermögen Entwicklungskosten in Höhe von 7,4 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) aktiviert.

GRAMMER verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreiche Serienstarts zahlreicher Entwicklungsprojekte und brachte innovative Produkte zur Marktreife. Die Zahl der gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs und Gebrauchsmuster) belief sich auf 2.004 (Vj. 1.977).

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft konnte sich im Jahr 2024 punktuell erholen, blieb aber insgesamt von strukturellen Herausforderungen und geopolitischen Unsicherheiten geprägt. Die wirtschaftliche Entwicklung verlief dabei regional uneinheitlich: Während sich insbesondere in den USA die Konjunktur anhaltend erholte, kämpften viele Schwellen- und Entwicklungsländer weiterhin mit den Folgen einer hartnäckigen Inflation und hohen Finanzierungskosten. Auch in der Eurozone entwickelte sich die Wirtschaft aufgrund der nachlassenden Industrieproduktion – vor allem in Deutschland – nach wie vor gedämpft. Die schrittweise Lockerung der Geldpolitik, rückläufige Rohstoffpreise und die Stabilisierung von Lieferketten stützten die globale Entwicklung, während geopolitische Spannungen, zum Beispiel in der Ukraine und im Nahen Osten, für Unsicherheiten sorgten. Vor diesem Hintergrund geht der Internationale Währungsfonds (IWF) von einem weiterhin moderaten Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 % im Jahr 2024 aus. Im Vorjahr lag das Wachstum bei 3,3 %. In den Industrieländern stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2024 laut IWF um 1,7 %, in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 4,2 %.

Die Region AMERICAS entwickelte sich nach Einschätzung des IWF weiterhin stabil. Insbesondere in den USA legte die wirtschaftliche Leistung im Jahr 2024 vor dem Hintergrund allmählicher Zinssenkungen um 2,8 % zu. Getragen wurde das Wachstum auch durch den privaten Konsum und einen robusten Arbeitsmarkt. In Brasilien und Mexiko stieg das BIP um 3,7 % und 1,8 %.

In EMEA bestimmten im Jahr 2024 gemäß IWF maßgeblich belastende Faktoren wie die anhaltende Schwäche des verarbeitenden

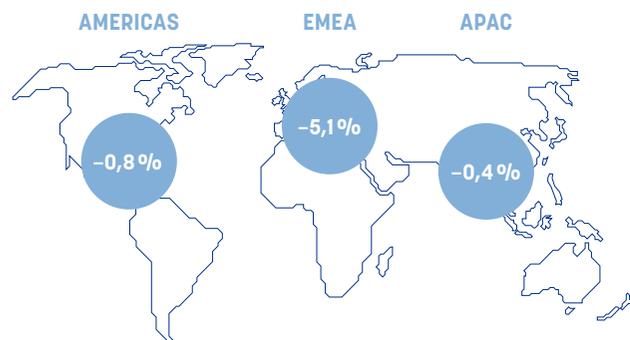
den Gewerbes die wirtschaftliche Entwicklung. So belief sich der Anstieg des BIP innerhalb der Eurozone auf lediglich 0,8 %, was die nachlassende wirtschaftliche Dynamik verdeutlicht. Besonders stark zeigte sich die anhaltende Schwäche in der Industrieproduktion, die in für GRAMMER wichtigen Märkten wie Deutschland zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2 % beitrug. Hier belasteten neben der schwachen Produktion hauptsächlich hohe Energiekosten und eine zurückhaltende Investitionstätigkeit die Konjunktur. Auch geopolitische Unsicherheiten und eine schwache Exportnachfrage beeinträchtigten die Konjunktur.

In APAC blieb das Wirtschaftswachstum in China laut IWF mit einem Plus von 4,8 % hinter den Erwartungen zurück. Dies war vor allem auf eine Verlangsamung des Konsums aufgrund der verzögerten Stabilisierung des Immobilienmarktes und das anhaltend niedrige Verbrauchervertrauen zurückzuführen. In Japan sank das BIP um 0,2 %.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltweiter Produktionsrückgang – vor allem europäische Industrie steht unter Druck

Automobilproduktion im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr



In der Automobilindustrie dominierten im Jahr 2024 die belastenden Faktoren. Insgesamt fiel das weltweite Produktionsvolumen im Berichtszeitraum laut Daten von S&P Global Mobility um 1,6 %. Absolut ging das Produktionsvolumen im Geschäftsjahr 2024 um rund 1,4 Mio. produzierte Einheiten zurück. Diese Entwicklung ist vor allem auf hohe Zinssätze und die große wirtschaftliche Unsicherheit zurückzuführen, die das Verbrauchervertrauen und die Nachfrage verringerten. Die langsamer als erwartet verlaufende Einführung von E-Fahrzeugen, die durch reduzierte staatliche Subventionen und Bedenken hinsichtlich der Erschwinglichkeit angetrieben wurde, zwang die Automobilhersteller, ihre Strategien anzupassen. Außerdem drückten aggressive Preiskämpfe und überschüssige Lagerbestände auf die Produktion und das Marktwachstum.

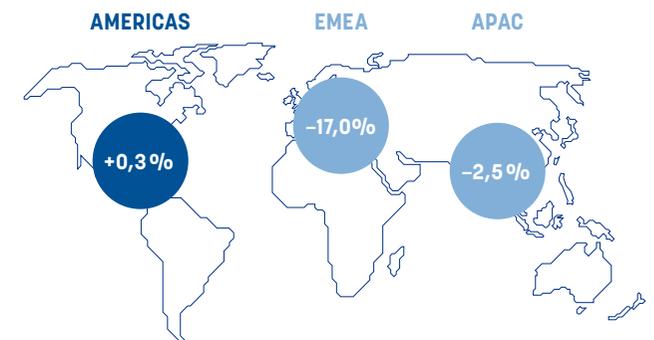
Insbesondere die europäische Automobilindustrie verzeichnete vor diesem Hintergrund erhebliche Einbußen der Produktionszahlen. Insgesamt wurden in der Region EMEA rund 1,0 Mio. Einheiten weniger als im Vorjahr produziert – ein Rückgang um 5,1 %. Auch in APAC war eine leichte Verringerung der Produktion um 0,4 % bzw. 0,2 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Die rückläufige Produktion war namentlich auf die Märkte in Japan und Südkorea zurückzuführen, in denen sich höhere Energiepreise, eine Abwertung der lokalen Währung und schwache öffentliche Investitionen negativ auswirkten. In China hingegen legte die Produktion infolge der Einführung von Abwrackprämien und dem damit verbundenen höheren Absatz von Neuwagen um 3,0 % bzw. 0,9 Mio. Einheiten zu.

Für AMERICAS zeigen die Daten von S&P Global Mobility im Berichtszeitraum einen leichten Rückgang von 0,8 % bzw. 0,1 Mio. Einheiten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Ausschlaggebend für die Entwicklung war vor allem das Nachlassen der Produktion in Nordamerika (-1,2 % bzw. -0,2 Mio. Einheiten). Dort wurde die Fahrzeugnachfrage aufgrund der hohen Zinsen, des schwächelnden Verbrauchervertrauens und der anhaltenden Inflation gedämpft. Vor allem in den USA hatten die Auto-

mobilitähersteller auch mit hohen Lagerbeständen zu kämpfen, was zu Produktionskürzungen führte, um das Angebot mit den geringeren Einzelhandelsumsätzen in Einklang zu bringen. In Südamerika hingegen wurde das Produktionswachstum (+1,6 % bzw. 0,05 Mio. Einheiten) durch die Stabilisierung der Volkswirtschaften, das gestiegene Verbrauchervertrauen und staatliche Anreize zur Unterstützung der lokalen Produktion angekurbelt, insbesondere in Brasilien und Argentinien, wo die Nachfrage nach erschwinglichen Fahrzeugen trotz der globalen wirtschaftlichen Herausforderungen stark blieb.

Nutzfahrzeugmarkt von gesamtwirtschaftlicher Entwicklung belastet

Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr



Im Bereich der Nutzfahrzeuge geht S&P Global Mobility von einem Rückgang des weltweiten Produktionsvolumens im Jahr 2024 von 5,0 % aus (-0,18 Mio. Einheiten). Der Markt für Nutzfahrzeuge war ebenso wie der Pkw-Markt von der global weiterhin gedämpften Konjunktur und insbesondere der schwachen Nachfrage in Europa betroffen.

In EMEA belief sich der Rückgang der Produktion auf 17,0 % bzw. 0,13 Mio. Einheiten. Hier belasteten vor allem die Kombination aus geringem Wirtschaftswachstum, nach wie vor hohen Zinssätzen und der unterdurchschnittlichen Entwicklung in vielen für die Branche wichtigen Märkten die Produktion.

APAC verzeichnete einen Rückgang der Produktion im Jahr 2024 um 2,5 %. Damit sank die Produktion im Vorjahresvergleich um rund 0,05 Mio. Einheiten. In vielen Regionen in APAC wirkten sich die schwache Inlandsnachfrage und die Verlangsamung der Staatsausgaben negativ auf die Produktion aus. China hingegen konnte einen Anstieg der Produktion um 1,6 % verzeichnen. Hier trugen politische Maßnahmen und Vorablieferungen angesichts der zunehmenden Handelsspannungen zur Erholung bei.

In AMERICAS lagen die Produktionszahlen im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mit 0,3 % nur leicht über dem Vorjahresniveau. Das Wachstumstempo in der Region verlangsamte sich aufgrund von Bestandsanpassungen, nachlassenden Verbraucherausgaben und anhaltenden Überkapazitäten. Während Nordamerika ein Minus von 6,3 % bzw. 0,04 Mio. Einheiten verzeichnete, wurde das Ergebnis durch den starken Anstieg der Lkw-Produktion in Südamerika ausgeglichen, die um 33,6 % bzw. 0,04 Mio. Einheiten zunahm.

Landtechnik

Die Landtechnikindustrie verbuchte im Jahr 2024 weltweit einen Produktionsrückgang um 12,1 %. Hier führte eine Abschwächung des Verbrauchervertrauens infolge der angespannten konjunkturellen Lage zu einer Abnahme der Auftragseingänge. Besonders stark war der Rückgang in der Region EMEA mit -29,5 %, darunter in Deutschland ein Minus von 28 %.

Baumaschinensektor

Die Produktion im globalen Baumaschinensektor ging laut PSR OE Link ebenfalls deutlich um 16,7 % zurück. Hauptgrund ist auch hier die anhaltende Schwäche in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, in dessen Folge die Investitions- und

die Infrastrukturausgaben zurückgingen. Die Bauindustrie reagiert grundsätzlich empfindlich auf Konjunkturzyklen und ist in hohem Maße von öffentlichen Investitionen in die Infrastruktur sowie von privaten Investitionen abhängig.

Material-Handling

Die Material-Handling-Industrie hingegen entwickelte sich im vergangenen Jahr laut PSR OE Link mit einem Produktionsanstieg von 2,0 % erneut positiv – wenn auch mit geringeren Wachstumsraten als in den Vorjahren. Dazu trug vor allem die weiterhin wachsende Automatisierung in der Logistikbranche, insbesondere in Europa und den USA, bei. Auf der anderen Seite wirkten sich in Europa im Vergleich zum Vorjahr geringere Investitionen in die E-Commerce-Infrastruktur belastend aus.

Bahnindustrie

Für die Bahnindustrie erwartet PSR OE Link bis 2028 ein Wachstum der weltweiten Bahnproduktion von durchschnittlich 5,8 %. Der Markt wird mit einem Marktanteil von 60 % von China dominiert, wo eine durchschnittliche Wachstumsrate von 4,1 % prognostiziert wird. Der Markt für Bahnindustrie folgt in der Regel den üblichen zyklischen Austauschraten und setzt dabei vermehrt auf alternative Antriebstechnologien.

2.2 Wesentliche Ereignisse

Neuer COO bei GRAMMER

Zum 1. April 2024 wurde Guoqiang Li, Chief Operating Officer (COO), zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Li ist bereits seit Januar 2020, zunächst als President APAC, für GRAMMER tätig. Seit Oktober 2022 ist er als COO Teil des Executive Committee und damit des obersten operativen Führungsgremiums der GRAMMER AG. Im Oktober 2023 übernahm Herr Li zudem die Funktion des President AMERICAS.

Verkauf der TMD-Gruppe

GRAMMER veräußerte am 20. September 2024 die TMD-Gruppe. Der Käufer ist die amerikanische APC Parent LLC. Der Verkauf erfolgte insbesondere vor dem Hintergrund der Fokussierung auf die Kernkompetenzen von GRAMMER.

JAI-Integration

In der Zusammenarbeit mit Jifeng Automotive Interior (JAI), einer hundertprozentigen Tochter des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng, wurde eine Vereinbarung über die Zusammenlegung von Automotive-Aktivitäten in der Region EMEA getroffen. Diese wurden zum 31. Dezember 2024 in die GRAMMER Gruppe integriert. Die Transaktion erfolgte als Asset-Deal, wobei der Geschäftsbetrieb von drei Gesellschaften in Deutschland, Tschechien und Bosnien als Ganzes übergang. JAI ist wie GRAMMER auf dem europäischen Automobilmarkt tätig und konzentriert sich auf die Produktion von Kopfstützen und Armlehnen. Die Integration von JAI soll das Wachstum und die Profitabilität der GRAMMER Gruppe nachhaltig stärken und die Umsatz- und Profitabilitätsziele für die kommenden Jahre unterstützen.

Kapazitätsanpassungen in EMEA und Restrukturierung Headquarter

Die veränderten Marktgegebenheiten haben GRAMMER dazu gezwungen, die Produktionskapazitäten in Europa signifikant anzupassen. Im Laufe des Jahres 2024 wurden in den EMEA-Werken 1.104 Mitarbeiter:innen (davon 74 Leiharbeiter:innen) abgebaut.

Auch bei der Kostensenkung im Headquarter erzielte GRAMMER im Jahr 2024 signifikante Fortschritte. Im Rahmen eines mehrstufigen Transformationsplans wurde ein Shared Service Center in Serbien eröffnet und die ersten administrativen Prozesse aus Deutschland in das Center verlagert. Dazu vereinbarte das Unternehmen mit den Arbeitnehmervertreter:innen einen für alle Stufen geltenden Sozialplan und Interessenausgleich für die erste Verlagerungswelle. Das dabei aufgesetzte und durchgeführte Freiwilligenprogramm konnte erfolgreich ohne betriebsbedingte Kündigungen abgeschlossen werden.

Im Gesamtjahr fielen in der GRAMMER Gruppe Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 35,7 Mio. EUR an.

Erfolgreiche Refinanzierung

Im Dezember 2024 hat GRAMMER die langfristige Konzernfinanzierung erfolgreich mit zwei neuen Konsortialkrediten im Gesamtvolumen von 260 Mio. EUR gesichert. Die planmäßige Refinanzierung und Erweiterung des Kreditrahmens ermöglicht die Umsetzung der geplanten Geschäftsstrategie, verbessert das Laufzeitenprofil und bietet dem Unternehmen attraktive Konditionen. Die neue Finanzierungsstruktur besteht aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China sowie einer syndizierten revolvingierenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland. Zusätzlich erhielt GRAMMER nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt rund 130 Mio. EUR. Die Laufzeiten der neuen Finanzierungsstruktur liegen zwischen 2,5 und 3 Jahren.

TOP 10 Maßnahmen

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenseitigen Herausforderungen für das Jahr 2024 sind im vorangehenden Kapitel klar benannt worden und werden voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr 2025 weiterhin eine übergeordnete Rolle spielen. In Reaktion auf die zuletzt unter den Erwartungen liegende Profitabilität und die sich abzeichnende Abkühlung der Geschäftsentwicklung hat GRAMMER bereits Ende 2023 das Programm „Top 10 Maßnahmen“ in die Wege geleitet. Die Schwerpunkte des Programms lagen im Jahr 2024 unter anderem auf dem Turnaround in AMERICAS mit dem Ziel, die Auslastung zu verbessern, die SG&A-Kosten anzupassen sowie die strategische Portfolioberreinigung durchzuführen. Darüber hinaus standen die Steigerung der Profitabilität in der Region EMEA, eine Kostenreduktion in der Produktentwicklung, im Vertrieb und der allgemeinen Administration im Fokus.

2.3 Kennzahlen und Geschäftsverlauf im Überblick

Wesentliche Kennzahlen GRAMMER Gruppe

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe ¹			EMEA			AMERICAS ¹			APAC		
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung
Umsatz	1.921,7	2.055,0	-133,3	1.044,3	1.210,9	-166,6	391,7	372,2	19,5	536,6	532,3	4,3
EBIT	8,1	72,4	-64,3	9,8	60,1	-50,3	-19,8	-20,3	0,5	46,6	61,2	-14,6
EBIT-Rendite (in %)	0,4	3,5	-3,1 %-Punkte	0,9	5,0	-4,1 %-Punkte	-5,1	-5,5	0,4 %-Punkte	8,7	11,5	-2,8 %-Punkte
Operatives EBIT	41,6	83,0	-41,4	25,2	64,2	-39,0	-15,8	-16,4	0,6	46,5	62,5	-16,0
Operative EBIT-Rendite (in %)	2,2	4,0	-1,8 %-Punkte	2,4	5,3	-2,9 %-Punkte	-4,0	-4,4	0,4 %-Punkte	8,7	11,7	-3,0 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	96,3	92,9	3,4	34,6	40,2	-5,6	11,5	12,9	-1,4	38,7	27,5	11,2
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	12.116	12.778	-662	6.896	7.641	-745	3.196	3.189	7	1.611	1.535	76

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 50,9 Mio. EUR. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren im Bereich Central Services 413 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

¹Fortgeführte Aktivitäten

Geschäftsverlauf der GRAMMER Gruppe

Entgegen den Erwartungen zu Beginn des Jahres verbesserte sich die konjunkturelle Lage in Europa kaum und auch die Entwicklung in China blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück. Die schwache Binnennachfrage in Deutschland war der größte geschäftshemmende Faktor für die Unternehmen, gefolgt von der zunehmenden Regulierung und den geopolitischen Spannungen. Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Unsicherheiten haben sich im Jahresverlauf zu einer Krise ausgeweitet und wirkten sich auch auf die Geschäftsentwicklung bei GRAMMER aus.

Aufgrund des herausfordernden Marktumfelds und der hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibenden Nachfrage sank der Konzernumsatz aus fortgeführten Aktivitäten auf 1.921,7 Mio. EUR (Vj. aus fortgeführten Aktivitäten: 2.055,0 Mio. EUR). Die nichtfortgeführten Aktivitäten beziehen sich auf die TMD-Gruppe, die am 20. September 2024 veräußert wurde und daher im Einklang mit IFRS-Anforderungen in der finanziellen Berichterstattung gesondert abgebildet wird. Währungsbereinigt lag der Umsatz bei 1.967,1 Mio. EUR. Insbesondere in der Region EMEA ging der Umsatz deutlich um 13,8 % auf 1.044,3 Mio. EUR (Vj. 1.210,9 Mio. EUR) aufgrund der geringen Nachfrage in beiden Produktbereichen zurück, während die Umsätze in APAC leicht um 0,8 % auf 536,6 Mio. EUR (Vj. 532,3 Mio. EUR) sowie in AMERICAS um 5,2 % auf 391,7 Mio. EUR (Vj. 372,2 Mio. EUR) zulegten.

Beim operativen Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) verzeichnete GRAMMER einen Rückgang auf 41,6 Mio. EUR (Vj. 83,0 Mio. EUR), bedingt durch die rückläufige Umsatzentwicklung, eine volatile Werksauslastung in EMEA, den Profitabilitätsrückgang in China aufgrund des veränderten Kundenportfolios und Anlaufkosten für das neue Commercial-Vehicles-Werk in Nordamerika. Die operative EBIT-Rendite lag bei 2,2 % (Vj. 4,0 %). Neben der schwachen operativen Ergebnisentwicklung führten insbesondere Einmalaufwen-

dungen aus dem „Top 10 Maßnahmen“ Programm zu einem Rückgang des EBIT auf 8,1 Mio. EUR (Vj. 72,4 Mio. EUR). Die Einmalaufwendungen beinhalteten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 35,7 Mio. EUR. Darüber hinaus belasteten Refinanzierungskosten in Höhe von 0,8 Mio. EUR das EBIT. Im Geschäftsjahr 2024 fielen außerdem positive Währungseffekte in Höhe von 3,0 Mio. EUR an, die das EBIT beeinflussten.

Herleitung operatives EBIT

in Mio. EUR

	2024	2023
EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	8,1	72,4
Währungseffekte	-3,0	10,6
Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen	35,7	
Aufwendungen für Refinanzierung	0,8	
Operatives EBIT aus fortgeführten Aktivitäten	41,6	83,0

Das Konzernergebnis vor Steuern aus fortgeführten Aktivitäten wurde zusätzlich von gestiegenen Finanzaufwendungen belastet und lag mit -23,7 Mio. EUR (Vj. 42,1 Mio. EUR) signifikant unterhalb des Vorjahres. Das Ergebnis nach Steuern der GRAMMER Gruppe lag mit -48,0 Mio. EUR ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert (Vj. 24,7 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten betrug dementsprechend -3,33 EUR (Vj. 1,55 EUR).

Der Free Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf -24,5 Mio. EUR (Vj. 42,7 Mio. EUR), was vor allem auf das negative Ergebnis vor Steuern zurückzuführen ist. Die Investitionen aus fortgeführten Aktivitäten hat die GRAMMER Gruppe planmäßig auf 96,3 Mio. EUR erhöht (Vj. 92,9 Mio. EUR) und investierte insbesondere in Produktions-

Ramp-ups, Projekte zur Digitalisierung von Kernprozessen und Systemen sowie in den Werksaufbau in China. Die Nettoverschuldung stieg zum 31. Dezember 2024 auf 485,5 Mio. EUR (31. Dezember 2023: 401,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Nachrangigkeit der Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng lag die Nettoverschuldung bei 355,5 Mio. EUR.

2.4 Gesamtbewertung des Geschäftsjahres 2024 durch den Vorstand und Abgleich der Geschäftsentwicklung 2024 mit dem Ausblick

Aus Sicht des Vorstands hat die GRAMMER Gruppe das Geschäftsjahr 2024 insgesamt zufriedenstellend abgeschlossen. Als Reaktion auf sich verschlechternde wirtschaftliche Rahmenbedingungen setzte GRAMMER bereits Ende 2023 das „Top 10“-Programm unter dem Motto „Sicherung der finanziellen Stabilität und Rückkehr zur nachhaltigen Profitabilität“ auf. Bei der Umsetzung des Programms wurden im Jahr 2024 große Fortschritte erzielt. Wichtige Meilensteine waren unter anderem der Verkauf der TMD-Gruppe in Nordamerika, die Integration der europäischen Jifeng Automotive Interior Gruppe in die GRAMMER Gruppe sowie das Kostensenkungsprogramm mit Verlagerung der administrativen Tätigkeiten nach Serbien und signifikante Kapazitätsanpassungen in EMEA. Diese Initiativen schärfen den Fokus der Gruppe auf ihre Kernkompetenzen, die GRAMMER stark machen, und bilden die Basis für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens. Auch wenn im Jahr 2024 die finanziellen Erfolge dieser Maßnahmen noch nicht vollständig sichtbar waren, sind damit wichtige Grundlagen für die Zukunft der Gruppe gestellt.

In der Ende März 2024 abgegebenen Prognose für das Gesamtjahr 2024 ging GRAMMER von einem Umsatz auf Vorjahresniveau in Höhe von rund 2,3 Mrd. EUR (2023: 2,3 Mrd. EUR) aus. Beim operativen EBIT wurde gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 ein Anstieg auf rund 75 Mio. EUR (2023: 56,8 Mio. EUR) erwartet. In dieser Prognose war die TMD-Gruppe noch enthalten. Im ersten

Halbjahr des Geschäftsjahres 2024 verzeichnete GRAMMER einen Volumentrückgang in EMEA, zudem belasteten volatile Werksauslastungen sowie hohe Kosten für Produktaufläufe und Personal das operative EBIT. In China kam es für das Unternehmen zu einer Volumenverschiebung von den globalen zu den, für GRAMMER, weniger profitablen lokalen OEMs. Die Prognose für das operative EBIT des Gesamtjahres 2024 wurde daher am 9. August 2024 zurückgenommen. Vor diesem Hintergrund rechnete die GRAMMER AG nunmehr mit einem operativen EBIT auf Vorjahresniveau (rund 56,8 Mio. EUR). Hinsichtlich der Umsatzprognose nahm das Unternehmen am 14. November 2024 eine Anpassung vor. Hier wurde die Umsatzerwartung aufgrund des weiteren Volumentrückgangs infolge der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der branchenseitigen Unsicherheiten sowie der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe auf rund 2,0 Mrd. EUR angepasst. Letztlich lag der Konzernumsatz für das Jahr 2024 mit 1.921,7 Mio. EUR zwar im Rahmen der angepassten Prognose, allerdings aufgrund der beschriebenen Entwicklungen deutlich unter der ursprünglichen Prognose von rund 2,3 Mrd. EUR. Das operative EBIT betrug 41,6 Mio. EUR und lag damit ebenfalls unter der im Lagebericht 2023 veröffentlichten Prognose von rund 75 Mio. EUR, was neben den volatilen Werksauslastungen und den hohen Kosten für Produktaufläufe hauptsächlich auf den signifikanten Umsatzrückgang zurückzuführen ist.

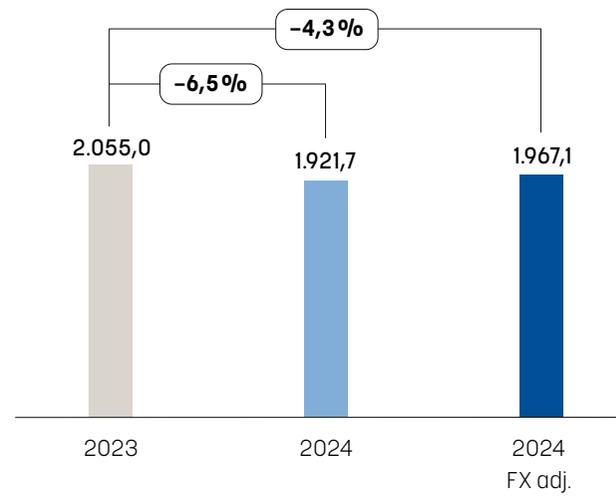
2.5 Ertragslage der GRAMMER Gruppe

2.5.1 Umsatzerlöse der GRAMMER Gruppe

Der Umsatz aus fortgeführten Aktivitäten der GRAMMER Gruppe lag im Gesamtjahr 2024 bei 1.921,7 Mio. EUR (Vj. 2.055,0 Mio. EUR) und damit um 6,5 % unter dem Vorjahreswert, währungsbereinigt sank der Umsatz um 4,3 %. Der Umsatzrückgang resultierte insbesondere aus den Einbußen in EMEA, vor allem im margenstärkeren Produktbereich Commercial Vehicles. Hier verzeichnete die GRAMMER Gruppe einen Rückgang von 22,9 %.

Regional betrachtet entwickelten sich die Produktbereiche heterogen. In EMEA gingen die Umsätze beider Produktbereiche spürbar zurück, während in AMERICAS beide Bereiche zulegen konnten. In APAC konnte der Produktbereich Automotive einen Umsatzanstieg verzeichnen, während der Commercial-Vehicles-Bereich einen Umsatzrückgang hinnehmen musste. Gruppeneit sanken die Erlöse im Bereich Automotive um 0,8 % auf 1.269,5 Mio. EUR, während der margenstärkere Produktbereich Commercial Vehicles einen Umsatzrückgang um 15,9 % auf 652,2 Mio. EUR aufwies. In den Umsatzerlösen des Produktbereichs Automotive sind Umsätze für Entwicklungsleistungen in Höhe von 112,8 Mio. EUR (Vj. 115,3 Mio. EUR) enthalten. Den entsprechenden Erlösen aus Entwicklungsaktivitäten der GRAMMER Gruppe sind Aufwendungen für Betriebsmittel, Werkzeuge und Vorrichtungen, die bis zur Serienreife anfallen, zuzuordnen.

Umsatzentwicklung GRAMMER Gruppe (inkl. Währungsbereinigung) in Mio. EUR

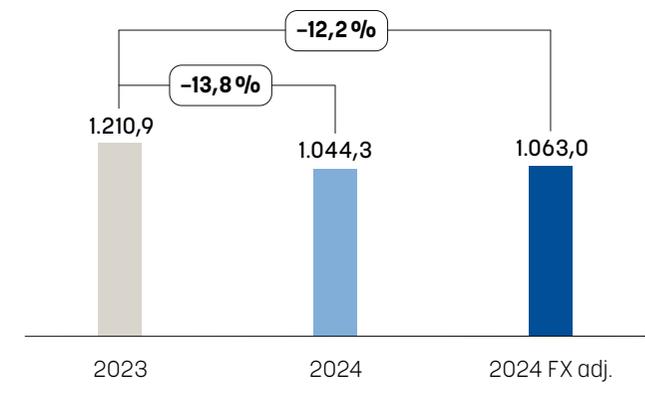


2.5.2 Umsatzerlöse der Regionen

EMEA

In EMEA verzeichnete GRAMMER im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 1.044,3 Mio. EUR (Vj. 1.210,9 Mio. EUR), ein Rückgang von 13,8 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Dabei sanken die Erlöse im Produktbereich Automotive um 5,7 % auf 607,7 Mio. EUR (Vj. 644,6 Mio. EUR) und im margenstärkeren Bereich Commercial Vehicles um 22,9 % auf 436,6 Mio. EUR (Vj. 566,3 Mio. EUR). Hier wirkten sich insbesondere die konjunkturbedingte Nachfrageschwäche und die Krise in weiten Teilen der Automobilindustrie negativ aus.

Umsatzentwicklung EMEA (inkl. Währungsbereinigung) in Mio. EUR

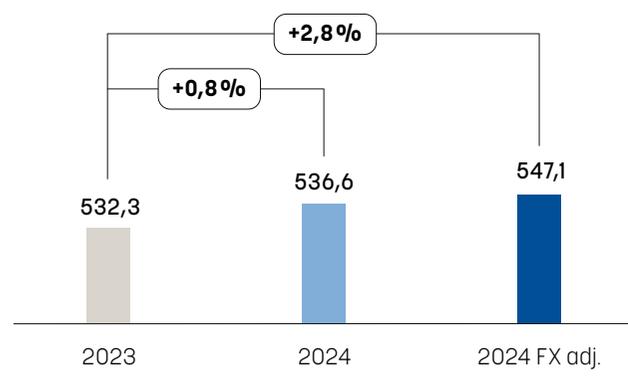


APAC

In APAC stieg der Umsatz leicht im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 % auf 536,6 Mio. EUR (Vj. 532,3 Mio. EUR). Bereinigt um Wechselkurseffekte legte der Umsatz um 2,8 % auf 547,1 Mio. EUR zu. Der Anstieg in der Region ist auf den Produktbereich Automotive zurückzuführen, der seinen Umsatz um 6,8 % auf 404,6 Mio. EUR (Vj. 378,7 Mio. EUR) steigern konnte. Amerikanische

und europäische OEMs haben Marktanteile an lokale OEMs verloren, die mittlerweile mehr als 50 % des Umsatzes von GRAMMER China im Bereich Automotive ausmachen. Allerdings ist der Wettbewerb unter den Zulieferern für die lokalen OEMs deutlich härter und führt zu einer niedrigeren Profitabilität. Der Umsatz im Bereich Commercial Vehicles lag dagegen mit 132,0 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert (Vj. 153,6 Mio. EUR) aufgrund der marktbedingt rückläufigen Nachfrage.

Umsatzentwicklung APAC (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR

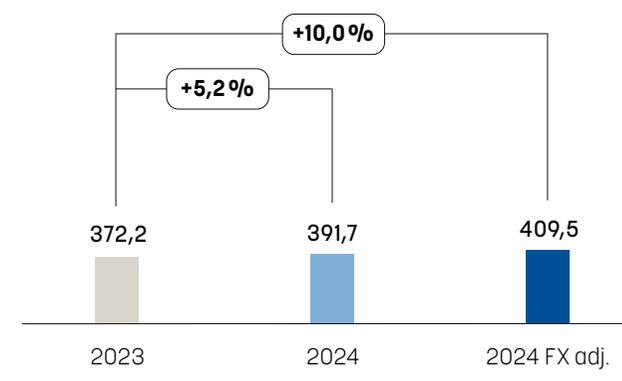


AMERICAS

In AMERICAS wurde im September 2024 die TMD-Gruppe veräußert und entkonsolidiert. Dementsprechend wurden die Aktivitäten der TMD-Gruppe in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowohl im Berichts- als auch im Vorjahreszeitraum als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. AMERICAS erzielte von Januar bis Dezember 2024 einen Umsatzanstieg der fortgeführten Aktivitäten von 5,2 % auf 391,7 Mio. EUR (Vj. 372,2 Mio. EUR). Bereinigt um Währungseffekte betrug der Umsatzanstieg 10,0 %. Die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 19,5 Mio. EUR ist mit einem Beitrag von 18,9 Mio. EUR im Wesentlichen auf den Bereich Commercial Vehicles zurückzuführen, der 2024 einen Umsatz von 115,4 Mio. EUR erzielte. Allerdings resultiert der berichtete Anstieg ausschließlich aus der Darstellung der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten infolge der Veräußerung der TMD-Gruppe. Das Werk in Delphos war ursprünglich Teil der TMD-Gruppe, wurde jedoch in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt in ein Montagewerk für Nutzfahrzeugsitze transformiert. Mitte 2023 wurde das Werk aus der TMD-Gruppe in eine eigenständige Gesellschaft ausgegliedert. Für die Darstellung der fortgeführten Aktivitäten wurden die Gesellschaften der TMD-Gruppe entsprechend den Anforderungen von IFRS 5.31 (aufgegebener Geschäftsbereich) aus der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichts- und des Vergleichsjahres vollständig

eliminiert. Aus diesem Grund ist der Umsatz der fortgeführten Aktivitäten im Produktbereich Commercial Vehicles in der Region AMERICAS um den im Jahr 2023 in Delphos erzielten Commercial Vehicles-Umsatz zu niedrig dargestellt. Darüber hinaus wurden die Umsätze des Produktbereichs Commercial Vehicles von der Erholung des brasilianischen Nutzfahrzeugmarkts gestützt. Die Erlöse im Automotive-Bereich blieben mit 276,3 Mio. EUR (Vj. 275,7 Mio. EUR) auf dem Niveau des Vorjahres.

Umsatzentwicklung AMERICAS (inkl. Währungsbereinigung)
in Mio. EUR



Umsatzentwicklung nach Regionen und Produktbereichen

in Mio. EUR

	GRAMMER Gruppe ¹			EMEA			AMERICAS ¹			APAC		
	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung	2024	2023	Veränderung
Automotive	1.269,5	1.279,1	-0,8 %	607,7	644,6	-5,7 %	276,3	275,7	0,2 %	404,6	378,7	6,8 %
Commercial Vehicles	652,2	775,9	-15,9 %	436,6	566,3	-22,9 %	115,4	96,5	19,6 %	132,0	153,6	-14,1 %
Umsatzerlöse	1.921,7	2.055,0	-6,5 %	1.044,3	1.210,9	-13,8 %	391,7	372,2	5,2 %	536,6	532,3	0,8 %

Der Konsolidierungseffekt des Umsatzes, der konzernintern zwischen den Regionen generiert wurde, betrug im Berichtsjahr 50,9 Mio. EUR.

¹Fortgeführte Aktivitäten

2.5.3 Ergebnis der GRAMMER Gruppe Gewinn- und Verlustrechnung GRAMMER Gruppe

in TEUR

	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	1.921.727	2.055.008	-133.281
Kosten der Umsatzerlöse	-1.732.418	-1.822.644	90.226
Bruttoergebnis vom Umsatz	189.309	232.364	-43.055
Vertriebskosten	-27.227	-26.048	-1.179
Verwaltungskosten	-177.113	-153.582	-23.531
Sonst. betriebliche Erträge	23.093	19.645	3.448
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	8.062	72.379	-64.317
Finanzerträge	9.170	6.976	2.194
Finanzaufwendungen	-45.774	-39.646	-6.128
Sonst. Finanzergebnis	4.826	2.405	2.421
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	-23.716	42.114	-65.830
Ertragsteuern	-24.317	-17.365	-6.952
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	-48.033	24.749	-72.782
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	-44.728	-21.335	-23.393
Ergebnis nach Steuern	-92.761	3.414	-96.175

Beim operativen Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives EBIT) aus fortgeführten Aktivitäten verzeichnete GRAMMER aufgrund der rückläufigen Umsatzentwicklung, erhöhter Kosten infolge volatiler Werksauslastungen, Anlaufkos-

ten für das neue Commercial Vehicles-Werk in Nordamerika sowie einer Veränderung des Kunden- bzw. Produktmixes in China im Geschäftsjahr 2024 einen Rückgang auf 41,6 Mio. EUR (Vj. 83,0 Mio. EUR). Neben der schwachen Entwicklung des operativen Ergebnisses führten insbesondere Einmalaufwendungen aus dem „Top 10 Maßnahmen“ Programm zu einem EBIT aus fortgeführten Aktivitäten von 8,1 Mio. EUR (Vj. 72,4 Mio. EUR).

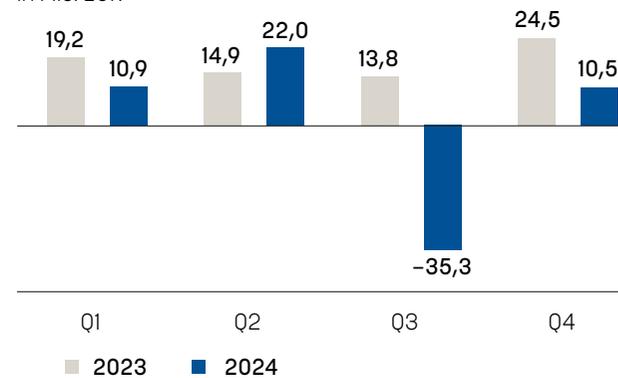
Die Einmalaufwendungen beinhalteten Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von rund 35,7 Mio. EUR, die mit 32,2 Mio. EUR in den Verwaltungskosten und mit 3,5 Mio. EUR in den Kosten der Umsatzerlöse enthalten sind. Darüber hinaus wurden Refinanzierungskosten in Höhe von 0,8 Mio. EUR und positive Währungseffekte in Höhe von 3,0 Mio. EUR bereinigt.

Die Kosten der Umsatzerlöse sanken um 90,2 Mio. EUR bzw. 5,0 % auf 1.732,4 Mio. EUR (Vj. 1.822,6 Mio. EUR). Der Rückgang ist vor allem auf die gesunkenen Umsätze zurückzuführen. Die Bruttomarge sank auf 9,9 % (Vj. 11,3 %). Die Verwaltungskosten stiegen aufgrund der Restrukturierungsaufwendungen auf 177,1 Mio. EUR (Vj. 153,6 Mio. EUR). Darüber hinaus sind Effekte aus der Fremdwährungsbewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten enthalten. Während im Vorjahr Kursverluste in Höhe von 31,2 Mio. EUR und Kursgewinne in Höhe von 20,5 Mio. EUR enthalten waren, ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 Kursgewinne in Höhe von 19,1 Mio. EUR und Kursverluste in Höhe von 16,1 Mio. EUR. Der in den vorgenannten Positionen enthaltene Personalaufwand aus fortgeführten Aktivitäten stieg infolge von Tarifsteigerungen und insbesondere aufgrund der Restrukturierungsaufwendungen auf insgesamt 473,3 Mio. EUR (Vj. 438,4 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge aus fortgeführten Aktivitäten erhöhten sich von 19,6 Mio. EUR im Vorjahr auf 23,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Weiterbelastung von Handlingkosten und die Weiterverrechnung von Kosten im Jahr 2024 zurückzuführen.

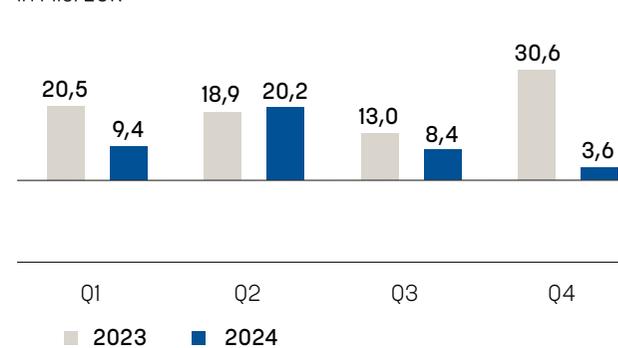
EBIT GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



Operatives EBIT GRAMMER Gruppe nach Quartalen

in Mio. EUR



Das Finanzergebnis lag mit -31,8 Mio. EUR leicht unter dem Wert des Vorjahres von -30,3 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Finanzaufwendungen in Höhe von 45,8 Mio. EUR (Vj. 39,6 Mio. EUR) aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus und des Abschlusses der neuen Kreditverträge. Die Finanzerträge sind gegenüber dem Vorjahr wegen des höheren Zinsniveaus auf 9,2 Mio. EUR gestiegen (Vj. 7,0 Mio. EUR). Das sonstige Finanzergebnis erhöhte sich auf 4,8 Mio. EUR (Vj. 2,4 Mio. EUR).

Hier führte insbesondere die Entwicklung des US-Dollars zu Kursgewinnen.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern ging signifikant von 42,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 auf -23,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024 zurück. Im Berichtszeitraum wurde ein Steueraufwand von 24,3 Mio. EUR (Vj. Steueraufwand 17,4 Mio. EUR) erfasst. Dies ist vor allem auf den Nicht-Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge bei der Tax Group in den USA zurückzuführen, weshalb hieraus keine Kompensation erfolgte.

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern sank von 24,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023 auf -48,0 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024. Das unverwässerte / verwässerte Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten errechnet sich aus dem um die nicht beherrschenden Anteile und Anteile der Hybriddarlehensgeber bereinigten Ergebnis nach Steuern und lag mit -3,33 EUR im Geschäftsjahr 2024 ebenso deutlich unter dem Vorjahr (Vj. 1,55 EUR).

Der ROCE betrug für das Geschäftsjahr 2024 0,9 % (Vj. 8,7 %). Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene operative EBIT im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets (durchschnittliche betriebsnotwendige Aktiva abzüglich durchschnittliche betriebsnotwendige Passiva) im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent.

2.5.4 Ergebnisverwendung

Die Ergebnisverwendung der GRAMMER AG richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesenen Bilanzgewinn / -verlust. Die GRAMMER AG weist zum 31. Dezember 2024 einen Bilanzverlust in Höhe von -261,3 Mio. EUR (Bilanzverlust 31.12.2023: -146,1 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von -115,2 Mio. EUR (Vj. Jahresfehlbetrag -14,9 Mio. EUR) berücksichtigt. Aufgrund des Bilanzverlusts der GRAMMER AG im ab-

gelaufenen Geschäftsjahr ergibt sich derzeit kein Dividendenvorschlag. Ferner wurde mit dem Neuabschluss des Kreditvertrags im Jahr 2024 festgelegt, eine Dividendenzahlung während der Laufzeit bis ins Jahr 2027 auszusetzen.

2.5.5 Ergebnisentwicklung der Regionen

EMEA

Das operative EBIT in EMEA, in der sich die konzernweit umsatzstärksten Gesellschaften befinden, war signifikant vom Umsatzrückgang sowie erhöhten Kosten infolge volatiler Werksauslastungen belastet und lag bei 25,2 Mio. EUR (Vj. 64,2 Mio. EUR). Die operative EBIT-Rendite betrug entsprechend 2,4 % (Vj. 5,3 %). Das EBIT belief sich im Gesamtjahr 2024 auf 9,8 Mio. EUR (Vj. 60,1 Mio. EUR) und war zusätzlich von Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 17,9 Mio. EUR belastet, beinhaltete aber auch positive Währungseffekte in Höhe von 2,5 Mio. EUR. Beide Einflussfaktoren wurden im operativen EBIT bereinigt. Die EBIT-Rendite lag bei 0,9 % (Vj. 5,0 %).

Kennzahlen EMEA

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung
Umsatz	1.044,3	1.210,9	-166,6
EBIT	9,8	60,1	-50,3
EBIT-Rendite (in %)	0,9	5,0	-4,1 %-Punkte
Operatives EBIT	25,2	64,2	-39,0
Operative EBIT-Rendite (in %)	2,4	5,3	-2,9 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	34,6	40,2	-5,6
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	6.896	7.641	-745

APAC

Das operative EBIT in APAC sank vor allem aufgrund des Umsatzrückgangs im Bereich Commercial Vehicles und des veränderten Kunden- bzw. Produktmix auf 46,5 Mio. EUR (Vj. 62,5 Mio. EUR). Es wurde um positive Währungseffekte in Höhe von 0,1 Mio. EUR bereinigt. Die operative EBIT-Marge verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozentpunkte auf 8,7 % (Vj. 11,7 %). Das EBIT sank auf 46,6 Mio. EUR (Vj. 61,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verringerte sich um 2,8 Prozentpunkte auf 8,7 % (Vj. 11,5 %).

Kennzahlen APAC

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung
Umsatz	536,6	532,3	4,3
EBIT	46,6	61,2	-14,6
EBIT-Rendite (in %)	8,7	11,5	-2,8 %-Punkte
Operatives EBIT	46,5	62,5	-16,0
Operative EBIT-Rendite (in %)	8,7	11,7	-3,0 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	38,7	27,5	11,2
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	1.611	1.535	76

AMERICAS

Das operative EBIT der fortgeführten Aktivitäten in AMERICAS belief sich auf –15,8 Mio. EUR (Vj. –16,4 Mio. EUR) und war stark belastet durch die Anlaufkosten für das neue Commercial-Vehicles-Werk in Nordamerika sowie Ineffizienzen in der Produktion. Die operative EBIT-Marge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht um 0,4 Prozentpunkte auf –4,0 % (Vj. –4,4 %). Das EBIT belief sich auf –19,8 Mio. EUR (Vj. –20,3 Mio. EUR) und war zusätzlich durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 4,1 Mio. EUR belastet, beinhaltete aber auch positive Währungseffekte in Höhe von 0,1 Mio. EUR. Die EBIT-Marge lag bei –5,1 % (Vj. –5,5 %).

Kennzahlen AMERICAS¹

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung
Umsatz	391,7	372,2	19,5
EBIT	–19,8	–20,3	0,5
EBIT-Rendite (in %)	–5,1	–5,5	0,4 %-Punkte
Operatives EBIT	–15,8	–16,4	0,6
Operative EBIT-Rendite (in %)	–4,0	–4,4	0,4 %-Punkte
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	11,5	12,9	–1,4
Mitarbeiter:innen (Anzahl, Durchschnitt)	3.196	3.189	7

¹Fortgeführte Aktivitäten

2.6 Finanzlage

2.6.1 Finanzierungs- und Liquiditätsmanagement

Das Berichtsjahr 2024 stand neben zahlreichen Restrukturierungsmaßnahmen auch im Zeichen der Refinanzierung des Anfang 2025 auslaufenden Konsortialkredits.

Bereits im Frühjahr wurde die Konsortialkredit-Tranche C unter Beteiligung der KfW in Höhe von 235 Mio. EUR durch eine bilaterale Kreditlinie in Höhe von rund 200 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren, bereitgestellt durch eine chinesische Bank, refinanziert.

Im Dezember 2024 hat zudem eine neue Finanzierungsstruktur die verbleibenden Tranchen des bisherigen Konsortialkredits und kleinere bilaterale Darlehen abgelöst. Die neue Struktur besteht aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China über 150 Mio. EUR sowie einer syndizierten revolvingenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland über 80 Mio. EUR. Die syndizierte Kreditlinie, die durch die deutschen Banken bereitgestellt wurde, kann wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Die Verzinsung erfolgt mit geldmarktnahen Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen. Hierfür haftet eine geringe Anzahl wesentlicher GRAMMER Gesellschaften über Garantien.

Beide Finanzierungen, die aus China bereitgestellt wurden, sind nominell in RMB abgeschlossen und mittels Cross Currency Swaps in festverzinsliche EUR-Darlehen gesichert worden. Für diese Darlehen haftet der Mehrheitseigentümer der GRAMMER AG, die Ningbo Jifeng Gruppe.

Zusätzlich erhielt GRAMMER nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt rund 130 Mio. EUR. Die Laufzeiten der neuen Finanzierungsstruktur liegen zwischen zweieinhalb und drei Jahren.

In Ergänzung zum syndizierten Kredit sichern bilaterale Finanzierungsvereinbarungen, mittelfristige Schuldscheindarlehen sowie langfristige Privatplatzierungen die Finanzierung von GRAMMER. Es wird grundsätzlich beabsichtigt, eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur bei einem diversifizierten Portfolio aus Finanzierungsinstrumenten zu erzielen, um die Liquidität langfristig zu sichern. Kurzfristige Inanspruchnahmen sollen mit variablen Zinsen erfolgen und mittel- bis langfristige Mittelaufnahmen sollen in der Regel mit festem Zins sowie einer kongruenten Zinsbindungsdauer vorgenommen werden. Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die wesentlichen Finanzierungsverträge der GRAMMER AG, insbesondere die in den Jahren 2015 und 2019 platzierten Schuldscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2024 noch in Höhe von insgesamt 50,8 Mio. EUR im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Unter dem Konsortialkreditvertrag vom 12. Dezember 2024 in Höhe von 80 Mio. EUR bestehen im Fall eines Kontrollwechsels Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligestellung. Diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen individuell zu. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

Die Steuerung der Liquidität im operativen Geschäft sowie die adäquate Fremdmittelbeschaffung werden zentral über den Bereich Konzern-Finanz gesteuert, sofern keine landesspezifischen gesetzlichen Vorschriften dies einschränken. In Abstimmung mit den lokalen Gesellschaften betreut das Konzern-Finanzwesen weltweit den Zahlungsverkehr und die Verwaltung der eingerichteten Cash Pools. Damit überwacht und sichert die GRAMMER AG die Liquidität ihrer Tochterunternehmen, soweit dies im Rahmen der gesetzlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zulässig und sinnvoll ist. Das Management finanzieller Risiken sichert Zins- und Währungsrisiken zentral mittels marktüblicher derivativer Finanzinstrumente ab.

Die neue Finanzierungsstruktur wirkte sich positiv auf die kurzfristigen Finanzschulden aus, die sich infolge der Transaktion auf 89,1 Mio. EUR (31.12.2023: 286,6 Mio. EUR) reduzierten, wohingegen die langfristigen Finanzschulden aufgrund der neuen Kreditlinien stiegen. Die Finanzschulden in Summe lagen mit 498,6 Mio. EUR (31.12.2023: 453,7 Mio. EUR) über dem Niveau des Vorjahres, darin enthalten sind jedoch rund 130 Mio. EUR nachrangige Darlehen des Hauptaktionärs.

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten verringerte sich im Wesentlichen aufgrund des deutlich negativen Ergebnisses vor Steuern um 66,5 Mio. EUR auf 57,1 Mio. EUR (Vj. 123,6 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2024 lag der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten mit -81,6 Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. -80,9 Mio. EUR). Die Investitionen in das Sachanlagevermögen sanken auf 62,3 Mio. EUR (Vj. 71,7 Mio. EUR).

Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein Mittelzufluss aus den fortgeführten Aktivitäten von 170,2 Mio. EUR (Vj. -30,0 Mio. EUR). Der Mittelzufluss kam aus dem Hybriddarlehen in Höhe von 45,7 Mio. EUR, dem Gesellschafterdarlehen in Höhe von rund 130 Mio. EUR und den neuen Kreditverträgen. Vor diesem Hintergrund verfügte die GRAMMER Gruppe zum 31. Dezember 2024 über liquide Mittel in Höhe von 219,8 Mio. EUR (31.12.2023: 131,0 Mio. EUR). Hiervon sind für in Anspruch genommene Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) von -26,4 Mio. EUR (31.12.2023: -79,6 Mio. EUR) abzuziehen. Damit ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein Finanzmittelfonds in Höhe von 193,5 Mio. EUR (31.12.2023: 51,5 Mio. EUR). Damit ist die Liquidität der GRAMMER Gruppe auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gesichert.

2.6.2 Kapitalstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 betrug wie zum Vorjahresstichtag 39.009.080,32 EUR, eingeteilt in 15.237.922 Aktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 2,56 EUR je Aktie. Alle Aktien (Ausnahme: eigene Aktien)

gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionär:innen mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ausnutzung des genehmigten Kapitals 2021 hat der Vorstand der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2024 keinen Gebrauch gemacht. Die Hauptversammlung der GRAMMER AG hat im Geschäftsjahr 2024 keine Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen und kein neues bedingtes Kapital geschaffen. Per 31. Dezember 2024 betrug die Kapitalrücklage 162.947 TEUR (31.12.2023: 162.947 TEUR) und beinhaltet das jeweilige Agio aus den Kapitalerhöhungen in den Geschäftsjahren 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten. Zum 31. Dezember 2024 betragen die Gewinnrücklagen 29.420 TEUR (31.12.2023: 124.075 TEUR).

2.6.3 Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft gemäß § 33 WpHG

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz hat jede Anlegerin und jeder Anleger, die oder der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der derzeit mitgeteilte Stand zu den

Beteiligungen, die am 31. Dezember 2024 mindestens die Grenze von 3 % hielten, ist im Konzernanhang der GRAMMER Gruppe aufgeführt. Der derzeit mitgeteilte Stand zu den Beteiligungen, die im Geschäftsjahr 2024 oder vorher mindestens die Grenze von 3 % über- oder unterschritten haben, ist im Anhang der GRAMMER AG aufgeführt.

2.6.4 Eigene Anteile

Derzeit besteht keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien. Insgesamt hält die GRAMMER AG 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Der darauf entfallende Anteil am Grundkapital beträgt 844.928,00 EUR und entspricht unverändert 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

2.6.5 Investitionen

Gesamtinvestitionen

Investitionen GRAMMER Gruppe¹

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung
GRAMMER Gruppe	96,3	92,9	3,7 %
Erworben	70,6	80,3	-12,1 %
davon Sachanlagen	62,3	71,7	-13,1 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	8,3	8,6	-3,5 %
Nutzungsrechte (IFRS 16)	25,7	12,6	104,0 %

¹Fortgeführte Aktivitäten

Die Investitionen der GRAMMER Gruppe aus fortgeführten Aktivitäten stiegen im Berichtsjahr um 3,7 % auf 96,3 Mio. EUR (Vj. 92,9 Mio. EUR aus fortgeführten Aktivitäten). Von den Gesamtinvestitionen entfielen im Berichtsjahr 25,7 Mio. EUR (Vj. 12,6 Mio. EUR) auf Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen, die gemäß IFRS 16 aktiviert wurden. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Verlängerung von Mietverträgen für

bestehende Werke sowie Mietverträge für die neuen Werkstandorte in China. Die Investitionen ohne aktivierte Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 70,6 Mio. EUR und lagen damit um 9,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 80,3 Mio. EUR. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 62,3 Mio. EUR (Vj. 71,7 Mio. EUR).

In EMEA lagen die Investitionen mit 34,6 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (Vj. 40,2 Mio. EUR). Sie entfielen im Wesentlichen auf zahlreiche Neuanläufe im Produktbereich Automotive, den weiteren Ausbau des Spritzgussbereichs, auf Ersatzinvestitionen und Investitionen in neue Produktgenerationen im Bereich Commercial Vehicles.

Die Investitionen in APAC stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 40,7% auf 38,7 Mio. EUR (Vj. 27,5 Mio. EUR). Es handelte sich hierbei insbesondere um Investitionen für die Werke in Changzhou, Tianjin, Shenyang und Peking. Der Leasinganteil ist mit 17,5 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls um 11,6 Mio. EUR gestiegen, im Wesentlichen aufgrund der Aktivierung von Leasingverträgen für die Werke in Tianjin, Shenyang und Changchun.

Die Investitionen in AMERICAS aus fortgeführten Aktivitäten sanken um 10,9 % auf 11,5 Mio. EUR (Vj. 12,9 Mio. EUR). Davon entfielen 2,4 Mio. EUR auf Investitionen, die gemäß IFRS 16 aktiviert wurden. Darüber hinaus wurden Investitionen für Neuanläufe getätigt.

Die Investitionen im Bereich Central Services sanken um 6,5 % auf 11,5 Mio. EUR (Vj. 12,3 Mio. EUR). Davon betrafen 1,0 Mio. EUR (Vj. ebenfalls 1,0 Mio. EUR) die Fortführung des Digitalisierungsprojekts „Management der Produktlebenszyklen“ und 7,4 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) aktivierte Entwicklungsleistungen. Bei diesen handelt es sich im Wesentlichen, wie bereits in den Vorjahren, um die längerfristige Entwicklung neuer Sitzgenerationen für den Bereich Commercial Vehicles.

Investitionen EMEA

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung
EMEA	34,6	40,2	-13,9 %
Erworben	30,1	36,0	-16,4 %
davon Sachanlagen	29,9	35,9	-16,7 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,1	100,0 %
Nutzungsrechte (IFRS 16)	4,5	4,2	7,1 %

Investitionen AMERICAS¹

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung
AMERICAS	11,5	12,9	-10,9 %
Erworben	9,1	12,4	-26,6 %
davon Sachanlagen	9,1	12,3	-26,0 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,1	-100,0 %
Nutzungsrechte (IFRS 16)	2,4	0,5	380,0 %

¹Fortgeführte Aktivitäten

Investitionen APAC

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung
APAC	38,7	27,5	40,7 %
Erworben	21,2	21,6	-1,9 %
davon Sachanlagen	21,1	21,1	0,0 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	0,1	0,5	-80,0 %
Nutzungsrechte (IFRS 16)	17,5	5,9	196,6 %

Investitionen Central Services

in Mio. EUR

	2024	2023	Veränderung
Central Services	11,5	12,3	-6,5 %
Erworben	10,2	10,3	-1,0 %
davon Sachanlagen	2,2	2,4	-8,3 %
davon Immaterielle Vermögenswerte	8,0	7,9	1,3 %
Nutzungsrechte (IFRS 16)	1,3	2,0	-35,0 %

2.7 Vermögenslage

Kurz-Bilanz GRAMMER Konzern

in TEUR

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	927.203	813.653	113.550
Kurzfristige Vermögenswerte	772.589	720.768	51.821
Aktiva	1.699.792	1.534.421	165.371
Eigenkapital	266.924	313.355	-46.431
Langfristige Schulden	764.928	378.444	386.484
Kurzfristige Schulden	667.940	842.622	-174.682
Passiva	1.699.792	1.534.421	165.371

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Bilanzsumme der GRAMMER Gruppe 1.699,8 Mio. EUR und lag damit um 165,4 Mio. EUR bzw. 10,8 % über dem Wert zum 31. Dezember 2023 von 1.534,4 Mio. EUR. Die Vorjahreswerte in der Konzernbilanz bleiben von der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe unberührt. Die Veränderung der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 resultiert im Wesentlichen aus der Erstkonsolidierung der Jifeng Automotive Interior Gruppe, der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe sowie aus den gestiegenen sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte sowie langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2024 um 113,6 Mio. EUR bzw. 14,0 % auf 927,2 Mio. EUR (31.12.2023: 813,7 Mio. EUR). Die langfristigen finan-

ziellen Vermögenswerte sind aufgrund des Darlehens von zwei chinesischen Gesellschaften an Ningbo Jifeng in Höhe von rund 60 Mio. EUR gestiegen. Des Weiteren gab es im Jahr 2024 zwei Beteiligungen an einer Ningbo Auto Seating Gesellschaft in Höhe von 29,0 Mio. EUR. In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten in Höhe von 67,9 Mio. EUR (Vj. 47,4 Mio. EUR) sind 42,1 Mio. EUR Nomination Fees enthalten, die gegenüber dem Vorjahr um 8,5 Mio. EUR (Vj. 33,6 Mio. EUR) gestiegen sind.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten ist ein Anstieg um 7,2 % bzw. 51,8 Mio. EUR auf 772,6 Mio. EUR (31.12.2023: 720,8 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 10,7 % auf 257,5 Mio. EUR (31.12.2023: 288,5 Mio. EUR), was im Wesentlichen auf den umsatzbedingten Rückgang und die Entkonsolidierung der TMD-Gruppe im September 2024 zurückzuführen ist. Die Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen erhöhten sich zum 31. Dezember 2024 um 67,8 % auf 219,8 Mio. EUR (31.12.2023: 131,0 Mio. EUR). Hauptgrund für die positive Entwicklung war die Ablösung des bisherigen syndizierten Kreditvertrags durch die im Dezember 2024 umgesetzte Refinanzierung. Die Vorräte reduzierten sich um 13,9 Mio. EUR auf 172,3 Mio. EUR (31.12.2023: 186,2 Mio. EUR) aufgrund des gesunkenen Geschäftsvolumens.

Das Eigenkapital sank zum 31. Dezember 2024 um 46,5 Mio. EUR bzw. 14,8 % auf 266,9 Mio. EUR (31.12.2023: 313,4 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert aus dem negativen Ergebnis nach Steuern in Höhe von 92,8 Mio. EUR. Dem gegenüber steht das Hybriddarlehen, das GRAMMER zum 16. Dezember 2024 in Höhe von rund 45,7 Mio. EUR vom Hauptaktionär erhalten hat und das den Rückgang des Eigenkapitals teilweise kompensiert.

Das kumulierte sonstige Ergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf -57,7 Mio. EUR (Vj. -54,6 Mio. EUR). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresstichtag ist vor allem auf Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften in Höhe von -6,0 Mio. EUR (Vj. -11,0 Mio. EUR), Effekte aus der Änderung des

Pensionszinssatzes in Höhe von 3,3 Mio. EUR (-4,6 Mio. EUR) sowie Cashflow Hedges in Höhe von -3,3 Mio. EUR (-1,1 Mio. EUR), Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe in Höhe von 1,6 Mio. EUR (-1,0 Mio. EUR) und aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote verringerte sich aufgrund der höheren Bilanzsumme und des gesunkenen Eigenkapitals auf 15,7 % (31.12.2023: 20,4 %).

Auf der Passivseite lagen die langfristigen Schulden mit 764,9 Mio. EUR (31.12.2023: 378,4 Mio. EUR) um 386,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Hier ersetzen die neuen Kreditverträge die kurzfristigen Finanzschulden durch langfristige Finanzschulden, die um 242,5 Mio. EUR auf 409,5 Mio. EUR (31.12.2023: 167,0 Mio. EUR) stiegen. Ebenso erhöhten sich die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um 124,1 Mio. EUR auf 179,3 Mio. EUR (31.12.2023: 55,2 Mio. EUR) aufgrund eines neuen Gesellschafterdarlehens in Höhe von rund 130 Mio. EUR. Die passiven latenten Steuern stiegen nach Saldierung auf 37,6 Mio. EUR (31.12.2023: 29,0 Mio. EUR). Ebenso haben sich die langfristigen Rückstellungen um 15,8 Mio. EUR (Vj. 0 Mio. EUR) erhöht, hierbei handelt es sich um Rückstellungen aus dem Personalbereich. Zum 31. Dezember 2024 verfügte die Gruppe über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 84,4 Mio. EUR (31.12.2023: 116,7 Mio. EUR), für die alle notwendigen Bedingungen für eine Inanspruchnahme bereits erfüllt waren.

Die kurzfristigen Schulden sanken im Zuge der Refinanzierung um 174,7 Mio. EUR bzw. 20,7 % auf 667,9 Mio. EUR (31.12.2023: 842,6 Mio. EUR). Hierdurch sanken vor allem die kurzfristigen Finanzschulden um 197,5 Mio. EUR auf 89,1 Mio. EUR (31.12.2023: 286,6 Mio. EUR). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nur geringfügig um 2,9 Mio. EUR auf 401,2 Mio. EUR gesunken (31.12.2023: 404,1 Mio. EUR) aufgrund des geringeren Umsatzes und der Optimierung des Zahlungsmanagements.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1 Grundprinzipien des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

GRAMMERS Risikopolitik entspricht dem Bestreben, nachhaltig zu wirtschaften sowie den Unternehmenswert zu steigern und dabei angemessene Risiken und Chancen zu steuern und unangemessene Risiken zu vermeiden. Aufgrund der unternehmerischen Tätigkeit, der internationalen Ausrichtung und des Branchen Umfelds erwachsen für die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften Risiken, die abgesichert werden müssen. In der Risikostrategie sind daher unter anderem folgende risikopolitische Grundsätze festgelegt:

- Unter Chancen und Risiken im Sinne des Risikomanagements versteht GRAMMER sowohl interne als auch externe Ereignisse, die positive oder negative Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele haben können.
- Das Risikomanagement leistet somit einen Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Wertorientiert bedeutet dabei, dass GRAMMER Risiken und Chancen bewusst nur dann eingeht, wenn der Wert des Unternehmens im Rahmen der Nutzung günstiger Geschäftsmöglichkeiten gesteigert werden kann. Mit den geschäftlichen Aktivitäten der GRAMMER Gruppe verbundene, aber möglicherweise bestandsgefährdende Risiken werden grundsätzlich vermieden.
- Unternehmerische Kernrisiken, insbesondere marktseitige Risiken, z. B. vom Verlauf der Konjunktur ausgehend, sowie Risiken, die aus der Entwicklung neuer Produkte entstehen können, trägt GRAMMER selbst, soweit diese nicht von einer Versicherung abgedeckt sind. Das Unternehmen strebt an, andere Risiken (außerhalb der unternehmerischen Kernrisiken) möglichst auf Dritte zu übertragen. Dies betrifft vor allem Finanz- und Haftungsrisiken.
- Das Risikomanagement in der GRAMMER Gruppe umfasst alle Gesellschaften und Organisationseinheiten. Risiken

zu identifizieren sowie mitigierende Maßnahmen einzuleiten, sieht das GRAMMER Management als ständige gemeinsame Aufgabe an. Alle Mitarbeiter:innen des Unternehmens sind dazu aufgefordert, Risiken in ihrem Verantwortungsbereich zu erkennen und so weit wie möglich zu vermeiden bzw. zu minimieren.

- In regelmäßigen Abständen überprüft die Interne Revision von GRAMMER oder ein externer Dienstleister die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems.

In Hinsicht auf das interne Kontrollsystem sind bei GRAMMER folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle strategischen Geschäftsfelder eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen den aktuellen externen und internen Entwicklungen angepasst werden. GRAMMER erachtet solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts maßgeblich beeinflussen können bzw. erheblichen Einfluss auf die operativen Unternehmensprozesse haben können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess sowie für die operativen Unternehmensprozesse.
- Überwachung der Rechnungslegungsprozesse / operativen Unternehmensprozesse und der Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und auf Ebene der Bereiche bzw. der verantwortlichen Abteilungen.

- Regelmäßige und präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts generieren, inklusive einer Funktionstrennung und definierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten sicherstellen.
- Maßnahmen zur Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Für die kontinuierliche Verbesserung sowie die Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems der GRAMMER AG und der GRAMMER Gruppe ist das Risk Committee zuständig. Das Risk Committee tagt quartalsmäßig und anlassbezogen und setzt sich aus der CFO, dem Group Risk Manager, dem Chief Compliance Officer, dem Head of Group Accounting & Controlling, den Regional CFOs bzw. deren Vertreter:innen sowie optional dem Head of Treasury, dem Head of Group Legal und dem Head of Internal Audit zusammen. Die Leitung erfolgt durch den Group Risk Manager.

Der Group Risk Manager informiert den Vorstand, den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat regelmäßig sowie anlassbezogen über die Risikolage betreffend das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems hinweisen.

3.2 Chancen- und Risikomanagementprozess

Um Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu vermeiden oder zumindest zu minimieren und um ihre Ursachen zu analysieren und zu beurteilen, hat GRAMMER ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Der Risikomanagementprozess ermöglicht die frühzeitige Identifikation von Risiken, ihre Analyse und Bewertung, den abgestimmten Einsatz geeigneter Instrumente zur Steuerung der Risiken sowie das Risiko-Monitoring und -Controlling und umfasst zudem und insbesondere die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken, aber auch von Chancen.

Verantwortlich für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist der Vorstand, während Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss die Wirksamkeit der Systeme überwachen und prüfen sowie regelmäßig informiert werden.

Im Rahmen eines fortlaufenden Erhebungsprozesses werden wesentliche Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden können, an das zentrale Risikomanagement gemeldet. Die Verantwortung für die Risikoberichterstattung liegt nicht in einem Zentralbereich der GRAMMER AG, sondern ist Teil der Aufgabe der dezentralen Risikoverantwortlichen. Bei diesen handelt es sich um die Regional CFOs und die Leiter der Zentralfunktionen. Chancen und Risiken sowie Maßnahmen zur Risikosteuerung werden in regelmäßigen Management-sitzungen mit dem Vorstand erörtert. Ein Chancen- und Risikobericht informiert sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat regelmäßig über die Risikolage der Gruppe sowie den Stand der eingeleiteten Maßnahmen. Die Koordination des Risikomanagements ist im Bereich Group Controlling angesiedelt. Die Chancen und Risiken werden in einem Risikomanagement-Tool, das auf SAP BusinessObjects basiert, erfasst. Auf diese Weise erhält GRAMMER einen Überblick über die wesentlichen Chancen und Risiken für die Gruppe, die auf einer Nettobetrachtung basieren. Die Nettochancen und -risiken werden hergeleitet, indem bestehende und wirksame Maßnahmen berücksichtigt sowie im Budget, im Forecast oder im Konzern-

abschluss (z. B. in Form einer Rückstellung) verarbeitete Sachverhalte entsprechend in Abzug gebracht werden. Die Konsolidierung der Chancen und Risiken erfolgt dabei anhand speziell auf die GRAMMER Gruppe ausgerichteter Kategorien, die den sogenannten Risiko-Atlas bilden. Er umfasst neben strategischen Risiken auch Markt-, Finanz- und Rechtsrisiken ebenso wie Risiken aus den Bereichen ESG, IT, Personal, Qualität und Beschaffung. Das Chancenmanagement der GRAMMER Gruppe zielt darauf ab, Chancen nicht nur zu erfassen, sondern auch bestmöglich von ihnen zu profitieren.

3.3 Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen im Sinne des § 264d HGB ist die GRAMMER AG gemäß § 289 Abs. 4 HGB bzw. § 315 Abs. 4 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist jedoch nicht gesetzlich definiert. GRAMMER versteht das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und orientiert sich an der Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem. Unter einem rechnungslegungbezogenen internen Kontrollsystem sind demnach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zu verstehen, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet wie zuvor beschrieben die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken der unternehmerischen Betätigung sowie die unter Abschnitt 3.1 dargestellten Elemente.

3.4 Compliance Management System

Compliance, also die Einhaltung von Gesetzen und internen Vorgaben, ist die Basis der Geschäftstätigkeit von GRAMMER. Compliance ist nicht nur Prävention finanzieller Risiken von Reputationsverlusten, sondern fördert Integrität, Transparenz und verantwortungsvolles Handeln und ist somit auch bestmühend dafür, wie Menschen miteinander arbeiten und umgehen. Mit dem Compliance Management System (CMS) bei GRAMMER verfolgt der Vorstand folgende Zielsetzungen und wird dabei vom Aufsichtsrat überwacht:

- Verhinderung und Aufdeckung von Verstößen gegen geltendes Recht und unternehmensinterne Regelungen sowie der möglichen daraus resultierenden Schäden (finanzielle Schäden / Reputationsschäden).
- Verringerung von Haftungs- und Reputationsrisiken für die GRAMMER AG, ihre Organmitglieder und Mitarbeitende.
- Stärkung des Compliance-Bewusstseins und Verhaltens bei den Mitarbeiter:innen.

Als Querschnittsthema betrifft Compliance alle Bereiche und Funktionen von GRAMMER. Compliance-Maßnahmen erfolgen nicht isoliert, sondern sind in die administrativen und operativen Prozessabläufe integriert. Der Aufbau des CMS von GRAMMER ist im Wesentlichen an die Standards IDW PS 980 sowie ISO 37301 für Compliance Management Systeme ausgerichtet. Die 7-Elemente-Struktur des CMS nach IDW PS 980 gibt den systematischen Rahmen für die Aufgaben von Compliance vor:

CMS-Elemente	Beschreibung
1. Compliance-Kultur	Die Compliance-Kultur stellt die Grundlage für die Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS dar. Sie wird vor allem geprägt durch die Grundeinstellungen und Verhaltensweisen des Managements sowie durch die Rolle des Aufsichtsorgans („tone at / from the top“). Die Kultur beeinflusst die Bedeutung, welche die Mitarbeiter:innen des Unternehmens der Beachtung von Regeln beimessen und damit die Bereitschaft zu regelkonformem Verhalten.
2. Compliance-Ziele	Die gesetzlichen Vertreter:innen legen auf der Grundlage der allgemeinen Unternehmensziele und einer Analyse und Gewichtung der für das Unternehmen bedeutsamen Regeln die Ziele fest, die mit dem CMS erreicht werden sollen. Dies umfasst insbesondere die Festlegung der relevanten Teilbereiche und der in den einzelnen Teilbereichen einzuhaltenden Regeln. Die Compliance-Ziele stellen die Grundlage für die Beurteilung von Compliance-Risiken dar.
3. Compliance-Organisation	Das Management regelt die Rollen und Verantwortlichkeiten (Aufgaben) sowie Aufbau- und Ablauforganisation im CMS als integralen Bestandteil der Unternehmensorganisation und stellt die für ein wirksames CMS notwendigen Ressourcen zur Verfügung.
4. Compliance-Risiken	Unter Berücksichtigung der Compliance-Ziele werden die Compliance-Risiken festgestellt, die Verstöße gegen einzuhaltende Regeln und damit eine Verfehlung der Compliance-Ziele zur Folge haben können. Hierzu wird ein Verfahren zur systematischen Risikoerkennung und Risikoberichterstattung eingeführt. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert, die Risikoanalyse regelmäßig sowie im Bedarfsfall aktualisiert.
5. Compliance-Programm	Auf der Grundlage der Beurteilung der Compliance-Risiken werden Grundsätze und Maßnahmen eingeführt, die auf die Begrenzung der Compliance-Risiken und damit auf die Vermeidung von Compliance-Verstößen ausgerichtet sind. Das Compliance-Programm umfasst auch die bei festgestellten Compliance-Verstößen zu ergreifenden Maßnahmen. Das Compliance-Programm wird zur Sicherstellung einer personenunabhängigen Funktion des CMS dokumentiert.
6. Compliance-Kommunikation	Die jeweils betroffenen Mitarbeiter:innen und ggf. Dritte werden über das Compliance-Programm sowie die festgelegten Rollen und Verantwortlichkeiten informiert, damit sie ihre Aufgaben im CMS ausreichend verstehen und sachgerecht erfüllen können. Im Unternehmen wird festgelegt, wie Compliance-Risiken sowie Hinweise auf mögliche und festgestellte Regelverstöße an die zuständigen Stellen im Unternehmen (z. B. die gesetzlichen Vertreter:innen und erforderlichenfalls das Aufsichtsorgan) berichtet werden.
7. Compliance-Überwachung und -Verbesserung	Angemessenheit und Wirksamkeit des CMS werden in geeigneter Weise überwacht. Voraussetzung für die Überwachung ist eine ausreichende Dokumentation des CMS. Werden im Rahmen der Überwachung Schwachstellen im CMS bzw. Regelverstöße festgestellt, werden diese an das Management bzw. die hierfür bestimmte Stelle im Unternehmen berichtet. Die gesetzlichen Vertreter:innen sorgen für die Durchsetzung des CMS, die Beseitigung der Mängel und die Verbesserung des Systems.

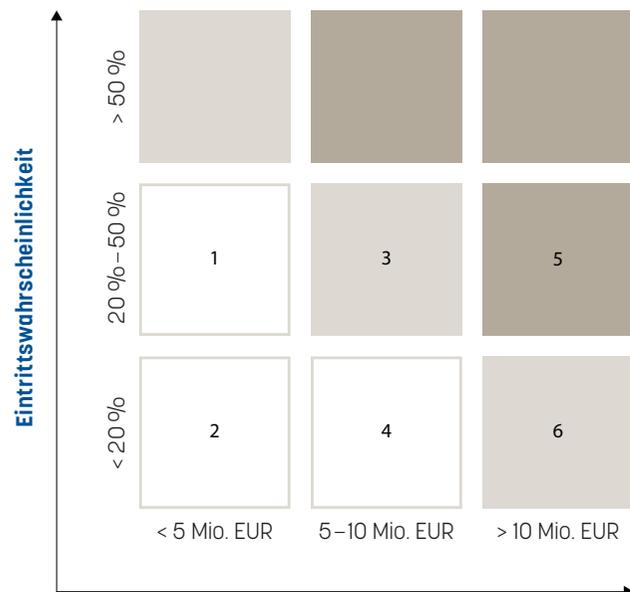
Zum Berichtszeitpunkt liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des CMS hinweisen.

3.5 Risiken

Darstellung der wesentlichen Risikofelder

In der nachfolgenden Darstellung der Risiken sind die jeweiligen Maßnahmen zur Risikobegrenzung berücksichtigt (Nettobetrachtung). Darin wird das jeweilige Risikopotential für die genannten Einzelrisikokategorien aufgeführt.

Übersicht über die wesentlichen Risikofelder



- | | | | |
|---|--|---|---|
| 1 | <ul style="list-style-type: none"> Qualitätsrisiken Beschaffungsrisiken | 3 | <ul style="list-style-type: none"> Finanzwirtschaftliche Risiken |
| 2 | <ul style="list-style-type: none"> ESG-Risiken Cyber- und Informationsrisiken Personalrisiken | 4 | <ul style="list-style-type: none"> Marktrisiken |
| | | 5 | <ul style="list-style-type: none"> Rechtliche und Compliance Risiken |
| | | 6 | <ul style="list-style-type: none"> Geopolitische Risiken |

In den nachfolgenden Abschnitten werden Risiken beschrieben und dargelegt, die teilweise erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft bzw. der Gruppe sowie auf den Aktienkurs oder die Marktreputation haben können. Zusätzliche Risiken, die GRAMMER derzeit noch als gering einschätzt oder die dem Unternehmen zurzeit noch nicht in ihren Auswirkungen bekannt sind, können die Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen. Die Beurteilung der aufgeführten Risiken hat mindestens für das laufende Geschäftsjahr 2025 Bestand. Als wesentlicher Aspekt des Risikomanagements wird versucht, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren und bilanziell entsprechend zu würdigen.

Beschaffungsrisiken

Die Versorgungssituation wird im Jahr 2025 weiterhin durch geopolitische Risiken geprägt sein. Zu diesen gehören hauptsächlich internationale Spannungen, insbesondere zwischen China, den exportstarken EU-Ländern, Mexiko und den USA sowie andauernde militärische Konflikte und politische Instabilität. Dazu kommen weiterhin hohe Insolvenzrisiken, insbesondere bei deutschen und europäischen Lieferanten. Diese können sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. Diese Versorgungsrisiken machen es weiterhin notwendig, Beschaffungsstrategien regelmäßig zu überprüfen und die Lieferketten so flexibel wie möglich aufzustellen. In Bezug auf die Preisentwicklung steht der Einkauf im Jahr 2025 vor einem anspruchsvollen, aber sich stabilisierenden Umfeld. Rohstoffe wie Stahl und Kunststoffe unterlagen extremen Preisspitzen in den Jahren 2021 und 2022. In den Jahren 2023 und 2024 konnten Inflationseffekte zu einem großen Teil durch kommerzielle Verhandlungen korrigiert werden. Es ist zu erwarten, dass sich die Rohstoffpreise nach einem Rückgang und einer Stabilisierung im Jahr 2024 und ins Jahr 2025 hinein auf einem Niveau leicht über dem Vorkrisenniveau stabilisieren werden.

Die Logistikkosten, vor allem im Bereich der Seefracht, haben sich nach den erheblichen Schwankungen der Vorjahre auf hohem Niveau stabilisiert. Die Preise bewegen sich weiterhin deutlich über dem Vorkrisenniveau, was auf anhaltende Kapazitätsengpässe und die angespannte Situation auf den Handelsrouten, etwa durch die Umfahrung des Suezkanals, zurückzuführen ist.

Darüber hinaus werden Umweltauflagen und CO₂-Emissionsabgaben die Kosten von Seefracht nachhaltig verteuern.

Die Versorgungslage für Strom und Gas hat sich gegenüber den letzten Jahren weiter entspannt. Die Strom- und Gasversorgung ist sichergestellt und es werden keine Engpässe erwartet. Für Gas wird ein moderater Preisanstieg prognostiziert, da sich die Nachfrage durch den Rückgang von Krisenmaßnahmen auf einem stabilen Niveau einpendelt. Dennoch sind unvorhergesehene Energiepreisveränderungen nicht auszuschließen, insbesondere durch geopolitische Spannungen und sich ändernde Situationen in Bezug auf militärische Konflikte, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken können. Zudem ist, vornehmlich in Europa, die Einflussnahme von Regierungen auf die Preisbildung deutlich zurückgegangen, aber immer noch gegeben.

Die Insolvenzrisiken bleiben im Jahr 2025 weiterhin hoch, vor allem in Deutschland. Analysten prognostizieren eine Zunahme von Unternehmensinsolvenzen auf den höchsten Stand seit 2015. Dies ist vor allem auf einen globalen Volumenrückgang, steigende Finanzierungskosten und strukturelle Herausforderungen im Automobilsektor zurückzuführen. Ein starker Fokus auf die Überwachung der finanziellen Stabilität von Lieferanten ist daher weiterhin essenziell, um Risiken für Lieferausfälle frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen zur Versorgungsabsicherung einzuleiten.

Um den beschriebenen Herausforderungen zu begegnen, setzt GRAMMER nach wie vor auf bewährte Maßnahmen. Dazu zählen:

- Diversifizierung der Lieferketten: Durch Lokalisierungs-, In-Sourcing- und Dual-Sourcing-Strategien wird die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten oder Regionen reduziert.
- Langfristige Verträge und Preisgleitklauseln: Diese werden, soweit möglich, eingesetzt, um Planungs- und Kostenrisiken durch Preisvolatilitäten, insbesondere in Bezug auf Rohstoffe wie Stahl und rohöl-basierte Schaum- und Kunststoffprodukte, zu minimieren.

- Digitalisierung: Der Ausbau digitaler Prozesse sorgt für eine höhere Transparenz und eine verbesserte Reaktionsfähigkeit in der Lieferkette.
- Enge Abstimmung zwischen Einkauf und Vertrieb: Auch im Jahr 2025 bleibt der regelmäßige Austausch zwischen dem Einkauf und dem Vertrieb essenziell, um Preisentwicklungen frühzeitig auf Kunden- und Lieferantenseite zu adressieren bzw. um Preissteigerungen an Kunden weitergeben zu können.

Qualitätsrisiken

GRAMMER legt großen Wert darauf, hohe externe und interne Qualitätsstandards einzuhalten und mögliche Fehlerquellen frühzeitig zu erkennen bzw. zu vermeiden. Trotzdem kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass Qualitätsrisiken auftreten. Dies gilt insbesondere bei Entwicklungen von Produkten mit komplexen Fertigungsstrukturen. Dadurch können auch Reputationsrisiken im Zusammenhang mit mangelnder Produktsicherheit entstehen. Eine globale Ausrichtung sowie Verflechtungen der Fertigung über Kontinente hinweg sowie der damit verbundene Abstimmungsbedarf zwischen den beteiligten Einheiten erhöhen dieses Risiko zwangsläufig. Aufgrund der Nicht-Einhaltung der Qualitätsstandards können Kunden Gewährleistungsansprüche gegenüber GRAMMER geltend machen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken.

Um derartige Risiken bereits im Vorfeld zu eliminieren, hat GRAMMER in der gesamten Gruppe sowie in der Lieferkette entsprechende Maßnahmenprogramme etabliert, um sichere und geräuschlose Markteinführungen (Silent Launch) zu erreichen und damit die Basis für ausgereifte und robuste Produkte und Prozesse zu schaffen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde im Bereich der Advanced Quality eine direkte Schnittstelle zu allen qualitätsrelevanten Vorserien- und Serienprozessen sowie eine Verbindung zu allen involvierten und wichtigen Abteilungen geschaffen. Durch die konsequente Anwendung geltender Standards und Spezifikationen sowie der internen Prozesse, Regeln und Vorschriften, wird sichergestellt, dass die verfügbaren Ressourcen effizient und effektiv genutzt und somit Risiken, Schwachstellen und Probleme frühzeitig erkannt werden, um auf dieser Basis Produkte und Prozesse zu entwickeln.

Ein wichtiger Baustein dieser Prozesse liegt in GRAMMERS Lieferkette. Um gemeinsam mit den Lieferanten sichere und leise Markteinführungen und damit eine Grundlage für ausgereifte und robuste Produkte und Produktionsprozesse in der Serienphase zu erreichen, werden Supplier Launch Readiness-Prozesse genutzt. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken frühzeitig erkannt werden und darauf aufbauend die Prozesse beim Lieferanten entwickelt werden, um das gemeinsame Silent Launch-Ziel zu erreichen. Durch konsequente Marktbeobachtung, Erfahrungen aus der Gewährleistung, praktische Produktvalidierung und sichere Prozesse wird der Schwerpunkt von der Reaktion auf präventive Vermeidung von Gewährleistungsfällen und den damit verbundenen Kosten verlagert.

Im Bereich der 0 km-Ausfälle arbeitet die zentrale Qualitätsabteilung Hand in Hand mit den Werken und unterstützt die Kundenkommunikation und das Erreichen der Kundenzufriedenheit in allen Phasen. Dies wird durch ein situationsabhängiges Monitoring / Reporting von kritischen Produkten / Anlagen und einen Überblick über die Kundenzufriedenheit der einzelnen Produktsegmente und Bereiche ermöglicht. Hierfür wird eine zentrale Kommunikationsplattform zwischen den Werken eingesetzt, um einen überregionalen Austausch zu gewährleisten. Im Gewährleistungsprozess entwickelt die zentrale Qualitätsabteilung die Standards, unterstützt die Werke bei deren Umsetzung, überwacht die Abwicklung aller Fälle und Jahresendabrechnungen, um auch hier wieder alle Informationen abzugreifen und die Prozesse nachhaltig zu verbessern.

Das integrierte Qualitätsmanagement (QM) ist entscheidend für den langfristigen Erfolg des Unternehmens. Durch die Implementierung effektiver QM-Strategien kann die Organisation nicht nur die Kundenzufriedenheit steigern, sondern auch die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Bei GRAMMER sind folgende Managementsysteme erfolgreich integriert und in der täglichen Anwendung:

- ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem in allen Branchen anwendbar
- IATF 16949 – Qualitätsmanagementsystem für die Automobilindustrie
- ISO TS 22163 – Qualitätsmanagementsystem für die Bahnindustrie
- TISAX – Informationssicherheitsmanagementsystem für die Automobilindustrie
- ISO 45001 – Arbeits- und Gesundheitsschutz
- ISO 14001 – Umweltmanagementsystem
- ISO 50001 – Energiemanagementsystem

- Diese Standards / Zertifizierungen sind verpflichtend seitens der Kunden gefordert und werden regelmäßig durch diese geprüft sowie in jährlichen Zyklen durch die zentrale Qualitätsabteilung und eine externe Zertifizierungsgesellschaft auf ihre Effektivität und Effizienz hin validiert.

Marktrisiken

Als weltweit tätiges Unternehmen wird die GRAMMER Gruppe durch die Entwicklungen an nationalen und internationalen Märkten beeinflusst. Die Zunahme geopolitischer Spannungen, einschließlich verstärkter Handelskriege und politischer Unsicherheiten nach dem Amtsantritt von Donald Trump, hat das wirtschaftliche Umfeld weiter belastet. Restriktive Handelsmaßnahmen und verschärfte Zölle beeinträchtigen den globalen Automobil- und Nutzfahrzeugmarkt. Für 2025 wird weltweit ein leichter Rückgang der Pkw-Produktionszahlen erwartet. In Europa verstärkt die Ankündigung von OEMs, Werke in Deutschland, Frankreich und Großbritannien zu schließen, den regionalen Druck auf Automobilzulieferer. Zusätzliche regulatorische Herausforderungen, wie strengere CO₂-Vorgaben, erhöhen die Produktionskosten und belasten die Wettbewerbsfähigkeit. In AMERICAS erschweren die Handelsmaßnahmen der US-Regierung den Zugang zu den Märkten Mexiko und Kanada, während die Konsumnachfrage in den USA aufgrund der Wirtschaftslage

schwach bleibt. Obwohl China weiterhin ein wichtiger Markt bleibt, führt die wachsende Konkurrenz durch lokale OEMs zu einem Verlust von Marktanteilen bei etablierten Herstellern. Die Unsicherheit in der politischen Regulierung, insbesondere im Bereich Elektrofahrzeuge, verschärft die Probleme.

Den daraus resultierenden potenziellen Risiken begegnet das Unternehmen mit einer Vielzahl von Maßnahmen. So beobachtet GRAMMER kontinuierlich und intensiv die Entwicklung der relevanten Märkte und Branchen und passt Produktion und Kapazitäten bei Bedarf entsprechend an. Die GRAMMER Gruppe versucht im Sinne eines effektiven Risikomanagements, umgehend auf Krisen und sich andeutende Umsatzschwächen zu reagieren und angemessene Maßnahmen einzuleiten. So werden z. B. Produktions- sowie Kostenstrukturen frühzeitig der veränderten Umsatzsituation angepasst.

GRAMMER agiert in zunehmend wettbewerbsintensiven Märkten, die das Unternehmen vermehrt Risiken wie Preisdruck, kurzen Entwicklungs- und Einführungszeiten, hohen Anforderungen an die Produkt- und Prozessqualität sowie schnellen Veränderungen aussetzen. Durch die Abhängigkeit von den Weltmärkten, die durch unterschiedliche Konjunktur- und Nachfragezyklen gekennzeichnet sind, hat GRAMMER ein sehr breites Feld an Einflussfaktoren wahrzunehmen und zu interpretieren. Zusätzlich entstehen neue Wettbewerber vor allem in Schwellenländern oder Unternehmen treten neu in diese Märkte ein. Die Auswirkungen von Krisen in spezifischen Märkten und Regionen bergen zudem Risiken, die nicht mehr unmittelbar aus den Geschäftsfeldern abgeleitet werden können. Auch die Differenzierung in den einzelnen Märkten nimmt stetig zu, sodass aus einer generellen Entwicklung nicht mehr zwangsläufig auch auf GRAMMERs Geschäftsfelder geschlossen werden kann. Dies gilt sowohl für die positiven als auch für die negativen Entwicklungen. Im Zuge der E-Mobilität können sich weitere Risiken für die Märkte der Gruppe ergeben. Aufgrund der Umstellung der Technologie kann es zu Verschiebungen in der Struktur der Kunden und Produkte kommen, die dem Unternehmen bisher nicht bekannt sind. Insbesondere im am schnellsten wachsen-

den Markt China treten vermehrt neue OEMs auf, die den bisherigen Bestandskunden Marktanteile kosten können. Zwar erweitert GRAMMER erfolgreich sein Kundenportfolio auch um diese neuen OEMs. Allerdings kann die Gruppe derzeit nicht absehen, welche dieser Unternehmen sich im Markt langfristig etablieren werden. Zudem besteht das Risiko, dass die Zunahme des autonomen Fahrens auch eine Substituierung von Produkten oder die Entwicklung neuer Konzepte erfordert. Jedoch versucht sich GRAMMER auf Zukunftstrends dieser Art entsprechend vorzubereiten, aber diese Entwicklung der Industrie kann sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken.

Eventuelle Konsolidierungen von Märkten oder Marken können zur partiellen Abhängigkeit von GRAMMER von einigen wenigen Kunden – avisierend auf deren Konzernstrukturen – führen. Zusätzlich steigt der Kostendruck der Fahrzeughersteller auf die Unternehmen der Zulieferindustrie aufgrund der Kosten der Transformation in der Industrie zur E-Mobilität und der Beeinträchtigung der Finanzergebnisse weiter an. Aus diesem Marktumfeld könnten eventuell ausbleibende Anschlussaufträge das Unternehmen belasten. Hier forciert GRAMMER die konsequente Umsetzung der strategischen Ausrichtung auf Innovation, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit. Neben der intensivierten Forschung und Entwicklung geht die Gruppe auch vielseitige Prozessoptimierungen zur Gegensteuerung und Steigerung der Kosteneffizienz an, um den hohen Anforderungen der Kunden nachkommen zu können.

Damit diese Wettbewerbsrisiken sinken, strebt das Unternehmen die Verbesserung seiner Marktposition in sämtlichen Geschäftsfeldern an. Dafür setzt die GRAMMER Gruppe auf technische Innovationen und auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Prozesse. Ziel ist es, durch eine klare Fokussierung auf die Kundenbedürfnisse und Erfolgsfaktoren nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu erlangen. Die Einführung neuer Produkte und Technologien birgt jedoch auch Risiken und erfordert ein starkes Engagement in Forschung und Entwicklung, das mit einem beträchtlichen Einsatz finanzieller Mittel und technischer

Ressourcen verbunden ist. Trotz der zahlreichen Patente und der Sicherung des geistigen Eigentums können Wettbewerber, namentlich in den Wachstumsmärkten, nicht generell davon abgehalten werden, Produkte und Leistungen zu entwickeln, die GRAMMERs Angebotspektrum ähnlich sind.

Lieferverträge, insbesondere solche, die mit den wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe geschlossen wurden, beinhalten rechtlich verbindliche Zusagen, dass in einem festgelegten Zeitraum bestimmte, in der Regel noch zu entwickelnde Produkte geliefert werden. Diese Zusagen beziehen sich jedoch nicht darauf, ein bestimmtes Produkt exklusiv von Gesellschaften der GRAMMER Gruppe zu erwerben. Die konkreten Produkte und Liefermengen werden in separaten Abrufen bestellt, die zeitlich kürzer sein können, aber eine eindeutige Verpflichtung zur Abnahme darstellen. Aus rein rechtlicher Sicht sind die wesentlichen Kunden der GRAMMER Gruppe grundsätzlich in der Lage, mittelfristig auch große Aufträge bzw. Produktvolumina von GRAMMER abzuziehen. Dies würde sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. Da ein Auftragsabzug in der laufenden Serienproduktion für die Kunden jedoch mit erheblichen Kosten sowie großem Aufwand verbunden ist und einen beachtlichen Zeitvorauslauf erfordert, ist zumindest der Komplettabzug des gesamten Auftragsbestandes durch einen Kunden eher unwahrscheinlich.

Durch die fortwährende Anpassung und Optimierung der Kostenstrukturen der Produktions- und Entwicklungskapazitäten sowie der Fertigungstiefe besteht generell das Risiko, dass zum Beispiel die Zusammenlegung und Schließung von Standorten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe belasten. Zudem ist das Risiko vorhanden, dass solche Maßnahmen nicht immer im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden. Außerdem kann es aufgrund der Vielschichtigkeit und Komplexität solcher Prozesse zu Verzögerungen und zusätzlichen finanziellen Belastungen kommen oder der Nutzen dieser Prozesse könnte geringer ausfallen, als ursprünglich geplant war bzw. angenommen wurde.

GRAMMERs Handlungsfelder umfassen zunehmend auch Tätigkeiten, die aus der strategischen Portfoliopolitik in den einzelnen Geschäftsfeldern resultieren. Aktivitäten im Bereich der Unternehmenszusammenschlüsse und Akquisitionen bergen grundsätzlich Unwägbarkeiten. Die damit verbundenen Risiken bestehen nicht nur hinsichtlich der Marktreaktion, sondern auch in Bezug auf die Integration von Menschen, Kulturen und Technologien sowie von Produkten und Entwicklungen in bestehende Strukturen. Zudem lassen sich auch Risiken aus der Umsetzung einer Unternehmenstransaktion nicht ausschließen. So können, wie bei solchen Transaktionen üblich, Akquisitions-, Integrations- und sonstige Kosten entstehen, die zu Beginn des Prozesses nicht abgeschätzt werden konnten.

Risiken ergeben sich darüber hinaus aus den vielfältigen Änderungen und Anpassungen von Regelungen, Gesetzen, Richtlinien und technischen Vorgaben hinsichtlich der Produkte, denen GRAMMER als global agierendes Unternehmen zunehmend ausgesetzt ist. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Vorschriften und rechtliche Regelungen in bestimmten Märkten und Regionen mit zusätzlichen Belastungen und Aufwendungen einhergehen, die bisher mangels Kenntnis nicht berücksichtigt werden konnten und sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken können.

ESG-Risiken

GRAMMER arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem auf der Basis der Norm ISO 14001 sowie mit einem Energiemanagementsystem auf Basis der Norm ISO 50001. Das Managementsystem der GRAMMER Gruppe berücksichtigt sämtliche Anforderungen beider Systeme, legt weltweit gültige Umwelt- und Energieeffizienzstandards fest (z. B. Umweltprogramme, Umweltziele und Energieziele) und definiert Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Diese Standards werden durch Umwelt- bzw. Energiemanagement-Beauftragte an den GRAMMER Standorten weiterentwickelt, wobei deren Einhaltung und Umsetzung durch regelmäßige Audits überwacht werden. Dadurch minimiert GRAMMER das Auftreten ökologischer Risiken. Die Zertifizierung der Produktionsstandorte nach den Vorgaben der Normen ISO

14001 sowie ISO 50001 wird weiter vorangetrieben. Klimabezogene Risiken, insbesondere CO₂-Emissionen betreffend, beobachtet die Gruppe fortlaufend und arbeitet an deren Reduzierung. Die Einhaltung von Umweltstandards und die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen einer unternehmensweiten Klimastrategie sind bei Automotive-Kunden zunehmend verborgener und bergen somit ein mittel- bis langfristiges Umsatzrisiko.

Durch unzureichende Anpassungsmaßnahmen an drohende Klimafolgen besteht das Risiko, dass wirtschaftliche, soziale und ökologische Grundlagen gefährdet werden, mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe, z. B. durch höhere Investitions- und Modernisierungskosten in der Produktion, auch durch verschärfte staatliche Regulierung sowie durch steigende Kosten in der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung. Zudem kann es durch eingeschränkte Wiederverwendbarkeit bzw. unzureichende Recyclingmöglichkeiten der eingesetzten Materialien zu einem Kostenanstieg bei Rohstoffen aufgrund der Knappheit nicht erneuerbarer Ressourcen kommen. Erhöhte Abfallaufkommen aufgrund unzureichender Entsorgungsmethoden durch den Lieferanten oder den eigenen Betrieb führen zu höheren Kosten aufgrund von Bußgeldern bei unsachgemäßer Abfallentsorgung.

Steigende Umwelt-, Sozial- und Governance-Anforderungen von Kunden und Gesetzgebern, wie z. B. die Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) oder die Umsetzung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), können zu höheren Kosten, u. a. in der Finanzierung, und zu Umsatzrisiken führen. Hinzu kommen bei Verstößen gegen das LkSG mögliche Reputationsrisiken. Es können mögliche Reputationsrisiken und Kosten durch Bußgelder und Rückerstattungen aufgrund von Misshandlung von Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette, z. B. durch unangemessene Arbeitszeiten, fehlende Work-Life-Balance oder das Bekanntwerden von Diskriminierungsfällen unter Mitarbeiter:innen entstehen. Zudem kann es zu Kosten aufgrund von Bußgeldern oder Entschädigungszahlungen wegen moderner Sklaverei (Kinderarbeit, Zwangs-

arbeit) bei Arbeitnehmer:innen in der Lieferkette kommen. Des Weiteren liegen Reputationsrisiken vor, z. B. durch Zahlung von Bußgeldern und schwarze Listen bei Kunden, wenn ein Teil der Wertschöpfungskette in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko angesiedelt ist, da das Korruptionsrisiko für das gesamte Unternehmen steigt. Außerdem existiert das Risiko, dass Lieferanten aufgrund eines Reputationsverlusts und einer sinkenden Zufriedenheit wegfallen. GRAMMER minimiert diese Risiken durch die Nutzung einer zielgerichteten CSR-Funktion und durch weitere organisatorische Maßnahmen, initiiert durch das Risikomanagement, den Chief Compliance Officer oder den Menschenrechtsbeauftragten. Dennoch kann aufgrund von äußeren Umständen oder auch Fehlverhalten nicht völlig ausgeschlossen werden, dass dem Konzern hieraus Risiken entstehen, mit negativen Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe.

Cyber- und Informationsrisiken

Die Sicherheit, der Schutz und die Integrität der Daten sowie der IT-Infrastruktur sind für das Aufrechterhalten eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs unerlässlich. Das betriebliche Kontinuitätsmanagement, gesetzliche Vorschriften, aber auch Kundenanforderungen erfordern technisch-organisatorische Maßnahmen zum Schutz der IT-Systeme und Informationen sowie zur Sicherstellung der hochverfügbaren und abgesicherten Datenleitungen. Zur Gewährleistung der IT-Sicherheit wurde eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen sicherzustellen und gegen etwaige Bedrohungen vorzugehen. Um diesen Anforderungen zu entsprechen, hat GRAMMER die unternehmenskritischen Komponenten der IT-Infrastruktur in redundanten Rechenzentren installiert, deren Stromversorgung auch im Notfall durch getrennte Notstromanlagen sichergestellt ist. Zusätzlich sind bei der Nutzung organisationsfremder Netzwerkdienste, wie z. B. externer Cloud-Dienste, die unterschiedlichen Anforderungen an die Informationssicherheit, Qualität der Datenübertragung sowie deren Verwaltung berücksichtigt worden. So haben z. B. Cloud-Anbieter die Integrität, die Verfügbarkeit und den Schutz vor unbefugtem Zugriff der Daten zu

gewährleisten. Alle GRAMMER Standorte sind redundant an die Rechenzentren angebunden. Die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit geschäftskritischer IT-Systeme ist in Notfallplänen dokumentiert. Darüber hinaus hat GRAMMER organisatorische Strukturen, wie ein Krisenmanagement und ein betriebliches Kontinuitätsmanagement, geschaffen, sodass im Falle eines Cyber-Angriffs die negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Gruppe minimiert werden. Das betriebliche Kontinuitätsmanagement stellt dabei sicher, dass der Geschäftsbetrieb nicht unterbrochen wird oder nach einer Unterbrechung in angemessener Zeit auf einem definierten Mindestniveau fortgeführt werden kann. Das Krisenmanagement stellt sicher, dass im Falle eines Cyber-Angriffs schnell reagiert und Maßnahmen schnellstmöglich umgesetzt werden können. Die Effektivität der Notfallpläne, des Krisenmanagements und des betrieblichen Kontinuitätsmanagements werden regelmäßig in Krisensimulationen validiert. GRAMMER schützt sich durch entsprechende Sicherheitssysteme und hat Maßnahmen ergriffen, um Angriffe von außen abzuwehren. Firewalls, Virens Scanner sowie weitere implementierte Schutzmaßnahmen werden kontinuierlich auf ihre Effektivität überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch kann aufgrund der weltweiten Aktivitäten und des allgemein zu verzeichnenden Anstiegs an Gefährdungen und Angriffen nicht ausgeschlossen werden, dass die Systeme, Netzwerke, Daten und Lösungen von GRAMMER beeinträchtigt werden. Negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe durch Datenverlust, Systemstörungen und Produktionsausfall, fehlerhafte Datenübertragung etc. werden jedoch als nicht wahrscheinlich eingestuft. Dennoch kann sich daraus ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. Risiken durch Fraud- oder Cyber-Angriffe werden als Gefahr von Schäden definiert, die infolge des Versagens interner Verfahren (Kontrollrisiken), menschlichen Handelns (Personalrisiken) oder von Schwächen in Systemen (speziell IT-Systemen) eintreten. Die zunehmende Digitalisierung und elektronische Vernetzung durch Entwicklungen des elektronischen Zeitalters wie Internet der Dinge, Industrie 4.0 oder Smart Everything bieten sogenannten Cyber-Kriminellen eine erheblich vergrößerte Angriffsfläche

und weitreichende Möglichkeiten, Informationen auszuspähen, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse zu sabotieren oder sich anderweitig auf Kosten Dritter kriminell zu bereichern. Durch Cyber-Angriffe, unter anderem mit schädlicher Software oder durch gezielte Angriffe auf Mitarbeiter:innen (z. B. Täuschungsversuche), können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe entstehen. Diesen Risiken wirkt das Unternehmen durch Analyse von bekannt gewordenen Schadensfällen sowie durch die Einsteuerung entsprechender Gegenmaßnahmen und die Ableitung spezifischer Handlungsempfehlungen bezüglich solcher Aktivitäten entgegen. Zusätzlich werden kontinuierlich Assessments zu diesen Themen durchgeführt und alle relevanten Prozesse auf mögliche Sicherheitslücken überprüft sowie entsprechend optimiert. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter:innen zu diesen Themen regelmäßig und gezielt informiert und sensibilisiert.

Personalrisiken

Der Wettbewerb um eine vielfältige und hoch qualifizierte Belegschaft, wie etwa Fach- und Führungskräfte sowie Expert:innen und Talente, ist in den Branchen und Regionen, in denen GRAMMER tätig ist, nach wie vor sehr ausgeprägt. Der künftige Erfolg der GRAMMER Gruppe hängt auch davon ab, inwiefern es ihr gelingt, hoch qualifizierte Mitarbeiter:innen einzustellen, in das Unternehmen zu integrieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Dies scheint besonders relevant in Zeiten einer neuen, virtuellen Arbeitsumgebung. Überdies sieht GRAMMER die Notwendigkeit, die Vielfalt, Inklusion und das Zugehörigkeitsgefühl der Belegschaft zu fördern. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Gesellschaft die Art der Zusammenarbeit und ihre Führungskultur weiter, fördert die berufliche Entwicklungsmöglichkeit der Mitarbeiter:innen und achtet die Chancengleichheit. Trotz der Bemühungen besteht das Risiko, dass die GRAMMER Gruppe die ausreichende Anzahl qualifizierter Mitarbeiter:innen zukünftig nicht in jedem Tätigkeitsfeld sicherstellen und langfristig an das Unternehmen binden kann. Ein Kostenanstieg durch steigende Löhne und Sozialleistungen aufgrund des Wettbewerbs um qualifizierte Mitarbeiter:innen kann ein Risiko auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe erge-

ben. Insbesondere in den Wachstumsmärkten APAC, NAFTA, Südamerika und Osteuropa ist aufgrund des erwarteten Umsatzwachstums der Automotive- und Commercial-Vehicles-Märkte und der guten Marktsituation für qualifizierte Fachkräfte mit einer erhöhten Fluktuation sowie einer signifikanten Steigerung der Lohnkosten zu rechnen.

Infolge offener Tarifverträge oder Reorganisations- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen besteht grundsätzlich ein Risiko von Arbeitskämpfen mit Arbeitsniederlegung. Dadurch kann es zu Betriebsunterbrechungen kommen, mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe. Die Durchsetzung von gewerkschaftlichen Forderungen kann zu einer Steigerung der Personalkosten führen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten und der im wirtschaftlichen Umfeld beschriebenen Risiken ist die GRAMMER Gruppe Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft begegnet hauptsächlich Währungsrisiken aus den Währungen Tschechische Krone, Polnischer Złoty, Mexikanischer Peso, US-Dollar, Türkische Lira, Brasilianischer Real, Japanischer Yen sowie Chinesischer Yuan. Sie resultieren sowohl aus Lieferungen und Leistungen als auch aus der lokalen Produktion. Die GRAMMER Gruppe begegnet Währungsrisiken zum einen durch „Natural Hedging“, also durch die Erhöhung des Einkaufsvolumens im Fremdwährungsraum bei gleichzeitiger Steigerung des Absatzes im gleichen Währungsraum. Zum anderen werden Währungsrisiken selektiv am Devisenmarkt abgesichert. Eine starke Aufwertung des Euros gegenüber den Währungen der anderen Exportwirtschaftsnationen könnte sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft und der Gruppe auswirken.

Den Schwankungen an den Zinsmärkten kann sich GRAMMER nicht vollständig entziehen. Ein steigendes Zinsniveau kann zu zahlungswirksamen Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung führen. Daraus können Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe entstehen. GRAMMER

minimiert Zinsänderungsrisiken durch die Aufnahme langfristiger Refinanzierungsmittel mit festen Zinssätzen sowie durch den Einsatz von Derivaten.

Der Sicherung ausreichender Liquiditätsspielräume kommt ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Daher wurde Ende des Geschäftsjahres 2024 der bisherige Konsortialkredit und kleinere bilaterale Darlehen durch eine neue Finanzierungsstruktur abgelöst. Diese besteht aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China über 150 Mio. EUR sowie einer syndizierten revolvingenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland über 80 Mio. EUR. Die syndizierte Kreditlinie, die durch die deutschen Banken bereitgestellt wurde, kann GRAMMER wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch nehmen. Bereits im Frühjahr 2024 wurde die Konsortialkredit-Tranche C unter Beteiligung der KfW in Höhe von 235 Mio. EUR durch eine bilaterale Kreditlinie in Höhe von 200 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren, bereitgestellt durch eine chinesische Bank, refinanziert. Für die Darlehen der Banken in China haftet der Mehrheitseigentümer der GRAMMER AG, die Ningbo Jifeng Gruppe. Zusätzlich erhielt GRAMMER nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt 130 Mio. EUR. Die Laufzeiten der neuen Finanzierungsstruktur liegen zwischen zweieinhalb und drei Jahren. Ferner erfolgten im Geschäftsjahr 2024 Zahlungsmittelzuflüsse aus der Ausreichung eines neuen Hybriddarlehens durch den Hauptanteilseigner an chinesische Gesellschaften der GRAMMER Gruppe.

Die Liquiditätssituation wird laufend und systematisch überwacht und kontinuierlich durch eine weltweite rollierende Finanzbedarfsplanung erfasst. Mögliche Risiken in Zusammenhang mit einem Kontrollwechsel sind in den Erläuterungen zur Finanzlage dargestellt. Die Kreditverpflichtungen der GRAMMER Gruppe enthalten Auflagen, zu denen die Einhaltung bestimmter marktüblicher Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt. Im Fall der Nichteinhaltung dieser Financial Covenants steht den Kreditgebern der GRAMMER Gruppe ein Sonderkündigungsrecht zu, das zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechti-

gen würde. Die Einhaltung der Financial Covenants wird quar-
talsweise überprüft.

GRAMMER misst der Ausweitung der Liquiditätsspielräume trotz dadurch möglicherweise entstehender Zins- und zinsähnlicher Nachteile eine hohe Bedeutung bei; es wird eine dem Unternehmen angemessen erscheinende Liquiditätsreserve gehalten. Daraus resultieren gewisse Belastungen im Zinsergebnis, die GRAMMER allerdings bewusst in Kauf nimmt, um den strategischen Handlungsspielraum zu erhalten und die Liquiditätslage nicht zu gefährden.

Die Debitorenausfallrisiken sind durch die Kundenstruktur begrenzt und werden durch aktives Debitorenmanagement überwacht. Allerdings nehmen die Unternehmensinsolvenzen und finanzielle Probleme bei Elektroautoherstellern zu. Diese können zur Einstellung oder Unterbrechung der Produktion der Elektroautohersteller sowie zu Wertberichtigungen der Kundenforderungen von GRAMMER diesen gegenüber führen. In Abhängigkeit von der Dauer der Unterbrechung, der Höhe des geplanten Absatzvolumens und dem Erfolg einer Sanierung kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. Zur Minderung des Risikos hat GRAMMER im Automotive-Bereich für neue Kundenprojekte Genehmigungsrichtlinien implementiert, die auch Freigaben durch den Vorstand beinhalten. Hierbei wird in der Projektentwicklungsphase durch meilensteinabhängige Zahlungsbedingungen das Forderungsausfallrisiko reduziert. Die dem Markt inhärenten Unsicherheiten und Risiken bezüglich der Zinsentwicklung können den Finanzierungsstatus der Pensionspläne der Gruppe stark beeinflussen. Dies kann sowohl einen Anstieg als auch einen Rückgang des Anwartschaftsbarwertes der leistungsorientierten Verpflichtung zur Folge haben. Die Pensionsverpflichtungen werden gemäß den versicherungsmathematischen Berechnungen bilanziert, in denen dem anzuwendenden Zinssatz eine wesentliche Rolle zukommt. Die tatsächlich zu leistenden Zahlungen können von den berechneten Werten abweichen, da die Annahmen zu den maßgeblichen Bewertungsparametern, wie den Abzinsungsfaktoren, sowie zu den Gehältern und der

Inflation mit Unsicherheiten behaftet sind. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. Auswirkungen auf die Ertragslage sind aufgrund der erfolgsneutralen Erfassung von Änderungen von versicherungsmathematischen Parametern im Eigenkapital begrenzt.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken werden zentral im Konzernbereich Finanzen erfasst. Mithilfe eines strategischen Treasury Managements, dessen Wirksamkeit regelmäßig überprüft wird, vermindert GRAMMER die erläuterten Risiken. Dennoch kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass sich die dargelegten – und nach aktivem Risikomanagement verbliebenen – moderaten Risiken negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken.

GRAMMER überprüft einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Segmente, die die Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe darstellen, die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts. Eine Wertminderung kann durch einen Anstieg des Abzinsungsfaktors und / oder durch verschlechterte Geschäftsaussichten ausgelöst werden.

Geopolitische Risiken

Chinas industrielle Stärke, die Handelspolitik der USA und andere industriepolitische Maßnahmen erhöhen das Risiko eines globalen Handelskriegs. Die Regierungen werden ihre Industriepolitik deutlich ausweiten, um im Wettbewerb mit geopolitischen Rivalen zu bestehen, strategische Lieferketten zu sichern und zentrale Sektoren zu fördern. Dies ist Teil eines umfassenderen Trends hin zu verstärkter staatlicher Intervention in die Wirtschaft. Der Fokus wird nicht nur auf neuen, strategischen und sensiblen Technologien liegen, sondern zunehmend auch auf digitalen Infrastrukturen und alltäglichen Dienstleistungen. Technologische Unternehmensentscheidungen werden dabei unter geopolitischen Gesichtspunkten bewertet werden müssen. Dies erfordert, Lieferketten nicht nur auf betriebliche, regulatorische oder Compliance-Risiken hin zu analysieren, sondern auch auf ihre aktuellen und zukünftigen geopolitischen Verwundbarkeiten. Im Falle einer Eskalation des China-Taiwan-

Konflikts sind aufgrund des weitgehend autonomen China-Geschäfts die Risiken aus den internen Liefer- und Leistungsbeziehungen für GRAMMER beherrschbar. Genauso sind direkt keine schwerwiegenden Folgen für die anderen Regionen zu erwarten, da diese überwiegend unabhängig von durch GRAMMER China hergestellten Vorprodukten wirtschaften. Allerdings können etwaige Sanktionen gegenüber China, sei es resultierend aus einer Eskalation des China-Taiwan-Konflikts oder auch potenziellen Waffenlieferungen Chinas an Russland, zu drastischen Folgen für die Gesamtwirtschaft führen, darunter indirekt auch Unterbrechungen der Supply Chain bei GRAMMER Lieferanten sowie bei GRAMMER Kunden weltweit und damit verbunden zu reduzierten Abbruchzahlen der OEMs. Aufgrund des Hauptaktionärs könnte die GRAMMER Gruppe vermehrt als chinesisches Unternehmen wahrgenommen werden. Dies könnte infolge protektionistischer Maßnahmen gewisser Regierungen gegenüber China zu Marktnachteilen für die GRAMMER Gruppe führen. Darüber hinaus könnte es in einem Worst-Case-Szenario zu einer Verstaatlichung westlicher Tochterunternehmen in China kommen. Damit verbunden wären schwerwiegende Auswirkungen auf den Konzernumsatz und das Konzernergebnis der GRAMMER Gruppe zu erwarten. Daraus kann sich ein Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe ergeben. GRAMMER stuft das Risiko einer Eskalation des Konflikts mit den entsprechenden Auswirkungen als sehr gering ein.

Für die GRAMMER Gruppe können sich weitere Risiken durch eine Verschärfung aktueller geopolitischer Spannungen, wie z. B. der Russland-Ukraine-Konflikt oder die Krise im Nahen Osten oder weiterer neuer geopolitischer Spannungen, ergeben. Hieraus können indirekte Risiken und Auswirkungen, wie beispielsweise Preiserhöhungen und die Verknappung von Energie und Rohstoffen, entstehen.

Rechtliche Risiken

GRAMMER ist als international tätiges Unternehmen vielfältigen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen unterworfen.

Aus der Vielzahl der rechtlichen Vorschriften und Regularien und deren ständigen Veränderungen können sich Risiken ergeben, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken. Bestehende und drohende Rechtsstreitigkeiten werden kontinuierlich erfasst, analysiert, hinsichtlich ihrer juristischen und finanziellen Auswirkungen bewertet und in der bilanziellen Risikovorsorge entsprechend berücksichtigt. Der Ausgang rechtlicher Streitigkeiten ist allerdings stets ungewiss, sodass über die getroffene bilanzielle Vorsorge hinaus weitere Risiken bestehen, die eine negative Auswirkung auf die Finanz- und Ertragsziele der Gesellschaft bzw. der Gruppe haben können. Die GRAMMER AG und ihre Tochtergesellschaften sind wegen angeblicher Mängel ihrer Produkte Gewährleistungsansprüchen ihrer Kunden ausgesetzt. Mögliche Gewährleistungsansprüche werden über die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden in gerichtlichen Verfahren Ansprüche wegen angeblicher Mängel der GRAMMER Produkte geltend gemacht. Soweit diese zum Nachteil von GRAMMER ausgehen, können sich hieraus Schadensersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben. Da die Verfahren mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind, ist es möglich, dass sich die gebildeten Rückstellungen teilweise als unzureichend erweisen. Infolgedessen können zusätzliche Aufwendungen entstehen. Beschränkungen des Unternehmens in seiner internationalen Aktivität durch Import- bzw. Exportkontrollen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse aus regulatorischen Vorgaben stellen ein Risiko dar, dem sich GRAMMER aufgrund seiner Tätigkeit nicht entziehen kann. Darüber hinaus können Exportkontrollregulierungen, Handelsbeschränkungen und Sanktionen die Geschäftsaktivitäten beeinträchtigen oder beschränken. Zur Absicherung rechtlicher Risiken existiert eine Vielzahl unternehmensweiter Standards, die laufend fortentwickelt werden. Beispiele hierfür sind allgemeine Geschäftsbedingungen, Vertragsmuster für verschiedene Anwendungsfälle oder interne Richtlinien und Verfahrensanwei-

sungen. Zudem setzt GRAMMER ein System aus intensiver Vertragsprüfung, Vertragsmanagement sowie systematisierter Dokumentierung und Archivierung ein. Sogenannte Normalrisiken und existenzgefährdende Risiken sind ausreichend versichert.

Compliance Risiken

GRAMMER steht als international tätige Gruppe Risiken gegenüber, die sich aus Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Regeln und dem individuellen oder kollektiven Fehlverhalten von Mitarbeitenden, Führungskräften oder dem Management ergeben können. Die Verwirklichung solcher Risiken kann sich aufgrund möglicher Bußgelder und Haftung negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. der Gruppe auswirken und die Reputation von GRAMMER schädigen. Zur Reduzierung und Vermeidung wird das bestehende Compliance Management System bei GRAMMER unter der Leitung des Chief Compliance Officer ständig weiterentwickelt und ausgebaut. Es enthält sowohl präventive Maßnahmen, wie beispielsweise Schulungen von Mitarbeiter:innen, als auch reaktive Maßnahmen, wie beispielsweise der Umgang mit und die Nachverfolgung von Hinweisen auf Verstöße oder Fehlverhalten.

3.6 Chancen

Marktchancen

Im Folgenden werden die wesentlichen Marktchancen im Rahmen einer positiven Unternehmens- und Konjunktrentwicklung für GRAMMER dargestellt. Die Aufführung ist nicht abschließend und die dargestellten Chancen sind nicht notwendigerweise die einzigen, die sich GRAMMER bieten. Im Umkehrschluss ist es auch möglich, dass sich identifizierte Chancen nicht materialisieren.

Weltweite Konjunktur: Aufgrund der globalen Präsenz der GRAMMER Gruppe bieten sich Chancen, weiterhin von einem moderaten Wachstum der weltweiten Wirtschaft zu profitieren. Insbesondere eine positive Entwicklung in den Hauptabsatzmärkten und eine damit einhergehende erhöhte Nachfrage

nach Fahrzeugen im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können für GRAMMER Chancen hinsichtlich einer erhöhten Produktnachfrage ergeben, vor allem in Ländern und Regionen außerhalb Deutschlands.

Wachstum in Kernregionen: Insgesamt nimmt die Bedeutung des chinesischen Marktes für GRAMMER weiter stark zu. Insbesondere im Produktbereich Automotive ist GRAMMER dort zunehmend als Lieferant für lokale Hersteller tätig, beliefert aber auch seine europäischen und amerikanischen Partner im Premiumsegment. In China ergeben sich aus der Auftragsgewinnung von weltweit tätigen OEMs und durch Kooperationen mit neuen OEMs ebenfalls neue Chancen. Im Produktbereich Commercial Vehicles ist GRAMMER mit einer lokalen Fertigung im chinesischen Lkw-Markt für gefederte Sitzsysteme aktiv und erwartet bei Realisierung positiver Markteffekte zusätzliches Wachstum. Chancen ergeben sich unter anderem auch aus den stärker nachgefragten Produktmerkmalen Ergonomie und Sicherheit.

Wachstum mit größerem Kundenstamm: Für die GRAMMER Gruppe bieten sich durch das Erschließen weiterer Kundensegmente ebenfalls neue Chancen. Dies begründet sich einerseits durch die globale Expansion bestehender Kunden sowie andererseits durch die verstärkte Penetration lokaler Kunden auf neuen Märkten. Derartige Chancen haben sich bisher in einer erhöhten Kundendiversifikation in AMERICAS und APAC niedergeschlagen.

Fokussierung auf das Premiumsegment: GRAMMER fokussiert sich mit seinen Produkten überwiegend auf das Premiumsegment. Da die Nachfrage in diesem Segment im Rahmen positiver Konjunkturszenarien weniger schwankungsanfällig ist als der Gesamtmarkt, kann das Premiumsegment im Vergleich zum Volumenmarkt stärker wachsen. Daher ist GRAMMER bestrebt, diese potenziellen Marktchancen wahrzunehmen.

Globale Megatrends: GRAMMER ist gut positioniert, um von den globalen Megatrends Bevölkerungswachstum, vermehrte Nachfrage nach Mobilität und Steigerung der Nahrungsmittel-

nachfrage zu profitieren. Die Gruppe strebt an, die sich daraus bietenden Chancen optimal zu nutzen. So kann eine erhöhte Mobilitätsnachfrage den Absatz der Produkte im Bereich Automotive und Commercial Vehicles steigern. Die wachsende Nachfrage nach Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Gütern sowie eine verstärkte Bautätigkeit können ebenfalls zu höheren Absatzmengen im Produktbereich Commercial Vehicles führen, da viele der eingesetzten Maschinen mit Sitzsystemen von GRAMMER ausgestattet sind. Insgesamt strebt GRAMMER für seine Produktfelder eine kontinuierliche Umsatzsteigerung infolge der Chancennutzung aus den globalen Megatrends an.

Automatisiertes Fahren und E-Mobilität: GRAMMER ist ein Hersteller von Sitzkomponenten und Konsolen sowie weiteren Dekor- und Funktionsteilen für den Fahrzeuginnenraum. Anders als in der Antriebs- und Motorentechnik erwartet das Unternehmen von der Elektrifizierung des Antriebsstranges sowie der schrittweisen Automatisierung neue Chancen aufgrund der Nachfrage nach immer höherwertigen und funktionaleren Innenraumkomponenten, die mit den neuen Bedürfnissen des Fahrens einhergehen. GRAMMER investiert weiterhin in Innenraumlösungen für autonome und elektrifizierte Fahrzeuge, die auf Funktionalität und Komfort abzielen. Digitale Lösungen wie intelligente Sitzsysteme können die Kundenbindung stärken.

Strategische Chancen

Neben Marktchancen bieten sich für GRAMMER auch strategische Chancen, die im Folgenden erläutert werden.

Strategische Synergien: Darunter versteht GRAMMER die Zusammenarbeit mit seinem chinesischen Mehrheitsaktionär, der Ningbo Jifeng Gruppe. Dies betrifft Bereiche wie Forschung und Entwicklung, Einkauf und Vertrieb sowie die Zusammenlegung von Produktionsaktivitäten zur Kostenreduzierung. Hieraus können sich Chancen zur Stärkung der Marktposition, insbesondere durch Erschließung neuer Märkte sowie durch die Erweiterung und Abrundung des Produktportfolios (insbesondere PKW-Sitze) ergeben, um das Wachstum und die Profitabilität der GRAMMER Gruppe nachhaltig zu stärken.

Effizienzmaßnahmen: Das Unternehmen arbeitet fortlaufend an der Entwicklung und Implementierung von Effizienzmaßnahmen und Initiativen zur Kostensenkung mit dem Ziel, seine strategische Wettbewerbsposition zu verbessern. In diesem Zusammenhang überprüft GRAMMER auch regelmäßig seinen weltweiten Entwicklungs- und Fertigungsverbund.

Innovationen: Auch die im Forschungs- und Entwicklungsbereich befindlichen Projekte bieten, soweit sie zukünftig das Resultat marktfähiger Produkte hervorbringen, verschiedene Chancen, neue Marktsegmente zu erschließen und / oder bestehende Marktanteile auszubauen. Hier arbeitet die Gruppe in beiden Produktbereichen gezielt an innovativen Lösungen, um den Anforderungen ihrer Kunden auch in Zukunft gerecht zu werden. GRAMMER ist bestrebt, weiterhin als innovativer Premiumpartner der Kunden wahrgenommen zu werden und entsprechende Marktpotenziale durch Neuentwicklungen zu erschließen.

Klimaschutz: Im Rahmen von Klimaschutzmaßnahmen bestehen Chancen zur Kostensenkung durch Steigerung der Energieeffizienz, z. B. durch energieeffiziente Produktionsverfahren, oder durch Umstellung auf emissionsarme Transportwege. Dies kann zur Kundenattraktivität aufgrund geringerer Treibhausgasemissionen führen. Der Schutz der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Grundlagen infolge ausreichender Anpassungsmaßnahmen an drohende Klimawandelfolgen (z. B. Gebäudesanierung, Verlagerung von Versorgungsströmen) bietet Chancen im Hinblick auf gestiegenes Vertrauen von Darlehensgebern durch eine solide Planung der Anpassung an den Klimawandel, der Gewährleistung wirtschaftlicher Stabilität und flexibler Wertschöpfungsketten auch in Klimakrisen. Chancen können aus einer sichtbaren Verwendung von recyceltem oder recycelbarem Material durch höhere Kundenattraktivität bestehen und gleichzeitig können durch Abfallreduzierung Entsorgungskosten gesenkt werden.

Personal: Chancen im Zusammenhang mit Personal ergeben sich aus einer Erhöhung der Zufriedenheit und Leistung der Mitarbeiter:innen, z. B. aufgrund attraktiver Arbeitsbedingungen, angemessener Bezahlung und verbesserter Arbeitssicherheit, die zu einer Steigerung des Ansehens führen können, auch aus der Wahrnehmung als „nachhaltiger und bedeutungsvoller Arbeitgeber“.

Lieferanten: Aus der Verbesserung der Reputation durch die Wahrnehmung von GRAMMER als vertrauenswürdiger Partner können Chancen erwachsen. Es können Partnerschaften mit Lieferanten entstehen, die zur Steigerung von Innovation und zur weiteren Zusammenarbeit und Kooperation, auch in Krisenzeiten, führen.

Compliance: Die Wahrung der Reputation durch die Befolgung von Gesetzen oder die vollständige und sorgfältige Kontrolle und Beseitigung möglicher rechtlicher Unsicherheiten schaffen ebenfalls Chancen.

3.7 Beurteilung der Risiken und Chancen

Das Unternehmen ist nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation zu der Auffassung gekommen, dass die von der GRAMMER Gruppe getroffenen Vorsorgen und Maßnahmen den identifizierten Risiken in geeigneter Weise Rechnung tragen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Risiken insofern geändert, als die geopolitischen Themen infolge des Amtsantritts von Donald Trump weiter an Brisanz gewonnen haben und Marktrisiken im Sinne einer weltweiten Rezession vermehrt im Fokus stehen, während die Beschaffungsrisiken an Bedeutung verloren haben. Die COVID-19-Risiken sind nicht mehr relevant. Die derzeit bekannten Risiken führen zu der Einschätzung, dass GRAMMER keinen bestandsgefährdenden Risiken oder entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen ausgesetzt ist und sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben können, zumal in der Unternehmensplanung die Risiken abgebildet wurden.

4. Prognosebericht der GRAMMER Gruppe

4.1 Erwartete Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF geht davon aus, dass sich das weltweite Wirtschaftswachstum auch im Jahr 2025 auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau bewegen wird. Gleichzeitig wird erwartet, dass die Inflation mit einer prognostizierten globalen Inflationsrate von 4,2 % weiter zurückgeht, auch wenn es Anzeichen dafür gibt, dass die Disinflation in einigen Ländern ins Stocken geraten ist und die hohe Inflation in einigen Fällen anhält. Dabei dürften die Industrieländer die Inflationsziele ihrer Notenbanken schneller erreichen als die Schwellen- und Entwicklungsländer. Als zentrale Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung nennt der IWF die vielerorts anhaltend hohe politische Unsicherheit, insbesondere im Hinblick auf die Handelspolitik und mögliche Zollerhöhungen durch die USA. Zudem besteht die Gefahr, dass eine wieder anziehende Inflation die geldpolitische Lockerung der Notenbanken in einigen Regionen unterbricht.

In der Prognose vom Januar 2025 rechnet der IWF für das laufende Gesamtjahr mit einem weltweiten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,3 %. Damit wird sich das Wirtschaftswachstum voraussichtlich weiterhin unter dem historischen Durchschnitt (2000–2019) von 3,7 % bewegen. In AMERICAS soll die Wirtschaftsleistung in den USA um 2,7 % steigen, in Brasilien um 2,2 % und in Mexiko um 1,4 %. Insbesondere in den USA bleibt die wirtschaftliche Entwicklung damit weiterhin stabil und profitiert von einem robusten Arbeitsmarkt und beschleunigten Investitionen. In der Region EMEA wird in der Eurozone mit einem geringen Wachstum von 1,0 % gerechnet, in Deutschland soll das BIP 2025 um 0,3 % zunehmen. Dabei dauern die Belastungen durch geopolitische Spannungen, die schwache Industrieproduktion und politische Unwägbarkeiten weiter an. Für China prognostiziert der IWF vor dem Hintergrund einer erhöhten handelspolitischen Unsicherheit und der andauernden Probleme im Immobilienmarkt ein Wachstum von 4,6 %.

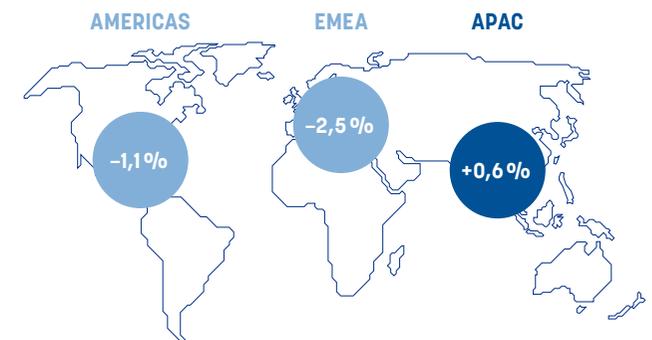
4.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Automotive

Negative Entwicklung aufgrund handelspolitischer Unsicherheiten im Pkw-Markt erwartet

S&P Global Mobility geht in seinem Prognosebericht von Dezember 2024 von einem leichten Rückgang der Pkw-Produktionszahlen im Jahr 2025 aus. Die Expert:innen rechnen damit, dass im laufenden Geschäftsjahr weltweit rund 0,4 Millionen Fahrzeuge weniger produziert werden als im Vorjahr – eine Reduzierung um 0,4 %. Während in APAC noch ein Produktionsanstieg in Höhe von 0,6 % zu erwarten ist, wird in allen anderen Regionen mit negativen Tendenzen gerechnet. Auch in China ist nach der Abschaffung von Subventionen und vor dem Hintergrund eines möglichen Handelskonflikts mit den USA nur von einer Produktion auf Vorjahresniveau auszugehen. In EMEA rechnet S&P Global Mobility mit einem Nachlassen der Produktion von 2,5 %. Dabei wird der Rückgang auf die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Einhaltung von Vorschriften zum durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zurückgeführt. Darüber hinaus werden sich voraussichtlich externe Faktoren wie Exportbeschränkungen auf die Produktion auswirken. In AMERICAS wird sich der Produktionsrückgang auf voraussichtlich 1,1 % belaufen; hier bestehen laut S&P Global Mobility vor allem Unsicherheiten in Zusammenhang mit der zukünftigen Politik der Trump-Administration.

Erwartete Automobilproduktion im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr

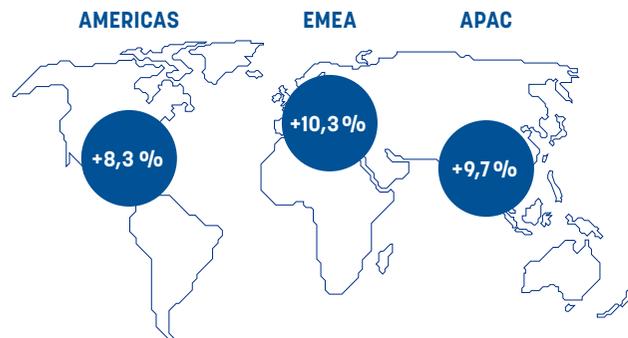


Commercial Vehicles

Erholung auf dem Nutzfahrzeugmarkt

Im Bereich der Nutzfahrzeuge rechnet S&P Global Mobility in seiner Prognose vom Dezember 2024 für das laufende Geschäftsjahr 2025 mit einem Anstieg des weltweiten Produktionsvolumens um 9,5 %. Dabei werden voraussichtlich alle Regionen eine kräftige Steigerung der Produktionszahlen verzeichnen. Zurückzuführen ist dies laut S&P vor allem auf regulatorische Dynamiken. So ist in EMEA, wo ein Anstieg der Produktion um 10,3 % erwartet wird, damit zu rechnen, dass sich Anreize für den Kauf umweltfreundlicher Fahrzeuge vor dem Hintergrund strengerer Emissionsvorschriften positiv auswirken werden. Auch in China sollen staatliche Anreize und eine Lkw-Abwrackprämie zu einem Anstieg der Produktion um 7,7 % führen. Für die gesamte Region APAC prognostiziert S&P ein Wachstum von 9,7 %. In den USA wird im Zuge strengerer Umweltvorschriften, die ab dem Jahr 2027 gelten sollen, 2025 ebenfalls ein Produktionswachstum erwartet. In AMERICAS sollen demnach im laufenden Jahr nach den Prognosen von S&P 8,3 % mehr Nutzfahrzeuge produziert werden.

Erwartete Nutzfahrzeugproduktion (Lkw und Busse) im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr



Landtechnikindustrie

Für die Landtechnikindustrie wird laut PSR OE Link Q3 Report im Jahr 2025 ein weltweiter Rückgang der Produktion um 5,7 % erwartet. Ausschlaggebend für die negative Entwicklung sind weiterhin das ungünstige Geschäftsklima und die damit verbundene Nachfragesituation aufseiten der Endkunden. Eine wichtige Rolle spielen dabei die aktuell hohen Lagerbestände, insbesondere in den USA. Die weitere Entwicklung der Landtechnikindustrie wird davon abhängig sein, wann diese abverkauft werden können.

Baumaschinenindustrie

Die Prognosen von PSR OE für die Baumaschinenindustrie sind für das Jahr 2025 weiterhin negativ. Nach einem deutlichen Rückgang der weltweiten Baumaschinenproduktion um 16,7 % im Jahr 2024 wird für das Jahr 2025 eine Verringerung um 4,8 % erwartet. Trotz zuletzt gesunkener Zinsen ist nicht mit einer Trendwende in der Bauwirtschaft zu rechnen – vor allem in EMEA. Auch in China wird trotz kürzlich erfolgter Unterstützungsmaßnahmen keine wesentliche Erholung im Immobiliensektor vorhergesagt. Darüber hinaus sorgen geopolitische Krisen weiterhin für Abwärtsrisiken.

Material-Handling

Im Bereich Material-Handling ist für das Jahr 2025 mit einem Rückgang von 6,2 % zu rechnen. Dies ist vor allem auf zuletzt schwache Auftragsgänge zurückzuführen, die dafür sorgen, dass die Auftragsbestände vielerorts mittlerweile abgebaut sind. Viele Unternehmen stufen die eigene Auftragslage mit Blick auf die nächsten sechs Monate als großes oder sehr großes Risiko ein. Zudem steigt die Nachfrage nach Automatisierung in den Bereichen Transport und Logistik.

Bahnindustrie

Die Bahnindustrie, die in besonderem Maße von den globalen Megatrends wie Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und steigendem Umweltbewusstsein profitiert, wird das Wachstum der vergangenen Jahre voraussichtlich bis 2028 fortsetzen können. Für die Bahnindustrie erwartet PSR OE Link bis 2028 ein Wachstum der weltweiten Bahnproduktion von durchschnittlich 5,8 %.

Der Markt wird mit einem Marktanteil von 60 % von China dominiert, wo eine durchschnittliche Wachstumsrate von 4,1 % prognostiziert wird.

Weitere Einflussfaktoren

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben für den Geschäftsverlauf von GRAMMER eine wesentliche Bedeutung. Darüber hinaus spielen jedoch auch eine Reihe anderer Faktoren eine wichtige Rolle.

Der Amtsantritt der Trump-Administration birgt große Unsicherheiten für den freien Welthandel. Die ersten Wochen im Amt lassen bereits erahnen, dass die Erhebung von (Straf-) Zöllen wieder zu einem legitimen Mittel in der Außenpolitik werden wird. So wurden bereits weitere Strafzölle gegenüber China verhängt. Aber auch andere Länder wie etwa Mexiko, Kanada oder die EU sind in diesem Zusammenhang in den Fokus der US-Regierung gerückt. Darüber hinaus ist die strategische Konkurrenz zwischen den USA und China ein weiteres Risiko, das es im Jahr 2025 zu beachten gilt. Chinas verstärkte militärische Präsenz im Südchinesischen Meer, technologische Fortschritte und anhaltende Handelskonflikte mit den USA haben die geopolitischen Spannungen erhöht. Die zunehmenden Konflikte zwischen den Supermächten wirken sich erheblich auf die Weltwirtschaft aus. Jede Störung in den Handelsbeziehungen zwischen den USA und China hat beispielsweise Folgen für die gesamte Weltwirtschaft. Handelskriege und wachsende internationale Spannungen könnten die Entwicklung hin zu einer verstärkten internationalen Zusammenarbeit und reibungslosen Handelsströmen verlangsamen. Hinzu kommen weitere Krisen wie der Krieg in der Ukraine oder der Nahostkonflikt, die auch 2025 die weltwirtschaftlichen Strukturen und Beziehungen voraussichtlich erheblich belasten und zu Veränderungen führen können. Dabei stellt der Russland-Ukraine-Konflikt auch im Jahr 2025 ein signifikantes geopolitisches Risiko dar. Er hat eine humanitäre Krise ausgelöst und zu erhöhten Risiken im Hinblick auf Kapitalströme, den Handel und auf die Rohstoffmärkte weltweit geführt. Darüber hinaus hat die Unterstützung Russlands durch Nordkorea, den Iran oder China die Gefahr einer Ausweitung des regional begrenzten Russland-Ukraine-Konflikts erhöht.

Im Schatten dieser geopolitischen Risiken wird die Automobilindustrie im laufenden Geschäftsjahr 2025 höchstwahrscheinlich ebenfalls vor Herausforderungen stehen. Insbesondere die Elektrifizierung wird durch steigende Betriebskosten und den Preiskampf zwischen den OEMs mit zunehmendem Gegenwind zu kämpfen haben. Das Wachstum der Fahrzeugverkäufe wird wahrscheinlich in dem Maße zurückgehen, in dem der Nachholbedarf, der durch die Knappheit der vergangenen Jahre entstanden ist, abgebaut wird und sich die wirtschaftlichen Bedingungen verschärfen. Wie bei den geopolitischen Risiken erwähnt, werden die Handelsrisiken möglicherweise zu Veränderungen in den Lieferketten führen, da die OEMs versuchen werden, die Abhängigkeit von China zu verringern.

Die Insolvenzrisiken bleiben im Jahr 2025 weiterhin hoch, insbesondere in Deutschland. Bei den Automobilzulieferern ist dies vor allem auf einen globalen Volumenrückgang, steigende Finanzierungskosten und strukturelle Herausforderungen im Automobilsektor zurückzuführen. Durch Ausfälle bei den Lieferanten könnte es trotz der kurzfristigen Einleitung von Substitutionsmaßnahmen im schlimmsten Fall zu Produktionsunterbrechungen und damit zu negativen Ergebniseffekten kommen. Auf der Kundenseite nehmen Unternehmensinsolvenzen und finanzielle Probleme bei Elektroautoherstellern zu. Diese können zur Einstellung oder Unterbrechung der Produktion bei den Elektroautoherstellern sowie zu Wertberichtigungen der Kundenforderungen von GRAMMER diesen gegenüber führen.

4.2 Ausblick GRAMMER Gruppe und GRAMMER AG 2025

Die Megatrends Elektrifizierung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung werden auch zukünftig die Entwicklung des Automotive- sowie Nutzfahrzeugmarktes und damit die Entwicklung von GRAMMER prägen. Auch wenn die strategischen Unternehmensziele unverändert bleiben, können die im Jahr 2022 aufgestellten finanziellen Mittelfristziele für das Jahr 2025 aufgrund der stark veränderten konjunkturellen Lage nicht mehr erreicht werden. Bei der Aufstellung der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt GRAMMER daher das zuvor beschriebene, zu erwartende gesamtwirtschaftliche Konjunktur- und Branchenumfeld sowie die Analyse der Chancen- und Risikopotenziale.

Die Annahmen in diesem Ausblick gehen zudem von einer unveränderten Aufstellung und Zusammensetzung der GRAMMER Gruppe aus.

Umsatz von Marktabschwächung geprägt

Aktuell geht der Vorstand davon aus, dass die Kundennachfrage in beiden Produktbereichen von GRAMMER im Jahr 2025 regional und branchenspezifisch unterschiedlich ausfallen wird.

Der hohe Auftragseingang aus den Vorjahren im Automotive-Bereich dürfte die negativen Effekte aus der Marktabschwächung nicht vollständig kompensieren. Insbesondere in AMERICAS rechnet GRAMMER aufgrund seiner Kunden- und Auftragsstruktur mit einem Rückgang des Umsatzes, während der Umsatz in EMEA auch von der Integration der Jifeng Automotive Interior (JAI) profitieren sollte. In China wird hingegen eine weitere Verschiebung der Volumina hin zu lokalen OEMs prognostiziert.

Insgesamt erwartet der Vorstand für die GRAMMER Gruppe auf der Grundlage stabiler Wechselkurse für das Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von rund 1,9 Mrd. EUR (Vorjahr 1,9 Mrd. EUR).

Moderate Verbesserung des operativen EBIT

Die Entwicklung der Absatzmengen, des Umsatzmixes zwischen Automotive und Commercial Vehicles sowie des Kunden- und Produktmixes in den Produktbereichen und zwischen den Regionen wirken sich spürbar auf die Margenentwicklung von GRAMMER aus. Weitere relevante Einflussgrößen stellen die Material-, Personal- oder Energiekosten sowie die Preisdurchsetzung dar. Für das Jahr 2025 geht der Vorstand von GRAMMER davon aus, dass die Profitabilität insbesondere durch die Volljahreswirkung der Effekte aus den TOP 10 Maßnahmen des Vorjahres sowie der Fortsetzung der Programme positiv beeinflusst wird. Belastend sollten sich dagegen die geringeren Absatzmengen sowie erhöhte Lohn- und gegebenenfalls Zollkosten auswirken.

Demnach rechnet der Vorstand mit einem operativen EBIT für die Gruppe von rund 60 Mio. EUR (Vorjahr 41,6 Mio. EUR).

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Vorstand erwartet zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts 2024, dass sich GRAMMER im Jahr 2025 trotz Schwächen in den Kernmärkten positiv entwickeln wird. Das bereits im Jahr 2023 aufgesetzte TOP10 Programm hat im Jahr 2024 wesentliche Meilensteine erreicht und wird im Jahr 2025 voraussichtlich positive Beiträge leisten: Die personellen Überkapazitäten in EMEA wurden abgebaut, Verlagerungen der administrativen Headquarter-Funktionen in ein Niedriglohnland laufen, und das Produkt- / Footprintportfolio in den USA wurde bereinigt.

Darüber hinaus fokussiert sich GRAMMER auf weitere Kostenoptimierungen, um auch in einem schwächeren Marktumfeld die Profitabilität zu verbessern. So verhandelt das Unternehmen mit dem Betriebsrat und der Gewerkschaft für die Amberger Standorte ein Sanierungs- und Zukunftstarifvertrag und plant weitere Footprintoptimierungen in den Europäischen Standorten.

Langfristig sollte die Nachfrage nach GRAMMER-Produkten von den Megatrends wie Nachhaltigkeit, Elektrifizierung, Digitalisierung, sowie einer weiter zunehmenden Mobilität profitieren. GRAMMER wird im Laufe 2025 eine Anpassung der aus der Strategie abgeleiteten finanziellen Mittelfristplanung vornehmen und darin die veränderte Marktsituation sowie erfolgte und weiter voranschreitende Restrukturierungsmaßnahmen abbilden.

Ausblick für die GRAMMER AG 2025

Für das kommende Geschäftsjahr 2025 erwarten wir aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Umstellung der Fakturierung einen weiteren Umsatzrückgang. Gleichzeitig werden jedoch deutliche Ergebnisverbesserungen erwartet. Diese resultieren aus konsequenten Kosteneinsparungen im Bereich Central Services, die durch effizientere Prozesse und die Bündelung von Ressourcen erzielt werden. Zusätzlich sollen die positiven Entwicklungen unserer Tochtergesellschaften sowie stabile Dividendenerträge zur Ergebnissteigerung beitragen. Der Umsatz der GRAMMER AG wird sich im Geschäftsjahr 2025 auf voraussichtlich rund 200 Mio. EUR belaufen. Auf Basis der Planung erwartet das Unternehmen für die GRAMMER AG im Jahr 2025 zudem ein EBIT von rund –38 Mio. EUR.

5. Angaben zur GRAMMER AG nach HGB

Der Jahresabschluss der GRAMMER AG wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen der GRAMMER AG stimmen im Wesentlichen mit denen der GRAMMER Gruppe überein und werden im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts beschrieben.

Geschäftsverlauf

Kennzahlen der GRAMMER AG

in TEUR

	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	332.063	559.857	-227.794
Jahresergebnis	-115.237	-14.897	-100.340
Investitionen (inklusive Finanzanlagen)	216.403	59.911	156.492
Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt	759	762	-3

Die GRAMMER AG verzeichnet einen Rückgang bei den Umsatzerlösen und beim EBIT Gewinn- und Verlustrechnung der GRAMMER AG

in TEUR

	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	332.063	559.857	-227.794
Bestandsveränderung	2.109	3.957	-1.848
Sonstige betriebliche Erträge	38.518	9.091	29.427
Materialaufwand	233.536	434.391	200.855
Personalaufwand	104.970	85.434	-19.536
Abschreibungen	7.005	7.684	679
Sonstige betriebliche Aufwendungen	95.594	84.149	-11.445
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-68.415	-38.753	-29.662
Finanzergebnis	-43.600	25.490	-69.090
Ergebnis vor Steuern	-112.015	-13.263	-98.752
Ertragsteuern	3.049	1.526	-1.523
Sonstige Steuern	173	108	-65
Jahresergebnis	-115.237	-14.897	-100.340

In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld hat die GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2024 einen Rückgang der Umsatzerlöse verzeichnet, der aus Umsatzminderungen im Produktbereich Commercial Vehicles resultierte und alle Absatzregionen betraf. Im Wesentlichen sind die reduzierten Umsätze jedoch auf die im zweiten Halbjahr 2023 begonnenen teilweise geänderten Abrechnungsmodalitäten innerhalb der GRAMMER Gruppe zurückzuführen. Seitdem fakturieren Tochtergesellschaften einen größeren Anteil ihrer Lieferungen direkt an die jeweiligen Endkunden, während zuvor in vielen Fällen die GRAMMER AG als Händler dieser Produkte zwischengeschaltet war. Die entsprechenden Umsätze fallen deshalb nur noch bei den betroffenen Tochtergesellschaften an, ohne dass dadurch die von der GRAMMER Gruppe erzielten konsolidierten Umsätze abnehmen.

Vor diesem Hintergrund belief sich in der GRAMMER AG der Umsatzrückgang im Produktbereich Commercial Vehicles auf 246,2 Mio. EUR (-71,9 %), wohingegen der Umsatz im Bereich Automotive gegenüber dem Vorjahr um 18,4 Mio. EUR (8,5 %) zunahm.

Infolge der Umsatzminderung sank auch das EBIT um 29,6 Mio. EUR auf -68,4 Mio. EUR (Vj. -38,8 Mio. EUR) ab. Weil zudem das Finanzergebnis (-43,6 Mio. EUR; Vj. 25,5 Mio. EUR), vor allem wegen der geringeren Erträge aus Beteiligungen, gegenüber dem Vorjahr erheblich abnahm, musste ein deutlicher Rückgang des Jahresergebnisses von -14,9 Mio. EUR im Jahr 2023 auf -115,2 Mio. EUR im Berichtsjahr 2024 verzeichnet werden.

Das Jahresergebnis der GRAMMER AG ist im Geschäftsjahr 2024 insbesondere durch den Umsatzrückgang und durch außergewöhnliche Ergebniseffekte beeinflusst. Außergewöhnlichen sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Einbringung von Finanzanlagen im Konzernkreis in Höhe von 20,4 Mio. EUR stehen hier Sonderbelastungen aus der Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von -23,9 Mio. EUR und Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von -115,8 Mio. EUR gegenüber.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2023 war hingegen vor allem durch eine Ergebnissonderbelastung in Höhe von -110,2 Mio. EUR beeinflusst, die aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen resultierte.

Nach Eliminierung der oben genannten Sondereinflüsse von saldiert -119,3 Mio. EUR (Vj. -110,2 Mio. EUR) und Fremdwährungseffekten in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vj. 2,8 Mio. EUR) ergibt sich im Geschäftsjahr 2024 ein bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von -0,6 Mio. EUR (Vj. 94,1 Mio. EUR). Dieser Rückgang des bereinigten Ergebnisses ist vor allem auf ein - im Wesentlichen aufgrund geringerer Dividendenausschüttungen der Tochtergesellschaften in China - vermindertes operatives Finanzergebnis (nach Bereinigung um enthaltene Sondereffekte) zurückzuführen.

5.1 Wirtschaftliche Lage

5.1.1 Ertragslage

Im Berichtsjahr verzeichnete die GRAMMER AG einen Rückgang des Jahresergebnisses. Im Geschäftsjahr 2024 steht ein Jahresfehlbetrag von –115,2 Mio. EUR zu Buche, während im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag von –14,9 Mio. EUR zu verbuchen war.

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2024 sanken die Umsatzerlöse der GRAMMER AG um 227,8 Mio. EUR auf 332,1 Mio. EUR (Vj. 559,9 Mio. EUR). Regional betrachtet nahmen insbesondere die Umsätze mit Kunden innerhalb Deutschlands ab, allerdings gingen auch die Geschäfte mit Kunden im Ausland erheblich zurück.

Die **Inlandsumsätze** verringerten sich aufgrund der veränderten Fakturierungsmodalitäten um rund 46,9 % auf 87,8 Mio. EUR (Vj. 165,2 Mio. EUR). Diese Gesamtveränderung wurde maßgeblich von der Entwicklung im Produktbereich Commercial Vehicles beeinflusst, der im Inland eine Umsatzabnahme um 96,9 Mio. EUR bzw. 73,7 % verzeichnete, während der Umsatz im Bereich Automotive in Deutschland um 19,5 Mio. EUR bzw. 57,5 % zulegen konnte. Aufgrund der Gesamtabnahme der Inlandsumsätze hat sich der Anteil der inländischen Umsätze am Gesamtumsatz der GRAMMER AG weiter reduziert. Während dieser Anteil im Vorjahr noch 29,5 % betragen hatte, nahm er im Geschäftsjahr 2024 um 3,1 Prozentpunkte auf 26,4 % ab.

Die Umsatzerlöse im **Auslandsgeschäft** (Drittland und EU) sanken ebenfalls vorwiegend aufgrund der veränderten Fakturierungsmodalitäten im Geschäftsjahr 2024 per saldo um 150,3 Mio. EUR von 394,6 Mio. EUR auf 244,3 Mio. EUR. Der Umsatzrückgang resultierte hierbei sowohl aus einer Abnahme der Umsätze im EU-Kundengeschäft (–41,6 %) als auch aus Drittlandgeschäften (–31,7 %). Bezogen auf die Produktbereiche zeigt sich, dass der Rückgang im Auslandsgeschäft fast ausschließlich im Bereich Commercial Vehicles (–70,8 %) zustande kam, während im Bereich Automotive im Auslandsgeschäft lediglich eine Verminderung von 0,5 % zu verzeichnen war, die maßgeblich aus Geschäften mit EU-Kunden resultierte. Die Commercial Vehicles-Umsätze nahmen vor allem im EU-Geschäft (–72,2 %), aber auch im Drittlandgeschäft (–67,7 %) ab.

Im Produktbereich **Automotive** stiegen die Umsatzerlöse um 18,4 Mio. EUR auf 235,9 Mio. EUR (Vj. 217,5 Mio. EUR). Dieser Zuwachs ergab sich insbesondere aus den Neuanläufen. Im Bereich Automotive liefert GRAMMER Innenraumkomponenten für namhafte Pkw-Hersteller und Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Der Umsatz in diesem Bereich besteht hauptsächlich aus dem Verkauf von Handelswaren, die von Tochtergesellschaften bezogen werden, sowie dem Projektgeschäft für die Entwicklung von Serienprodukten mit den entsprechenden Werkzeugen. Daher basiert die Umsatzentwicklung der GRAMMER AG weiterhin im Wesentlichen auf den Produktionsvolumina der jeweiligen Plattformen und Modelle der Endkunden, die in den zuliefernden Tochterunternehmen anlaufen.

Im Produktbereich **Commercial Vehicles** nahmen die Umsatzerlöse um 246,2 Mio. EUR auf 96,2 Mio. EUR (Vj. 342,4 Mio. EUR) ab. Der Unternehmensbereich Commercial Vehicles umfasst die Kerngeschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bus und Bahn. Auch in diesem Geschäftsbereich besteht der Umsatz der GRAMMER AG weiterhin fast ausschließlich aus dem Verkauf von Handelswaren, die von Tochtergesellschaften bezogen werden. Weil Tochtergesellschaften aufgrund einer geschäftsstrategischen Entscheidung bereits seit dem zweiten Halbjahr 2023 einen zunehmend größeren Anteil ihrer Lieferungen direkt an die jeweiligen Endkunden fakturierten, waren die Umsätze der GRAMMER AG entsprechend weiter rückläufig.

Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2024 mit einem Anstieg um 29,4 Mio. EUR auf 38,5 Mio. EUR (Vj. 9,1 Mio. EUR) sehr deutlich. Maßgeblich beeinflusst ist diese Zunahme durch die im Geschäftsjahr angefallenen außergewöhnlichen Erträge im Rahmen der Einbringung zuvor direkt gehaltener Geschäftsanteile in die Tochtergesellschaft GRAMMER Deutschland GmbH gegen Gewährung eines neuen Geschäftsanteils dieser Gesellschaft (20,4 Mio. EUR), denen im Vorjahr 2023 keine entsprechenden Erträge gegenüberstanden. Wesentlichen Einfluss auf die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge haben darüber hinaus höhere Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung (13,3 Mio. EUR; Vj. 5,1 Mio. EUR)

sowie gestiegene Erträge aus Schadenersatz- und Kompensationsleistungen (3,4 Mio. EUR; Vj. 1,4 Mio. EUR).

Aufwendungen

Die **Materialaufwendungen** der GRAMMER AG sanken entsprechend der Umsatzentwicklung von 434,4 Mio. EUR um 200,9 Mio. EUR auf 233,5 Mio. EUR im Jahr 2024. Hauptgrund dafür sind wie bereits zum Ende des Vorjahres die teilweise geänderten Fakturierungsmodalitäten in der GRAMMER Gruppe, aufgrund derer Tochtergesellschaften nunmehr zum Teil direkt mit den betroffenen Endkunden abrechnen. Die Materialeinsatzquote in Bezug auf die Summe aus Umsatzerlösen und den Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerte sich damit auf 69,9 % (Vj. 77,0 %). Veränderungen der Materialeinsatzquote basieren vor allem auf Verschiebungen im Produktmix; außerdem hatte insbesondere im Vorjahr die Inflationsentwicklung einen spürbaren negativen Einfluss auf die Materialeinsatzquote. Darüber hinaus ist diese im Allgemeinen höher als bei vergleichbaren produzierenden Gesellschaften, da die GRAMMER AG ausschließlich Handelswaren vertreibt sowie Entwicklungsaufträge durchführt, jedoch selbst nicht produziert.

Der **Personalaufwand** nahm im Geschäftsjahr 2024 bei einer annähernd konstanten Zahl der bei der GRAMMER AG im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter:innen um 19,6 Mio. EUR auf 105,0 Mio. EUR (Vj. 85,4 Mio. EUR) zu. Ursächlich dafür sind besonders die notwendigen Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen in Höhe von 23,9 Mio. EUR. Geringere Aufwendungen für Altersversorgungsverpflichtungen wirkten um rund 2,4 Mio. EUR kompensierend.

Die **Abschreibungen** auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nahmen von 7,7 Mio. EUR um 0,7 Mio. EUR auf 7,0 Mio. EUR weiter ab. Der Hauptgrund dafür liegt in geringeren Investitionen, da die notwendigen Investitionen zur Produktherstellung im Gegensatz zu früheren Geschäftsjahren regelmäßig bei den operativ produzierenden Tochterunternehmen getätigt werden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** erhöhten sich um 11,5 Mio. EUR auf 95,6 Mio. EUR (Vj. 84,1 Mio. EUR). Dabei wirkten die Entwicklungen in den einzelnen Aufwandskategorien teilweise kompensatorisch. Besonders hohe Zunahmen ergaben sich in Bezug auf die Verwaltungskosten (+8,8 Mio. EUR bzw. +15,8 %) und die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (+3,1 Mio. EUR bzw. +135,6 %). Weitere maßgebliche Aufwandskategorien wie Betriebskosten (+0,8 Mio. EUR bzw. +8,3 %) und die Aufwendungen für Versicherungen, Gebühren und Abgaben (+0,5 Mio. EUR bzw. +8,5 %) nahmen ebenfalls zu. Dagegen entwickelten sich vor allem die Werbe- und Reisekosten (-1,2 Mio. EUR bzw. -43,2 %) und die Vertriebsaufwendungen (-0,5 Mio. EUR bzw. -20,5 %) rückläufig.

Finanzergebnis

Der **Zinsaufwand** stieg weiter von 27,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 31,9 Mio. EUR (+4,9 Mio. EUR) an. Ursache für diese Zunahme sind die erhöhte durchschnittliche Verschuldung sowie die höheren dafür durchschnittlich zu vergütenden Zinssätze. Teilweise kompensierend wirkte der niedrigere Zinsaufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen, der um 0,5 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR zurückging. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2024 war ein Rechnungszins in Höhe von 1,90 % (Vj. 1,82 %) zugrunde zu legen. Die Berechnungen basieren auf dem von der Deutschen Bundesbank für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichten Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die Aufwendungen aus **Abwertungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen** sowie **Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen** nahmen von 111,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 115,8 Mio. EUR noch einmal zu. Die Abschreibungen resultieren wie im Vorjahr maßgeblich aus der niedrigeren Bewertung von Anteilen an zwei Tochtergesellschaften in AMERICAS.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** inklusive der **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** stiegen von 12,6 Mio. EUR im Jahr 2023 um 2,7 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024. Diese Position wird wesentlich von den

Erträgen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen und aus kurzfristigen Forderungen beeinflusst, da die GRAMMER AG auch weitgehend die zentrale Finanzierungsfunktion innerhalb der GRAMMER Gruppe wahrnimmt.

Die **Erträge aus Beteiligungen** weisen einen Rückgang um 59,7 Mio. EUR von 108,4 Mio. EUR im Jahr 2023 auf 48,7 Mio. EUR im Jahr 2024 auf. Wie im Vorjahr entfielen die Dividendenzahlungen überwiegend auf Tochtergesellschaften in China.

Verbessert werden konnten die **Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen** mit Tochtergesellschaften in Deutschland. Sie nahmen um 7,6 Mio. EUR zu, von 50,8 Mio. EUR auf 58,4 Mio. EUR. Allerdings stieg gleichzeitig der ergebnisbelastende Effekt aus Verlustübernahmeverpflichtungen gegenüber anderen Tochtergesellschaften von 8,3 Mio. EUR im Vorjahr um 10,0 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR, sodass sich insgesamt eine Reduzierung des positiven Ergebnisbeitrags aus Ergebnisabführungsverträgen um 2,4 Mio. EUR ergab.

In der Gesamtbetrachtung führte gegenüber dem Vorjahr vor allem der Rückgang der Erträge aus Beteiligungen zu einer Verschlechterung des **Finanzergebnisses** im Jahr 2024 von 25,5 Mio. EUR um 69,1 Mio. EUR auf -43,6 Mio. EUR.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen im Jahresvergleich von 1,5 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR. Ursächlich dafür sind erhöhte Quellensteueraufwendungen im Ausland.

Ergebnisse

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich von -38,7 Mio. EUR um 29,7 Mio. EUR auf nunmehr -68,4 Mio. EUR. Der Rückgang ist fast vollständig auf ein geringeres operatives EBIT zurückzuführen, während sich die bereits vorstehend benannten enthaltenen positiven und negativen Sondereffekte weitgehend neutralisierten. Zu dieser Abnahme im EBIT kam außerdem das von 25,5 Mio. EUR um 69,1 Mio. EUR auf -43,6 Mio. EUR reduzierte Finanzergebnis hinzu. Dies ist vor allem deshalb

von Bedeutung, weil für die GRAMMER AG bedingt durch ihre beiden Funktionen – operative Gesellschaft und Holding – nicht nur das EBIT, sondern auch das Finanzergebnis maßgeblich ist. Das Ergebnis vor Steuern nahm von -13,3 Mio. EUR um 98,7 Mio. EUR auf -112,0 Mio. EUR ab.

Das Jahresergebnis sank im Vorjahresvergleich insgesamt deutlich von -14,9 Mio. EUR um 100,3 Mio. EUR. Es ergab sich somit ein Jahresfehlbetrag von 115,2 Mio. EUR.

5.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 799,1 Mio. EUR um 99,1 Mio. EUR bzw. 12,4 % auf 898,2 Mio. EUR.

5.2.1 Vermögenslage

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat mit 567,9 Mio. EUR um 23,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zugenommen (Vj. 544,5 Mio. EUR). Maßgeblich verursacht wurde der Anstieg des Anlagevermögens durch Investitionen in das **Finanzanlagevermögen**, insbesondere in Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Dabei haben sich innerhalb des Finanzanlagevermögens, das sich per saldo auf 485,3 Mio. EUR (Vj. 457,0 Mio. EUR) erhöhte, gegenläufige Effekte teilweise neutralisiert. Den Zugängen von Anteilen an Tochterunternehmen infolge durchgeführter Kapitalerhöhungen (114,4 Mio. EUR), Anteilen an Beteiligungsunternehmen (2,7 Mio. EUR) und neuen ausgereichten Ausleihungen an Tochterunternehmen (97,2 Mio. EUR) sowie Zuschreibungen auf Ausleihungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR stehen vor allem außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 115,8 Mio. EUR und Abschreibungen auf Ausleihungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie erhaltene Tilgungsleistungen auf Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von 69,9 Mio. EUR gegenüber. Dagegen haben die Abnahme des **Sachanlagevermögens** um 3,1 Mio. EUR und die Abnahme der **immateriellen Vermögensgegenstände** um 1,7 Mio. EUR ihre Ursache im Wesentlichen darin, dass die planmäßigen Abschreibungen hier jeweils die Neuinvestitionen um einen entsprechenden Betrag übertrafen.

Umlaufvermögen

Verglichen zum Vorjahresstichtag hat sich das Umlaufvermögen – insbesondere veranlasst durch einen Anstieg der liquiden Mittel – um 76,1 Mio. EUR bzw. 30,2 % auf 327,9 Mio. EUR (Vj. 251,8 Mio. EUR) erhöht. Die **Vorräte** lagen mit 51,3 Mio. EUR (Vj. 47,1 Mio. EUR) um 4,2 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Hauptgrund hierfür ist der gestiegene Bestand an unfertigen Entwicklungsleistungen. Die Abnahme der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** um 1,5 Mio. EUR auf 196,4 Mio. EUR (Vj. 197,9 Mio. EUR) ist maßgeblich auf niedrigere Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Rückgang von 4,4 Mio. EUR um 1,8 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR), und niedrigere sonstige Vermögensgegenstände (Rückgang von 5,3 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR) zurückzuführen, während die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenläufig auf 25,5 Mio. EUR (Vj. 23,6 Mio. EUR) zunahmen und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 164,6 Mio. EUR (Vj. 164,7 Mio. EUR) nahezu unverändert blieben. Hauptursache für den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände sind insbesondere zum Abschlussstichtag verminderte Umsatzsteuerforderungen. Die **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** haben sich infolge der im Dezember 2024 durchgeführten Konzernrefinanzierung gegenüber dem Vorjahr signifikant erhöht. Die GRAMMER AG verfügte zum Stichtag über 80,2 Mio. EUR an liquiden Mitteln (Vj. 6,8 Mio. EUR).

5.2.2 Finanzlage

Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2024 weist die GRAMMER AG ein um 115,2 Mio. EUR auf 74,2 Mio. EUR (Vj. 189,4 Mio. EUR) deutlich reduziertes **Eigenkapital** aus. Hier wirkt sich der Jahresfehlbetrag 2024 von 115,2 Mio. EUR aus. Vor dem Hintergrund einer gegenläufig erhöhten Bezugsgröße Bilanzsumme ging die Eigenkapitalquote mit 8,3 % (Vj. 23,7 %) signifikant zurück.

Rückstellungen

Die Rückstellungen nahmen zum Stichtag in Summe um 12,4 Mio. EUR bzw. 11,1 % auf 123,8 Mio. EUR (Vj. 111,4 Mio. EUR) zu. Maßgeblichen Einfluss hatte darauf der Anstieg der **sonstigen Rückstellungen**, die im Vorjahresvergleich von 18,7 Mio. EUR auf 35,3 Mio. EUR zunahmen. Dieser Anstieg wiederum ist insbesondere auf höhere Rückstellungen für den Personalbereich (+18,9 Mio. EUR), namentlich in Form von Rückstellungen für Restrukturierungen zurückzuführen, während gleichzeitig geringere Rückstellungen für den Beschaffungsbereich (-0,5 Mio. EUR) und für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften (-1,5 Mio. EUR) zu verzeichnen waren. Teilweise kompensatorisch zum Gesamtanstieg der sonstigen Rückstellungen wirkte die Abnahme bei den **Rückstellungen für Pensionen**, nach Verrechnung mit den ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen dienenden und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenständen, sowie die Abnahme bei den **Steuerrückstellungen**. Bei den **Pensionsrückstellungen**, die um 3,7 Mio. EUR auf 88,2 Mio. EUR sanken, wirkten sich vor allem die Bestandsminderungen infolge Versorgungszahlungen (3,1 Mio. EUR) aus. Der Rückgang der **Steuerrückstellungen** um 0,6 Mio. EUR auf 0,3 Mio. EUR ist vor allem durch geringere Steuern für Vorjahre induziert.

Verbindlichkeiten

Insgesamt nahmen die Verbindlichkeiten der GRAMMER AG im Berichtsjahr um 202,0 Mio. EUR auf 700,2 Mio. EUR (Vj. 498,2 Mio. EUR) zu. Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**, welche die GRAMMER AG im Wesentlichen für die Finanzierung der Tochterunternehmen nutzt, wurden per saldo um 39,1 Mio. EUR auf 475,2 Mio. EUR (Vj. 436,1 Mio. EUR) erhöht. Zurückzuführen ist diese Zunahme vor allem auf die Aufnahme von mittelfristigen Darlehen (+347,2 Mio. EUR) bei Banken in China, während die bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 vorhandenen Darlehen planmäßig getilgt wurden (-59,3 Mio. EUR) und sich daneben auch die kurzfristigen Mittelaufnahmen zum Abschlussstichtag verringerten.

Die Basis der Finanzierung der GRAMMER AG besteht aus mittelfristigen Schuldschein- / Privatplatzierungs- und anderen Darlehen in Höhe von 460,5 Mio. EUR (Vj. 172,6 Mio. EUR) sowie daneben aus kurzfristigen Kontokorrentkrediten.

Die weiteren Verbindlichkeiten betreffen zu 155,6 Mio. EUR (Vj. 34,7 Mio. EUR) **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** und zu 2,3 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, die jeweils größtenteils aus finanziellen Verbindlichkeiten aus der internen Finanzierung innerhalb der GRAMMER Gruppe resultieren. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthielten erstmals gruppenintern gewährte Darlehen der Muttergesellschaft Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. in Höhe von 129,6 Mio. EUR (Vj. 0 EUR) mit Laufzeiten bis Mai bzw. Dezember 2027. Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen**, die zum Stichtag 0,1 Mio. EUR (Vj. 0,3 Mio. EUR) betragen, nahmen im Vergleich zum Vorjahresstichtag ebenso ab wie die **sonstigen Verbindlichkeiten**, die um 0,3 Mio. EUR auf 5,3 Mio. EUR (Vj. 5,6 Mio. EUR) zurückgingen, während die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit 61,7 Mio. EUR (Vj. 20,5 Mio. EUR) einen deutlich erhöhten Stichtagswert aufweisen.

5.2.3 Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen ohne Berücksichtigung der Investitionen in das Finanzanlagevermögen sind im Vergleich zum Vorjahr um weitere 0,1 Mio. EUR auf 2,1 Mio. EUR (Vj. 2,2 Mio. EUR) zurückgegangen. Aufwendungen wurden wie im Vorjahr vor allem für IT-Hard- und Software, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Brandschutztechnik getätigt. In das Finanzanlagevermögen hat die GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2024 vor allem in Form von Kapitalerhöhungen bei verbundenen Unternehmen und durch die Ausgabe von Darlehen, insbesondere an eine Tochtergesellschaft in Tschechien, investiert.

5.3 Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 AktG

Der Vorstand der GRAMMER AG gibt in seinem Bericht gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 folgende Schlusserklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.“

5.4 Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung durch den Vorstand für die GRAMMER AG

Die Erwartungen für die GRAMMER AG spiegeln sich aufgrund ihrer engen Verflechtungen mit den übrigen Konzerngesellschaften und ihres Gewichts in der Gruppe im Prognosebericht der GRAMMER Gruppe wider. Ebenso stellen sich die für die GRAMMER Gruppe getroffenen Aussagen zur Marktentwicklung im Wesentlichen auch in der Geschäftsentwicklung der GRAMMER AG dar.

Die GRAMMER AG ist aufgrund ihrer Finanzierungstätigkeiten Effekten aus Währungsschwankungen ausgesetzt, insbesondere bei den Währungen in für ihr Geschäft bedeutenden Ländern wie Tschechien, Türkei, China, Mexiko und den USA. Zwar wird die Absicherung dieser Risiken kontinuierlich verbessert, signifikante Wechselkursänderungen der relevanten Währungen können jedoch nach wie vor Auswirkungen auf die Ertragslage der GRAMMER AG sich ziehen.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 ist der Vorstand der GRAMMER AG – vor allem vor dem Hintergrund der fortschreitenden Umstellung der Kundenfakturierung direkt aus den produzierenden Werken – von gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufigen Umsatzerlösen ausgegangen. In einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld hat die GRAMMER AG dementsprechend im Jahr 2024 einen Rückgang der Umsatzerlöse um 40,7 % verzeichnet. Während im Bereich Automotive

ein erfreulicher Umsatzanstieg von 18,4 Mio. EUR (+8,5 %) gegenüber dem Vorjahr eingetreten ist, belief sich der Umsatzrückgang im Geschäftsbereich Commercial Vehicles dagegen auf 246,2 Mio. EUR (-71,9 %).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sank im Geschäftsjahr 2024 von -38,8 Mio. EUR um 29,6 Mio. EUR auf nunmehr -68,4 Mio. EUR. Bereits die letztjährige Prognose des Vorstands war von einem deutlich unterhalb des EBIT 2023 liegenden EBIT 2024 ausgegangen. Dabei sind sowohl der Rückgang der Umsatzerlöse als auch die Verminderung des EBIT ganz wesentlich auf die oben beschriebene, im Geschäftsjahr 2023 getroffene geschäftsstrategische Entscheidung zurückzuführen, dass Tochtergesellschaften nunmehr einen größeren Anteil ihrer Lieferungen direkt an die jeweiligen Endkunden fakturieren, während zuvor in vielen Fällen die GRAMMER AG noch als Händler dieser Produkte zwischengeschaltet war. Der Vorstand beurteilt die Entwicklung der GRAMMER AG im Geschäftsjahr 2024, die stark vom Geschäftsverlauf der GRAMMER Gruppe abhängt als insgesamt zufriedenstellend.

6. Angaben nach § 315a HGB und nach § 289a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt zum 31. Dezember 2024 39.009.080,32 EUR (im Vorjahr: 39.009.080,32 EUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen: Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionär:innen am Gewinn. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen (§ 71b AktG). In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 2, 38 Abs. 1, 39 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe

des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen. Weitere die Stimmrechte betreffende Beschränkungen, insbesondere vertragliche Beschränkungen, sind der GRAMMER AG nicht bekannt. Für die Stimmrechtsausübung durch Intermediäre, Aktionärsvereinigungen, Stimmrechtsberater:innen sowie durch andere Personen, die sich geschäftsmäßig gegenüber Aktionär:innen zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung erboten, gelten die gesetzlichen Vorschriften. Anwendung findet insbesondere § 135 AktG. Es bestehen im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der Verordnung (EU) Nr. 596 / 2014 (Marktmissbrauchsverordnung) für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG bei Transaktionen in Aktien der GRAMMER AG gewisse Handelsverbote, insbesondere im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Geschäftszahlen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten: Der Anhang zum Konzernabschluss 2024 der GRAMMER Gruppe und der GRAMMER AG enthält detaillierte Angaben zu den Stimmrechtsmitteilungen nach § 33 WpHG. Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt Veränderungen ergeben haben, die der GRAMMER AG gegenüber nicht mitgeteilt wurden. Weiter sind GRAMMER direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Es bestehen keine Mitarbeiter:innen-Beteiligungsprogramme. Sofern Arbeitnehmer:innen am Kapital beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung der Gesellschaft und des Gesetzes ausüben.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung: Die Bestellung und Abberufung des Vorstands der GRAMMER AG bestimmt sich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 und 85 AktG sowie § 31 MitBestG). Gemäß § 8 ff. der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft richtet sich nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 5, 179 Abs. 2 AktG; in § 25 der Satzung der Gesellschaft ist die Beschlussfassung durch die Hauptversammlung geregelt. Nach § 13 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Satzungsänderungen berechtigt, die nur die Fassung der Satzung betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Juni 2021 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen in bestimmten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Ermächtigungen für den Vorstand der GRAMMER AG zur Begebung von Options- und / oder Wandelschuldverschreibungen bestehen nicht. Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG besteht nicht. Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2024 330.050 eigene Aktien, die vollständig im Geschäftsjahr 2006 erworben wurden. Diese 330.050 eigenen Aktien haben keine Stimmrechte und sind auch nicht dividendenberechtigt.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen: Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die wesentlichen Finanzierungsverträge der GRAMMER AG, insbesondere die in den Jahren 2015 und 2019 platzierten Schuldscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2024 noch in Höhe von insgesamt 52,1 Mio. EUR im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Unter dem Konsortialkreditvertrag vom 12. Dezember 2024 in Höhe von insgesamt 80 Mio. EUR bestehen im Fall eines Kontrollwechsels Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligestellung. Diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen individuell zu. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmer:innen getroffen sind, bestehen nicht.

Ursensollen, 14. März 2025

Jens Öhlenschläger

Jurate Keblyte

Guoqiang Li

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft



**ZUSAMMENGEFASSTER
GESONDERTER NICHT-
FINANZIELLER BERICHT**

Index Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER	51	5. Lieferkette	68
1.1 Nachhaltigkeitsorganisation	51	5.1 Lieferantenmanagement	68
1.2 Wesentlichkeitsanalyse	52	5.2 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	69
1.3 Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)	52	6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	71
1.4 Einbeziehung aller Interessensgruppen (Stakeholder)	54	6.1 Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte	71
1.5 Ratings	54	6.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit	72
1.6 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange	54	6.3 Gesellschaftliches Engagement	73
2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung	56	7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)	73
2.1 Unternehmenskultur	56	7.1 Hintergründe und Ziele	73
2.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung	57	7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2024	74
2.3 Datenschutz und Informationssicherheit	58	7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten	74
3. Produkte	59	7.4 Konformitätsprüfung	74
3.1 Kundengesundheit und Sicherheit	59	7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze	75
3.2 Ressourcennutzung	60	7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben	75
3.3 Innovationen	62	8. Über diesen Bericht	85
4. Umwelt	63		
4.1 Klimawandel	63		
4.2 Umweltverschmutzung	65		
4.3 Abfall	65		
4.4 Wasser	66		
4.5 Biodiversität und Ökosysteme	67		

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2024

Nachhaltigkeit beginnt für GRAMMER bei den Menschen, die im Unternehmen arbeiten und mit ihm verbunden sind. Sie reicht von der Forschung und Entwicklung (F&E) über die Beschaffung und Produktion bis zu den fertigen Produkten und der Rückführung ihrer Bestandteile in den Wertstoffkreislauf. Durch den Ausbau der weltweiten Präsenz und die breite Aufstellung der Organisation unterstützt die GRAMMER Gruppe dieses Verständnis auch international.

Im Jahr 2022 hat GRAMMER klare Zielvorgaben im Bereich Klimaschutz definiert und im Berichtsjahr 2024 weiter daran gearbeitet: Das Unternehmen hat bereits das Ziel erreicht, seine CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 25 % bis 2025 zu reduzieren. Darüber hinaus ist es auf einem guten Weg, seine Emissionen weiter zu senken und hierdurch die weitere Zielsetzung aus dem Jahr 2022 zu erreichen. Bis zum Jahr 2040 ist eine Reduzierung der CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 100 % geplant. Zusätzliche Reduktionen sollen unter anderem durch die weltweite Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energien erreicht werden.

Parallel zu diesen Bestrebungen hat GRAMMER auf Basis der Erfassung von Scope-3-Emissionen im Berichtsjahr 2024 weiterhin intensiv an der Ausarbeitung realistischer Zielvorgaben für diese Emissionen gearbeitet und bereits ein wichtiges Ziel definiert: Im Vergleich zum Basisjahr 2021 sollen die Scope-3-Emissionen in den vorgelagerten Lieferketten bis 2030 um 20 % reduziert werden. Im Jahr 2025 wird ebenso ein Ziel für die Scope-3-Emissionen in unseren nachgelagerten Lieferketten definiert. Daneben intensiviert GRAMMER mit einem Team weiterhin seine Bemühungen um den verstärkten Einsatz nachhaltiger Materialien.

Wir integrieren Lieferanten, Partner und Dienstleister aktiv in unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Dadurch waren wir im Jahr 2023 optimal auf die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes vorbereitet. Um die Erkennung und Vermeidung menschenrechtlicher und ökologischer Risiken in unserer Lieferkette zu stärken, führen wir ein fortlaufendes Monitoring unserer Lieferanten durch. Im Berichtsjahr 2024 lag der Fokus auf Lieferanten mit hohen länder- und branchenspezifischen Nachhaltigkeitsrisiken, während 2023 bereits alle deutschen Lieferanten mit hohem Risiko untersucht wurden.

Die positiven Ergebnisse unserer Initiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit spiegeln sich in unserem gesteigerten ESG-Rating wider: Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte der EcoVadis-Score von 58 auf 71 von 100 Punkten verbessert werden.

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER

Die GRAMMER Gruppe mit Sitz in Ursensollen (Deutschland) ist ein global agierendes Unternehmen, das in zwei Geschäftsfeldern aktiv ist: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Komplettanbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeit und haben deren ökonomische, soziale und ökologische Dimension in unseren Unternehmensleitlinien verankert.

Unser Anspruch: Wir wollen nachhaltig ausgerichtetes Denken und Handeln zu festen Bestandteilen der Unternehmens-DNA machen. Verantwortung für Menschen, Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen, bedeutet für uns, Menschen und Natur möglichst nicht zu belasten und ihre Fähigkeit zur Regeneration zu fördern. Wir berücksichtigen die Interessen aller Stakeholder, fördern unsere Mitarbeiter:innen und haben ein einheitliches ISO-zertifiziertes Umweltmanagement für alle Standorte weltweit implementiert. Zum Ende des Jahres 2024 haben über die Hälfte unserer weltweiten Standorte ein ISO-zertifiziertes Energiemanagementsystem und mehr als drei Viertel unserer weltweiten Standorte ein ISO-zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem eingeführt. Bis Ende 2026 streben wir die globale Implementierung von Energie- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystemen an.

1.1 Nachhaltigkeitsorganisation

Um die Nachhaltigkeitsthemen der GRAMMER Gruppe noch besser international zu steuern, haben wir im Jahr 2023 die Organisationsstruktur optimiert. Diese Struktur ist darauf ausgerichtet, die Implementierung und Förderung von Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben.

Jede Region (EMEA, AMERICAS und APAC) verfügt über CSR-Vertreter:innen, die direkt an das globale Corporate-Social-Responsibility-Team (CSR-Team) berichten. Im Jahr 2024 wurden zusätzlich in jedem GRAMMER Werk Nachhaltigkeitsteams aufgebaut, bestehend aus festen Ansprechpersonen aus verschiedenen Abteilungen wie zum Beispiel Personal, Produktion, Qualität und anderen. In 2025 sind regelmäßige Schulungen für alle CSR-Vertreter:innen und die Ansprechpartner:innen in den Werken geplant. Schwerpunkt werden die Themen der EU-Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sein.

Das CSR-Team ist im regelmäßigen Dialog mit dem CSR-Council, deren Mitglieder sich neben dem Vorstand aus Vertreter:innen aus den Regionen und Führungskräften der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands zusammensetzen:

- Forschung und Entwicklung
- Rechtsabteilung
- Compliance
- Controlling
- Finanzen
- Rechnungswesen
- Investor Relations
- Personal
- Produktion
- Lieferkettenmanagement
- Qualität
- Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement
- IT
- Marketing und Kommunikation
- Vertrieb
- Datenschutz

Durch das CSR-Council wird gewährleistet, dass Nachhaltigkeit fest in der Unternehmensstrategie verankert ist und kontinuierlich gemäß den gesetzlichen Anforderungen weiterentwickelt wird. Die Fachbereiche, die im CSR-Council vertreten sind, tragen die Verantwortung für die Umsetzung der strategischen CSR-Ziele.

Diese Ziele laufen unter der unternehmensweiten Initiative „Sustainable Company“. Dabei wurden für fünf Handlungsfelder Ziele gesetzt, die mittel- und langfristig erreicht werden sollen: Energie- und Ressourceneffizienz, effizienter Materialeinsatz, Abfallvermeidung und Recycling, Emissionsreduktion sowie Entwicklung von nachhaltigen Produkten.

1.2 Wesentlichkeitsanalyse

In Vorbereitung auf die CSRD haben wir eine neue Wesentlichkeitsanalyse nach der doppelten Materialität gemäß den europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) durchgeführt. Dabei konnten 19 wesentliche Themen mit positiven und negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sowie Chancen und Risiken für GRAMMER unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette identifiziert werden.

Basis für die Identifizierung wesentlicher Themen waren die Themen der ESRS-Standards in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) sowie das Geschäftsmodell, die Wertschöpfungskette und die Stakeholder von GRAMMER. Bei der Bewertung der Wesentlichkeit der einzelnen Themen wurden dem Thema bereits zuvor zugeordnete potenziell relevante Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung der Anforderungen der ESRS. Dabei hat GRAMMER einen zweistufigen Bewertungsansatz angewendet:

1. Bewertung durch Fachexpert:innen unter Berücksichtigung der Perspektive der durch die IROs betroffenen Stakeholdergruppen
2. Validierung durch Funktionsexpert:innen unter Berücksichtigung der Perspektive der Nutzer:innen von Nachhaltigkeitsinformationen

Alle Arbeitsschritte und Ergebnisse wurden dokumentiert und validiert. Nach abschließender Plausibilitätsprüfung wurde der Vorstand über die Ergebnisse informiert und bewilligte diese. Die identifizierten wesentlichen Themen dienen als Leitfaden für aktuelle und zukünftige Bemühungen zur Förderung nachhaltiger Praktiken. Sie stellen zudem die Grundlage für die nicht-finanzielle Berichterstattung dar.

Die Wesentlichkeitsanalyse soll von nun an jährlich aktualisiert werden. Die Ergebnisse sind seit Mitte 2024 mit dem Risikomanagement verknüpft und werden ab 2025 in das Risikomanagementsystem einfließen.

Umwelt (E)	Soziales (S)	Unternehmensführung (G)
Energie	Arbeitsbedingungen	Unternehmenskultur
Klimaschutz (Emissionen)	Gleichbehandlung und Chancengleichheit	Management der Beziehungen zu Lieferanten
Anpassung an den Klimawandel	Sonstige arbeitsbezogene Rechte im Unternehmen	Korruption und Bestechung
Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette	
Wasser	Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle in der Wertschöpfungskette	
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der Wertschöpfungskette	
Kreislaufwirtschaft: Ressourcenzuflüsse und -nutzung	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen	
Kreislaufwirtschaft: Abfälle	Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen	

✔ Thema war vorher schon wesentlich für GRAMMER.

1.3 Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)

Als weltweit tätiges Unternehmen trägt GRAMMER aktiv zur Verwirklichung globaler Nachhaltigkeitsziele bei. Die 2015 in Kraft getretenen Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen umfassen 17 Ziele, mit deren Hilfe die Welt bis 2030 nachhaltiger und gerechter gestaltet werden soll. Um die Relevanz der SDGs zu unterstreichen und unseren Beitrag sichtbar zu machen, legen wir den Fokus auf fünf Themenfelder und ihre Zielsetzung, zu deren Erreichung wir als Unternehmen beitragen können:

SDGs	Themenfeld für die GRAMMER Gruppe	Wesentliches Thema	Nichtfinanzielle Aspekte	Ziele ¹
	 Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Unternehmenskultur Korruption und Bestechung	Querschnittsthema, insbesondere Antikorruption	<ul style="list-style-type: none"> Einführung eines zertifizierten Compliance-Management-Systems bis 2027 > 90 % Teilnahmequote aller eingeladenen Mitarbeiter:innen an Training über Unternehmensethik/Compliance
 	 Produkte	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen Persönliche Sicherheit von Verbraucher:innen und/oder Endnutzer:innen Kreislaufwirtschaft: Ressourcenzuflüsse und -nutzung	Umweltbelange, Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung durch erweitertes Know-how und dessen Integration in unsere Projekte bis Ende 2025 Intensivierung und Weiterführung der Produktentwicklung und nachhaltiger Materialien
 	 Umwelt	Energie, Klimaschutz Anpassung an den Klimawandel Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung Kreislaufwirtschaft: Abfälle Wasser Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> Minus 100 % CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2040 (Basisjahr 2019) Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen Standorten bis 2026 Erhöhung der Energieeffizienz um 10 % bis 2025 (Basisjahr 2019) Globale Einführung ISO 50001 bis Ende 2026 Minus 20 % Frischwasser in Relation zum Umsatz (m3/Mio. EUR) bis 2030 (Basisjahr 2019)
	 Lieferkette	Arbeitsbedingungen in der Wertschöpfungskette Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle in der Wertschöpfungskette Sonstige arbeitsbezogene Rechte in der Wertschöpfungskette Management der Beziehungen zu Lieferanten	Querschnittsthema, betrifft alle nichtfinanziellen Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> 20 % Reduktion der CO₂-Emissionen in der Lieferkette (Upstream) bis 2030 (Basisjahr 2019) Nachhaltige Lieferanten: 75 % der weltweiten Lieferanten akzeptieren den GRAMMER Verhaltenskodex für Lieferanten bis Ende 2025 Transparenz und Steuerung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)
 	 Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	Arbeitsbedingungen Gleichbehandlung /Nichtdiskriminierung Sonstige arbeitsbezogene Rechte im Unternehmen Gesellschaftliches Engagement ²	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Frauenquote im Top-Management (20 %) Intensivierung der Weiterbildung der Mitarbeiter:innen (Interkulturalität, Sprachen, Diversity, etc.) Globale Einführung ISO 45001 bis Ende 2025 Kontinuierliche Senkung der Unfallhäufigkeitsrate mit Ausfallzeiten (LTIFR) – Ziel: 2 LTIFR für 2025 Stärkung und Förderung ehrenamtliches Engagement von GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit (Konkretisierung Konzept und strukturelle Verankerung bei GRAMMER weltweit) Weiterbildung: Ø 12 h pro Mitarbeiter:in (Verwaltung) pro Jahr bis 2030

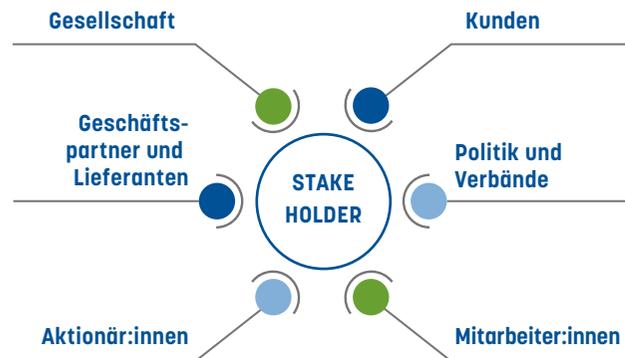
¹ Für den nichtfinanziellen Bericht 2024 ist darauf hinzuweisen, dass die finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen der GRAMMER Gruppe nach dem Verkauf und der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe im September 2024 rückwirkend um die nicht fortgeführten Aktivitäten der TMD-Gruppe bereinigt wurden. Jedoch wurden die Vorjahreswerte der nichtfinanziellen Kennzahlen nicht angepasst, weshalb eine Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte mit den Werten von 2024 sowie die Messung des Zielerreichungsgrades nur eingeschränkt möglich ist.

² Kein wesentliches Thema, wird freiwillig berichtet.

1.4 Einbeziehung aller Interessensgruppen (Stakeholder)

Für GRAMMER ist es von besonderer Bedeutung, sich mit seinen unterschiedlichen Interessengruppen wie beispielsweise Mitarbeiter:innen, Kunden und Lieferanten auszutauschen und ihre Perspektiven einzubeziehen. Die Kommunikation mit unseren Stakeholdern erfolgt unmittelbar durch die jeweiligen Abteilungen und Fachbereiche. Die Ergebnisse dieser Dialoge werden erfasst und sind abrufbar, um externe Anfragen zu bearbeiten oder Botschaften aus dem Unternehmen in die Öffentlichkeit zu tragen. Da der Austausch zwischen GRAMMER und seinen Stakeholdern sehr eng ist, können die Erwartungen der unterschiedlichen Gruppen auch in der Wesentlichkeitsanalyse und den daraus resultierenden Nachhaltigkeitskonzepten berücksichtigt werden (s. Kapitel 1.2, S. 52).

Interessensgruppen GRAMMER Konzern



1.5 Ratings

ESG (Environment, Social, Governance)-Ratingagenturen sind wichtige Akteure am Kapitalmarkt und Grundlage für nachhaltige Investitionen. Die meisten Anbieter stellen die Rating- und Rankingergebnisse öffentlich einsehbar zur Verfügung. Investor:innen dienen sie als transparente sowie zusätzliche Entscheidungshilfe – und die Erwartungshaltung von Kunden an Unternehmen im Hinblick auf gewisse Ratingergebnisse nimmt immer mehr zu.

Im Jahr 2024 konnte GRAMMER bei EcoVadis, einem der führenden Anbieter von ESG-Ratings, das Ergebnis von 58 auf 71 von 100 Punkten verbessern. Damit gehören wir zu den besten 15 % der bewerteten Unternehmen. Bei NQC (einem Bewertungstool für Lieferanten in der Automobillieferkette) wird eine durchgängig hohe Bewertung von über 80 % erreicht und somit erfüllt GRAMMER die Anforderungen vieler Kunden für Auftragsvergaben.



1.6 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. In unserer Strategie haben wir die verschiedenen risikopolitischen Grundsätze festgelegt. Im Sinne des Risikomanagements verstehen wir unter Chancen und Risiken mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Geschäftsplan. Das Risikomanagement ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Um Risiken zu vermeiden, haben wir ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Mit diesem Prozess können Risiken frühzeitig erkannt, analysiert, bewertet und Maßnahmen zur Steuerung und Reduzierung der Risiken ergriffen werden.

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Offenlegung nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen müssen Unternehmen neben der Berichterstattung über die wesentlichen Themen ebenfalls dazugehörige Risiken offenlegen. Neben finanziellen Risiken sind auch nichtfinanzielle Risiken im Risikomanagement integriert. Interne Expert:innen haben im Rahmen der neuen Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung der doppelten Materialität die Chancen und Risiken für GRAMMER bewertet (s. Kapitel 1.2, S. 52). GRAMMER verwendet im Zuge der Vorbereitung auf die CSRD für die Risikobetrachtung von nun an die Brutto-Perspektive, die risikomindernde Maßnahmen und Chancen nicht berücksichtigt, um eine neutrale Darstellung zu ermöglichen.

Im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Aspekten konnten folgende wesentliche Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, mit Geschäftsbeziehungen oder Produkten des Unternehmens verknüpft sind und (schwerwiegende) negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange haben oder in Zukunft haben könnten:

Nichtfinanzieller Aspekt	Auswirkungen
Querschnittsbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierte Identifikation und Orientierung sowie (psychische) Belastungen und Risiken von Rechtsverletzungen bei fehlenden gemeinsamen Werten, unzureichender Unternehmenskultur oder fehlendem/ungeschütztem Hinweisgebersystem (Problemverschlimmerung, Verursachung höherer Schäden) • Bedrohung wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Grundlagen aufgrund unzureichender Klimawandelanpassung • Negative Auswirkungen auf wirtschaftliche Stabilität von Lieferanten und deren Mitarbeiter:innen durch teils verzögerte Zahlung von Lieferantenrechnungen über vertraglich vereinbarte Frist hinaus
Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Treibhausgasemissionen durch Energieverwendung, Fahrzeug- und Transportmittelbetrieb, Rohstoffgewinnung, Verbrennungsprozesse, chemische Reaktionen, Abfall und Recycling, Produktion und Vertrieb kurzlebiger Druck-Erzeugnisse (Marketing) • Umweltbelastung durch Rohstoffgewinnung, Nutzung nicht erneuerbarer Energien im eigenen Betrieb, Produktionsprozesse und Transport • Umweltverschmutzung durch unsachgemäßen Umgang mit Abwasser und Chemikalien oder Unfälle in der Produktion • Erhöhter Ressourcenverbrauch/-knappheit durch „lineares“ oder konventionelles Produktdesign und Einsatz nicht nachwachsender Rohstoffe • Unnötiger Abfall durch die Verwendung von zu viel oder nicht recycelbarem Verpackungsmaterial • Steigendes Abfallaufkommen aufgrund unzureichender Entsorgungsmethoden durch Lieferanten oder eigene Betriebe • Beitrag zu oder Erhöhung potenzieller/bestehender Wasserknappheit durch Wassereinsatz in Beschaffungs- und Produktionsprozessen in vorgelagerter Wertschöpfungskette und eigenem Betrieb (insb. in unter Wasserknappheit leidenden Gebieten) • Verlust der Artenvielfalt durch Flächenumwandlung zur Rohstoffgewinnung, Einsatz von Monokulturen oder Flächenversiegelung, Flächennutzung für Produktions- und Logistikstandorte, Schädlingsbekämpfungsmittel, Verschmutzung durch Produktionsprozesse und Abfalllagerung
Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange und Achtung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> • Negative Auswirkungen auf die Gesundheit durch lange Arbeitszeiten und mangelnde Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben • Verletzung der Mitbestimmungsrechte durch keine / nur eingeschränkte Arbeitnehmervertretung, fehlenden sozialen Dialog oder Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit • Negative Auswirkungen auf die Lebensbedingungen und die finanzielle Situation durch unzureichende Entlohnung oder Unterdrückung von Tarifverhandlungen oder tariflicher Absicherung • Gesundheitsgefahr für Mitarbeiter:innen und Endverbraucher:innen (in einigen Fällen sogar Lebensgefahr) durch mangelnden Gesundheits- und Sicherheitsschutz oder Verkauf fehlerhafter Produkte • Zusätzliche (Arbeits-)Belastung eigener Mitarbeiter:innen sowie der Mitarbeiter:innen unserer Lieferanten bei hoher Mitarbeiterfluktuation • Diskriminierung und sinkende Mitarbeiterzufriedenheit aufgrund von Gender-Pay-Gaps / geschlechtsspezifischem Lohngefälle • Beeinträchtigung von Karrierechancen mit Auswirkungen auf Lebensstil, wirtschaftliche Situation und Gesundheit durch Diskriminierung und Ungleichheit bei Beförderung und Entwicklung (auch bei Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten) • Verletzung von Arbeitnehmerrechten und (psychische) Belastungen durch Diskriminierung und Ungleichheit aufgrund bestimmter Merkmale • Körperliche und seelische Schädigung von Mitarbeiter:innen durch Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz • Verletzung von Persönlichkeitsrechten oder des Rechts auf den Schutz von Geschäftsdaten bei Verlust der Daten von Arbeitnehmer:innen und Kunden • Gesundheitsgefährdungen durch unwürdige Unterkünfte für Arbeitnehmer:innen • Verletzung der Menschenrechte durch moderne Sklaverei (Kinderarbeit, Zwangsarbeit)
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung von Armut und Ungleichheit in der Gesellschaft durch (Toleranz gegenüber) Korruption • Negative Publicity für die Wirtschaft des Landes in der internationalen Gemeinschaft (möglicherweise durch die Medien verbreitet) im Falle eines öffentlichen Skandals i. Z. m. Unternehmenskorruption

Chancen und Risiken im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Aspekten, die aus finanzieller Sicht für die GRAMMER Gruppe wesentlich sind, werden in den folgenden themenbezogenen Unterkapiteln einleitend sowie im Chancen- und Risikobericht von GRAMMER beschrieben (vgl. Konzernlagebericht, Chancen- und Risikobericht, S. 29–40).

Es bestehen zudem grundsätzliche Risiken, die sich auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange auswirken können. Dies gilt unter anderem für den Bereich ökologische Risiken, denen wir mithilfe unserer Managementsysteme nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement) begegnen.

Die in die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) kategorisierten Nachhaltigkeitsrisiken wurden in unser Risikomanagement implementiert und unser Risikomanagementsystem wurde an die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) angepasst. So haben wir Risikoanalysen unseres eigenen Geschäftsbereiches und unserer Lieferketten durchgeführt. Die Angleichung an die Anforderungen der CSRD erfolgt im Jahr 2025.

2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Als weltweit tätiger Konzern sind wir den Regeln und ethischen Anforderungen von Märkten, Ländern und Regionen verpflichtet. Darüber hinaus ist unsere Unternehmenskultur von Werten geprägt, die unser unternehmerisches Handeln leiten und unsere Mitarbeiter:innen Tag für Tag begleiten. Dazu gehören unter anderem der Schutz der Menschenrechte, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Anti-Korruption, ein professioneller Datenschutz und Informationssicherheit.

Durch eine klare und offene Kommunikation schaffen wir Transparenz – für unsere Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten und Aktionär:innen. Dabei ist es uns wichtig, die Balance zwischen den Ansprüchen unserer Interessengruppen zu wahren und einen respektvollen Umgang zu pflegen. So bauen wir ein tiefgehendes Vertrauen auf, das für unseren unternehmerischen Erfolg und unsere Unternehmenskultur wesentlich ist.

2.1 Unternehmenskultur

GRAMMER steht für eine Unternehmenskultur, die das Verantwortungsbewusstsein der Beschäftigten fördert und Integrität als Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander pflegt. Unsere gemeinsamen Werte geben Orientierung und bilden das Fundament für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung sowie eine angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit. Fehlende gemeinsame Werte, eine unzureichende Unternehmenskultur oder ein fehlendes oder ungeschütztes Hinweisgebersystem könnten zu einer geringeren Identifikation der Mitarbeiter:innen mit GRAMMER und dem Risiko von Rechtsverletzungen beitragen, was eine Verschlimmerung von Problemen und höhere Schäden durch Reputationsverlust und Rechtsverfahren zur Folge hätte. Durch unsere gelebte Unternehmenskultur sorgen wir für unsere Mitarbeiter:innen stattdessen für mehr Wohlbefinden und eine bessere Identifikation und Orientierung in einem sicheren Arbeitsumfeld.

Unsere Unternehmenskultur soll zur Mitarbeiterzufriedenheit und zum langfristigen Unternehmenserfolg beitragen. Denn Mitarbeiter:innen, die gern zur Arbeit kommen und sich am Arbeitsplatz wohl und sicher fühlen, sind die Grundlage für Kreativität,

Innovation und Unternehmenserfolg. Deshalb wollen wir die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter:innen erhalten und weiter steigern.

Unser strategischer Ansatz

Für die Belange der Mitarbeiter:innen und die Pflege der Unternehmenskultur sind zusammen mit dem Bereich „Group Human Resources“ (Group HR) auch alle Führungskräfte und Fachbereichsleiter:innen zuständig. Gemeinsam mit dem Management ist er auch für die Entwicklung der Mitarbeiter:innen zu Fach- oder Führungskräften verantwortlich und trägt dazu bei, dass sie ihre jeweiligen Stärken im Job entfalten können. Verschiedene Angebote und Leistungen fördern die Zufriedenheit der GRAMMER Mitarbeiter:innen. Das Programm „MyLife@GRAMMER“ unterstützt Beschäftigte zusätzlich in allen Lebenslagen.

GRAMMERs Unternehmenskultur (Way of Working = WoW) fußt auf den Prinzipien von Vertrauen, Respekt, Zusammenarbeit und Führung. Dabei steht der WoW CODE für Collaboration,

Openness, Drive und Empowerment. Gemeinsam mit der Personalstrategie begleitet und unterstützt die Unternehmenskultur die Strategie und ist konsequent mit den Nachhaltigkeitskonzepten verknüpft. Die vier CODE-Prinzipien schaffen den Rahmen für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander. Verschiedene, teilweise verpflichtende Trainings, Coachings und Workshops für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen tragen dazu bei, dass die Prinzipien im ganzen Unternehmen gelebt werden und die Kultur gegenseitiger Wertschätzung weiterwächst. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Unternehmenskultur wurde im November 2024 eine weltweite interne Umfrage durchgeführt, die auf einer Bewertungsskala von ungenügend bis exzellent mit einem Wert von 70 von 100 ein gutes Ergebnis erzielte. Insbesondere die Kategorien Collaboration, Empowerment und unsere WoW-Methoden zur Zusammenarbeit zeigen eine Stabilität sowie eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Die hohe Beteiligungsquote von 72 % zeigt das große Interesse der Mitarbeiter:innen, unsere Unternehmenskultur aktiv mitzugestalten.



Collaboration

Wir unterstützen uns gegenseitig, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.



Openness

Wir kommunizieren rechtzeitig, transparent und respektvoll.



Drive

Wir arbeiten mit vollem Einsatz und dem Bestreben, exzellente Ergebnisse zu erzielen.



Empowerment

Wir befähigen unsere Mitarbeiter:innen, Verantwortung zu übernehmen.

VERTRAUEN & RESPEKT

Die Eckpfeiler unserer Unternehmenskultur sind auch im [GRAMMER Verhaltenskodex](#) festgehalten, der für alle Mitarbeiter:innen weltweit bindend ist und jährlich überprüft wird. Der Verhaltenskodex wurde vom Vorstand verabschiedet und liegt im Verantwortungsbereich des Chief Compliance Officer (CCO) (s. Kapitel 2.2, S. 57–58).

Haben GRAMMER Mitarbeiter:innen oder Externe einen Verdacht auf Fehlverhalten oder auf einen Verstoß gegen Gesetze oder interne Richtlinien, können sie dies über unser digitales Hinweisgebersystem melden – anonym und in mehreren Sprachen (s. Kapitel 2.2, S. 57–58).

Regelmäßige WoW-Trainings

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Workshops auf der Grundlage der WoW-Methode durchgeführt. Dazu zählen die digitalen WoW-Basic-Trainings über die GRAMMER Academy, die modulare Durchführung von Trainings an unseren Standorten in China sowie die „Way of Leading“-Trainings für unsere Führungskräfte, die vor Ort in der Region EMEA stattgefunden haben. Ferner hat 2024 die interne Ausbildung von Mitarbeiter:innen begonnen, die sich freiwillig als Trainer:innen der WoW-Methodik gemeldet haben.

Mittlerweile wurden in allen drei Regionen zahlreiche Workshops und Trainings auf der Grundlage der WoW-Methode durchgeführt. Diese Veranstaltungen fanden überwiegend digital statt, was eine größere Flexibilität und Teilnahme von Mitarbeiter:innen verschiedener Standorte ermöglichte. Das WoW-Training ist ein fester Bestandteil unseres Programms zur Entwicklung von Führungskräften („Way of Leading“) sowie der Weiterentwicklungsprogramme für Projektmanager:innen. Abgerundet wird das Angebot an WoW-Trainings durch ein verpflichtendes E-Learning für alle neuen Mitarbeiter:innen.

Jährliche WoW-CODE-Awards

Seit 2022 verleihen wir jährlich die WoW-CODE-Awards. Dabei handelt es sich um eine Auszeichnung für GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit, die jeweils in den vier Kategorien Collaboration, Openness, Drive und Empowerment herausragen. Auch im Jahr 2024 erfolgte die jährliche Ausschreibung für die WoW-CODE-Awards. Die Einsendungen wurden ausgewertet und die Gewinn-

ner:innen ermittelt. Die Verleihung fand in einem speziellen „News & Numbers“-Call mit dem Vorstand Anfang Dezember 2024 statt.

Ausblick

Im Jahr 2025 wird die Ausbildung von Mitarbeiter:innen zu Trainer:innen der WoW-Methodik fortgeführt.

2.2 Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nationale Gesetze und internationale Richtlinien einzuhalten, ist für GRAMMER elementar, um die Geschäftstätigkeit zu sichern. GRAMMER verfolgt eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption und Bestechung. Wir bekennen uns zu den Grundsätzen der Integrität, Fairness, Ehrlichkeit und Toleranz im Geschäftsverkehr und dulden kein Verhalten, bei dem Geschäfte mit unlauteren Mitteln getätigt werden.

Unsere Mitarbeiter:innen müssen die gesetzlichen Bestimmungen über verbotene Handlungen befolgen, die das direkte oder indirekte Anbieten, Versprechen, Gewähren, Fordern oder Entgegennehmen von Geld oder anderen Vorteilen in der Absicht und Erwartung einer unlauteren Begünstigung im Wettbewerb beinhalten. Besonders strenge Maßstäbe werden bei der Zusammenarbeit mit Amtsträger:innen oder öffentlichen Institutionen angelegt.

Da ein Teil unserer Wertschöpfungskette in Ländern mit erhöhtem Korruptionsrisiko angesiedelt ist, steigt das Korruptionsrisiko für das gesamte Unternehmen, was mit Reputationsrisiken und der Minderung des Unternehmenswertes einhergehen kann. Insbesondere durch eine Vielzahl vorbeugender Maßnahmen sowie die sorgfältige Kontrolle und die strenge, konsequente Behebung möglicher Korruptionsfälle können wir diesem Risiko entgegenwirken.

Unser strategischer Ansatz

Wir verpflichten uns, unsere Geschäfte auf ethische und rechtmäßige Weise zu führen. Unsere Strategie umfasst die Umsetzung eines robusten Compliance-Programms, das klare Richtlinien und Verfahren, regelmäßige Mitarbeiterschulungen und einen Mechanismus zur Meldung potenzieller Verstöße ohne Angst vor Vergeltungsmaßnahmen (Whistleblowing-Prozess) umfasst. Wir stellen außerdem sicher, dass unsere Geschäfts-

praktiken allen relevanten Gesetzen und Vorschriften in den Ländern entsprechen, in denen wir tätig sind.

Das Ziel unseres Compliance-Managements besteht darin, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens zu gewährleisten, indem wir die rechtlichen Vorschriften einhalten. Verstöße werden aufgedeckt und geahndet. Um Compliance-Maßnahmen konzernweit zu koordinieren, wurde 2022 erstmals die Stelle des Chief Compliance Officer (CCO) geschaffen. Der CCO bearbeitet Compliance-Themen hauptverantwortlich und berichtet direkt an den Vorstand. Außerdem erfolgt ein regelmäßiger Bericht an den Prüfungsausschuss der GRAMMER Gruppe. Das vom Vorstand unabhängige, multidisziplinäre Gremium Incident Response Committee (IRC), das aus Vertreter:innen der Bereiche Compliance, Recht, Personal und Interne Revision besteht, ist für die Bewertung und Bearbeitung eingegangener Hinweise auf Compliance-Verstöße zuständig. Dieses Gremium gewährleistet Objektivität, Fairness, Angemessenheit und Vergleichbarkeit bei der Bearbeitung von Informationen und bei internen Untersuchungen.

Alle GRAMMER Mitarbeiter:innen sind zu entsprechendem Verhalten verpflichtet. Der [GRAMMER Verhaltenskodex](#) steht allen Angestellten in elf Sprachen im Intranet zur Verfügung und gilt verbindlich. Alle neuen Mitarbeiter:innen werden über den Verhaltenskodex informiert und darin geschult. Darüber hinaus enthalten interne Richtlinien zu Compliance, Kartellrecht sowie den im Jahr 2024 überarbeiteten internen Richtlinien zu Zuwendungen, Spenden und Sponsoring sowie Interessenkonflikten entsprechende verbindliche Bestimmungen. Neben den für alle Mitarbeiter:innen verpflichtenden Compliance-Schulungen gibt es in der GRAMMER Academy ein interaktives Training zu Anti-Korruption und -Bestechung, in dem Mitarbeiter:innen geschult werden, Korruptions- und Bestechungsrisiken zu erkennen und frühzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Der länderspezifische Korruptionsindex von Transparency International ist ein wichtiger Indikator, um die Prüfungshäufigkeit an den einzelnen Standorten festzulegen. Sollte sich während einer Prüfung ein Anfangsverdacht ergeben, leiten wir Untersuchungen ein und initiieren bei Bedarf notwendige Aktivitäten.

Hinweisgebersystem

Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder können über ein [digitales Hinweisgebersystem](#) Verdachtsfälle melden – sowohl anonym als auch in verschiedenen Sprachen. Alternativ besteht die Option zur Kontaktaufnahme über ein Compliance-E-Mail-Postfach sowie die Möglichkeit eines persönlichen, telefonischen oder postalischen Austauschs gemäß dem EU-Whistleblowing- und dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz. GRAMMER unterliegt der EU- und deutschen Hinweisgeberschutz-Gesetzgebung. Alle Informationen werden streng vertraulich behandelt und die hinweisgebende Person ist unter allen Umständen vor Repressalien oder Diskriminierung aufgrund ihres Hinweises geschützt. 2024 hat GRAMMER eine interne Kampagne zum Thema Whistleblowing durchgeführt, um auf das Thema aufmerksam zu machen.

Nach einer gründlichen Plausibilitätsprüfung werden eingehende Compliance-Beschwerden untersucht und bei Bestätigung des Verdachts und Feststellung eines Regelverstößes geeignete Maßnahmen ergriffen. Es wurde ein umfangreicher Prozess etabliert, um allen Hinweisen effektiv, neutral und professionell nachgehen zu können. Die Hauptverantwortlichkeit hierfür liegt beim CCO. Zusätzlich existiert ein multidisziplinäres, vom Vorstand unabhängiges Gremium, das Incident Response Committee (IRC), das den Prozess überwacht und in schweren Fällen das Vorgehen der Sachverhaltsaufklärung festlegt. Im Falle eines schwerwiegenden Verstoßes entscheidet der Vorstand abschließend über die Konsequenzen. In weniger schwerwiegenden Fällen ist die jeweilige Betriebsleitung, Geschäftsführung oder das Regionalmanagement für diese Entscheidung zuständig. Alle Entscheidungen werden dokumentiert.

Im Berichtsjahr 2024 traten in der gesamten GRAMMER Unternehmensgruppe keine bestätigten Korruptionsfälle auf.

Ausblick

Aufgrund der wirtschaftlich angespannten Lage führen interne Sparmaßnahmen zur Verschiebung der externen Zertifizierung des Compliance-Management-Systems. Die Zertifizierung ist weiterhin bis 2027 angedacht.

ZIELE

– [Zertifizierung des Compliance-Management-Systems bis 2027](#)

– [Erreichung einer Teilnahmekquote von über 90 % der zugewiesenen Belegschaft an Compliance-/Ethikschulungen](#)

2.3 Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz von Daten und Informationen ist für GRAMMER essenziell, da sie ein wertvolles Kapital unseres Unternehmens darstellen. Die Sicherheit personenbezogener Daten unserer Mitarbeiter:innen, Kunden und Geschäftspartner hat höchste Priorität und unterliegt strengen gesetzlichen Vorgaben, u. a. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Die Verletzung des Rechts auf den Schutz von Geschäftsdaten oder der Verlust von Kundendaten (z. B. infolge eines Cyberangriffs) bringt negative Folgen mit sich, bspw. für die Privatsphäre der Kunden. Ein Risiko für das Unternehmen besteht dadurch im Vertrauens- und Umsatzverlust sowie möglichen Bußgeldern. Der Schutz geschäftskritischer Informationen und IT-Systemen ist daher von zentraler Bedeutung, um unser Unternehmen vor materiellen und immateriellen Schäden zu bewahren. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, verfolgen wir eine umfassende Strategie für Datenschutz und Informationssicherheit, die sich an internationalen Standards orientiert.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER hat weltweit hohe Datenschutz- und Sicherheitsstandards etabliert. Der Bereich Datenschutz ist Teil der Compliance-Organisation und untersteht der Leitung des Chief Compliance Officer (CCO). Externe Datenschutzbeauftragte sind in Ländern bestellt, in denen eine Verpflichtung hierfür besteht. Die Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen erfolgt in den jeweiligen Fachabteilungen, die dabei von Compliance und externen Fachleuten unterstützt werden. Die Mitarbeiter:innen der Datenschutzorganisation beantworten Anfragen und setzen entsprechende Lösungen um. Gleichzeitig schützt unser Informationssicherheitsmanagementsystem

(ISMS) sämtliche geschäftsrelevanten Daten, unabhängig davon, ob sie digital, auf Papier oder in anderer Form vorliegen. Es basiert unter anderem auf der ISO/IEC-27000-Reihe und dem Automobilstandard Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX).

Die IT-Sicherheit spielt dabei eine zentrale Rolle: Moderne Schutzmechanismen, regelmäßige IT-Sicherheitstests und Berechtigungsprüfungen helfen, Schwachstellen frühzeitig zu identifizieren und Cyberangriffe zu verhindern. Ein externer Dienstleister überwacht zusätzlich unsere IT-Sicherheitsinfrastruktur, während spezifische Sicherheitszonen- und Berechtigungskonzepte an allen Standorten den physischen Schutz sensibler Informationen gewährleisten. Die Zugangskontrolle erfolgt über Schlüsselkarten oder Schlüssel.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Sensibilisierung unserer Mitarbeiter:innen, da sie oft das größte Sicherheitsrisiko – durch in der Regel unbeabsichtigtes Fehlverhalten – darstellen. Wir erwarten von unseren Mitarbeiter:innen, dass sie Geschäftsgeheimnisse, auch von Kunden und Geschäftspartnern, respektieren – und gewerbliche Schutzrechte, Geschäftsgeheimnisse und sonstige vertrauliche Unternehmensinformationen vor unerlaubter Weitergabe schützen. Alle Mitarbeiter:innen tragen in ihrem Zuständigkeitsbereich die Verantwortung dafür, dass jederzeit eine angemessene Informationssicherheit gewährleistet ist. Dabei werden sie mit etablierten Prozessen, Richtlinien und regelmäßigen Schulungen unterstützt. Führungskräfte haben die Aufgabe, die Regelungen des integrierten Managementsystems umzusetzen und Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen. Verbindliche Schulungen zu Datenschutz und Informationssicherheit sind fester Bestandteil unseres Compliance-Trainingskonzepts. Im Jahr 2024 haben 1.449 Mitarbeiter:innen Online-Schulungen zu den Themen Datenschutz oder Informationssicherheit absolviert, 147 wurden in Präsenz geschult. Darüber hinaus haben 319 Mitarbeiter:innen an Schulungen zum Thema Compliance teilgenommen, davon wurden 49 Mitarbeiter:innen online geschult.¹ Zudem setzen wir gezielte Maßnahmen zur Identifikation von Phishing-Kampagnen ein und

¹ Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahreswerten aufgrund der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe in 2024 eingeschränkt (s. Kapitel 1.3., S. 53).

unterstützen unsere Lieferanten mit entsprechender Sicherheitssoftware, um auch die Lieferkette zu schützen.

Die Verantwortung für Datenschutz und Informationssicherheit ist klar strukturiert: Der Bereich Datenschutz und der Chief Information Security Officer (CISO) geben die Richtlinien vor. Der CISO berichtet direkt an den Vorstand. Die praktische Umsetzung der IT-Sicherheit liegt im Verantwortungsbereich der IT-Abteilung, die regelmäßig an den Chief Financial Officer (CFO) und den Aufsichtsrat berichtet.

Zertifizierungen und kontinuierliche Verbesserung

GRAMMER unterzieht sich externen Prüfungen und Zertifizierungen, um höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten. Im Jahr 2022 haben wir die TISAX-Zertifizierung „Umgang mit Informationen mit sehr hohem Schutzbedarf“ für alle Produktionsstandorte, die in Lieferbeziehung zu Automobilherstellern stehen, erfolgreich abgeschlossen. Eine Erweiterung des Labels um den Zusatz „Prototypenschutz“ ist derzeit in Umsetzung und wird Ende des ersten Quartals 2025 finalisiert. Auch im Bereich Datenschutz gewinnen Zertifizierungen zunehmend an Bedeutung, um gesetzliche Konformität nachzuweisen und das Vertrauen unserer Stakeholder zu stärken.

Die länderübergreifende Harmonisierung des Datenschutzmanagementsystems wurde im Jahr 2024 begonnen. Schwerpunkte waren die Überarbeitung und Vereinheitlichung eines digitalen, globalen Verzeichnisses für Verarbeitungstätigkeiten mit Personenbezug und die Anpassung von Regelungen für die Videoüberwachung in den verschiedenen Standorten.

Das interne ISMS wird aktuell überarbeitet, um zukünftige neue oder bestehende regulatorische Anforderungen wie z. B. die EU-Richtlinie zur Netzwerk- und Informationssicherheit (NIS-2-Richtlinie) effektiver umzusetzen und verwalten zu können.

Um unsere „Cyber-Resilienz“ zu verbessern, wurde 2024 das bestehende Krisenmanagement überarbeitet und in sog. Tabletop-Übungen technisch und organisatorisch getestet. Die ganzheitliche Krisenkommunikation und das „betriebliche Kontinuitätsmanagement“ in den Produktionsbereichen stehen dabei im Fokus.

Ausblick

Im ersten Quartal 2025 wird die projektbezogene Erweiterung der TISAX-Zertifizierung mit dem Zusatz „Prototypenschutz“ finalisiert. Die Harmonisierung des Datenschutzmanagementsystems wird weiter anlaufen. Weitere Themen werden tiefergehende Schulungen im Bereich Datenschutz, die Überarbeitung des Löschkonzeptes und die Einbeziehung länderspezifischer Besonderheiten sein.

Im Hinblick auf das Thema Cyberattacken sollen im Jahr 2025 etablierte Prozesse global harmonisiert werden und gewonnene Erfahrungen in das zentrale Krisenmanagement aufgenommen und regelmäßig verprobt werden.

3. Produkte

GRAMMER legt großen Wert auf die Nachhaltigkeit seiner Produkte über den gesamten Lebenszyklus – von der Entwicklung über die Produktion und Nutzung bis zur Verwertung. Wichtige Kriterien sind dabei klima-, umwelt- und ressourcenschonende Produktentwicklungen und -innovationen sowie der Einsatz nachhaltiger und recycelter Materialien. Des Weiteren müssen die Sicherheit und Ergonomie unserer Produkte für Endverbraucher:innen gewährleistet sein.

Unsere Sitzsysteme und Interieurprodukte fertigen und vertreiben wir derzeit an 44 Produktions- und Logistikstandorten weltweit. Rund 543 Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten an 13 internationalen Standorten gezielt daran, die

Umweltverträglichkeit, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. Die Gruppe ist in der Lage, Produktentwicklungen mit modernsten Werkzeugen und Systemen durchzuführen – von der Simulation von Produkteigenschaften über moderne Versuchsanlagen zur praktischen Überprüfung bis hin zum Prototypenbau. Darüber hinaus gibt es auch kleinere Forschungs- und Entwicklungsbereiche in einigen GRAMMER Werken.

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für F&E auf 72,8 Mio. EUR (Vj. 71,3 Mio. EUR) und somit auf 3,8 % des Gesamtumsatzes (Vj. 3,5 %). Zudem wurden im Anlagevermögen 7,4 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) an Entwicklungskosten aktiviert.¹ 2024 stiegen die gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs- und Gebrauchsmuster) um 3,09 % auf 2.004 (Vj. 1.977), die Zahl der neu angemeldeten Schutzrechte betrug dabei 35 (28 Patente, 5 Gebrauchsmuster und 2 Designs).²

3.1 Kundengesundheit und Sicherheit

Rund zehn Millionen Menschen weltweit nutzen jeden Tag von GRAMMER produzierte Sitze, Kopfstützen und Konsolen – der Großteil von ihnen im Beruf: Als professionelle Fahrer:innen steuern sie Lkw und Busse, Landmaschinen, Baufahrzeuge oder Gabelstapler, oft fünf Tage in der Woche, viele Stunden am Stück. GRAMMER Produkte begleiten Nutzer:innen aber nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Leben: In vielen Pkw weltweit sorgen sie für ein besonders komfortables und sicheres Fahren.

Unser oberstes Ziel ist es, dass sich die Nutzer:innen der GRAMMER Produkte sicher, wohl und gesund fühlen. Eine unzureichende Produktsicherheit kann erhebliche Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Nutzer:innen haben. Dies geht auch mit Risiken für die Gruppe einher (z. B. Vertrauensverlust, Umsatzeinbußen, Bußgelder), insbesondere wenn sicherheitsrelevante Informationen zu kritischen Bauteilen wie Airbags nicht eindeutig gekennzeichnet wären. Deshalb legen

¹ Die Finanzkennzahlen der GRAMMER Gruppe wurden nach dem Verkauf und der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe im September 2024 rückwirkend um die nicht fortgeführten Aktivitäten der TMD-Gruppe bereinigt. Für eine bessere Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

² Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahreswerten aufgrund der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe in 2024 eingeschränkt (s. Kapitel 1.3., S. 53).

wir besonderen Wert auf Ergonomie, Komfort, Sicherheit und Nachhaltigkeit unserer Produkte.



Unser strategischer Ansatz

Das Produkterlebnis wird von den Nutzer:innen und ihrer subjektiven Wahrnehmung bestimmt. Diese „wahrgenommene Qualität“ bleibt nach wie vor das Leitmotiv unserer Produktentwicklung. Wir setzen auf die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Lösungen, die sicherheits- und umwelttechnische Anforderungen sowie die sich stetig ändernden Kundenanforderungen in Einklang bringen. Dieser holistische Ansatz stellt sicher, dass nicht nur unsere Produkte, sondern auch die umgebenden Systeme analysiert und optimiert werden, um Fahrer:innen die bestmögliche Gesamtlösung zu bieten.

Unsere interdisziplinären Entwickler:innen-Teams und Ergonomie-Expert:innen arbeiten daran, Nutzungsanforderungen zu definieren und darauf aufbauend Lösungskonzepte zu entwickeln, die in iterativen Prozessen evaluiert, optimiert und an die Erwartungen unserer Kund:innen angepasst werden. Erfahrungen aus lokalen Fahrversuchen und direktes Kundenfeedback fließen dabei ebenso in unsere Produktentwicklung ein wie Erkenntnisse aus den stetig wachsenden globalen Anforderungen an eine sichere, moderne und komfortable Arbeitsumgebung.

Ergonomische Produkte

Unsere gefederten Sitze für Nutzfahrzeuge erfüllen höchste ergonomische Ansprüche. Sie bieten Fahrer:innen optimalen Halt, maximale Bewegungsfreiheit und reduzieren Schwin-

gungsbelastungen, um Rückenproblemen vorzubeugen. Gleiches gilt für unsere Schnittstellen zu Multifunktionsarmlehnen und Kabinen: Durch ihre ergonomische Gestaltung entlasten sie die Wirbelsäule und Unterarme, verbessern die Konzentration und erhöhen die Sicherheit auch unter sehr anspruchsvollen Arbeitsbedingungen. Unsere Kopfstützen für Pkw schützen die Halswirbelsäule bei Unfällen und bieten individuelle Höhen- und Verstellmöglichkeiten. Die Funktionalität und Zuverlässigkeit unserer Produkte tragen somit zur Sicherheit und zum Wohlbefinden der Fahrer:innen bei.

Im Jahr 2024 haben wir einige komplette Sitze sowie zahlreiche Module wie z. B. die Horizontalfederung oder das Dual-Motion-System funktional erweitert. Weitere Initiativen haben das Dreipunktgurtsystem sowie verschiedene Komfortsysteme inklusive Massage auf ein neues Leistungsniveau gehoben. Ansätze zur automatischen Anpassung des Sitzes an die Körpergröße der Fahrer:innen brachten weitere Innovationen für die ergonomische Gestaltung des Fahrerarbeitsplatzes. Die Betrachtung des gesamten Arbeitsumfeldes ermöglicht es uns, ergonomisch optimierte Lösungen anzubieten, die funktionale und soziale Aspekte berücksichtigen. Gleichzeitig wurde verstärkt auf den Einsatz nachhaltiger Materialien geachtet (s. Kapitel 3.2, S. 60–62), ohne die erzielten Vorteile in Bezug auf Ergonomie, Komfort und Sicherheit zu beeinträchtigen.

Zur Optimierung unserer Interieurprodukte haben wir im Jahr 2024 eine umfangreiche Studie zu den sich wandelnden Anforderungen im Fahrzeuginnenraum durchgeführt. Szenarien wie das Fahren selbst, das Arbeiten während der Fahrt, Pausenzeiten und das Essen im Fahrzeug wurden in praxisnahen Tests mit Proband:innen untersucht. Die gewonnenen Erkenntnisse liefern wertvolle Hinweise für die ergonomische und kinematische Anpassung der Mittelkonsole, um unsere Produkte noch besser auf die Kundenbedürfnisse abzustimmen und die Fahrsicherheit zu erhöhen.

Ausblick

Für das Jahr 2025 setzen wir weiterhin auf die Entwicklung sicherheits- und anwendungsorientierter Lösungen. Unsere Produkte sollen dabei nicht nur einen funktionalen, sondern auch einen emotionalen und sozialen Mehrwert schaffen, indem sich

die Endverbraucher:innen bei der Nutzung von GRAMMER Produkten unter anderem sicher und wohl fühlen und die Produkte für alle Menschen zugänglich und nutzbar sind.

ZIELE

– GRAMMER bleibt seiner Mission treu, die Gesundheit, Sicherheit und den Komfort seiner Kund:innen zu fördern. Ziel ist es, innovative und wirtschaftlich attraktive Produkte zu entwickeln, die durch das Nutzererlebnis und alltagstaugliche Lösungen überzeugen. Produktsicherheit und Benutzerfreundlichkeit stehen dabei im Fokus unserer Strategie.

– Wir verfolgen weiterhin unseren Anspruch, dass weder für Endverbraucher:innen noch GRAMMER selbst Schäden aufgrund von Produktsicherheitsvorfällen entstehen.

3.2 Ressourcennutzung

Nachhaltige Produktentwicklung ist ein wichtiger Bestandteil der strategischen Initiative „Sustainable Company“ von GRAMMER. Dazu gehören auch Themen wie die Verringerung von CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und die Kreislaufwirtschaft, die von unseren Kunden verstärkt nachgefragt und mit konkreten Anforderungen verbunden ist. Mit innovativen und nachhaltigen Produktlösungen wollen wir diesen Anforderungen gerecht werden. Wir bieten unseren Kunden umweltfreundliche Alternativen und leisten einen Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz.

Die Beschaffung und Nutzung von Ressourcen für die Produktion haben einen negativen Einfluss auf Mensch und Umwelt. Ein wichtiger Hebel zur Verringerung dieser Auswirkungen ist die Materialauswahl. Zur Schonung natürlicher Ressourcen sowie des Klimas achtet GRAMMER darauf, dass die verwendeten Rohstoffe für Produkte möglichst aus nachhaltigen Quellen stammen und unsere Lieferanten Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Lieferkette einhalten (s. Kapitel 5, S. 68–70).

Die Verwendung nachhaltiger Materialien ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden: Ihre Verfügbarkeit ist oft unsicher, sodass eine Mengenabsicherung schwierig sein kann.

Zudem erfordern Rezyklate umfangreiche Tests, da ihre Eigenschaften oft nicht so gut sind wie die von Neuware. Zudem werden zusätzliche Forschungs- und Zertifizierungskapazitäten benötigt. Für GRAMMER ergeben sich somit Risiken aus der Rohstoffknappheit und den Kosten, gleichzeitig bieten nachhaltige Materialien und Lieferketten aber auch Chancen: Wenn wir unsere Kompetenz in diesem Bereich weiter ausbauen, kann dies ein Wettbewerbsvorteil sein. Außerdem kann GRAMMER im Rahmen der Kreislaufwirtschaft durch kreislauffähiges Produktdesign und den Einsatz recyclingfähiger Materialien einen positiven Beitrag zur Ressourcenschonung und Umweltentlastung leisten.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER ist bestrebt, die Auswirkungen seiner Produkte und Materialien auf Umwelt und Klima entlang der gesamten Wertschöpfungskette so gering wie möglich zu halten. Unsere Maßnahmen zielen darauf ab, die negativen Auswirkungen von der Gewinnung und Verarbeitung über die Nutzung des fertigen Produkts bis hin zum Ende des Produktlebenszyklus zu reduzieren. Deshalb arbeiten wir verstärkt daran, recycelte und recycelbare Materialien einzusetzen. Durch eine auf Kreislaufwirtschaft ausgerichtete Produktgestaltung reduzieren wir den Bedarf an neu zu beschaffenden Materialien und Rohstoffen.

Die ganzheitliche Prüfung neuer Materialien übernimmt bei GRAMMER die Abteilung „Materials and Sustainability“ im Bereich Forschung und Entwicklung. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf Produktansätzen zur Verringerung von CO₂-Emissionen. Zur Berechnung der Ökobilanz unserer Produkte setzen wir die Software GaBi der Firma Sphera ein, die sich zu einem Industriestandard entwickelt hat. Die Ökobilanzen unserer Produkte werden ab Anfang 2025 durch einen akkreditierten Gutachter zertifiziert. Ein Netzwerk aus Fahrzeugherstellern, Lieferanten und Forschungsinstituten unterstützt dabei die Entwicklung umweltfreundlicher Produkte.

Bereits in frühen Phasen der Produktentwicklung achten wir auf nachhaltige Materialien und Technologien zur Reduzierung von CO₂-Emissionen. Allerdings schränken kundenseitige

Materialvorgaben und vordefinierte Lieferanten die Flexibilität bei der Lieferantenauswahl ein.

Nachhaltige und recycelte Materialien

GRAMMER verwendet für die Herstellung seiner Produkte hauptsächlich Kunststoffe, PUR-Schäume und Stahl. Diese sind in der Herstellung CO₂-intensiv. Die Kundenspezifikationen lassen allerdings derzeit den Einsatz von Alternativen aus nachwachsenden Rohstoffen und recycelten Werkstoffen noch nicht in großem Umfang zu. Im Bereich Stahl wurde die Erhöhung des Anteils von Stahlschrott in ausgewählten, nicht sicherheitsrelevanten Stahlprodukten im Jahr 2024 analysiert, um so den CO₂-Fußabdruck zukünftig zu reduzieren. Mittelfristig arbeitet GRAMMER mit seinen Lieferanten daran, Stahl aus dem Elektrolichtbogenverfahren (EAF – Electro Arc Furnace) und später auch aus dem DRI-Verfahren (Direct Reduced Iron) einzusetzen. Diese beiden Verfahren stellen eine Alternative zum konventionellen Hochofenprozess bei der Stahlerzeugung dar und bieten ein Einsparpotenzial für CO₂-Emissionen von 35 bis 60 %.

In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Kunden wird der Rezyklatanteil in unseren Produkten sukzessive erhöht. Dieser variiert je nach Kundenvorgabe und Material zwischen 25 und 75 %. Um hohe Rezyklatanteile bei der Herstellung von Interieurbauteilen einsetzen zu können, wurde ein patentiertes System zur Befestigung der Mittelkonsole im Fahrzeugboden entwickelt. Seit Ende 2024 beteiligt sich GRAMMER zudem am Projekt „Bio2Foam“, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Ziel ist die Herstellung der Schaumkomponente Polyol aus Zuckerrohrabfällen. Außerdem wurde an nachhaltigen Schaumsystemen geforscht, wodurch wir den CO₂-Fußabdruck der Produkte bis Ende 2024 um rund 40 % reduzieren konnten.

Rückverfolgbarkeit von Materialströmen in der Wertschöpfungskette

GRAMMER nutzt das internationale Materialdatensystem IMDS, um umweltrelevante Materialdaten zu verwalten und den Materialfluss in der Automobilindustrie zu verfolgen. Darüber hinaus verpflichten wir unsere Lieferanten zur Einhaltung der

erweiterten Einkaufsbedingungen und des Verhaltenskodex in Bezug auf Umweltschutz, Menschenrechte, Auditierbarkeit und die Verantwortung von Sublieferanten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Ausschluss von Konfliktmineralien, um die Finanzierung von Konflikten zu vermeiden und Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen (vgl. Kapitel 5.1, S. 68–69).

Materialeffizienz

Auch der sparsame Einsatz von Materialien bei der Herstellung von Produkten schont die natürlichen Ressourcen und das Klima. So reduzieren wir beispielsweise den Klebstoffverbrauch durch neue Anlagentechnik und Mischsysteme. Auch der Verbrauch der Chemikalien Polyol und Isocyanat zur Herstellung von Schaumteilen wird durch eigene Formulierungen bzw. Rezepturen und präzisere Werkzeugfüllungen verringert. Eine weitere Maßnahme ist die Rückführung von Ausschussteilen und Angussresten in den Spritzgießprozess (Closed-Loop-Recycling). Des Weiteren werden beim Zuschnitt von Bezugsmaterialien wie Textilien, Leder und anderen Folien neueste Schneidtechniken eingesetzt, um den Verschnitt zu minimieren. In diesem Zusammenhang haben wir seit dem Jahr 2023 das „Global Cutter“-Projekt an sechs Produktionsstandorten von GRAMMER umgesetzt. Ziel des Projekts ist es, durch die Anschaffung neuer Schneidemaschinen für Leder, Vinyl und Stoffe Einsparpotenziale bei Material und Produktionskosten zu erschließen sowie unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren. Durch die Anschaffung und Installation von drei neuen Maschinen in den Jahren 2023 und 2024 wurde eine jährliche Emissionseinsparung von 2.000 t CO₂e erreicht.

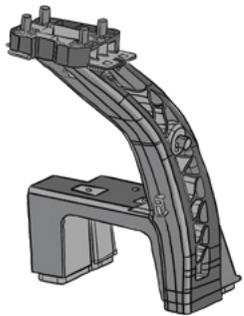
Leichtbau

Mit der Gewichtsreduktion unserer Sitze, Mittelkonsolen, Armlehnen und Kopfstützen leisten wir einen Beitrag zum Klimaschutz. Weniger Material spart nicht nur Ressourcen: Durch das geringere Fahrzeuggewicht senken unsere Kunden den Kraftstoffverbrauch im Fahrbetrieb und somit auch Treibhausgasemissionen. Die Gewichtsreduktion erreichen wir durch Funktionsintegration und die damit verbundene Bauteilreduktion. Ein weiterer Ansatz ist die Substitution von Metalldruckgussbauteilen durch den Einsatz von Hochleistungskunststoffen.

Entwicklung kreislauffähiger Produkte

Der „Design for Recycling“-Ansatz von GRAMMER ermöglicht es, Produkte so zu konstruieren, dass sie am Ende ihrer Lebensdauer in ihre Einzelteile zerlegt werden können. Dies kann zum Beispiel durch die Reduzierung der Materialvielfalt im Produkt erreicht werden. Das führt zu einer höheren Recyclingfähigkeit, die wiederum die Reduzierung der Abfallmenge ermöglicht.

Im Jahr 2024 haben wir die Recyclingfähigkeit einer Mittelkonsole analysiert und daraus neue Gestaltungsrichtlinien für das Produkt abgeleitet. In Anlehnung an das Kreislaufmodell des EU-Parlaments wurde eine ganzheitliche Betrachtung des Lebenszyklus von GRAMMER Produkten entwickelt. Weitere im Jahr 2024 umgesetzte Maßnahmen sind die Entwicklung eines CO₂-Bilanzierungstools sowie umweltfreundlicher Produkte und Materialien. Der Fokus lag dabei insbesondere auf der Vermeidung von Aluminium- und Magnesium-Druckguss, da beide Materialien im Vergleich zu Stahl oder Kunststoff einen vergleichsweise hohen CO₂-Fußabdruck aufweisen aufgrund des hohen Energiebedarfs bei der Gewinnung. Besonderes Augenmerk richteten wir auf die Berechnung von CO₂-Emissionswerten für Rezyklate, die Entwicklung eines Recyclingfähigkeitsindex und Patents sowie den Einsatz von grünem Stahl.



Halterung Mittelkonsole – Highlights

- Leichtbau durch den Ersatz von Metall durch Kunststoff
- Einsatz von Rezyklatmaterial
- Geringerer CO₂-Fußabdruck

Ausblick

Im Jahr 2025 werden wir auch weiterhin die Bauteile mit den höchsten CO₂-Emissionen in der Herstellung identifizieren und prüfen, ob diese mit alternativen Materialien mit geringerem CO₂-Fußabdruck hergestellt werden können. Dabei werden wir kontinuierlich neue Materialien sowie Rezyklate aus unter-

schiedlichen Herstellungsprozessen testen, um den Anteil nachhaltiger Materialien in GRAMMER Produkten zu erhöhen.

In der Produktentwicklung werden wir uns vor allem auf nachhaltiges Produktdesign, eine höhere Recyclingfähigkeit (> 75 %) der Produkte am Ende ihres Lebenszyklus und die Optimierung unserer Fertigungsprozesse konzentrieren. Für die Erstellung von Ökobilanzen arbeiten wir an der Beschaffung zusätzlicher Primärdaten.

3.3 Innovationen

Die Mobilität wandelt sich durch Trends wie klimaschonendes und autonomes Fahren, die mit steigenden Anforderungen der Kunden und Fahrzeughersteller an Zulieferbetriebe einhergehen. Neue Fahrzeugkonzepte, Antriebsarten, Automatisierungsstufen und höhere Insassenschutzanforderungen prägen die Produktentwicklung. Um nachhaltig profitabel zu bleiben, muss GRAMMER frühzeitig Trends erkennen, schnell reagieren und innovative Lösungen anbieten.

Der Fahrzeuginnenraum wird für unsere Kunden zum Differenzierungsmerkmal und erfährt eine enorme Aufwertung. Moderne Materialien, aufgeräumte Architektur und verborgene Technologie sind wichtige Kriterien. So werden beispielsweise Mittelkonsolen zum zentralen Element im Fahrzeug. Durch die Digitalisierung steigen der Elektronikanteil und die Komplexität der Produkte. Gleichzeitig sind kurze Entwicklungszyklen erforderlich, damit Innovationen rechtzeitig für die Serienproduktion bereitstehen. Hinzu kommt ein hoher Kostendruck, der Innovationen durch intelligente Ansätze sowie Modularisierung und Standardisierung erfordert, um den Kunden kostengünstige Lösungen anbieten zu können. Enge Kundenkontakte helfen dabei, Trends frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

Unser strategischer Ansatz

Innovationsprojekte finden sich sowohl in den Bereichen Automotive als auch in der Sparte Nutzfahrzeuge. Es gibt Projekte auf Produktebene – zum Beispiel zu neuen Funktionen, Materialien oder zur Verbesserung von Ergonomie und Komfort – und Prozessinnovationen, z. B. zum Einsatz neuer Materialien und zur optimierten Materialverarbeitung.

Im Rahmen des Innovationsmanagementprozesses erstellen wir Roadmaps, die sowohl kunden- und marktgetriebene Themen als auch die Umsetzung neuer Technologien in bestehende Produkte aufgreifen. Die Federführung liegt im Bereich Forschung und Entwicklung. Innovationsprojekte werden regelmäßig in verschiedenen Gremien mit Vertreter:innen der Geschäftsbereiche Vertrieb, Strategie und Produktmanagement besprochen. Ferner werden Ideen bei Kundenevents vorgestellt und Feedback eingearbeitet.

Adaptive Mittelkonsolen und Fahrersitze der nächsten Generation

2024 wurden mehrere Innovationsprojekte weiter vorangetrieben:

- Bei der Mittelkonsole liegt der Schwerpunkt auf der Integration neuer Funktionen mit dem Ziel, unseren Kunden seriennahe und adaptierbare Lösungen für ihre Produkte anzubieten. Unsere Strategie basiert auf einer modularen Mittelkonsole, die mit funktionalen Ablagesystemen und zusätzlichem Stauraum ausgestattet ist. Diese Anpassungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Fahrgäste, wobei der praktische Nutzen und der Komfort im Vordergrund stehen.
- Im Bereich Fahrer- und Passagiersitze arbeiten wir kontinuierlich an neuen Konzepten sowohl für Federungen als auch für untergeordnete Module, Baugruppen und Komponenten, um den Komfort, die Ergonomie und die Sicherheit in Land- und Baumaschinen, Flurförderzeugen, Lkw und Zügen weiter zu verbessern.
- Wir haben unter anderem neue Kopfstützen und Mittelkonsolen entwickelt und konzipiert, die mit einem hohen Automatisierungsgrad hergestellt werden können. Diese Fortschritte ermöglichen es uns, effizienter zu produzieren und gleichzeitig die Qualität und Zuverlässigkeit unserer Produkte zu gewährleisten.
- Im Bereich der Lautsprecherabdeckungen haben wir durch die Weiterentwicklung und Neuentwicklung von Technologien bei Kunststoff und Edelstahl neue Designfreiheiten für unsere Kunden geschaffen.

Ausblick

GRAMMER wird auch im kommenden Jahr an seiner Roadmap festhalten und strategische Innovationsprojekte vorantreiben. Dazu gehören die Erhöhung der Modularität und die Komplexitätsreduzierung über alle Produktgruppen hinweg. Durch die Neugestaltung bestehender Produkte entwickeln wir neue, marktgerechte Lösungen für unsere Kunden.

4. Umwelt

Die GRAMMER Gruppe übernimmt Verantwortung für die Umwelt und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz. In den Unternehmensleitlinien wurden der aktive Schutz der Umwelt und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen als wichtiges Ziel definiert. Der Anspruch: Wir wollen geschäftsbedingte Umweltauswirkungen weitestgehend reduzieren. Hierfür werden Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette kontinuierlich analysiert und optimiert, um die Energieeffizienz zu verbessern, Emissionen zu verringern und Umweltverschmutzung zu vermeiden. Außerdem senken wir die Abfallmenge und den Wasserverbrauch und achten darauf, die Biodiversität zu erhalten.

Der Erfolg unserer Umweltaktivitäten wird regelmäßig überprüft – sowohl intern als auch mit Unterstützung von externen Partnern. Alle unsere Standorte weltweit haben bereits ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert und standortspezifische Umweltziele und Maßnahmen definiert.

Für den nichtfinanziellen Bericht 2024 ist darauf hinzuweisen, dass die finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen der GRAMMER Gruppe nach dem Verkauf und der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe im September 2024 rückwirkend um die nicht fortgeführten Aktivitäten der TMD-Gruppe bereinigt wurden. Jedoch wurden die Vorjahreswerte der nichtfinanziellen Kennzahlen nicht angepasst, weshalb eine Vergleichbarkeit der Vorjahreswerte mit den Werten von 2024 sowie die Messung des Zielerreichungsgrades nur eingeschränkt möglich ist.

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement liegt im Bereich „Group Quality, Services & HSE“, der an den Vorstand berichtet. Der Bereich erarbeitet strategische Vorgaben für den Umweltschutz der gesamten Gruppe. Zur Umsetzung der Maßnahmen ist an jedem Standort eine Umweltmanager:in eingesetzt.

4.1 Klimawandel

Als weltweit agierendes Produktionsunternehmen verbraucht GRAMMER entlang der gesamten Wertschöpfungskette Energie und trägt damit durch die Emission von Treibhausgasen zum Klimawandel bei. Um den Klimawandel zu bremsen, unterstützen wir das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und verpflichten uns, unsere CO₂-Emissionen weltweit signifikant zu reduzieren.

Die Reduktion der Kohlendioxidemissionen stellt uns vor Herausforderungen: Die CO₂-Vorgaben der Gesetzgeber in den Ländern oder der Kunden sind uneinheitlich, daher ist von Unternehmen ein hohes Maß an Eigeninitiative gefordert. Die Nichteinhaltung von CO₂-Vorgaben birgt bestimmte Risiken wie Umsatzeinbußen oder ein sinkender Unternehmenswert durch eine geschwächte Wettbewerbsposition, verändertes Kundenverhalten oder höhere Kapitalmarktkosten. Auch können steigende Energie- und Kraftstoffpreise zu finanziellen Belastungen führen – direkt durch höhere Betriebskosten und indirekt durch höhere Einkaufspreise für Produkte. Umweltkatastrophen und Extremwetterereignisse beeinträchtigen schon heute die Produktion und den Transport, was zusätzliche Investitionen und Standortverlagerungen erfordert.

Die erhöhten CO₂-Anforderungen führen aber auch zu einem Innovationsschub in der Automobilindustrie, der eine wichtige Chance für GRAMMER darstellt. Effizienzmaßnahmen, Energieeinsparungen und die Entwicklung einer CO₂-armen Produktpalette können zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen führen, ebenso wie der Einsatz erneuerbarer Energien. Durch diese Maßnahmen übernehmen wir als Unternehmen Verantwortung und tragen dazu bei, das Klima zu schützen. Dies wirkt sich auch positiv auf unsere Attraktivität gegenüber Kunden und Bewerber:innen aus.

Unser strategischer Ansatz

Wir arbeiten mit verschiedenen Prozessen und Methoden, um wesentliche klimarelevante Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren. Damit schaffen wir eine fundierte Grundlage für strategische Entscheidungen und eine nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens.

Um die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf den Klimawandel zu ermitteln, berechnen wir seit 2019 die Treibhausgasemissionen unserer Standorte nach dem Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Dies beinhaltet die Bestimmung der Emissionen in Scope 1 und 2. Unter Scope 1 fallen direkte Emissionen, die zum Beispiel durch die eigene Energieerzeugung oder den Produktionsprozess entstehen. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, etwa durch die Nutzung von eingekauftem Strom und Fernwärme. 2024 betrug Scope 1 13.369 t CO₂e und Scope 2 32.126 t CO₂e, was einer Reduktion von 67,7 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.¹

Tonnen CO₂e¹

	2024	2019
Scope-1-Emissionen	13.369	13.875
Scope-2-Emissionen	32.126	136.334

Seit 2021 berechnen wir mit externer Unterstützung auch unsere Scope-3-Emissionen. Dazu gehören z. B. eingekaufte (Vor-)Produkte, Dienstreisen und Logistikprozesse. Um die CO₂-Emissionen innerhalb unserer Lieferkette zu ermitteln, fragen wir den CO₂-Fußabdruck unserer Lieferanten ab.

GRAMMER hat bereits das Ziel erreicht, seine CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2025 um 25 % und bis 2030 um 50 % gegenüber dem Basisjahr 2019 zu reduzieren. Das weitere Ziel ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2040 um 100 % gegenüber dem Basisjahr 2019. Dazu soll bis 2025 die Energieeffizienz um 10 % gegenüber 2019 gesteigert und bis

¹ Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahreswerten sowie Messung des Zielerreichungsgrades aufgrund der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe in 2024 eingeschränkt (s. Kapitel 4, Einleitung, S. 63).

2026 weltweit auf 100 % Ökostrom umgestellt werden. Auch die CO₂-Emissionen in der vorgelagerten Lieferkette sollen gesenkt werden, bis 2030 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2021!

Um unsere Emissionsziele zu erreichen und den Energieverbrauch weltweit zu steuern, arbeitet GRAMMER mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem nach ISO 50001, das wir bis Ende 2026 an allen Produktionsstandorten einführen werden. Damit wird der Energieverbrauch kontrolliert, analysiert und durch gezielte Maßnahmen verringert. Zum 31. Dezember 2024 waren bereits 67 % aller Produktionsstandorte sowie alle deutschen Standorte nach ISO 50001 zertifiziert.

Aus den globalen Zielen für die GRAMMER Gruppe leiten wir individuelle Energieeinsparziele für die einzelnen Werke ab: Alle Produktionsstandorte müssen die Energie-Roadmap verbindlich umsetzen. Die Regionen haben jeweils eine:n Manager:in für Energiethemen, und die Werke werden zudem von Energiemanagementbeauftragten unterstützt.

Unter der Koordination des Fachbereichs CSR sind bei GRAMMER alle Abteilungen in die Themen Energieverbrauch und CO₂-Emissionen eingebunden. Darüber hinaus gibt es Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen wie Energieeffizienz, nachhaltiger Einkauf und nachhaltige Materialien. Für die Ermittlung des CO₂-Fußabdrucks der GRAMMER Produkte ist das Team „Materials & Sustainability“ im Bereich Forschung und Entwicklung zuständig.

Durchführung einer Klimarisikoanalyse

Im Jahr 2024 hat GRAMMER eine Klimarisikoanalyse durchgeführt, um physische Risiken, Übergangsrisiken und -chancen vor dem Hintergrund verschiedener Klimaszenarien zu bewerten. Die physischen Risiken wurden anhand der Verwundbarkeit der GRAMMER Standorte und der Lieferkette unter Berücksichtigung verschiedener Klimamodelle analysiert. Die

Übergangsrisiken und -chancen wurden im Hinblick auf den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel hin zu einer kohlenstoffärmeren Zukunft untersucht, wobei der Fokus auf dem Produktportfolio, den Produktionsstandorten und der Abhängigkeit von Lieferanten lag.

Physische Risiken für GRAMMER ergeben sich aus klimabedingten Risiken wie Hitzestress, Überschwemmungen, extremen Niederschlägen, hydrologischen Schwankungen und Stürmen, die die Effizienz von Maschinen verringern, Betriebsabläufe stören und Schäden an Vermögenswerten verursachen können. Zu den Übergangsrisiken zählen steigende Kosten durch höhere CO₂-Emissionspreise, die Beschaffung nachhaltiger Materialien sowie eventuell notwendige Gebäudemodernisierungen. Außerdem können vorzeitige Abschreibungen von Sachanlagen aufgrund technologischer Veränderungen notwendig werden und es besteht ein steigender Bedarf an qualifiziertem Personal für die Umsetzung neuer Produkte und Technologien sowie für Administrations- und Berichtsprozesse. Für GRAMMER ergeben sich jedoch auch Chancen, die sich aus möglichen Umsatzsteigerungen durch veränderte Marktpräferenzen und niedrigeren Kapitalkosten durch den Zugang zu grünen Finanzinstrumenten ergeben.

Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs

Um Energieverschwendungen aufzudecken und den Stand unserer Technik zu vergleichen, arbeiten wir seit 2020 mit einem Energiemonitoring und führen Potenzialanalysen durch. Die Potenzialanalysen sind bereits an allen Standorten abgeschlossen und werden jährlich wiederholt. Erste Einsparpotenziale konnten daraus abgeleitet werden, z. B. bei Maschinen und Anlagen im Stand-by-Modus, obwohl sie zu dem Zeitpunkt nicht benötigt wurden. Eine anlagengenaue Messung und die vorhandenen Materialverbrauchsdaten ermöglichen die Verbesserung

und den Vergleich der Effizienz mit anderen Anlagen. Rund zwei Drittel unserer Produktionsstandorte sind mit sog. Smart Metern ausgestattet, um den Energieverbrauch detailliert zu messen. In vielen Werken haben wir auf energiesparende LED-Beleuchtung umgestellt und energieeffiziente Maschinen wie Spritzgussanlagen und Heizkessel angeschafft. Vereinzelt wurden Dächer saniert und gedämmt, um weniger Energie zum Heizen und Kühlen zu verbrauchen. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die CO₂-Emissionen pro EUR/Umsatz um 30,5 % gesenkt werden.¹

Durch den verstärkten Einsatz von Strom aus regenerativen Quellen konnten wir unsere Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Vorjahr um 20.737 t CO₂ reduzieren.¹ Außerdem wurden auch im Jahr 2024 verschiedene Aktionen und Schulungen an allen Standorten durchgeführt, um die GRAMMER Mitarbeiter:innen für den sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu sensibilisieren. Darüber hinaus konnte Energie durch Maßnahmen zur Reduzierung von Druckluftverlusten und die Modernisierung der Heizungsanlagen eingespart werden.

Ab 2025 wird außerdem das Projekt „Ökostrom-Vertrag“, zu dem wir unseren Top-100-Lieferanten bereits einen Vertrag geschickt haben, das bisherige Projekt „Nomination Tree“ ablösen, um auch in unserer vorgelagerten Wertschöpfungskette eine höhere CO₂-Reduktion erreichen zu können (s. Kapitel 5.1, S. 68–69).

Ausblick

Bis Ende 2026 soll das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 inklusive Energiemonitoring an allen GRAMMER Produktionsstandorten weltweit eingeführt werden. Des Weiteren werden Potenzialanalysen im Energiebereich zur Reduzierung des Strom- und Energieverbrauchs fortgesetzt und Aktionstage zu den Themen Verlustwärmenutzung und umweltfreundliche Mobilität veranstaltet.

¹ Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahreswerten sowie Messung des Zielerreichungsgrades aufgrund der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe in 2024 eingeschränkt (s. Kapitel 4, Einleitung, S. 63).

Die CO₂-Reduktionsziele werden weiterverfolgt und der Bezug von Ökostrom an unseren Standorten weltweit kontinuierlich erhöht. Bis zum Jahr 2026 möchte GRAMMER seine Ziele zum Klimaschutz von der Science Based Targets initiative (SBTi) prüfen und validieren lassen. Daneben sollen die CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase unserer Produkte weiter reduziert werden. Den größten Hebel sehen wir in der Leichtbauweise, die im laufenden Betrieb der Fahrzeuge Kraftstoff spart (s. Kapitel 3.2, S. 60–62).

ZIELE¹

- Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2040 um 100 % gegenüber dem Basisjahr 2019
- Stufenweise Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen weltweiten Standorten bis 2026
- Steigerung der Energieeffizienz um 10 % bis 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019
- Reduktion der CO₂-Emissionen in der Lieferkette (Upstream) bis 2030 um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2021

4.2 Umweltverschmutzung

Das Thema Umweltschutz ist für GRAMMER als produzierendes Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von zentraler Bedeutung. Unser Anspruch ist es, die eigenen betriebsbedingten Umweltauswirkungen und die unserer Lieferanten und Geschäftspartner so gering wie möglich zu halten.

Die Umweltverschmutzung entsteht bei der Rohstoffgewinnung durch Lieferanten, bei unseren eigenen Produktionsprozessen sowie dem Transport der Produkte. Beispielsweise kann es in den eigenen Produktionsprozessen zur Freisetzung von Stickoxiden und flüchtigen organischen Verbindungen bei Prozessen wie dem Schäumen, Lackieren und der Abfallverbrennung

kommen. Zudem können Schadstoffe durch Deponierung und unsachgemäßen Umgang mit Abwässern und Chemikalien in den Boden gelangen. Höhere Investitions- und Modernisierungskosten aufgrund strengerer gesetzlicher Auflagen stellen dabei ein Risiko für GRAMMER dar.

Unser strategischer Ansatz

Zur Identifizierung und Bewertung von Umweltauswirkungen und -risiken haben wir einen unternehmensweiten Prozess auf Basis der ISO 14001 eingeführt. Dieser wird über den gesamten Produktlebenszyklus für alle Unternehmen der GRAMMER Gruppe weltweit sowie für vorgelagerte Zulieferer und Akteure in der nachgelagerten Wertschöpfungskette angewandt. GRAMMER fordert auch von seinen Lieferanten die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 und legt im Verhaltenskodex für Lieferanten fest, dass negative Auswirkungen auf Boden, Wasser und Luft zu vermeiden sind.

Grundlage unseres strategischen Umweltmanagements ist die konsequente Einhaltung aller relevanten Gesetze und Auflagen. Zudem setzen wir auf die Zusammenarbeit mit Behörden, NGOs und anderen Interessengruppen wie den GRAMMER Mitarbeiter:innen im Bereich Umweltschutz. Weitere Kooperationspartner sind Hochschulen, Beratungsunternehmen und Genossenschaften. Unsere Umwelt- und Energieleitlinien enthalten Elemente zur Vermeidung von Umweltbelastungen. Dazu gehören die verantwortungsvolle Bodennutzung einschließlich der Erhaltung der Bodenqualität, die Vermeidung von Luftschadstoffen, die Erhaltung der Luftqualität in allen Produktionsprozessen sowie die gewässerschonende Ableitung unvermeidbarer Abwässer. Außerdem soll eine sichere Entsorgung der GRAMMER Produkte gewährleistet werden.

Die GRAMMER Gruppe hat eine CSR-Organisationsstruktur geschaffen, um Nachhaltigkeit international besser steuern zu können. CSR-Vertreter:innen aus den Regionen EMEA, AMERICAS und APAC berichten direkt an das globale CSR-Team. Zudem

wurden in jedem Werk Nachhaltigkeitsteams aufgebaut, die aus Ansprechpersonen verschiedener Abteilungen wie Personal, Produktion, Qualität und Werksleitung bestehen.

Um die Luftverschmutzung zu reduzieren, werden regelmäßig neue Chemikalien und Technologien zur Reduzierung und Vermeidung von Emissionen eingeführt. Darüber hinaus verwenden wir wasserbasierte Klebstoffe anstelle von lösungsmittelbasierten Klebstoffen und verzichten auf den Gebrauch von Verdünnern, was ebenfalls zu einer Verringerung der Luftverschmutzung führt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen ist noch nicht abgeschlossen. Des Weiteren wurden an verschiedenen Produktionsstandorten der GRAMMER Gruppe bereits emissionsarme Gasbrenner zur Reduzierung von Stickoxiden installiert.

Ausblick

Auch im Jahr 2025 werden wir weiter daran arbeiten, unsere negativen Umweltauswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren und die gesetzlichen Vorgaben konsequent einzuhalten.

4.3 Abfall

Abfall hat negative Auswirkungen auf die Umwelt – auf Boden, Wasser und Luft. Daher versucht GRAMMER, Abfälle bestmöglich zu vermeiden. Ein erhöhtes Abfallaufkommen an unseren Standorten, insbesondere in Ländern ohne Kreislaufwirtschaftssystem, in denen recycelbare Abfälle auf Deponien entsorgt oder verbrannt werden, führt zu Umweltauswirkungen. Während es in Deutschland gut ausgebaute Verwertungs- und Recyclingmöglichkeiten gibt, stehen in Ländern wie der Türkei, Bulgarien und Mexiko oft nur Deponierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Zudem birgt eine rechtlich unzulässige Entsorgung ein Risiko und bringt negative Umweltauswirkungen mit sich. Zur Reduzierung von Abfällen und Entsorgungskosten stellt die Entwicklung innovativer Verpackungssysteme z. B. aus Recyclingmaterial, die in einem geschlossenen Stoffkreislauf wiederverwendet werden können, eine Chance für GRAMMER dar.

¹ Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahreswerten sowie Messung des Zielerreichungsgrades aufgrund der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe in 2024 eingeschränkt (s. Kapitel 4, Einleitung, S. 63).

GRAMMER versucht bestmöglich, unvermeidbare Abfälle zu recyceln oder anderweitig zu verwerten. Werden die Materialien in den Stoffkreislauf zurückgeführt, schont dies auch die natürlichen Ressourcen. Erst nachdem alle Verwertungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, werden unsere Abfälle ordnungsgemäß entsorgt.

Unser strategischer Ansatz

Wir wollen bei GRAMMER weltweit Abfälle reduzieren, gefährliche Abfallstoffe minimieren, das Recycling von Abfällen steigern und sicherstellen, dass angemessene Entsorgungs- und Recyclingmethoden angewandt werden. Das Thema Abfall ist Teil der strategischen Initiative „Sustainable Company“ und wird außerdem im Umweltmanagementsystem berücksichtigt, das an allen GRAMMER Standorten bereits nach ISO 14001 zertifiziert ist. Regelmäßig überprüfen wir unsere Abfallentsorgung und erstellen jährliche Abfallbilanzen, um daraus Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten.

Alle unsere Abfallströme werden analysiert, um ein Höchstmaß an Recycling zu gewährleisten. Es werden Verträge mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen abgeschlossen, um die Wiederverwertung sicherzustellen und die Entsorgung von Abfällen auf Deponien zu vermeiden. Insbesondere die Art und Weise, wie wir unsere Produkte gestalten, hat einen Einfluss auf die Abfallmenge, die am Ende der Produktlebensdauer anfällt. Wir verfolgen daher den Ansatz „Design for Recycling“, um die Abfallmenge zu reduzieren (s. Kapitel 3.2, S. 60–62). Zudem haben wir ein globales Verbesserungsprogramm für unsere internen Verpackungen gestartet. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Reduzierung, Wiederverwendung und Recyclingfähigkeit gelegt.

Gesamtabfallmenge reduziert

Auch im Jahr 2024 haben wir unser Abfallmanagement durch verschiedene Maßnahmen weiter verbessert. Im Bereich Verpackung haben wir erreicht, dass 100 % der Polyethylenbeutel, die wir von unseren Lieferanten als Verpackungsmaterial erhalten, für den Transport innerhalb unserer Standorte

wiederverwendet werden. Darüber hinaus wurden die Verpackungsmengen für den innerbetrieblichen Transport und die Kunststoffabfälle reduziert und gleichzeitig der Anteil an recycelbaren Verpackungsmaterialien erhöht. Die Recyclingquote der GRAMMER Gruppe lag 2024 bei 85,73 % (Vj. 85,31 %). Der Anteil der Abfälle, die auf Deponien entsorgt oder verbrannt wurden, lag 2024 demnach bei 14,27 %.¹

Um das Aufkommen gefährlicher Abfälle zu verringern, haben wir den Einsatz gefährlicher Chemikalien in der Produktion reduziert. Gleichzeitig vermeiden wir die Entsorgung gefährlicher Abfälle auf Deponien. Die Abfallmenge (nicht verwertbar/recycelbar) konnte 2024 um 8,54 % gesenkt werden, gleichzeitig ging auch die Gesamtabfallmenge um 5,88 % zurück. Dabei führte neben der Reduzierung der Abfälle zudem eine detailliertere Erfassung der Abfallarten zu einer Erhöhung des Werts für gefährliche Abfälle im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 %.¹

Ausblick

Im Jahr 2025 sollen das Abfallmanagement kontinuierlich optimiert und die Abfallmenge (nicht verwertbar/recycelbar) um weitere 2 % reduziert werden. Das langfristige Ziel ist es, bis 2040 keine Abfälle mehr auf Deponien zu entsorgen oder zu verbrennen und gleichzeitig den Großteil der Abfälle zu recyceln.

ZIELE

- Maximierung der Recyclingrate für Abfälle bis 2040 (> 95 %)
- Verringerung der Deponierungsrate auf 0 % bis 2040
- Verringerung der Verbrennungsrate auf 0 % bis 2040

4.4 Wasser

Trinkwasser ist bereits heute in vielen Regionen der Welt knapp. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen lebt fast die Hälfte der Weltbevölkerung schon jetzt in Gebieten, die mindestens

einen Monat pro Jahr extrem wasserarm sind. Der fortschreitende Klimawandel erhöht vielerorts die Gefahr von Dürren. GRAMMER will dazu beitragen, die Wasserversorgung nachhaltig zu sichern. Deshalb setzen wir Wasser sparsam ein und reduzieren unseren Verbrauch kontinuierlich.

Die Verfügbarkeit von Trinkwasser an den GRAMMER Standorten wird mit zunehmender Aufmerksamkeit beobachtet. Auch für unsere Kunden wird das Thema immer wichtiger: Sie fordern Transparenz über den Wasserverbrauch ihrer Lieferanten. Wird das Wasser an unseren Standorten knapp, hat dies Auswirkungen auf die Produktion und das Leben der Mitarbeiter:innen im betroffenen Gebiet. Die Kosten für die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung schätzen wir schon heute als Risiko ein. Wenn es uns jedoch als Unternehmen gelingt, bereits heute unseren Wasserverbrauch zu reduzieren, tragen wir dazu bei, diese wertvolle Ressource zu schonen, und sind gleichzeitig besser auf akute Wasserknappheit vorbereitet. Dies kann z. B. durch verschiedene Möglichkeiten der Wasseraufbereitung erreicht werden.

Unser strategischer Ansatz

Wassereinsparung ist ein strategisches Ziel der unternehmensweiten Initiative „Sustainable Company“. Das globale und die regionalen Managementteams setzen Ziele für die Senkung des Wasserverbrauchs. Die Ziele sind Teil der Nachhaltigkeits-Roadmap und werden von den Werken nachverfolgt. Verantwortlich hierfür sind auf globaler Ebene die Umwelt-, Gesundheit-, Arbeitssicherheit- und Energie-Manager der Gruppe und die CSR-Abteilung, in den Werken die jeweilige Produktionsleitung und die verantwortliche Person im Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement. Den aktuellen Stand berichten sie regelmäßig an das Management. Der Schwerpunkt der Einsparmaßnahmen liegt auf wasserintensiven Produktionsprozessen wie Spritzguss und Blasformen sowie auf Reinigungsprozessen in Lackieranlagen und der Reduzierung von Schadstoffen im Abwasser.

¹ Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahreswerten sowie Messung des Zielerreichungsgrades aufgrund der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe in 2024 eingeschränkt (s. Kapitel 4, Einleitung, S. 63).

Negative Auswirkungen in Bezug auf Wasser entstehen nicht nur durch die eigenen Geschäftstätigkeiten von GRAMMER, sondern auch in der vorgelagerten Lieferkette. In unserem Verhaltenskodex für Lieferanten fordern wir daher, dass unsere Lieferanten geeignete Maßnahmen ergreifen, um den Wasserverbrauch zu minimieren. Das Recht auf Wasser ist zu respektieren und darf nicht beeinträchtigt werden. Des Weiteren sind die Umweltverträglichkeit von Einleitungen und Bodenbeeinträchtigungen zu prüfen, um Verunreinigungen von Oberflächen- oder Grundwasser zu vermeiden.

Wasserverbrauch bleibt konstant

GRAMMER setzt verschiedene Maßnahmen zur Wassereinsparung um, z. B. die tägliche Kontrolle von Sanitäreinrichtungen und Kühltürmen auf Wasserlecks, die Installation eines Regenwassersammelsystems und die Nutzung geschlossener Wasserkreisläufe. Mithilfe der beschriebenen Maßnahmen ist es uns gelungen, den globalen Wasserverbrauch in Relation zum Umsatz (2024: 0,131 m³/Mio. EUR Umsatz) auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr zu halten (2023: 0,153 m³/Mio. EUR Umsatz).¹

Schadstoffreduzierung im Abwasser

Um Wasserverschmutzungen zu reduzieren, führen wir eine Vielzahl kleinerer Maßnahmen durch, wie z. B. die regelmäßige Messung der Abwasserinhaltsstoffe oder die Überprüfung unserer eingesetzten Abscheider zur Trennung von Fetten und Ölen. Darüber hinaus wurde an einem Standort ein geschlossener Wasserkreislauf im Schäumprozess installiert, um die Abwasserbelastung weiter zu reduzieren. Neben den genannten Maßnahmen erfüllen wir bei GRAMMER auch alle Anforderungen an die Regenwasserkontrolle und Leckagevermeidung zur Sicherung der Wasserqualität.

Ausblick

Bis 2030 wollen wir unsere Wasserverwendung weiter optimieren und den Wasserverbrauch in Relation zum Umsatz (m³/Mio. EUR) um 20 % gegenüber dem Basisjahr 2019 reduzieren.¹

4.5 Biodiversität und Ökosysteme

Biodiversität, also die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, ist essenziell, um die Funktionsfähigkeit der Ökosysteme zu sichern. Doch viele Arten sind vom Aussterben bedroht – zum Beispiel Insekten wie Bienen und Schmetterlinge, die unter anderem dafür sorgen, dass Nutzpflanzen bestäubt werden und Früchte tragen. Geht das Insektensterben weiter, würden ganze Lebensräume und Ökosysteme zusammenbrechen.

Der Verlust von Ökosystemleistungen ist auch für GRAMMER mit Risiken verbunden. Denn die geringere Verfügbarkeit von Ressourcen kann zu erhöhten Kosten sowie Unterbrechungen der Lieferketten führen, die sich wiederum negativ auf den Umsatz auswirken und somit direkten Einfluss auf unser Geschäftsmodell und unsere Strategie haben. Aus diesem Grund beziehen wir dieses Risiko in unsere Entscheidungsfindung mit ein und engagieren uns für den Erhalt der Biodiversität. Durch nachhaltiges Wirtschaften an unseren Standorten können wir einen Beitrag zum Artenschutz leisten. Eine Herausforderung besteht darin, die gesamte Lieferkette einzubeziehen. Hier ist es wichtig, in einem ersten Schritt die Auswirkungen der Lieferanten im Rahmen der Rohstoffgewinnung auf die Biodiversität zu erfragen, um in Zukunft gemeinsame Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt zu initiieren.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER verfolgt einen systematischen Ansatz zum Schutz der Biodiversität. Hierzu wurde eine Biodiversitätsanalyse durchgeführt. Hierbei sind zunächst die für die Biodiversität wichtigsten Standorte des Unternehmens identifiziert worden. In einem zweiten Schritt haben wir die Aktivitäten geprüft, die sich auf gefährdete Arten an diesen Standorten auswirken. Dazu gehören der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (Fungizide, Herbizide und Pestizide) sowie Umweltbelastungen durch Produktionsprozesse, Ressourcenabbau oder Abfalllagerung wie Abwasserbelastung, Gewässereinleitungen, Bodenbelastungen etc. Im Zusammenhang mit den identifizierten Aktivitäten werden schließlich Maßnahmen zur Minimierung von Beeinträchtigungen der Biodiversität festgelegt.

Die Fachbereiche CSR und Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Energie sind bei GRAMMER für das Thema Biodiversität verantwortlich. Der Schutz der Artenvielfalt wird in allen relevanten Geschäftsbereichen berücksichtigt, vor allem in den Produktionsstätten, die ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 eingeführt und spezifische Umweltziele sowie Maßnahmen definiert haben. Um Tieren einen Lebensraum zu bieten, bepflanzen wir Außenanlagen; am Standort Ursensollen (Deutschland) beispielsweise wird das Außengelände kontinuierlich biodivers gestaltet. Beim Aufbau neuer Standorte stellen interne Vorgaben sicher, dass die biologische Vielfalt so wenig wie möglich beeinflusst wird. GRAMMER Mitarbeiter:innen sensibilisieren wir im Rahmen der jährlichen Schulung zu unserem Umweltmanagementsystem für den Artenschutz.

Im Jahr 2024 haben wir an den Standorten Niš (Serbien) und Trudovets (Bulgarien) Aufforstungsmaßnahmen durchgeführt. Am Standort Trudovets haben wir zudem angrenzende Flächen von Müll befreit. Außerdem wurden vereinzelt Vogelschutzmaßnahmen umgesetzt.



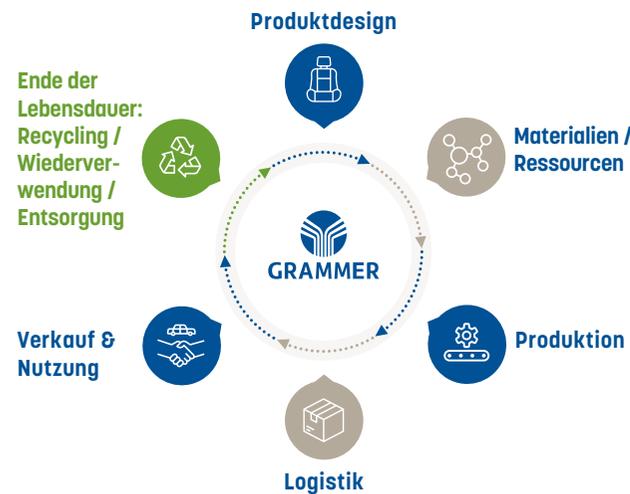
Ausblick

In Zukunft werden wir unser Engagement für Artenvielfalt noch weiter ausbauen und in unsere Geschäftsprozesse einbeziehen. Auch unsere Mitarbeiter:innen sollen weiter für das Thema sensibilisiert werden.

¹ Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahreswerten sowie Messung des Zielerreichungsgrades aufgrund der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe in 2024 eingeschränkt (s. Kapitel 4, Einleitung, S. 63).

5. Lieferkette

GRAMMERs Lieferanten, Dienstleister und Partner sind ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfungskette. Und auch ihre Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft. GRAMMER übernimmt Verantwortung über die Grenzen des Unternehmens hinaus – und gestaltet seine Lieferkette nachhaltig: Von allen Lieferanten, Dienstleistern und Partnern erwarten wir, dass sie dieselben hohen Umwelt- und Sozialstandards erfüllen wie wir selbst. Dazu zählen unter anderem faire Arbeitsbedingungen, der Respekt der Menschenrechte, die Reduktion von CO₂-Emissionen, eine energieeffiziente Produktion und die Vermeidung von Abfall.



5.1 Lieferantenmanagement

Als produzierendes Unternehmen ist GRAMMER auf ein weltweites Lieferantennetzwerk angewiesen. Die Zulieferer versorgen uns beispielsweise mit Rohstoffen, Materialien, Bauteilen, Verpackungen, Technik, Tools und diversen Dienstleistungen. Um Nachhaltigkeit nicht nur im Unternehmen, sondern auch entlang unserer Lieferkette zu gewährleisten, achten wir darauf, dass Lieferanten unsere Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Durch die andauernden Konflikte in der Ukraine, im Gazastreifen sowie auch Angriffe in der Region des Suezkanals/Rotes Meer und klimatische Auswirkungen (z. B. Niedrigwasser im Panama-Kanal) kommt es weiterhin zu Herausforderungen in der Lieferkette. Das kann dazu führen, dass bei Lieferanten Entscheidungen zuungunsten von Umwelt- und Sozialstandards getroffen werden. Hier kann das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) entgegenwirken und Transparenz schaffen. Eine Chance sehen wir in unserer digitalen Struktur und unterstützenden Tools, mit denen sich das Risikomanagement und CSR-Themen in der Lieferkette effizient steuern lassen.

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnern fördert unsere Innovationskraft und die weitere Kooperation, auch in Krisenzeiten. Dabei ist unser Ruf als vertrauenswürdiger Partner sowie die Zufriedenheit unserer Lieferanten entscheidend. Ist dies nicht mehr gegeben, führt das zu einem wesentlichen Risiko für GRAMMER.

Wir sind uns ebenso darüber bewusst, dass die wirtschaftliche Stabilität und die Fähigkeit unserer Lieferanten, ihre Mitarbeiter:innen zu bezahlen, direkt durch unsere fristgerechte Zahlung sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden können. GRAMMER ist es daher wichtig, im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit alle vereinbarten Zahlungsmodalitäten einzuhalten.

Unser strategischer Ansatz

Um die Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette zu managen, arbeitet GRAMMER mit einem [Verhaltenskodex für Lieferanten](#). Er deckt alle relevanten Nachhaltigkeitskriterien ab, außerdem gesetzliche Vorgaben, ethische und internationale Standards sowie die Anforderungen unseres Wertesystems. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist seit 2017 Bestandteil jeder digitalen Lieferantenanfrage und wurde 2023 inhaltlich erweitert, um den Themen faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte noch mehr Gewicht zu verleihen. Neue Zulieferer müssen ihn elektronisch unterzeichnen, bevor sie ein Angebot abgeben. Damit verpflichten sie sich, unter anderem Kinder- und Zwangs-

arbeit zu bekämpfen, ihre Mitarbeiter:innen fair zu bezahlen und die Umwelt zu schützen. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist im digitalen Lieferantenportal für alle Geschäftspartner jederzeit zugänglich.

GRAMMER nutzt seine digitale Beschaffungsplattform, um Lieferantendaten jährlich zu aktualisieren und die Einhaltung der CSR-Richtlinien, die im Verhaltenskodex und in den Verträgen mit allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) festgeschrieben sind, von den Lieferanten bestätigen zu lassen. Die Einhaltung wird in regelmäßigen Abständen durch Self-Assessments und im Rahmen von jährlichen Lieferantengesprächen abgefragt. Dafür wurde eine eigene Stelle geschaffen, die von den entsprechenden Category Manager:innen unterstützt wird. Wo nötig, helfen wir unseren Zulieferern bei der Weiterentwicklung – oder trennen uns von Lieferanten, die unsere Umwelt- und Sozialstandards nicht einhalten. Über relevante Änderungen wie neue Anforderungen informieren wir die Zulieferer digital.

Mit einem digitalen Risikomanagementsystem verfolgen wir permanent die geopolitischen Geschehnisse und ihren Einfluss auf die Lieferkette. Zusätzlich haben wir eine Software für Nachhaltigkeitsthemen implementiert, die auch die Anforderungen des Lieferkettengesetzes vollständig abdeckt. Hier müssen die Lieferanten standardisierte Fragebögen zu den Themen Umwelt, Anti-Korruption, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Verantwortung in der Lieferkette beantworten und gegebenenfalls mit Zertifikaten belegen. Das System wertet diese Informationen und Zertifikate selbstständig aus, um eine Bewertung des Lieferanten vorzunehmen. Bei Bedarf werden anschließend mögliche Gegenmaßnahmen innerhalb der GRAMMER Gruppe definiert und im System dokumentiert.

Mit seinem Lieferantenmanagement geht GRAMMER weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – und trägt positiv zu einer nachhaltigen Lieferkette bei. Lieferanten unterzeichnen unsere Vorgaben und Richtlinien, und CO₂-Emissionen werden bereits im Vergabeprozess abgefragt. Einwegverpackungen ersetzen wir nach und nach durch Mehrwegverpackungen. Wir

haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2026 weltweit ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien zu kaufen. Darüber hinaus wollen wir mit dem Projekt „Ökostrom-Vertrag“ unsere Scope-3-Emissionen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette reduzieren. Bisher wurde der Vertrag an unsere Top-100-Lieferanten verschickt. Das Projekt ist Kernbestandteil unserer Initiative „Top 100 Green Supplier Programm“ und löst Anfang 2025 unser vorheriges Projekt „Nomination Tree“ ab, da wir so eine höhere Reduktion von CO₂-Emissionen erreichen können.

Der Beauftragte für nachhaltiges Lieferantenmanagement ist für die Einführung, Sicherstellung und Einhaltung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette verantwortlich. Er wird von mehreren Mitarbeiter:innen unterstützt; das Team arbeitet eng mit der CSR-Abteilung zusammen.

Verantwortungsvolle Zahlungspraktiken

Wir verpflichten uns, eine starke und vertrauensvolle Beziehung zu unseren Lieferanten zu gewährleisten, insbesondere in Krisenzeiten, da unsere Beschaffungspraktiken und unsere Zahlungsbedingungen erhebliche Auswirkungen auf unsere Lieferanten haben können. Wir bemühen uns, unsere Lieferanten pünktlich zu bezahlen, eine offene Kommunikation zu pflegen und unsere Lieferanten respektvoll zu behandeln. Soweit nicht abweichend schriftlich vereinbart, erfolgen Zahlungen von GRAMMER innerhalb der gesetzlich zulässigen Höchstfrist ab Erhalt einer vertragsgemäßen, mangelfreien Leistung und einer ordnungsgemäßen, nachprüfbaren Rechnung. Bei Annahme verfrühter Leistungen beginnt die Zahlungsfrist jedoch frühestens mit dem vereinbarten Liefertermin. Dies gilt für alle unsere Lieferanten.

Umsetzung des deutschen Lieferkettengesetzes

2022 hat GRAMMER die ESG-Risikomanagementplattform „Integrity Next“ eingeführt und eine Reportingstruktur geschaffen, um Lieferantendaten für das neue Lieferkettengesetz abzufragen. 2024 hat die Plattform für alle Lieferanten ein Webinar

zum korrekten Ausfüllen der Fragebögen durchgeführt. Die Anzahl an Lieferanten, die sich zur Beantwortung der Fragen angemeldet hat, ist seitdem gestiegen. Ebenso wurde die ESG-Plattform in unsere bestehende digitale SCM¹-Landschaft aus E-Procurement- & SCM-Risikomanagement-System eingebunden. Die Ergebnisse fließen in die Vergabeinformationen mit ein. Daneben wurden weltweit Mitarbeiterschulungen zu potenziellen Risiken und möglichen Maßnahmen im eigenen Geschäftsbereich durch die Abteilung Risk Management durchgeführt.

Neben der Einführung des ESG-Systems zur Einhaltung des Lieferkettengesetzes haben wir ebenso eine interne SCM-Risikomatrix erstellt. Diese regelt, wie wir bei geringfügigen bis schwerwiegenden Verstößen agieren und welche Fachbereiche wann hinzuzuziehen sind, um die nötigen Eskalationsstufen einzuhalten. Die Matrix und deren Definition sind in Anlehnung an das globale Risikomanagement der GRAMMER Gruppe erstellt worden. Fälle, die über SCM hinausgehen, werden dann auch an das zentrale Risikomanagement weitergegeben, um gegebenenfalls globale Maßnahmen zu definieren.

Im Jahr 2024 wurden bei der Risikoanalyse für den eigenen Geschäftsbereich zwei neue Werke von GRAMMER berücksichtigt. In Bezug auf unsere Lieferanten lag der Fokus in diesem Jahr auf Lieferanten mit einem hohen Länder- und Industrierisiko, während 2023 deutsche Lieferanten mit einem hohen Risikostatus im Vordergrund standen. 2024 gab es im Rahmen unserer Risikoanalyse in der gesamten Wertschöpfungskette keine Vorfälle.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird GRAMMER gemäß dem Lieferkettengesetz noch mehr Transparenz über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in seiner Lieferkette schaffen und die Nachhaltigkeit weiter verbessern. Unter anderem soll der CO₂-Ausstoß innerhalb der globalen vorgelagerten Lieferkette (Upstream) bis 2030 um 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 reduziert werden (s. Kapitel 4.1, S. 63–65).

Die Initiative „Nomination Tree“ wird ab Beginn 2025 durch eine andere Initiative ersetzt: das „Top 100 Green Supplier Programm“. Damit möchten wir die Nutzung regenerativer Energien wie auch die Umsetzung von Umweltmanagementsystemen bei unseren Lieferanten voranbringen.

Darüber hinaus sollen in Zukunft die Einladungen an die Lieferanten im Vergabeprozess vorgezogen werden, um frühzeitig auf Probleme oder Lücken bei Lieferanten aufmerksam zu werden.

ZIELE

- 75 % der weltweiten Lieferanten akzeptieren den GRAMMER Verhaltenskodex für Lieferanten bis Ende 2025
 - Reduktion des CO₂-Ausstoßes innerhalb der globalen vorgelagerten Lieferkette (Upstream) bis 2030 um 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2021
-

5.2 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte

Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte sind nicht nur essenziell, um eine gesunde Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter:innen weltweit an den GRAMMER Standorten und entlang der gesamten Lieferkette zu schaffen. Sie stärken auch das Vertrauen von Kunden und der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. GRAMMER ist sich seiner Verantwortung bewusst – und sorgt dafür, dass Menschenrechte im Unternehmen und in der Lieferkette respektiert werden.

Eines der größten Risiken für international agierende Unternehmen ist, dass sie keine absolute Kontrolle über die vor- und nachgelagerten Lieferketten haben. Nicht immer stimmt das lokale Recht mit internationalen Menschenrechtsstandards überein, was zu Diskriminierung, Missständen oder moderner Sklaverei führen kann. Neben den Menschenrechtsverletzungen bergen

¹ SCM = Supply Chain Management (Lieferkettenmanagement)

daraus resultierende Reputationsschäden und der Verlust des Unternehmenswerts ein hohes Risiko für GRAMMER.

Gleichzeitig gibt es viele Chancen für Unternehmen, um die Arbeitsbedingungen in ihrem eigenen Geschäftsbereich zu gestalten und zu verbessern. Dazu gehört zum Beispiel die Einführung eines Managementsystems für Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Schaffung attraktiverer Arbeitsbedingungen, um qualifizierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten. Eine erhöhte Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen kann außerdem die Effizienz und Produktionsleistung steigern.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Um das Engagement für faire Arbeitsbedingungen zu unterstreichen, hat der GRAMMER Vorstand eine [Grundsatzzerklärung für Menschenrechte](#) verabschiedet, die auf der Website einsehbar ist. Mit dieser Grundsatzzerklärung verpflichten wir uns, die Achtung der Menschenrechte in unserem eigenen Unternehmen und entlang unserer Wertschöpfungskette zu stärken und Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Sie wird regelmäßig überprüft, angepasst und weiterentwickelt. Zusätzlich regelt unser [Verhaltenskodex](#) (s. Kapitel 6.1, S. 71–72) unter anderem das Verhalten in Bezug auf Menschenrechte sowie Kinder- und Zwangsarbeit. Der Verhaltenskodex gilt für die gesamte Unternehmensgruppe.

Darüber hinaus führen wir in allen Werken weltweit ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 ein und gewährleisten so faire und sichere Arbeitsbedingungen im Unternehmen (s. Kapitel 6.1, S. 71–72).

Digitales Risikomanagementsystem

Um die Lieferkette in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu steuern und Transparenz zu schaffen, arbeitet GRAMMER mit einer digitalen ESG-Risikomanagementplattform, die Abfragen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen samt Nachweisen einfordert und eine Lieferantenbewertung generiert.

Im Rahmen des Risikomanagements in Bezug auf menschenrechtliche Sorgfaltspflichten (s. Kapitel 5.1, S. 68–69) prüfen wir regelmäßig, welche Risiken für Menschenrechtsverletzungen in unserer Lieferkette bestehen. Aus den Erkenntnissen der Risikoanalyse werden dann Präventionsmaßnahmen zur Risikominimierung und -vermeidung abgeleitet und umgesetzt. Im Jahr 2023 wurde die Funktion einer Menschenrechtsbeauftragten geschaffen, die für die Überwachung des Risikomanagements, unter anderem durch die Überprüfung der Risikoanalyse und der Angemessenheit der ergriffenen Maßnahmen, verantwortlich ist. Sie berichtet direkt an den Vorstand von GRAMMER.

Auf Basis der Ergebnisse der Risikoanalyse sowie internationaler Standards wurden unsere Richt- und Leitlinien für die GRAMMER Gruppe entwickelt, wie z. B. unser Verhaltenskodex für Lieferanten. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich Lieferanten, unsere Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten und sie auch an ihre Zulieferer weiterzugeben. Dies überprüfen wir mit unserer ESG-Risikomanagementsoftware. Der aktualisierte Verhaltenskodex für Lieferanten ist seit Januar 2023 zusammen mit dem Verhaltenskodex auf der GRAMMER Website verfügbar.

Außerdem wurde ein Beschwerdemechanismus eingerichtet: Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder können über ein Hinweisgebersystem anonym Verstöße gegen unsere Standards melden. Dafür wurde in der Rechtsabteilung eine Position eingerichtet, die bei Meldungen von Lieferanten die Stelle für SCM-Governance & Prozesse kontaktiert. Hinweisen gehen wir

konsequent und systematisch nach und leiten bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ein. Verantwortlich hierfür ist ein interdisziplinäres Team aus den Geschäftsbereichen Compliance, Recht, Personal und dem Vorstand (s. Kapitel 2.2, S. 57–58). Gemäß unserem Verhaltenskodex für Lieferanten sollen diese in ihrem eigenen Geschäftsbereich und in ihrer Lieferkette eine vergleichbare Meldemöglichkeit schaffen.

Ein Team aus CSR, Compliance, Recht und Lieferkettenmanagement prüft alle relevanten LkSG-Fälle, die in unserer ESG-Risikoform „Integrity Next“ identifiziert werden. Betrachtet werden hierbei unsere eigenen Produktionsstätten sowie unsere Lieferanten. Bei Abweichungen oder Verstößen von Lieferanten wird in unserem ESG-System ein Mechanismus genutzt, um Maßnahmen zu dokumentieren und umzusetzen.

Darüber hinaus haben wir seit dem Jahr 2022 das verpflichtende E-Learning „Compliance“ eingeführt, das auch Menschenrechtsthemen abdeckt. Dieses wird inhaltlich kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt.

Ausblick

Die Arbeits- und Gesundheitsschutz-Zertifizierung aller GRAMMER Werke nach ISO 45001 wird bis Ende des Jahres 2025 abgeschlossen sein. Die aktuelle Zertifizierungsquote liegt bei 94 %.¹ Außerdem sollen bis Ende 2025 75 % unserer Lieferanten unseren Verhaltenskodex für Lieferanten akzeptiert haben.

ZIELE

– [Zertifizierung aller GRAMMER Werke nach ISO 45001 bis Ende 2025](#)

– [75 % unserer Lieferanten akzeptieren unseren Verhaltenskodex für Lieferanten bis Ende 2025](#)

¹ Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahreswerten aufgrund der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe in 2024 eingeschränkt (s. Kapitel 1.3., S. 53).

6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft

Seinen Erfolg als Unternehmen verdankt GRAMMER vor allem den Leistungen und dem Engagement seines globalen Teams: Mit großem persönlichem Einsatz entwickeln und produzieren ca. 12.000 GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit Lösungen und Innovationen, die die Mobilität von Millionen Menschen sicherer, komfortabler und nachhaltiger gestalten. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass sich die Beschäftigten bei GRAMMER wohlfühlen – und alle dieselben Chancen haben, ihr Potenzial zu entfalten. Auch gesellschaftliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Daher unterstützt GRAMMER soziale und kulturelle Initiativen auf der ganzen Welt.

6.1 Arbeitsbedingungen und sonstige arbeitsbezogene Rechte

GRAMMER sieht qualifizierte, motivierte und gesunde Mitarbeiter:innen als Basis für nachhaltigen Erfolg. Mit einer Kombination aus kontinuierlicher Kompetenzentwicklung, globalen Arbeitsschutzstandards und Gesundheitsförderung schafft das Unternehmen ein sicheres und zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld. Die Förderung der individuellen Fähigkeiten und die Sicherstellung der Gesundheit der Belegschaft stehen dabei im Fokus. Um von Anfang an ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Mitarbeiter:innen aufzubauen, begegnen wir bereits unseren Bewerber:innen mit transparenter Kommunikation und einem verantwortungsvollen Umgang ihrer Daten.

Die Achtung der Arbeitnehmerrechte unserer Mitarbeiter:innen ist für uns ebenfalls von zentraler Bedeutung. Die Verletzung von Arbeitnehmerrechten oder ein Datenschutzverstoß könnten zu finanziellen Risiken sowie Reputationsrisiken führen. Eine Herausforderung stellen auch der Wettbewerb um Talente auf dem Arbeitsmarkt sowie die generell steigenden Lohn- und Leistungsniveaus dar, die für GRAMMER in einem Anstieg der

Kosten resultieren. Angemessene Arbeitsbedingungen sind daher essenziell für GRAMMER und stellen eine wichtige Chance dar, die Mitarbeiterzufriedenheit und ihre Leistung bei GRAMMER zu erhöhen. Dies kommt nicht nur unserem Ruf und unserer Wirtschaftlichkeit zugute, sondern fördert auch ein zukunftsorientiertes Arbeitsumfeld und die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER verfolgt eine ganzheitliche Strategie, die Mitarbeiterzufriedenheit, Mitarbeiterentwicklung, Arbeitssicherheit und Gesundheit integriert. Der Bereich „Group Human Resources“ (Group HR) kümmert sich um die Belange und die Entwicklung der Mitarbeiter:innen. Die Unternehmenskultur von und die Arbeitsbedingungen bei GRAMMER werden im [GRAMMER Verhaltenskodex](#) festgehalten (s. Kapitel 2.1, S. 56–57), der die wesentlichen internen und externen Regeln und Grundsätze zusammenfasst. GRAMMER lehnt Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Menschenhandel entschieden ab und betont die Achtung der Arbeitnehmerrechte seiner Mitarbeiter:innen. Der Verhaltenskodex ist auf der Unternehmenswebsite in allen relevanten Sprachen öffentlich zugänglich und unsere Mitarbeiter:innen erhalten regelmäßig Schulungen dazu.

Um die Zufriedenheit der GRAMMER Mitarbeiter:innen zu fördern, bieten wir verschiedene Angebote und Leistungen an, z. B. eine faire Entlohnung nach Tarif, geregelte und flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, diverse Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine betriebliche Altersvorsorge. Das Programm „MyLife@GRAMMER“ unterstützt unsere Mitarbeiter:innen darüber hinaus in allen Lebenslagen.

Die GRAMMER Academy bietet weltweit Programme zu Themen wie Projektmanagement, Kommunikation und interkultureller Kompetenz an, ergänzt durch Präsenztrainings und E-Learning-Angebote. 2024 betrug die durchschnittliche Anzahl an

Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in in Deutschland 9,5 Stunden und global 8,9 Stunden.¹ Bis 2030 wollen wir die durchschnittliche Anzahl auf 12 Stunden pro Verwaltungsmitarbeiter:in weltweit erhöhen. Nachwuchskräfte und Führungskräfte werden durch spezielle Programme wie „Talent Circle“ und „Way of Leading“ gezielt gefördert. Insgesamt wollen wir die Trainingsangebote im Rahmen unseres Learning Management System ausbauen und transparente sowie zielgruppenspezifische Entwicklungsmöglichkeiten schaffen. Daher haben wir unsere bisherigen Trainingsangebote im Jahr 2024 evaluiert und erweitert. Jährliche Entwicklungsgespräche mit unseren Mitarbeiter:innen sollen bei der individuellen Karriereplanung unterstützen.

Im letzten Jahr haben wir an unseren deutschen Standorten ein neues E-Recruiting-System eingeführt und somit sowohl intern als auch extern die notwendige Transparenz für zu besetzende Stellen geschaffen. 2024 haben wir das System global eingeführt und hinsichtlich des Datenschutzes weiter optimiert. Außerdem wurde im Jahr 2024 eine Stellenarchitektur für GRAMMER entwickelt. Unser Ziel ist es, alle Stellen darin einzustufen, um marktkonforme Gehälter festzulegen.

Fokus auf Arbeitssicherheit und Gesundheit

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit hat GRAMMER eine globale Arbeitsschutzorganisation etabliert. Zusätzlich lässt GRAMMER sein Arbeitsschutzsystem schrittweise in allen Regionen weltweit nach ISO-Norm 45001 zertifizieren. Ende 2024 lag die Zertifizierungsquote bei 94 %.¹ Bis Ende 2025 soll diese 100 % betragen.

Kampagnen und Schulungen sensibilisieren die Belegschaft, während die Unfallhäufigkeitsrate (Lost Time Incident Frequency Rate, LTIFR) als Schlüsselindikator kontinuierlich gesenkt wird – 2024 lag sie bei 1,80. Damit haben wir in allen Regionen das Ziel einer Unfallhäufigkeitsrate von weniger als 4 erreicht.¹

¹ Vergleichbarkeit gegenüber den Vorjahreswerten aufgrund der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe in 2024 eingeschränkt (s. Kapitel 1.3., S. 53).

Das globale Ziel für die LTIFR wird jährlich gegenüber dem Vorjahreswert reduziert. Das Ziel einer Abwesenheitsrate von weniger als 5 % haben wir ebenfalls in allen Regionen erreicht: 2024 lag sie bei 3,90 % gegenüber 4,17 % im Vorjahr.¹ Zusätzlich fördert GRAMMER die physische und psychische Gesundheit durch medizinische Vorsorgeangebote, externe Beratungsdienste und flexible Arbeitsmodelle.

Ausblick

GRAMMER plant, seine Trainingsangebote im Rahmen des Learning Management System um neue Zielgruppen zu erweitern und so die Entwicklungsmöglichkeiten der Mitarbeiter:innen gezielt zu fördern. Im Rahmen eines Pilotprojekts werden wir unsere E-Learning-Plattform im Jahr 2025 unseren Blue-Collar-Mitarbeiter:innen in den Werken einiger Standorte in Form einer App zugänglich machen. Darüber hinaus will GRAMMER 2025 das Vergütungs- und Stellenmanagement weiter optimieren (z. B. Stellenarchitektur, Gehaltsstufen, automatisierte Stellenveröffentlichung).

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheit soll die ISO-45001-Zertifizierung Ende 2025 global bei 100 % liegen und die Arbeitsschutzorganisation finalisiert werden. Mit neuen Informationskampagnen, Aktionstagen und gezielten Schulungen sollen die Unfallzahlen weiter gesenkt und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen nachhaltig gefördert werden.

ZIELE

- Ausweitung der Zielgruppen unserer Trainingsangebote
- Einführung der Arbeitsschutzertifizierung ISO 45001 bis Ende 2025 an allen GRAMMER Standorten

6.2 Gleichbehandlung und Chancengleichheit

In der GRAMMER Unternehmenskultur, beschrieben durch den WoW-Code (s. Kapitel 2.1, S. 56–57), sind die Grundwerte Vertrauen und Respekt fest verankert – und damit auch Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle Mitarbeiter:innen.

Eine offene, tolerante und wertschätzende Arbeitskultur hat viele Vorteile: Diverse und inklusive Unternehmen gelten als attraktive Arbeitgeber. Sie ziehen qualifizierte Mitarbeiter:innen an, die dort gerne arbeiten und oft über viele Jahre im Unternehmen bleiben. Studien haben außerdem gezeigt, dass diverse Teams erfolgreicher arbeiten. Werden unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt, führt das häufig zu besseren Entscheidungen. Funktionierte die inklusive Zusammenarbeit jedoch nicht, entstehen Konflikte, unter denen Leistungsfähigkeit und Innovationskraft leiden.

Positiv wirkt sich zudem auch die Möglichkeit der Schulung und Entwicklung für unsere Mitarbeiter:innen aus. Insbesondere unsere Studierenden und Auszubildenden möchten wir frühzeitig fördern, um die Zufriedenheit und die Chance auf eine Übernahme in ein langfristiges Arbeitsverhältnis für alle zu erhöhen.

Unser strategischer Ansatz

Diversität ist für uns kein vorübergehender Trend, sondern gelebte Realität – und das seit Jahrzehnten. Die GRAMMER Gruppe hat 44 Produktions- und Logistikstandorte in 20 Ländern, entsprechend international und divers ist die Belegschaft. Die Offenheit und den respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander fördern wir aktiv: 2006 hat GRAMMER als eines der ersten Unternehmen die Charta der Vielfalt unterzeichnet – und verpflichtet sich damit, Diversität und Wertschätzung in der Arbeitswelt zu stärken. Der [Verhaltenskodex](#) schreibt die Chancengleichheit für alle Beschäftigten fest. Wir gehen gegen jede Art von Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld vor

– sei es aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Vorfälle über ein internes Hinweisgebersystem an die Compliance-Abteilung zu melden (s. Kapitel 2.1, S. 56–57). Um die Offenheit und das gegenseitige Verständnis in gemischten Teams zu fördern, werden interkulturelle Trainings, Sprachkurse und Teambuilding-Maßnahmen für Mitarbeiter:innen weltweit angeboten.

Wir achten auf ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter und fördern Frauen im Unternehmen. Aktuell beträgt der Frauenanteil bei GRAMMER rund 43 %. Das Ziel, die Frauenquote global bei rund 45 % konstant beizubehalten, bleibt bestehen. Innerhalb des Vorstands wurde die Zielgröße von 33 % Anteil von Frauen für börsennotierte Unternehmen übererfüllt. Der globale Anteil für Frauen in Führungspositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands liegt aktuell bei rund 14 %.² Auch bei der Vergütung der Mitarbeiter:innen wird großer Wert auf Gleichstellung gelegt: Wir überprüfen die Gehaltsniveaus regelmäßig und stellen sicher, dass Frauen und Männer bei gleicher Leistung dieselbe Bezahlung bekommen. Das interne Frauennetzwerk „Ladies@GRAMMER“ stärkt den beruflichen Erfahrungsaustausch, bietet Gelegenheit zur gegenseitigen Unterstützung und erleichtert Know-how-Transfer.

In Deutschland wurde außerdem eine Schwerbehindertenvertretung eingerichtet. Sie sorgt dafür, dass die Interessen der Mitarbeiter:innen mit Behinderung berücksichtigt werden, und fördert ihre Eingliederung ins Unternehmen.

Die jährliche „Diversity-Woche“ bei GRAMMER fand im Mai 2024 unter dem Motto „Bridging Cultures“ statt. Das Motto betonte die Bedeutung kultureller Vielfalt und interkultureller Kompetenz bei GRAMMER. Es ging darum, berufliche Beziehungen zu fördern, kulturell bedingte Unterschiede zu verstehen und Missverständ-

¹ Bezieht sich auf die gesamte GRAMMER Gruppe inkl. der GRAMMER AG und der im September 2024 verkauften TMD-Gruppe.

² Stichtag 31.12.2024

nisse zu vermeiden. Ziel war es, relevante Gemeinsamkeiten zu stärken, aber dabei unsere Vielfalt beizubehalten. Im GRAMMER Intranet sind für unsere Mitarbeiter:innen Informationen rund um die Aspekte Diversity, Equity, Inclusion & Belonging (DEIB) jederzeit verfügbar. Darüber hinaus erarbeitet ein globales Team bis Ende 2025 eine DEIB-Strategie mit verschiedenen Fokusthemen.

Ausblick

Bis 2030 soll die Frauenquote im globalen Topmanagement auf 20 % erhöht werden. Im kommenden Jahr werden wir die definierten Themen und Maßnahmen themenabhängig in überregionalen Projektgruppen schrittweise umsetzen. Unsere interne Kampagne sowie unser Weiterbildungsangebot zum Thema DEIB werden auch 2025 fortgeführt.

ZIELE

– Erhöhung der Frauenquote im globalen Topmanagement auf 20 % bis zum Jahr 2030

– Beibehalten einer konstanten, globalen Frauenquote von 45 %

6.3 Gesellschaftliches Engagement

Nachhaltigkeit bedeutet für GRAMMER neben dem Schutz von Umwelt und Klima auch, soziale Verantwortung zu übernehmen und eine ausgewogene Balance zwischen den Interessen von Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen, Kunden und dem gesellschaftlichen Umfeld zu schaffen. Deshalb unterstützen wir zahlreiche soziale Projekte, Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche Tätigkeiten an unseren Unternehmensstandorten. Dabei folgen wir den Leitlinien unseres Verhaltenskodex und unserer weltweit gültigen „Direktive Spenden und Sponsoring“.

Für Unternehmen entstehen viele Vorteile, wenn sie sich an sozialen Projekten beteiligen: Durch das öffentliche Engagement beeinflussen sie Gesellschaft, Umwelt und Mitarbeiter:innen positiv. Gleichzeitig steigern sie ihre Reputation, was ihnen unter anderem dabei hilft, neue Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Um diese

Chancen voll auszunutzen, ist es wichtig, das gesellschaftliche Engagement global zu steuern, damit es zur Unternehmensstrategie passt. Eine Herausforderung kann es sein, genügend Mitarbeiter:innen für die Koordination sozialer Projekte von ihrem Tagesgeschäft freizustellen und feste Budgets zu reservieren. Außerdem ist es nicht immer einfach, Projekte auszuwählen, die nachweisbar einen Mehrwert für Gesellschaft, Beschäftigte und Umwelt haben, da sich die Wirkung oft nur schwer messen lässt.

Unser strategischer Ansatz

Der Fokus unserer Spenden- und Sponsoringaktivitäten liegt auf der Förderung sozialer Einrichtungen und Projekte. Zudem ist GRAMMER in der Sportförderung aktiv. In der Schul- und Universitätsbildung engagieren wir uns mit unterschiedlichen Kooperationen, Förder- und Sponsoringprogrammen. Ziel ist es, junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Politische Parteien oder ähnliche Interessenverbände werden nicht unterstützt.

Um zu verhindern, dass aufgrund einer unangemessenen Höhe an Zuwendungen oder kritischen Beziehungen zu Empfängern oder Vertragspartnern ein Korruptionsverdacht entstehen könnte, haben wir bei GRAMMER seit Ende 2024 eine Spenden-direktive implementiert. Dort wird das Vorgehen bei Spenden und Sponsoring einheitlich sowie transparent geregelt und ist jederzeit einzuhalten.

Um das individuelle Engagement der Mitarbeiter:innen an den Standorten noch besser mit der Unterstützung aus dem Unternehmen zu verbinden, wurde ein Grobkonzept erstellt, das wir in Zukunft weiterentwickeln werden. Verantwortlich für das gesellschaftliche Engagement bei GRAMMER ist die Abteilung CSR.

Weltweite soziale Initiativen

Im Jahr 2024 hat sich GRAMMER an weltweiten sozialen Projekten beteiligt. An unserem Standort in Shanghai (China) haben unsere Mitarbeiter:innen im Rahmen eines Projekts innerhalb von sechs Monaten regelmäßig Besuche in Pflegeheimen und Gemeindegruppen durchgeführt, um älteren Menschen Gesell-

schaft zu leisten. Dadurch konnten an dem Standort das Teamwork und die soziale Verantwortung gestärkt werden.

In Brasilien haben wir ein Projekt ins Leben gerufen, um Spenden in Form von Hygieneartikeln wie Binden, Seifen oder Toilettenpapier für Frauen zu sammeln. Die Artikel wurden von unseren Mitarbeiter:innen gespendet.

An den Standorten Ursensollen und Haselmühl (Deutschland) haben wir 2024 wieder an einer besonderen Initiative teilgenommen. Unter dem Motto „Wunschbaum“ haben Mitarbeiter:innen von GRAMMER die Weihnachtswünsche von Kindern aus sozial schwachen Familien erfüllt. Diese Aktion unterstreicht unser Engagement für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit.

Ausblick

Aufbauend auf unseren bisherigen Aktivitäten in der Schul- und Universitätsbildung planen wir, unsere Unterstützung der lokalen Bildungsträger künftig fortzusetzen. Beispielsweise werden wir weiterhin Vorträge halten, Praxistage auf unserem GRAMMER Campus anbieten und Bewerbertrainings an den Schulen durchführen. Unser Ziel bleibt es, junge Menschen optimal auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)

7.1 Hintergründe und Ziele

Die Europäische Union (EU) hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise als prioritär für ihr politisches Handeln ins Zentrum gerückt. Die Lenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen wird dabei als Schlüssel zum Erfolg gesehen. Mit der Taxonomie hat die EU ein Klassifizierungssystem geschaffen, nach dem Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiekonform eingestuft werden können, wenn sie in der Verordnung erwähnt sind und die in der Verordnung genannten Anforderungen erfüllen. Zu den Anforderungen gehört der

Nachweis eines wesentlichen Beitrags zu mindestens einem der sechs Umweltziele durch die Aktivität. Neben dem wesentlichen Beitrag darf zudem keine erhebliche Beeinträchtigung der weiteren fünf Umweltziele vorliegen. Außerdem müssen Nachweise, die die Einhaltung von Mindeststandards für soziale und Governance-Aspekte belegen, erbracht werden.

7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2024

Die GRAMMER AG hat für das Geschäftsjahr 2024 über die sechs Umweltziele „Klimaschutz“, „Anpassung an den Klimawandel“, „Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ sowie „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ zu berichten. Die Berichtspflicht beinhaltet Angaben zum Anteil taxonomiefähiger und -konformer Wirtschaftsaktivitäten an den Umsatzerlösen, den Investitionsausgaben (CapEx) und den Betriebsausgaben (OpEx). Die Angaben beziehen sich auf alle Gesellschaften, die als vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen werden.

7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

Die GRAMMER AG ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten.

Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Full-Service-Anbieter von Fahrer- und Passagiersitzen.

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensstrategie der GRAMMER Gruppe verankert und wird dabei in fünf Handlungsfelder unterteilt: Neben der Entwicklung nachhaltiger Produkte zählen dazu die Senkung direkter und indirekter Emissionen, der effiziente Einsatz von Energie, Rohstoffen und Materialien, die Steigerung der Recyclingquote und die Optimierung des CO₂-Fußabdrucks in der Lieferkette sowie bei den eigenen Produkten.

Mit der im Jahr 2020 begonnenen unternehmensweiten strategischen Initiative „Green Company“, die im Laufe des Jahres 2022 in „Sustainable Company“ umbenannt worden ist, verfolgt GRAMMER die Förderung von Nachhaltigkeitslösungen im gesamten Unternehmen. Des Weiteren strebt GRAMMER unter anderem das gemeinsame Ziel an, CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 % zu reduzieren und damit einen Beitrag zur Erfüllung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Die Prüfung der durch GRAMMER ausgeübten Wirtschaftsaktivitäten auf Taxonomiefähigkeit fand unter Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche statt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Hauptwirtschaftsaktivitäten von GRAMMER den beiden Aktivitäten 3.18. Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und 3.19. Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten zugeordnet werden können. Somit sind die Wirtschaftsaktivitäten der GRAMMER AG den NACE-Codes C.29.3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen sowie C.30.2 Schienenfahrzeugbau zuzuordnen.

Des Weiteren konnten im Rahmen der Tätigkeiten seitens der GRAMMER AG folgende Wirtschaftsaktivitäten mit den entsprechenden NACE-Codes identifiziert werden:

6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (N77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger)

7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten (F43.2 Bauinstallation)

7.5. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (F43.2 Bauinstallation)

7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (L68.10 Grundstücks- und Wohnungswesen)

9.1. Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation (M72.19 Sonstige Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin)

7.4 Konformitätsprüfung

GRAMMER hat für die Durchführung der Prüfung auf Konformität mit den Anforderungen der Taxonomieverordnung eine Verfahrensbeschreibung erstellt und in drei Regionen ausgerollt. Diese haben jeweils die relevanten Standorte in ihrer Region angesprochen. Die Prüfung, ob durch die wirtschaftliche Aktivität ein wesentlicher positiver Beitrag geleistet wird und ob keine Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele vorgelegen haben, ist durch die Werks- bzw. Standortleitungen mit Unterstützung des lokalen Rechnungswesens und des Werkscontrollings vorgenommen worden. Die berichteten Einzelergebnisse wurden zunächst von dem regionalen Rechnungswesen und anschließend vom Rechnungswesen der GRAMMER Gruppe konsolidiert und einer Plausibilitätsprüfung unterzogen.

Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes („minimum safeguards“) nach Art. 18 der Taxonomieverordnung in den Bereichen Menschenrechte, Anti-Korruption, Besteuerung, fairer Wettbewerb sowie Wissenschaft, Technologie und Entwicklung wurde abweichend dazu zentral für die GRAMMER AG durch das Konzernrechnungswesen mit Unterstützung durch die Abteilungen CSR, Recht, Compliance, Risikomanagement und Lieferkettenmanagement durchgeführt.

Die zusammengefassten Ergebnisse für die beschriebenen Überprüfungen werden in den Tabellen im Abschnitt 7.6 wiedergegeben.

7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze

Wie dargelegt, verfolgt GRAMMER mit seinen Aktivitäten ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. Für GRAMMERs Hauptwirtschaftsaktivitäten beträgt der Anteil der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtumsatz 7,83 % sowie der taxonomiekonforme Anteil 2,11 % (s. Tabelle auf S. 76).

7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben

Die Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie beziehen sich auf Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres in Bezug auf die wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Betriebsausgaben enthalten nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen. Darüber hinaus umfassen die Betriebsausgaben sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen.

Die Berechnung des Anteils der taxonomiefähigen Investitionen (CapEx) bzw. des Anteils der taxonomiefähigen Betriebsausgaben (OpEx) wurde gemäß den Abschnitten 1.1.2.2 sowie 1.1.3.2 des Anhangs 1 der Delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) durchgeführt.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen wurde mit 13,21 % bestimmt sowie der taxonomiekonforme Anteil mit 2,16 % (s. Tabelle auf S. 78–79).

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben wurde mit 7,83 % bestimmt sowie der taxonomiekonforme Anteil mit 1,42 % (s. Tabelle auf S. 82).

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
		Umsatz (3)	Umsatzanteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	36,32	1,89	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	4,30	0,22	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		40,62	2,11	2,11	0	0	0	0	0
Davon ermöglichende Tätigkeiten		40,62	2,11	2,11	0	0	0	0	0
Davon Übergangstätigkeiten		-	0,00						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	107,06	5,57	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	2,77	0,14	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		109,83	5,72	5,72	0	0	0	0	0
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		150,45	7,83						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		1.771,28	92,17						
Gesamt (A+B)		1.921,73	100,00						

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024 (2/2)

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) Umsatz, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	J	J	J	J	J	J	J	1,66	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,21	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	1,87		
Davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	1,87	E	
Davon Übergangstätigkeiten								0,00		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								6,23		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,10		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								6,32		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								8,19		
Umsatzanteil / Gesamtumsatz					Umsatzanteil / Gesamtumsatz					
	Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel			Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel		
CCM	2,11 %		7,83 %		CE	0 %		0 %		
CCA	0 %		0 %		PPC	0 %		0 %		
WTR	0 %		0 %		BIO	0 %		0 %		

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024 (1/4)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	CapEx (3) Mio. €	CapEx- Anteil, 2024 (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5) (J;N;N/EL)	Anpassung an den Klimawandel (6) (J;N;N/EL)	Wasser (7) (J;N;N/EL)	Umweltver- schmutzung (8) (J;N;N/EL)	Kreislauf- wirtschaft (9) (J;N;N/EL)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) (J;N;N/EL)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	1,86	1,89	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,22	0,22	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	0,02	0,02	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	0,03	0,03	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		2,13	2,16	2,16	0	0	0	0	0
Davon ermöglichende Tätigkeiten		2,13	2,16	2,16	0	0	0	0	0
Davon Übergangstätigkeiten		-	0,00						

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024 (2/4)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	CapEx (3) Mio. €	CapEx- Anteil, 2024 (4) %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
				Klimaschutz (5) (J;N;N/EL)	Anpassung an den Klimawandel (6) (J;N;N/EL)	Wasser (7) (J;N;N/EL)	Umweltver- schmutzung (8) (J;N;N/EL)	Kreislauf- wirtschaft (9) (J;N;N/EL)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10) (J;N;N/EL)
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	5,06	5,14	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,13	0,13	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	2,94	2,98	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,20	0,21	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	2,45	2,49	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	0,10	0,10	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		10,89	11,04	11,04	0	0	0	0	0
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		13,02	13,21						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		85,55	86,79						
Gesamt (A+B)		98,57	100						

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024 (3/4)

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1) oder taxonomie-fähiger (A.2) CapEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög-lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs-tätigkeiten (20)
	Klima-schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest-schutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	J	J	J	J	J	J	J	1,50	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,19	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	J	J	J	J	J	J	J	0,22	E	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	J	J	J	J	J	J	J	0,02	E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	1,93		
Davon ermöglichende Tätigkeiten	J	J	J	J	J	J	J	1,93	E	
Davon Übergangstätigkeiten								0,00		T

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024 (4/4)

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermöglichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangstätigkeiten (20)
	Klima-schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								5,61		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,09		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden								5,93		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								0,22		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen								3,19		
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation								0,09		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								15,14		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								17,07		

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx		CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	2,16 %	13,21 %	CE	0 %
CCA	0 %	0 %	PPC	0 %
WTR	0 %	0 %	BIO	0 %

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
		OpEx-Anteil, 2024	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)	
		OpEx (3)							OpEx-Anteil, 2024 (4)
Mio. €	%								
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	0,55	1,27	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,06	0,15	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,62	1,42	1,42	0	0	0	0	0
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0,62	1,42	1,42	0	0	0	0	0
Davon Übergangstätigkeiten		-	0,00						
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	2,68	6,19	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,10	0,22	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		2,78	6,41	6,41	0	0	0	0	0
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		3,40	7,83	7,83	0	0	0	0	0
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		39,98	92,17						
Gesamt (A+B)		43,38	100,00						

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2024 (2/2)

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)										
	Klima- schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltver- schmutzung (14)	Kreislauf- wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest- schutz (17)	Anteil taxonomie- konformer (A.1) oder taxonomie- fähiger (A.2) OpEx, Jahr 2023 (18)	Kategorie ermög- lichende Tätigkeiten (19)	Kategorie Übergangs- tätigkeiten (20)
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,60	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	J	J	J	J	J	J	J	0,08	E	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	J	J	J	J	J	J	J	0,68		
Davon ermöglichend	J	J	J	J	J	J	J	0,68	E	
Davon übergangsweise								0,00		T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								7,28		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,23		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								7,51		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)								8,19		
OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx					OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx					
	Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel			Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel		
CCM	1,42 %		7,83 %		CE	0 %		0 %		
CCA	0 %		0 %		PPC	0 %		0 %		
WTR	0 %		0 %		BIO	0 %		0 %		

Meldebogen: Tätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas		
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmerückgewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

8. Über diesen Bericht

Berichtsgrundlagen

Der vorliegende zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht (NFB) wurde gemäß den in §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2024 (1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024) erstellt. Er enthält die gesetzlich geforderten Informationen zu den wesentlichen Themen in Bezug auf Umwelt, Arbeitnehmer:innen, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Des Weiteren werden durch den NFB wesentliche Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB berichtet, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gruppe sowie seiner Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange erforderlich sind. Ferner sind die Pflichtangaben gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 enthalten.

Dieser Bericht ist zugleich für die GRAMMER Gruppe und die GRAMMER AG die zusammengefasste gesonderte Erklärung für das Geschäftsjahr 2024 im Sinne von §§ 289b, 315b HGB, die der Öffentlichkeit auf der Website in der Rubrik [Unternehmen > Nachhaltigkeit & soziale Verantwortung > Nichtfinanzieller Bericht](#) zugänglich gemacht ist.

Der Redaktionsschluss für den NFB 2024 war der 11.03.2025. Der NFB liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Inhalte auf die gesamte GRAMMER Gruppe inklusive der GRAMMER AG. Im Folgenden bezieht der Begriff GRAMMER Gruppe die GRAMMER AG mit ein. Die GRAMMER Gruppe hat neben finanziellen Steuerungsgrößen ebenfalls strategische und ESG-Ziele (Environmental-Social-Governance-Ziele) – zum Beispiel Compliance, Umweltschutz, wirtschaftliche Stabilität und Wachstum – als kontinuierliche Leistungskriterien definiert. Eine detailliertere Erläuterung der bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die GRAMMER AG finden Sie im Vergütungsbericht. Über Rückstellungen informiert GRAMMER ausführlich

im Anhang zum Konzernabschluss. Darüber hinaus besteht kein Zusammenhang zwischen den im Jahresabschluss der GRAMMER Gruppe ausgewiesenen Beträgen gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den nichtfinanziellen Belangen. Gemäß § 315b Absatz 1 Satz 3 HGB wird teilweise auf Inhalte des Konzernlageberichts verwiesen.

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme der Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI) erstellt.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser nichtfinanzielle Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung der GRAMMER AG und ihrer Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse, die Entwicklung und die Leistungen der GRAMMER AG von den dargestellten Einschätzungen abweichen. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der GRAMMER AG einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem NFB übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird. Die GRAMMER AG übernimmt daher keine Gewähr für die hier dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen.

Berichtsprüfung

Der vorliegende NFB wurde vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Rundungshinweise

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Herausgeber

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Telefon: +49 9621 66 - 0

Fax: +49 9621 6631000

E-Mail: info@grammer.com

<https://www.grammer.com/>

Kontakt/Ansprechpartnerin

Astrid Schultze

Senior Manager Group Corporate Social Responsibility (CSR)

E-Mail: sustainability@grammer.com

Konzeption, Redaktion und Gesamtkoordination

IR.on AG, Köln

<https://ir-on.com/>

Bildquellen

Adobe Stock

EcoVadis

Ihr Feedback

E-Mail: sustainability@grammer.com

Weitere Berichterstattung

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit bei der GRAMMER AG finden Sie auf unserer [Website](#).

Index Corporate Governance

GRAMMER AG – Erklärung zur Unternehmensführung	87	Bericht des Aufsichtsrats	101
1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex	87	Vergütungsbericht	107
2. Vergütungsbericht/Vergütungssystem	87	1. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024	107
3. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken	87	2. Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand	107
4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse	88	3. Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat	116
5. Zielgrößen	91	4. Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung	118
6. Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung	91		
7. Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat	92		
8. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern	97		
9. Hauptversammlung und Aktionärskommunikation	97		
10. Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder	98		
11. Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder	99		

CORPORATE GOVERNANCE

GRAMMER AG – Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in dieser Erklärung gemäß §§ 289f, 315d HGB und wie in Grundsatz 23 des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) vorgesehen über die Corporate Governance der Gesellschaft im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Weitere Informationen zu Corporate Governance – wie etwa die Satzung der Gesellschaft und die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats sowie die Erklärungen zur Unternehmensführung der vorherigen Geschäftsjahre – stehen zudem auf der Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung.

1. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG zum 17. Dezember 2024 verabschiedet:

„Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der GRAMMER Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung vom 19. Dezember 2023 hat die Gesellschaft sämtlichen vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 28. April 2022, bekanntgemacht im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022, entsprochen und wird diesen auch in Zukunft entsprechen.

Ursensollen, den 17. Dezember 2024

GRAMMER Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat“

Die aktuelle Entsprechenserklärung und die Entsprechenserklärungen der vergangenen fünf Jahre können über die Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> eingesehen werden.

2. Vergütungsbericht / Vergütungssystem

Unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> sind der Vergütungsbericht über das letzte Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG, das geltende Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 gebilligt wurde, und der von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 gefasste Beschluss gemäß § 113 Absatz 3 AktG über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats öffentlich zugänglich.

3. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken Anregungen des Kodex

Die GRAMMER AG erfüllt freiwillig auch sämtliche Anregungen des Kodex.

GRAMMER Code of Conduct

Weitere Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden, sind insbesondere im GRAMMER Code of Conduct enthalten, der unter <https://www.grammer.com/unternehmen/compliance/> öffentlich zugänglich ist. Der GRAMMER Code of Conduct steckt den ethisch-rechtlichen Rahmen ab, innerhalb dessen das Unternehmen handelt. Er enthält die grundlegenden Prinzipien und Regeln für das Verhalten innerhalb der GRAMMER Gruppe und in Beziehung zu den externen Partnern und der Öffentlichkeit.

Compliance Management System

Die Unternehmenskultur bei GRAMMER ist wesentlich geprägt durch den GRAMMER Code of Conduct. Dieser ist für alle Mitarbeiter:innen der GRAMMER Gruppe bindend. Er fasst die wichtigsten externen und internen Grundsätze und Regeln zusammen und enthält verbindliche Vorgaben unter anderem zur Vermeidung von Korruption, für fairen Wettbewerb, Datenschutz, Arbeitssicherheit, Insiderhandel, Exportkontrolle, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Der GRAMMER Code of Conduct steht unter <https://www.grammer.com/unternehmen/compliance/> öffentlich zur Verfügung und wird durch detaillierte Compliance-Richtlinien ergänzt, die in den für GRAMMER relevanten Sprachen im Intranet zur Verfügung stehen. Die Gesamtverantwortung für Compliance liegt ressortübergreifend in der Zuständigkeit des Gesamtvorstands. Für die Weiterentwicklung des Compliance Management Systems sowie die Beratung und Schulung der Führungskräfte und Mitarbeiter:innen sorgt eine Compliance-Organisation unter der Leitung eines Chief Compliance Officer. Bei Verdacht oder bei Hinweisen von Fehlverhalten oder Verstößen gegen geltende Gesetze oder interne Vorgaben steht allen Mitarbeiter:innen sowie Externen – auf Wunsch auch anonym – das mehrsprachige elektronische Hinweisgebersystem zur Verfügung.

4. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise ihrer Ausschüsse

Die GRAMMER AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Deren Aufgaben und Befugnisse sowie die Vorgaben für ihre Arbeitsweise und Zusammensetzung ergeben sich im Wesentlichen aus dem Aktiengesetz und der Satzung der GRAMMER AG sowie aus den Geschäftsordnungen. Die Satzung der GRAMMER AG und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat stehen auf der Internetseite unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung.

Vorstand

Der Vorstand ist als Leitungsorgan an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Der Vorstand ist zuständig für die Erstellung der Quartalsmitteilungen und des Halbjahresfinanzberichts des Unternehmens sowie für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses und des Lageberichts der GRAMMER AG und des Konzerns. Er erstellt den Abhängigkeitsbericht und gemeinsam mit dem Aufsichtsrat den Vergütungsbericht. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der internen Richtlinien und wirkt auf deren Inkraftsetzung und Beachtung im Unternehmen hin (Compliance). Zur Erfüllung dieser Pflichten sorgt der Vorstand für ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, das auch ein an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtetes Compliance Management System umfasst. Beschäftigten und Dritten wird die Möglichkeit eingeräumt, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben.

Der Aufsichtsrat hat eine Geschäftsordnung für den Vorstand erlassen, die die Aufteilung in verschiedene Ressorts sowie die Regeln für die Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Vorstands als auch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat beinhaltet. Der Aufsichtsrat hat in einem Geschäftsverteilungsplan die für die einzelnen Vorstandsressorts verantwortlichen Mitglieder des Vorstands bestimmt. Der/Die Arbeitsdirektor:in als Leitung des Ressorts Human Resources wird nach Maßgabe des § 33 des Mitbestimmungsgesetzes bestellt. Jedes Mitglied des Vorstands führt das ihm zugewiesene Ressort grundsätzlich in eigener Verantwortung; Geschäfte von besonderer Bedeutung sind der Beschlussfassung durch den Gesamtvorstand vorbehalten.

Der Vorstand wird von dem regelmäßig tagenden Executive Committee unterstützt. Das Executive Committee besteht aus den Mitgliedern des Vorstands sowie den Leiter:innen wichtiger Kerngeschäftsfelder und bildet das oberste operative Führungsgremium des Unternehmens.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle geschäftlichen Angelegenheiten, denen aufgrund ihrer finanziellen Auswirkungen und / oder ihrer Bedeutung für die allgemeine Unternehmenspolitik besondere Bedeutung zukommt. Dazu gehören insbesondere Fragen der Strategie, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Die Vorstandsmitglieder unterliegen während ihrer Tätigkeit für die GRAMMER AG einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Sie sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet und dürfen bei ihren Entscheidungen keine persönlichen Interessen verfolgen, insbesondere nicht Geschäftschancen, die dem Unternehmen zustehen, für sich nutzen. Sie dürfen Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate außerhalb der GRAMMER Gruppe, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats übernehmen. Die Entscheidung über die Anrechnung einer Vergütung für Nebentätigkeiten obliegt ebenfalls dem Aufsichtsrat. Jedes Vorstandsmitglied ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber dem Aufsichtsrat offenzulegen und die anderen Vorstandsmitglieder hierüber zu informieren.

Die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern erfolgt für längstens drei Jahre. Der Aufsichtsrat beurteilt allerdings jeweils im Einzelfall, welche Bestelldauer angemessen erscheint.

Dem Vorstand der GRAMMER AG gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Jens Öhlenschläger Sprecher des Vorstands, Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2019, bestellt bis 31. Dezember 2026	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2024): Strategy & Marketing, Sales, Research & Development
Jurate Keblyte Mitglied des Vorstands seit 1. August 2019, Arbeitsdirektorin, bestellt bis 30. Juni 2027	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2024): Accounting & Controlling, Finance & Treasury, Investor Relations, Human Resources, Legal & Compliance, IT, Risk Management, Corporate Social Responsibility (CSR)
Guoqiang Li Mitglied des Vorstands seit 1. April 2024, bestellt bis 31. März 2027	Zuständigkeiten (Stand 31.12.2024): Operations, Project Management, Supply Chain Management, Digitalization Operations, Value Analysis and Value Engineering, Quality Management & HSE

Die Lebensläufe der Vorstandsmitglieder sind auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.grammer.com/unternehmen/management-aufsichtsrat/> verfügbar. Nähere Angaben zu den nach § 285 Nr. 10 HGB anzugebenden Mitgliedschaften der Mitglieder des Vorstands finden sich in dieser Erklärung unter Ziffer 10.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG besteht aus 12 Mitgliedern. Er ist gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Anteilseignervertreter:innen und Arbeitnehmervertreter:innen besetzt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner:innen werden von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit gewählt. Wahlen zum Aufsichtsrat werden regelmäßig als Einzelwahl durchgeführt. Die Aufsichtsratsmitglieder der Arbeitnehmer:innen werden nach den Bestimmungen des Mitbestimmungsgesetzes gewählt.

Nähere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie ihren nach § 285 Nr. 10 HGB anzugebenden Mitgliedschaften finden sich in dieser Erklärung unter Ziffer 11. Die Lebensläufe der Aufsichtsratsmitglieder werden unter <https://www.grammer.com/unternehmen/management-aufsichtsrat/> veröffentlicht und jährlich aktualisiert.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. In regelmäßigen Abständen erörtert der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung und Planung sowie die Strategie und deren Umsetzung. Er prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der GRAMMER AG und des Konzerns, einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und des Abhängigkeitsberichts. Er stellt den Jahresabschluss der GRAMMER AG fest und billigt den Konzernabschluss, wobei die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Vorprüfung zugrunde gelegt und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt werden. Der Aufsichtsrat beschließt über den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, den Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung und unterbreitet der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers. Zusammen mit dem Vorstand erstellt der Aufsichtsrat einen Bericht über die im letzten Geschäftsjahr den Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat gewährte und geschuldete Vergütung. Zudem befasst sich der Aufsichtsrat beziehungsweise der Prüfungsausschuss mit der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Die Überwachung und Beratung durch den Aufsichtsrat umfassen insbesondere auch Nachhaltigkeitsfragen.

In den Aufgabenbereich des Aufsichtsrats fällt es weiterhin, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen und abzurufen und die Geschäftsverteilung festzulegen. Der Aufsichtsrat beschließt auf Vorschlag des Personal- und Vermittlungsausschusses das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder und setzt die konkrete Vergütung in Übereinstimmung mit dem System fest. Er legt die Zielvorgaben für die variable Vergütung und die

jeweilige Gesamtvergütung für die einzelnen Vorstandsmitglieder fest und überprüft die Angemessenheit der Gesamtvergütung sowie regelmäßig das Vergütungssystem für den Vorstand.

Wesentliche Entscheidungen des Vorstands – zum Beispiel größere Akquisitionen, Desinvestitionen, Sachanlageinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden. Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen finden in der Regel Vorbesprechungen statt. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Über etwaig aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung gibt der Bericht des Aufsichtsrats Auskunft. Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur Weiterbildung werden auch interne Vorträge angeboten. Über Einzelheiten der Arbeit des Gremiums informiert der Bericht des Aufsichtsrats, der jeweils für das letzte Geschäftsjahr unter <https://www.grammer.com/unternehmen/management-aufsichtsrat/> öffentlich zugänglich gemacht wird.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat verfügte im Berichtsjahr über fünf Ausschüsse. Ihre Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Arbeitsprozesse stimmen mit den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie des Kodex überein. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erstatten dem Aufsichtsrat regelmäßig Bericht über die Tätigkeit der Ausschüsse.

Der **Prüfungsausschuss** überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Ihm obliegt die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der GRAMMER AG und des Konzerns, einschließlich nichtfinanzieller Themen. Auf der Grundlage des Berichts des Abschlussprüfers über die Prüfung der Abschlüsse unterbreitet er nach eigener Vorprüfung Vorschläge zur Feststellung des Jahresabschlusses der GRAMMER AG und zur Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat. Dem Prüfungsausschuss obliegt es, die

Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Aufgabe des Prüfungsausschusses ist zudem die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Richtlinien durch das Unternehmen (Compliance). Darüber hinaus befasst sich der Prüfungsausschuss mit dem Risikoüberwachungssystem des Unternehmens und überwacht die Angemessenheit und Wirksamkeit seines internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor und unterbreitet dem Aufsichtsrat eine entsprechende Empfehlung. Der Prüfungsausschuss erteilt nach der Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer und überwacht die Abschlussprüfung sowie die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers sowie die vom Abschlussprüfer erbrachten Leistungen. Er beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses steht auch außerhalb der Sitzungen in einem regelmäßigen Dialog mit dem Abschlussprüfer. Der Prüfungsausschuss berät regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand.

Im Berichtsjahr gehörten dem Prüfungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Dagmar Rehm (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Andrea Elsner
- Antje Wagner

Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Dem Aufsichtsrat und dessen Prüfungsausschuss gehören jeweils mit Dagmar Rehm als Vorsitzende des Ausschusses ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung

und mit Dr. Martin Kleinschmitt ein Mitglied mit Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung an.

Frau Dagmar Rehm war nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre über viele Jahre in kaufmännischen Führungspositionen und als Finanzvorständin tätig. Sie ist seit mehreren Jahren Vorsitzende des Prüfungsausschusses der Koenig & Bauer AG und verfügt daher über besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Darüber hinaus besitzt sie fundierte Kenntnisse in Bezug auf die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Frau Rehm ist zudem unabhängig.

Herr Dr. Martin Kleinschmitt war nach der Ausbildung zum Bankkaufmann und dem Studium der Rechtswissenschaften ebenfalls über viele Jahre als Finanzvorstand tätig und ist als Vorstand der Noerr Consulting AG in der Beratung von Unternehmen in Finanzierungsfragen und der kaufmännischen Steuerung tätig. Er verfügt folglich über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme.

Der [Personal- und Vermittlungsausschuss](#) befasst sich beratend und vorbereitend mit den Personalentscheidungen des Aufsichtsrats, insbesondere mit der Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder (einschließlich Abschluss, Änderung, Verlängerung und Aufhebung von Anstellungsverträgen mit Mitgliedern des Vorstands), dem Vergütungssystem für den Vorstand, der Festsetzung der Gesamtbezüge der einzelnen Vorstandsmitglieder und der Erstellung des Vergütungsberichts. Bei Vorschlägen für Erstbestellungen berücksichtigt der Ausschuss, dass die Bestelldauer in der Regel drei Jahre nicht überschreiten soll. Bei den Vorschlägen für die Bestellung von Mitgliedern des Vorstands achtet der Ausschuss auf deren fachliche Eignung, internationale Erfahrung und Führungsqualität, die für die Mitglieder des Vorstands festgelegte Altersgrenze und die langfristige Nachfolgeplanung sowie auf Vielfalt (Diversity). Darüber hinaus berät der Personal- und Vermittlungsausschuss regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Der Personal- und Vermittlungs-

ausschuss entscheidet insbesondere über die Zustimmung zu Nebentätigkeiten eines Vorstandsmitglieds sowie ob und inwieweit eine etwaige Vergütung anzurechnen ist.

Im Berichtsjahr gehörten dem Personal- und Vermittlungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Gabriele Sons (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Udo Fechtner
- Martin Heiß

Der [Strategieausschuss](#) hat insbesondere die Aufgabe, den Vorstand bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens in Fragen der Unternehmensstrategie und bei Projekten mit strategischer Relevanz zu beraten sowie deren Umsetzung zu überwachen.

Im Berichtsjahr gehörten dem Strategieausschuss folgende Mitglieder an:

- Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt
- Udo Fechtner
- Martin Heiß

Der [Nominierungsausschuss](#) hat die Aufgabe, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidat:innen für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner:innen durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Neben den erforderlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen sollen bei den vorgeschlagenen Kandidat:innen die vom Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung benannten Ziele und das für das Gesamtgremium erarbeitete Kompetenzprofil berücksichtigt werden. Für seine Zusammensetzung soll der Aufsichtsrat insbesondere die internationale Tätigkeit des Unternehmens, die festgelegte Altersgrenze und Vielfalt (Diversity) angemessen berücksichtigen. Es ist auf eine angemessene Beteiligung von Frauen und Männern entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zur Geschlechterquote zu achten sowie darauf, dass die Mitglieder

des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut sind.

Im Berichtsjahr gehörten dem Nominierungsausschuss folgende Mitglieder an:

- Gabriele Sons (Vorsitzende)
- Dr. Martin Kleinschmitt (seit 03.06.2024)
- Dagmar Rehm (seit 03.06.2024)
- Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser (bis 03.06.2024)
- Jürgen Kostanjevec (bis 03.06.2024)

Das **Präsidium** hat die Aufgabe, den Vorsitzenden des Aufsichtsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben zu unterstützen, insbesondere bei der Sitzungsvorbereitung und Koordination der Aufsichtsratsarbeit sowie bei der Vorbereitung von Aufsichtsratsbeschlüssen.

Im Berichtsjahr gehörten dem Präsidium folgende Mitglieder an:

- Dr. Martin Kleinschmitt
- Udo Fechtner

Weitere Einzelheiten zur Arbeitsweise und zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ergeben sich aus der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> öffentlich zugänglich ist.

Selbstbeurteilung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte keine Selbstbeurteilung. Diese wird voraussichtlich im folgenden Geschäftsjahr wieder durchgeführt.

Das Gesamtergebnis der letzten Selbstbeurteilung 2023 lag auf einem sehr hohen Niveau und bestätigte somit eine konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats und mit dem Vor-

stand. Die Zusammensetzung und Struktur des Aufsichtsrats, einschließlich der Ausschüsse, wurden als wirksam und effizient eingestuft. Grundsätzlicher Veränderungsbedarf hatte sich nicht gezeigt, jedoch sollen weiterhin insbesondere die Strategiearbeit im Gremium gestärkt sowie die Nachhaltigkeitsüberwachung ausgebaut werden. Einzelne Handlungsempfehlungen, die zu einer weiteren Optimierung der Aufsichtsratsarbeit beitragen, werden auch unterjährig aufgegriffen und umgesetzt.

5. Zielgrößen i.S.d. § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands; Angaben zur Einhaltung des Beteiligungsgebots bei der Besetzung des Vorstands und von Mindestanteilen bei der Besetzung des Aufsichtsrats

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand auf Vielfalt (Diversity) und strebt insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen sowie der Internationalität an. In Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben in Deutschland hat der Vorstand für den Frauenanteil in der GRAMMER AG in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen i. S. d. § 76 Abs. 4 AktG von 15 % für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands bzw. 20 % für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands bis zum 30. September 2025 festgelegt. Zum 31. Dezember 2024 waren auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 14,3 % Frauen und auf der zweiten Ebene 12,3 % Frauen beschäftigt. Die Zielgröße von 15 % für die erste Führungsebene wurde damit knapp nicht erfüllt, die Zielgröße von 20 % für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands konnte zum 31. Dezember 2024 ebenfalls nicht erreicht werden. Dies lag insbesondere daran, dass im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens nur sehr wenige Stellen neu besetzt wurden und für diese Positionen trotz entsprechender Bemühungen oftmals keine bzw. keine geeigneten Bewerbungen von Frauen eingingen.

Da der Vorstand der GRAMMER AG im Geschäftsjahr aus zwei bzw. drei Mitgliedern bestand, findet das Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Abs. 3a AktG keine Anwendung. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2023 die Zielgröße für den Vorstand der

GRAMMER AG gemäß § 111 Abs. 5 AktG in Höhe von mindestens 33 % für den Anteil von Frauen bis zum 31. Dezember 2028 festgelegt. Der Vorstand der GRAMMER AG bestand im Geschäftsjahr 2024 aus einer Frau und einem Mann bzw. einer Frau und zwei Männern, sodass die Zielgröße erreicht wurde. Die Berücksichtigung von Frauen ist unabhängig davon ein wesentlicher Aspekt der langfristigen Nachfolgeplanung des Aufsichtsrats für den Vorstand. Dabei berücksichtigt er die Führungskräfteplanung des Unternehmens und achtet auch auf Vielfalt (Diversity).

Im Berichtsjahr war der Aufsichtsrat mit fünf Frauen und sieben Männern besetzt und entsprach somit den gesetzlichen Anforderungen des § 96 Abs. 2 AktG an die Mindestanteile.

6. Diversitätskonzept für den Vorstand und langfristige Nachfolgeplanung

Der Aufsichtsrat achtet bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands auf deren persönliche Eignung, Integrität, überzeugende Führungsqualitäten, internationale Erfahrung, die fachliche Qualifikation für das zu übernehmende Ressort, die bisherigen Leistungen, Kenntnisse über das Unternehmen sowie die Fähigkeit zur Anpassung von Geschäftsmodellen und Prozessen in einer sich verändernden Welt.

Der Aspekt der Vielfalt (Diversity) ist bei der Besetzung von Vorstandspositionen ein wichtiges Auswahlkriterium, auch in Bezug auf Aspekte wie Alter, Geschlecht sowie Bildungs- und Berufshintergrund. Bei der Auswahl von Mitgliedern des Vorstands berücksichtigt der Aufsichtsrat insbesondere auch folgende Gesichtspunkte:

- Neben den erforderlichen spezifischen Fachkenntnissen sowie Management- und Führungserfahrungen für die jeweilige Aufgabe sollen die Vorstandsmitglieder möglichst ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen abdecken.
- Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll bei der Zusammensetzung des Vorstands auf Internationalität im Sinne von unterschiedlichen kulturellen Hintergründen oder internationalen Erfahrungen geachtet werden.

- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern verfügen, insbesondere im Industrie- und Automobilbereich.
- Der Vorstand soll in seiner Gesamtheit über langjährige Erfahrung auf den Gebieten Forschung und Entwicklung, Technologie, Einkauf, Produktion und Vertrieb, Finanzen sowie Recht (einschließlich Compliance) und Personal verfügen.
- Diversität bedeutet auch Geschlechtervielfalt. Das Mindestbeteiligungsgebot des § 76 Abs. 3a AktG findet für den Vorstand der GRAMMER AG derzeit keine Anwendung. Bei der Besetzung von Vorstandspositionen ist die vom Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand zu berücksichtigen. Der Aufsichtsrat hat für den Vorstand einen Frauenanteil von mindestens 33 % als Zielgröße festgelegt.
- Es wird als hilfreich angesehen, wenn im Vorstand unterschiedliche Altersgruppen vertreten sind. Für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Altersgrenze bestimmt. Danach sollen nur Personen zum Vorstand bestellt werden, die zum Zeitpunkt ihrer Erst- bzw. Wiederbestellung nicht älter als 63 Jahre sind.

Maßgeblich für die Entscheidung über die Besetzung einer konkreten Vorstandsposition ist stets das Unternehmensinteresse unter Berücksichtigung aller Umstände des Einzelfalls.

Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr

Die Umsetzung des Diversitätskonzepts für den Vorstand erfolgt im Rahmen des Verfahrens zur Vorstandsbestellung. Der Aufsichtsrat bzw. der Personal- und Vermittlungsausschuss beachtet bei der Auswahl der Kandidat:innen bzw. bei den Vorschlägen zur Bestellung der Mitglieder des Vorstands die Anforderungen, die im Diversitätskonzept für den Vorstand festgelegt sind.

Der Vorstand erfüllt in seiner derzeitigen Zusammensetzung sämtliche Anforderungen des Diversitätskonzepts. Die Vorstandsmitglieder decken ein breites Spektrum von Kenntnissen und Erfahrungen sowie Ausbildungs- und Berufshintergründen

ab und verfügen über internationale Erfahrung. Im Vorstand sind insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden, die angesichts der Aktivitäten von GRAMMER als wesentlich erachtet werden. Der Vorstand verfügt in seiner Gesamtheit über Erfahrungen aus den für GRAMMER wichtigen Geschäftsfeldern. Die angemessene Berücksichtigung von Frauen ist sichergestellt. Die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße von 33 % wurde im vergangenen Geschäftsjahr erreicht. Mit Jurate Keblyte gehört dem Vorstand eine Frau an. Kein Vorstandsmitglied ist derzeit älter als 63 Jahre.

Langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand, wobei ihn der Personal- und Vermittlungsausschuss vorbereitend unterstützt. Bei der langfristigen Nachfolgeplanung werden neben den Anforderungen des Aktiengesetzes, den Empfehlungen des Kodex und der Geschäftsordnungen die vom Aufsichtsrat festgelegte Zielgröße für den Anteil von Frauen im Vorstand sowie die Kriterien entsprechend dem Diversitätskonzept berücksichtigt, das der Aufsichtsrat für die Zusammensetzung des Vorstands beschlossen hat. Unter Beachtung der konkreten Qualifikationsanforderungen und der genannten Kriterien erarbeitet der Personal- und Vermittlungsausschuss ein Idealprofil, auf dessen Basis das Gremium eine engere Auswahl von verfügbaren Kandidat:innen erstellt. Mit diesen Kandidat:innen werden strukturierte Gespräche geführt. Anschließend unterbreitet der Ausschuss dem Aufsichtsrat eine Empfehlung zur Beschlussfassung. Bei Bedarf unterstützen externe Beratende den Aufsichtsrat bzw. den Personal- und Vermittlungsausschuss bei der Entwicklung der Anforderungsprofile und der Auswahl der Kandidat:innen.

7. Ziele für die Zusammensetzung, Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der GRAMMER AG soll so besetzt sein, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands durch den Aufsichtsrat sichergestellt werden. Hierbei werden ein sich ergänzendes Zusammenwirken von Mitgliedern mit unterschiedlichen persönlichen und fachlichen Hintergründen sowie eine

Vielfalt mit Blick auf Internationalität, Alter und Geschlecht als hilfreich angesehen.

Die Aktionärsvertreter:innen im Aufsichtsrat werden vom Aufsichtsrat vorgeschlagen und von der Hauptversammlung gewählt. Die Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat der GRAMMER AG werden nach den Vorgaben des Mitbestimmungsgesetzes gewählt und setzen sich aus vier Arbeitnehmer:innen des Unternehmens einschließlich einer/eines leitenden Angestellten sowie zwei Vertreter:innen der Gewerkschaften zusammen. Bei der Wahl der Arbeitnehmervertreter:innen in den Aufsichtsrat steht dem Aufsichtsrat kein gesetzliches Vorschlagsrecht zu. Vor diesem Hintergrund – und unter Berücksichtigung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) – soll bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und bei Wahlvorschlägen des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung das folgende Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat beachtet werden.

Kompetenzprofil

Die zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagenen Kandidat:innen sollen aufgrund ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen, kapitalmarktorientierten Unternehmen wahrzunehmen und das Ansehen der GRAMMER Gruppe in der Öffentlichkeit zu wahren. Dabei ist insbesondere auf die Persönlichkeit, Integrität und Leistungsbereitschaft der zur Wahl vorgeschlagenen Personen zu achten. Ziel ist es, dass im Aufsichtsrat insgesamt sämtliche Kenntnisse und Erfahrungen vorhanden sind, die angesichts der Aktivitäten von GRAMMER als wesentlich erachtet werden.

Hierzu zählen neben Erfahrungen in den Bereichen Management und Leadership u. a. auch Kompetenzen in Strategie, Marktentwicklung und Business Development sowie Unternehmensentwicklung und -organisation. Von Bedeutung sind darüber hinaus Industrie- und Sektorkennntnis in für GRAMMER spezifischen Geschäftsfeldern, Kenntnisse in Operations bzw. Operativer Exzellenz, neuen Technologien, Produkten und Services sowie Digitalisierung, IT und Software. Auch werden Erfahrungen in

den Bereichen Sales und Marketing sowie Human Resources und New Work als wichtig erachtet.

Der Aufsichtsrat hat sich zudem der Weiterentwicklung seiner ESG- und Nachhaltigkeitsexpertise verschrieben. Umfassende Kenntnisse in den Bereichen Recht, Compliance und Corporate Governance sowie Erfahrungen in (anderen) Beirats- oder Aufsichtsgremien betrachtet der Aufsichtsrat ebenfalls als wichtige Kriterien bei seiner Besetzung.

Von besonderer Relevanz für die Mitglieder des Prüfungsausschusses, aber auch für den Gesamtaufichtsrat von Bedeutung sind Kenntnisse in folgenden Feldern: Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS und Interne Revision), Rechnungslegung, Abschlussprüfung, Restrukturierung und Transformation sowie Finanzierung und Kapitalmarkt. Nach dem Aktiengesetz muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung und mindestens ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats über Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung verfügen. Der Sachverstand auf dem Gebiet Rechnungslegung soll in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und interner Kontroll- und Risikomanagementsysteme bestehen und der Sachverstand auf dem Gebiet Abschlussprüfung in besonderen Kenntnissen und Erfahrungen in der Abschlussprüfung. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung. Der/Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll zumindest auf einem der beiden Gebiete entsprechend sachverständig und unabhängig sein.

Im Falle einer anstehenden Neubesetzung ist zu prüfen, welche der wünschenswerten Kenntnisse im Aufsichtsrat verstärkt werden sollen.

Diversität

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll auf hinreichende Vielfalt (Diversity) geachtet werden. Dies umfasst neben

einer angemessenen Berücksichtigung beider Geschlechter auch Vielfalt hinsichtlich der Altersstruktur, Staatsangehörigkeit, internationalen Erfahrung und die Unterschiedlichkeit von Bildungs- und Berufshintergründen, Erfahrungen und Denkweisen. Bei der Prüfung potenzieller Kandidat:innen für eine Nachwahl oder Neubesetzung vakant werdender Aufsichtsratspositionen ist der Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) frühzeitig und angemessen im Auswahlprozess einzubeziehen. Mit Blick auf die internationale Ausrichtung des Unternehmens soll insbesondere darauf geachtet werden, dass dem Aufsichtsrat eine ausreichende Anzahl an Mitgliedern mit internationaler Erfahrung angehört.

Nach dem Aktiengesetz setzt sich der Aufsichtsrat zu mindestens 30 % aus Frauen und zu mindestens 30 % aus Männern zusammen.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören, wobei die Eigentümerstruktur berücksichtigt wird. Der Aufsichtsrat orientiert sich bei der Definition der Unabhängigkeit am Deutschen Corporate Governance Kodex. Mehr als die Hälfte der Anteilseignervertreter:innen soll unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sein. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte sind zu vermeiden. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands der GRAMMER AG angehören. Die Aufsichtsratsmitglieder sollen für die Wahrnehmung des Mandats ausreichend Zeit haben, sodass sie das Mandat mit der gebotenen Regelmäßigkeit und Sorgfalt wahrnehmen können.

Altersgrenze

Unter Wahrung der vom Aufsichtsrat festgelegten Altersgrenze sollen zur Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats in der Regel nur Personen vorgeschlagen werden, die zum Zeitpunkt ihrer Wahl oder Wiederwahl nicht älter als 70 Jahre sind.

Umsetzung der Ziele für die Zusammensetzung einschließlich Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat im abgelaufenen Geschäftsjahr; unabhängige Mitglieder im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat sowie der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats berücksichtigen die Ziele für die Zusammensetzung und die im Diversitätskonzept festgelegten Anforderungen im Rahmen des Auswahlprozesses und der Nominierung von Kandidat:innen für den Aufsichtsrat.

Nach Auffassung des Aufsichtsrats erfüllt er in seiner derzeitigen Zusammensetzung die Ziele zur Zusammensetzung und füllt das Kompetenzprofil und das Diversitätskonzept aus. Die Aufsichtsratsmitglieder bringen die als erforderlich angesehene fachlichen und persönlichen Qualifikationen mit. Sie sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut und verfügen über die für GRAMMER wesentlichen Kenntnisse, Fähigkeiten, Erfahrungen in den genannten Bereichen, insbesondere Management und Leadership, Strategie, Markt- und Unternehmensentwicklung, Human Resources, ESG und Nachhaltigkeit, Recht, Compliance und Corporate Governance, Restrukturierung und Transformation sowie über Erfahrungen in (anderen) Beirats- oder Aufsichtsgremien. Ein Teil der Aufsichtsratsmitglieder ist international tätig beziehungsweise weist langjährige internationale Erfahrung vor. Vielfalt (Diversity) ist im Aufsichtsrat angemessen berücksichtigt. Im Berichtsjahr gehörten dem Aufsichtsrat fünf weibliche Mitglieder an, davon drei aufseiten der Anteilseigner:innen und zwei aufseiten der Arbeitnehmer:innen. Dies entspricht einem Anteil weiblicher Mitglieder im Aufsichtsrat von 41,7 %. Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter:innen sind gegenwärtig aufseiten der Anteilseignervertreter:innen alle sechs Mitglieder unabhängig im Sinne des Kodex. Die Regelung zur Altersgrenze wird berücksichtigt.

Der Stand der Umsetzung des Kompetenzprofils im Aufsichtsrat wird im Folgenden in Form einer Qualifikationsmatrix offengelegt.

Qualifikationsmatrix der Anteilseignervertreter:innen

Stand 31. Dezember 2024

	Dr. Martin Kleinschmitt	Dr.-Ing. Ping He	Jürgen Kostanjevec	Dagmar Rehm	Gabriele Sons	Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser	
Mitglied seit / gewählt bis	2022 / 2025	2020 / 2025	2020 / 2025	2022 / 2025	2020 / 2025	2017 / 2025	
Funktion	Aufsichtsrat	Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	
	Prüfungsausschuss	Mitglied			Vorsitz		
	Nominierungsausschuss	Mitglied			Mitglied	Vorsitz	
	Personal- und Vermittlungsausschuss	Mitglied				Vorsitz	
	Strategieausschuss	Mitglied					Vorsitz
	Präsidium	Mitglied					
Unabhängigkeit	Unabhängigkeit gem. DCGK	ja	ja	ja	ja	ja	
Diversität	Geschlecht	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	weiblich
	Alterscluster	56 – 65	66 – 75	56 – 65	56 – 65	56 – 65	56 – 65
	Staatsangehörigkeit	Deutsch	Chinesisch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
	Internationale Erfahrung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Ausbildungshintergrund	Jurist	Ingenieur	Ingenieur	Volkswirtin	Juristin	Ingenieurin
	Fachliche Kompetenzen	Management / Leadership	✓		✓	✓	✓
Strategie / Marktentwicklung/Business Devel.			✓	✓	✓		✓
Unternehmensentwicklung und -organisation		✓		✓	✓	✓	✓
Industrie- und Sektorenkenntnis in GRAMMER Geschäftsfeldern (in globaler Perspektive)		✓	✓	✓			
Operations / Operative Exzellenz				✓			✓
Neue Technologien, Produkte und Services			✓				✓
Digitalisierung / IT / Software			✓				✓
Sales / Marketing				✓			✓
Human Resources / New Work		✓				✓	
ESG / Nachhaltigkeit		✓	✓	✓	✓	✓	
Recht / Compliance / Corporate Governance		✓		✓	✓	✓	
Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS, Interne Revision)		✓		✓	✓		

		Dr. Martin Kleinschmitt	Dr.-Ing. Ping He	Jürgen Kostanjevec	Dagmar Rehm	Gabriele Sons	Prof. Dr.-Ing. Birgit Vogel-Heuser
Fachliche Kompetenzen	Rechnungslegung	✓			✓		
	Abschlussprüfung	✓			✓		
	Restrukturierung / Transformation	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Finanzierung / Kapitalmarkt	✓	✓		✓		
	Erfahrung in Beirats- oder Aufsichtsgremien	✓	✓		✓	✓	✓
Ausgewiesene/r Experte/Expertin	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG						
	Experte Rechnungslegung	✓					
	Experte Abschlussprüfung				✓		
	ESG Expertise gem. DCGK				✓		

Hinweis: mindestens 75 % im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung

Qualifikationsmatrix der Arbeitnehmervertreter:innen

Stand 31. Dezember 2024

	Udo Fechtner	Klaus Bauer	Andrea Elsner	Martin Heiß	Peter Kern	Antje Wagner
Mitglied seit/gewählt bis	2023/2025	2020/2025	2015/2025	2015/2025	2020/2025	2019/2025
Funktion						
Aufsichtsrat	Stellv. Vorsitz	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
Prüfungsausschuss			Mitglied			Mitglied
Nominierungsausschuss						
Personal- und Vermittlungsausschuss	Mitglied			Mitglied		
Strategieausschuss	Mitglied			Mitglied		
Präsidium	Mitglied					
Unabhängigkeit						
Unabhängigkeit gem. DCGK	-	-	-	-	-	-
Diversität						
Geschlecht	männlich	männlich	weiblich	männlich	männlich	weiblich
Alterscluster	56 – 65	46 – 55	36 – 45	46 – 55	56 – 65	56 – 65
Staatsangehörigkeit	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch	Deutsch
Internationale Erfahrung						
Ausbildungshintergrund	Werkzeugmacher	Ingenieur	Industrie-Kauffr.	Datenverarb.-Kaufm.	Bauschlosser	Juristin
Fachliche Kompetenzen						
Management/Leadership	✓	✓		✓	✓	✓
Strategie/Marktentwicklung/Business Devel.	✓					
Unternehmensentwicklung und -organisation	✓					
Industrie- und Sektorenkenntnis in GRAMMER Geschäftsfeldern (in globaler Perspektive)	✓	✓	✓		✓	
Operations/Operative Exzellenz	✓	✓				
Neue Technologien, Produkte und Services	✓					
Digitalisierung/IT/Software				✓		
Sales/Marketing			✓			
Human Resources/New Work	✓		✓	✓	✓	✓
ESG/Nachhaltigkeit		✓				
Recht/Compliance/Corporate Governance	✓					✓
Kontrollsysteme (CMS, RMS, IKS, Interne Revision)	✓					

		Udo Fechtner	Klaus Bauer	Andrea Elsner	Martin Heiß	Peter Kern	Antje Wagner
Fachliche Kompetenzen	Rechnungslegung						
	Abschlussprüfung						
	Restrukturierung/Transformation	✓		✓			✓
	Finanzierung/Kapitalmarkt						
	Erfahrung in Beirats- oder Aufsichtsgremien	✓		✓	✓		✓
Ausgewiesene/r Experte/Expertin	Finanzexperte gem. § 100 Abs. 5 AktG						
	Experte Rechnungslegung						
	Experte Abschlussprüfung						
	ESG Expertise gem. DCGK						

Hinweis: mindestens 75 % im Rahmen der jährlichen Selbsteinschätzung

8. Aktiengeschäfte von Organmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zu ihnen in enger Beziehung stehende Personen sind verpflichtet, Geschäfte mit Aktien und Schuldtiteln der GRAMMER AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von 20.000 Euro übersteigt. Die der GRAMMER AG gemeldeten Geschäfte werden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/directors-dealings.html> verfügbar. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Transaktionen gemeldet.

9. Hauptversammlung und Aktionärskommunikation

In der Hauptversammlung üben die Aktionär:innen ihre Rechte aus. Der Vorstand ist gemäß § 22 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, für bis zum Ablauf des 9. Mai 2028 stattfindende Hauptversammlungen vorzusehen, dass die Versammlung ohne physische Präsenz der Aktionär:innen oder ihrer Bevollmächtigten am Ort der Hauptversammlung abgehalten wird (virtuelle Hauptversammlung).

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands

und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt. Die Hauptversammlung beschließt zudem über die Billigung des Vergütungssystems für den Vorstand, über die Vergütung des Aufsichtsrats und über die Billigung des Vergütungsberichts.

Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionär:innen die Teilnahme an der Hauptversammlung und ermöglicht es ihnen, sich bei der weisungsgebundenen Ausübung ihres Stimmrechts durch Stimmrechtsvertreter:innen vertreten zu lassen; die Stimmrechtsvertreter:innen sind auch während der Hauptversammlung erreichbar. Aktionär:innen dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Aktionär:innen können Anträge zu Beschlussvorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat stellen und Beschlüsse der Hauptversammlung anfechten.

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind im Internet verfügbar, ebenso die Tagesordnung

der Hauptversammlung und gegebenenfalls zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionär:innen. Bei Wahlen der Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat wird für alle Kandidat:innen ein ausführlicher Lebenslauf veröffentlicht.

Die ordentliche Hauptversammlung am 4. Juni 2024 wurde als virtuelle Hauptversammlung durchgeführt.

Im Rahmen ihrer Investor-Relations-Arbeit informiert die Gesellschaft umfassend über die Entwicklung im Unternehmen. Unter <https://www.grammer.com/investor-relations.html> wird zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Analystenpräsentationen unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert, der die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung enthält. Die Satzung der GRAMMER AG und die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat, die Entsprechenserklärungen sowie weitere Unterlagen zur Corporate Governance stehen auf der Internetseite der GRAMMER AG unter <https://www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/> zur Verfügung.

10. Mitglieder des Vorstands und Mandate der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2024 gehörten dem Vorstand folgende Mitglieder an:

Name	Geburtsjahr	Erste Bestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen	
				Externe Mandate (Stand: 31.12.2024)	Konzernmandate (Stand: 31.12.2024)
Jens Öhlenschläger (Sprecher)	1964	01.01.2019	31.12.2026	Keine	Board of Directors: <ul style="list-style-type: none"> – Allygram Systems and Technologies Pvt. Ltd., Indien – GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., VR China Supervisory Board: <ul style="list-style-type: none"> – GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd., VR China – GRAMMER Japan Ltd., Japan
Jurate Keblyte	1975	01.08.2019	30.06.2027	<ul style="list-style-type: none"> – Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim / München (nicht börsennotiert) – Mitglied des Aufsichtsrats der Ottobock SE & Co. KGaA, Duderstadt (nicht börsennotiert) – Mitglied des Aufsichtsrats der SAF-Holland SE, Bessenbach (börsennotiert) 	
Guoqiang Li (ab 01.04.2024)	1974	01.04.2024	31.03.2027	Keine	Board of Directors: <ul style="list-style-type: none"> – GRAMMER Inc., USA – GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., VR China

11. Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2024 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Mitglied seit	Bestellt bis ¹	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2024)
Dr. Martin Kleinschmitt, Berlin (Vorsitzender)	Geschäftsführer der Noerr Consulting GmbH & Co. KG	1960	18.05.2022	2025	<ul style="list-style-type: none"> – Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND SE³, Bessenbach – Vorsitzender des Aufsichtsrats der SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach – Vorsitzender des Aufsichtsrats der G&H Bankensoftware AG, Berlin – Mitglied des Aufsichtsrats der Lech-Stahlwerke GmbH, Meitingen
Udo Fechtner², Kümmersbruck (stv. Vorsitzender)	1. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg	1965	01.10.2023	2025	<ul style="list-style-type: none"> – Mitglied des Aufsichtsrats der Pensionskasse Maxhütte VVaG, Sulzbach-Rosenberg
Klaus Bauer², Ensdorf	Werkleiter GRAMMER Deutschland GmbH, Kümmersbruck	1970	01.09.2020	2025	
Andrea Elsner², Ebermannsdorf	Industriekauffrau, Mitglied des Betriebsrats der GRAMMER AG	1979	20.05.2015	2025	
Dr. Ping He, Wenzenbach-Irlbach	Ehem. Entwicklungsingenieur bei der Powertrain-Division der Continental AG (im Ruhestand)	1957	08.07.2020	2025	
Martin Heiß², Sulzbach-Rosenberg	Datenverarbeitungskaufmann, Vorsitzender des Betriebsrats der GRAMMER AG	1971	20.05.2015	2025	
Peter Kern², Kümmersbruck	Schlosser, Mitglied des Betriebsrats der GRAMMER AG	1963	08.07.2020	2025	
Jürgen Kostanjevec, Köln	Selbstständiger Berater	1961	08.07.2020	2025	
Dagmar Rehm, Langen	Selbstständige Unternehmensberaterin	1963	18.05.2022	2025	<ul style="list-style-type: none"> – Mitglied des Aufsichtsrats der Koenig & Bauer AG³, Würzburg – Mitglied des Aufsichtsrats der O'Donovan Consulting AG, Bad Homburg (bis 31.03.2024) – Non-executive Director, Renewable Power Capital Ltd., London, Großbritannien – Mitglied des Aufsichtsrats der Rail Capital Europe Investment SAS, Saint-Ouen, Frankreich – Mitglied des Aufsichtsrats der Power2X B.V., Amsterdam, Niederlande (seit 23.02.2024)

Name, Wohnort	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Mitglied seit	Bestellt bis¹	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31.12.2024)
Gabriele Sons, Berlin	Selbständige Rechtsanwältin in der Kanzlei Sons	1960	08.07.2020	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG ³ , Dettingen / Erms – Mitglied des Verwaltungsrats der Accelleron Industries AG ³ , Baden, Schweiz
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser, Garching	Elektroingenieurin, Professorin (Leiterin des Lehrstuhls Automatisierung und Informationssysteme an der Technischen Universität München)	1961	26.07.2017	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der HAWE Hydraulik SE, Aschheim / München
Antje Wagner², Frankfurt am Main	Volljuristin, Gewerkschaftssekretärin IG Metall Vorstand	1966	16.09.2019	2025	– Mitglied des Aufsichtsrats der WISAG Produktionsservice GmbH, Frankfurt am Main

¹ Die Amtsperiode endet grundsätzlich mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung

² Arbeitnehmervertreter:in

³ Börsennotiert



Dr. Martin Kleinschmitt
Aufsichtsratsvorsitzender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2024 stand für GRAMMER im Zeichen struktureller und operativer Veränderungen in einem weiterhin schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld. Die weltweite Konjunkturschwäche und die Krise in der Automobilindustrie stellen insbesondere die deutsche Wirtschaft vor große Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund hat GRAMMER im Geschäftsjahr 2024 weitreichende Maßnahmen ergriffen, um sich zukunftssicher aufzustellen. So wurde mit dem Verkauf der nordamerikanischen TMD-Gruppe das Portfolio gestrafft und stärker auf die Kernkompetenzen von GRAMMER ausgerichtet. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Initiativen schon bald auch in den Ergebnissen der Gruppe widerspiegeln und zu einer erhöhten Profitabilität beitragen werden.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden, den Führungskräften sowie dem Vorstand von GRAMMER, die mit ihrem Engagement und ihrer Bereitschaft, Veränderungen mitzutragen,

wesentlich dazu beigetragen haben, diese wichtigen Schritte zu gehen. In Zeiten multipler Krisenherde und einer außergewöhnlich schwachen Branchenentwicklung sind oftmals schwierige Entscheidungen zu treffen. Umso mehr schätzen wir die Unterstützung und das Vertrauen, die GRAMMER durch seine Belegschaft erfahren hat, und sehen darin eine entscheidende Grundlage für unseren gemeinsamen Erfolg in der Zukunft.

Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Gewissenhaftigkeit wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens auf Grundlage der ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Darüber hinaus fand ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand, insbesondere dem Sprecher des Vorstands, statt. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat stets informiert über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, die Rentabilität und Finanzlage der Gesellschaft sowie über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden und hat diese mit

dem Vorstand detailliert erörtert. Soweit für Beschlussfassungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – teilweise vorbereitet durch die Ausschüsse – diese nach Prüfung und Erörterung gebilligt.

Die Themen im Aufsichtsratsplenum

Im vergangenen Jahr kam der Aufsichtsrat der GRAMMER AG zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Davon wurden vier Sitzungen als Präsenzsitzung und eine Sitzung als sogenannte Hybridsitzung, d. h. als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form, durchgeführt. Als Telefonkonferenz wurde keine Sitzung abgehalten. Außerdem wurden zwei Beschlüsse außerhalb von Sitzungen mithilfe eines digitalen Verfahrens gefasst.

Regelmäßig Gegenstand unserer Beratungen im Plenum waren die Berichterstattung des Vorstands zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung der GRAMMER AG und des Konzerns sowie die Finanz- und Ertragslage. Die Berichte umfassten auch Updates zum Programm „Top 10 Maßnahmen“ und den damit verbundenen Initiativen zur Kostensenkung und Profitabilitätssteigerung. Außerdem befassten wir uns anlassbezogen mit zustimmungspflichtigen Geschäften und vertieft mit der Geschäftslage in der Region AMERICAS, der Veräußerung der TMD-Gruppe sowie den verschiedenen umgesetzten

Maßnahmen zur Sicherstellung der Finanzierung. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die weiterhin angespannte wirtschaftliche Lage und deren Auswirkungen auf GRAMMER. Dabei erörterten wir insbesondere die niedrigere Umsatzentwicklung bei gleichzeitig gestiegenen Preisen, vor allem für Rohstoffe, Logistik und Energie. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne den Vorstand. Dabei wurden Tagesordnungspunkte behandelt, die entweder den Vorstand selbst oder interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

Am 30. Januar 2024 stimmte der Aufsichtsrat im Wege der Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung mithilfe eines digitalen Verfahrens dem Abschluss einer bilateralen Kreditlinie in Höhe von 200 Millionen Euro mit einer Laufzeit von drei Jahren zu.

Auf der ersten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 26. März 2024 standen neben der Berichterstattung des Vorstands über die aktuelle Lage des Unternehmens hauptsächlich die Billigung und damit Feststellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023 sowie die Lageberichte für die GRAMMER AG und den Konzern, damit zusammenhängende Beschlussfassungen sowie die Ergebnisverwendung des Geschäftsjahres 2023 auf der Agenda. Das Gremium verabschiedete darüber hinaus die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung 2024 und stimmte der Auflösung bzw. Gründung von Gesellschaften in den USA und Bosnien-Herzegowina zu. Außerdem wurden ohne Anwesenheit des Vorstands die Performancebewertung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2023 vorgenommen und die Zielwerte für die Vorstandsvergütung für das Geschäftsjahr 2024 festgelegt.

Schwerpunkte der zweiten ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats, die am 3. Juni 2024 stattfand, waren die Berichterstattung des Vorstands zur aktuellen Geschäftslage, zum Status einzelner Top-10-Maßnahmen sowie Informationen zu der am folgenden Tag stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung der GRAMMER AG. Das Gremium erörterte den geplanten Erwerb des Europageschäfts der Ningbo Jifeng Gruppe, der Jifeng Auto-

interior (JAI), mit Standorten in Deutschland, Tschechien und Bosnien-Herzegowina und stimmte diesem zu. Ebenso wurde der Gründung einer neuen Gesellschaft in Serbien zugestimmt. Außerdem erstattete der Vorstand Bericht zur Weiterentwicklung der Cyber- und Informationssicherheit bei GRAMMER. Im Hinblick auf die in der Hauptversammlung 2025 anstehenden Neuwahlen der Anteilseignervertreter:innen im Aufsichtsrat wurde der Nominierungsausschuss teilweise neu besetzt.

Im Wege der Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung mithilfe eines digitalen Verfahrens stimmte der Aufsichtsrat am 9. August 2024 der Veräußerung der TMD-Gruppe zu.

Die dritte ordentliche Sitzung des Aufsichtsrats fand am 17. September 2024 statt. Der Vorstand berichtete ausführlich zur aktuellen Geschäftslage des Unternehmens, wobei erneut ein besonderer Fokus auf die Top-10-Maßnahmen, die damit einhergehenden wesentlichen Projekte und deren Umsetzungsstand lag. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit Fragen des Nachhaltigkeitsmanagements bei GRAMMER und ließ sich zum aktuellen Status der Refinanzierung informieren.

Die vierte ordentliche Aufsichtsratssitzung fand am 12. November 2024 statt. Im Rahmen der Weiterbildung des Aufsichtsrats informierte sich das Gremium zu Rolle und Aufgaben des Aufsichtsrats in wirtschaftlich herausfordernden Situationen. Der Vorstand erstattete erneut ausführlich Bericht zur aktuellen Geschäftslage und zu aktuellen Fokusthemen. Das Gremium stimmte dem Abschluss von Konsortialverträgen zur Refinanzierung der GRAMMER Gruppe zu.

Im Rahmen der fünften ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 17. Dezember 2024 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat im Rahmen der Regelberichterstattung über die aktuelle Lage des Unternehmens. Fokusbereiche waren dabei insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Performance einzelner Werke in der Region EMEA. Schwerpunkte der Sitzung waren darüber hinaus die Erörterung und Genehmigung des

vom Vorstand vorgelegten Budgets für das Geschäftsjahr 2025 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2026 bis 2029. Auch erfolgte eine umfassende Berichterstattung zur Cyber-Sicherheit bei GRAMMER. Zusätzlich befasste sich der Aufsichtsrat mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und verabschiedete die Entsprechenserklärung 2024. Das Gremium erhielt Jahresberichte über das Risikomanagement-, das interne Kontroll- und das Compliance-System sowie Maßnahmen der Internen Revision. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit den aktuellen Vergütungssystemen für Vorstand und Aufsichtsrat und legte für den Vorstand die Zielwerte der variablen Vergütung für das kommende Geschäftsjahr fest.

Deutscher Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratssitzung am 17. Dezember 2024 beschloss der Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Informationen zur Corporate Governance finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung, die unter www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html öffentlich zugänglich ist. Die Entsprechenserklärung steht auf der Webseite unter www.grammer.com/investor-relations/corporate-governance/ueberblick.html dauerhaft zur Verfügung. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Die Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hatte der Aufsichtsrat fünf Ausschüsse. Sie bereiten Beschlüsse und Themen vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln sind. Im gesetzlich zulässigen Rahmen sind Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat über die Ausschussarbeit in der Regel in der jeweils folgenden Sitzung. Die Aufgaben und die Mitglieder der Ausschüsse sind in der Erklärung zur Unternehmensführung im Einzelnen aufgeführt.

Der **Prüfungsausschuss** hielt vier ordentliche Sitzungen ab. Zwei Sitzungen wurden als Präsenzsitzung durchgeführt und zwei Sitzungen als virtuelle Sitzung per Videokonferenz. Der Prüfungsausschuss befasste sich in Gegenwart des Abschlussprüfers sowie des Vorstands mit dem Jahresabschluss und den Lageberichten für die GRAMMER AG und den Konzern. Er erörterte den Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilungen mit dem Vorstand. Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung der Prüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss, insbesondere die Vorsitzende, regelmäßig ohne den Vorstand mit dem Abschlussprüfer aus und berichtete dem Ausschuss hierüber. Der Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, der Hauptversammlung die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 zur Wahl vorzuschlagen. Er erteilte den Prüfungsauftrag an den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und legte dessen Honorar fest. Er überwachte die Auswahl, Unabhängigkeit, Qualifikation und Rotation des Abschlussprüfers sowie die von ihm erbrachten Leistungen inklusive der Genehmigung bestimmter Nichtprüfungsleistungen. Der Prüfungsausschuss behandelte außerdem die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess, die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems des Unternehmens sowie die Wirksamkeit und die Feststellungen der Internen Revision. Weiter befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, Regelungen und der unternehmensinternen Richtlinien (Compliance). Ein Themenkomplex betraf die Vorbereitung der ab dem Geschäftsjahr 2024 gemäß der Richtlinie (EU) Nr. 2022 / 2464 des Europäischen Parlaments und des Rates für die GRAMMER AG verpflichtenden Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Der **Personal- und Vermittlungsausschuss** tagte im vergangenen Geschäftsjahr fünfmal. Zwei Sitzungen wurden als Präsenzsitzung und drei Sitzungen als virtuelle Sitzung per Videokonferenz durchgeführt. Der Ausschuss bereitete insbesondere die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Erreichung und Festlegung der Leistungskriterien und der Zielvorgaben für die variable Vergütung des Vorstands sowie die Erstellung des Vergütungsberichts für das vorangegangene Geschäftsjahr vor. Nachdem das Vorstandsmitglied Jurate Keblyte gegen Ende des Jahres den Wunsch geäußert hatte, das Unternehmen vorzeitig zu verlassen, befasste der Ausschuss sich mit der möglichen Nachbesetzung des Vorstandspostens.

Der **Strategieausschuss** kam zu zwei Sitzungen zusammen, von denen eine als Präsenzsitzung und eine Sitzung in hybrider Form abgehalten wurden. Im Mittelpunkt stand u. a. die Schaffung wettbewerbsfähiger Kostenstrukturen in der R&D, im Produktions-Footprint sowie im Beschaffungswesen. Darüber hinaus erhielt der Ausschuss Berichte zum Patentmanagement bei GRAMMER und zu Automatisierungsprojekten in der Fertigungstechnologie.

Das **Präsidium** traf sich viermal, wobei alle Sitzungen als Telefonkonferenzen durchgeführt wurden. Das Präsidium bereitete die ordentlichen Sitzungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor und koordinierte die Gremienarbeit, vornehmlich in Bezug auf Sitzungsinhalte und -schwerpunkte.

Der **Nominierungsausschuss** tagte im vergangenen Geschäftsjahr einmal in Form einer Präsenzsitzung und befasste sich mit der Vorbereitung der Wahl der Anteilseigner:innen im Aufsichtsrat, die turnusmäßig in der Hauptversammlung 2025 vorgesehen ist.

Fortbildungsmaßnahmen für den Aufsichtsrat

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden insbesondere im Rahmen der Gremiensitzungen Vorträge zu aktuellen Themen angeboten. So erhielt der Aufsichtsrat in der Sitzung vom 12. November 2024 Informationen zu Rolle und Aufgaben des Aufsichtsrats in wirtschaftlich herausfordernden Situationen.

Individualisierte Offenlegung der Sitzungsteilnahme

Die Teilnahmequote der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats lag bei 98 Prozent sowie im Prüfungsausschuss, Personal- und Vermittlungsausschuss und Präsidium bei jeweils 100 Prozent. Beim Strategieausschuss betrug die Teilnahmequote 88 Prozent. Die Sitzungen fanden im Berichtsjahr nicht nur als Präsenzsitzung, sondern auch als virtuelle Sitzung per Videokonferenz oder als Präsenzsitzung mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form (sogenannte Hybridsitzung) statt. Die Sitzungen des Präsidiums fanden als Telefonkonferenz statt.

Die Teilnahme der Mitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird im Folgenden in individualisierter Form offengelegt:

Teilnahme an Aufsichtsratssitzungen

Sitzungsanzahl / Teilnahmequote in %		Aufsichtsratsplenium		Prüfungsausschuss		Personal- und Vermittlungsausschuss		Strategieausschuss		Nominierungsausschuss		Präsidium	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Dr. Martin Kleinschmitt	Vorsitzender	5/5	100	4/4	100	5/5	100	2/2	100	1/1	100	4/4	100
	Stv. Vorsitzender												
Udo Fechtner	(ab 01.10.2023)	5/5	100			5/5	100	2/2	100			4/4	100
Klaus Bauer	Mitglied	5/5	100										
Andrea Elsner	Mitglied	5/5	100	4/4	100								
Dr. Ping He	Mitglied	5/5	100										
Martin Heiss	Mitglied	5/5	100			5/5	100	2/2	100				
Peter Kern	Mitglied	5/5	100										
Jürgen Kostanjevec	Mitglied	5/5	100										
Dagmar Rehm	Mitglied	5/5	100	4/4	100					1/1	100		
Gabriele Sons	Mitglied	5/5	100			5/5	100			1/1	100		
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	Mitglied	4/5	80					1/2	50				
Antje Wagner	Mitglied	5/5	100	4/4	100								
			98		100		100		88		100		100

Interessenkonflikte und deren Behandlung

Die Aufsichtsratsmitglieder der GRAMMER AG sind verpflichtet, Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, zunächst dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und sodann dem gesamten Gremium gegenüber unverzüglich offenzulegen. Im Berichtszeitraum sind keine (potenziellen) Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern aufgetreten.

Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss 2024

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats und gemäß der Empfehlung des Prüfungsausschusses wählte die ordentliche Hauptversammlung der GRAMMER AG am 4. Juni 2024 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024. BDO hat den Jahresabschluss der GRAMMER AG, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Verantwortliche Wirtschaftsprüfer sind Björn Beck und Philip Jahn. BDO hatte, bevor sie der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat als Abschlussprüfer vorgeschlagen wurde, bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen oder Zweifel an ihrer Unabhängigkeit begründen könnten. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GRAMMER AG wurden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Für die Erstellung des Konzernabschlusses kamen die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die ergänzend nach § 315e Abs. 1 des HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zum Einsatz. Die Abschlussprüfung erfolgte in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Die Prüfer bestätigten, dass der zusammengefasste Lagebericht die Situation der GRAMMER AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung in zutreffender Weise beschreibt. Die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Abschlussprüfung ergab, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen. Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen der Jahres- und der Konzernabschluss der GRAMMER AG, der zusammengefasste Lagebericht sowie der gesonderte nichtfinanzielle Bericht und die Berichte des Abschlussprüfers rechtzeitig vor. Der Prüfungsausschuss nahm in seiner Sitzung am 25. März 2025 eine Vorprüfung dieser Unterlagen vor und erstattete dem Aufsichtsrat darüber in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am nächsten Tag Bericht. Anschließend erörterte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Berichte ausführlich. An beiden Sitzungen nahmen die Vertreter des Abschlussprüfers teil, informierten über das Ergebnis ihrer Prüfungen und standen für Fragen zur Verfügung. Vorgestellt wurden insbesondere die Ergebnisse bezüglich der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) für die GRAMMER AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2024. Wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems wurden nicht berichtet.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwendungen. Der Empfehlung aus dem Prüfungsausschuss folgend stimmte der Aufsichtsrat den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand auf-

gestellten Jahresabschluss der GRAMMER AG und den Konzernabschluss für das Jahr 2024 billigte der Aufsichtsrat. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Im Rahmen seiner Prüfung prüfte der Aufsichtsrat ebenfalls den gesonderten nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 289b und 315b HGB und kam zu dem Ergebnis, dass dieser den bestehenden Anforderungen genügt und keine Einwendungen zu erheben sind. Auch prüfte der Abschlussprüfer den von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß § 162 AktG erstellten Bericht zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 (Vergütungsbericht) formell und erhob ebenfalls keine Einwendungen.

Der Vorstand empfiehlt, ausgehend von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von –115,2 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2024 und einem sich daraus ergebenden Bilanzverlust der GRAMMER AG in Höhe von –261 Mio. EUR, der vollständig auf neue Rechnung vorgetragen wird, der ordentlichen Hauptversammlung 2025 keine Ausschüttung einer Dividende vorzuschlagen. Diesem Vorschlag hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Prüfung des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die GRAMMER AG wird als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, die zum Ende des Berichtsjahrs indirekt 86,2 % des Grundkapitals der GRAMMER AG hielt, einbezogen. Aus diesem Grund erstellte der Vorstand der GRAMMER AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 312 AktG und legte diesen dem Aufsichtsrat fristgerecht vor. Der Abschlussprüfer hat den Abhängigkeitsbericht geprüft. Da nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, erteilte der Abschlussprüfer nach § 313 Abs. 3 AktG folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflicht-

mäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass (1.) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, (2.) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat vor und wurden von diesen geprüft. Die Überprüfung führte zu keinen Beanstandungen. Nach dem abschließenden Ergebnis der Vorprüfung durch den Prüfungsausschuss und unserer eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 Abs. 3 S. 1 AktG. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer wird zugestimmt.

Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Im Aufsichtsrat gab es im Berichtsjahr keine Veränderung. Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2024 legte Antje Wagner ihr Mandat im Aufsichtsrat nieder. Das Amtsgericht – Registergericht – Amberg bestellte Caterina Messina mit Wirkung zum 1. Januar 2025 zum Mitglied des Aufsichtsrats.

Im Berichtsjahr gab es im Vorstand folgende Veränderung: Mit Wirkung zum 1. April 2024 bestellte der Aufsichtsrat Guoqiang Li zum Mitglied des Vorstands. Der Vorstand bestand damit ab dem 1. April 2024 wieder aus drei Mitgliedern.

Danksagung

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich allen Mitarbeiter:innen von GRAMMER unseren großen Dank und Respekt vor der Leistung des vergangenen Geschäftsjahres ausdrücken. Der Dank gilt gleichermaßen den Mitgliedern des Vorstands, die das Unternehmen erneut durch ein sehr schwieriges Marktumfeld geführt haben. Der besondere Dank des Aufsichtsrats gebührt auch den Aktionär:innen, insbesondere der Familie Wang als Vertreterin des Hauptaktionärs, die dem Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG im abgelaufenen Jahr ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Ich werde – zusammen mit weiteren Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseignerseite – zum 31. März 2025 aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Ich möchte mich daher an dieser Stelle vor allem von den Mitarbeiter:innen und Aktionär:innen der GRAMMER AG verabschieden. Ich bedanke mich für das in mich gesetzte Vertrauen und die Unterstützung, die ich erfahren habe. Besonders möchte ich mich auch bei den Arbeitnehmervertreter:innen im Aufsichtsrat für die stets überaus konstruktive und angenehme Zusammenarbeit bedanken. Ich wünsche der GRAMMER AG – zugleich im Namen der anderen ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder – für die Zukunft alles Gute und eine erfolgreiche Entwicklung.

Ursensollen, im März 2025

Für den Aufsichtsrat



Dr. Martin Kleinschmitt
Vorsitzender

Vergütungsbericht gemäß § 162 Aktiengesetz

Der Vergütungsbericht wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG gemäß § 162 Aktiengesetz (AktG) gemeinsam erstellt und beschreibt die Grundzüge des Vergütungssystems sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat. Dabei gibt der Vergütungsbericht Auskunft über die im Geschäftsjahr 2024 gewährte und geschuldete Vergütung aktueller und ehemaliger Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats der GRAMMER AG entsprechend der für das Geschäftsjahr 2024 geltenden Vergütungssysteme. Der Bericht berücksichtigt die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex) in seiner Fassung vom 28. April 2022 (bekanntgemacht im Bundesanzeiger am 27. Juni 2022).

Der Vergütungsbericht wurde durch die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft gemäß § 162 Abs. 3 AktG formell geprüft. Der Vergütungsbericht sowie der Prüfungsvermerk sind auf der Internetseite der GRAMMER AG (www.grammer.com) veröffentlicht.

Am 22. Mai 2025 wird der Vergütungsbericht entsprechend der Vorgaben des § 120a Abs. 4 AktG der Hauptversammlung der GRAMMER AG zur Billigung vorgelegt.

Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG haben den nach § 162 AktG erstellten Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2023 am 4. Juni 2024 der Hauptversammlung zum Beschluss vorgelegt. Dieser wurde mit einer Zustimmung von 99,96 % gebilligt. Vorstand und Aufsichtsrat der GRAMMER AG sehen diese hohe Zustimmungquote als klare Bestätigung der Form und des Inhalts des Vergütungsberichts und werden daher bei der Erstellung des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2024 die bisherige Struktur beibehalten.

1. Rückblick auf das Geschäftsjahr 2024

Angesichts der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen, darunter insbesondere ein deutlicher Nachfragerückgang in der Region EMEA und im Produktbereich Commercial Vehicles, verzeichnete die GRAMMER Gruppe im Geschäftsjahr 2024 aus fortgeführten Aktivitäten einen Umsatzrückgang von 6,5 % auf 1.921,7 Mio. EUR. Die rückläufige Umsatzentwicklung sowie erhöhte Kosten infolge volatiler Werksauslastungen und Anlaufkosten für ein Commercial Vehicles-Werk in den USA führten beim operativen EBIT aus fortgeführten Aktivitäten zu einem deutlichen Rückgang auf 41,6 Mio. EUR (Vj. 83,0 Mio. EUR). Neben der rückläufigen operativen Ergebnisentwicklung führten insbesondere Einmalaufwendungen aus dem „Top 10 Maßnahmen“ Programm zu einer Abnahme des EBIT auf 8,1 Mio. EUR (Vj. 72,4 Mio. EUR).

Unter dem „Top 10 Maßnahmen“ Programm bündelt GRAMMER verschiedene Restrukturierungsinitiativen, um die finanzielle Stabilität des Unternehmens nachhaltig zu sichern und die Profitabilität zu erhöhen. In diesem Rahmen konzentriert GRAMMER sich auf seine Kernkompetenzen und veräußerte im Geschäftsjahr 2024 unter anderem die TMD-Gruppe in Nordamerika, führte ein Kostensenkungsprogramm in Europa ein und integrierte die Jifeng Automotive Interior (JAI) Gruppe in der Region EMEA.

Mit Wirkung zum 1. April 2024 wurde Guoqiang Li zum Mitglied des Vorstands der GRAMMER AG bestellt. Im vergangenen Geschäftsjahr legte Antje Wagner, mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2024 ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats nieder. Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 bestellte das Amtsgericht – Registergericht – Amberg Caterina Messina zum Mitglied des Aufsichtsrats.

Angesichts der weiterhin schwierigen Geschäftslage und als Beitrag zur Kostensenkung wurde zwischen Aufsichtsrat und den zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitgliedern des Vorstands vereinbart, vollständig auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für das Geschäftsjahr 2024 und der LTI Tranche 2021 – 2024 zu verzichten.

2. Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

2.1 Grundlagen

Das aktuelle Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG wurde von der Hauptversammlung am 23. Juni 2021 mit 99,89 % gebilligt und gilt seit dem Geschäftsjahr 2021 für alle aktiven Vorstandsmitglieder.

Das Vergütungssystem verfolgt einen klaren Pay for Performance-Ansatz, welcher ambitionierte Ziele setzt, die an der Unternehmensstrategie ausgerichtet sind. Zudem ist das Vergütungssystem mit der Neugestaltung des Long Term Incentives als Performance Share Plan stärker am Kapitalmarkt orientiert. Gleichzeitig werden im Short Term Incentive ESG-Ziele, also Umweltaspekte, Sozialziele und verantwortungsvolle Unternehmensführung berücksichtigt, um eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Entwicklung der GRAMMER AG zu incentivieren.

Die Grundzüge des neuen Vergütungssystems werden im Folgenden erläutert.

2.2 Vergütungselemente

Das Vergütungssystem des Vorstands der GRAMMER AG setzt sich aus festen und variablen Komponenten zusammen. Dabei ist ein hoher Anteil der Vergütung leistungsbezogen. Die variablen Vergütungsbestandteile setzen sich aus einem Short Term Incentive (STI) und einem Long Term Incentive (LTI) zusammen. Die folgende Tabelle stellt die grundlegenden Komponenten des Vergütungssystems dar.

Feste Komponenten

Festvergütung	In 12 gleichen Monatsraten ausgezahlte vertraglich vereinbarte Festvergütung
Nebenleistungen	Marktübliche Nebenleistungen (u. a. Dienstwagen und Versicherungsleistungen)
Versorgungsentgelt	Barbetrag, der vom Vorstand für die private Altersvorsorge genutzt werden kann

Variable Komponenten

Short Term Incentive (STI)

Plantyp	Jährlicher Zielbonusplan
Begrenzung / Cap	170 % des Zielbetrags
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Net Income oder EBIT oder EBT (jährliche Auswahl durch den Aufsichtsrat) • Free Cash Flow (FCF) • Strategische und ESG-Ziele, z. B. Compliance, Umweltschutz, wirtschaftliche Stabilität & Wachstum
Auszahlung	Nach Abschluss des Geschäftsjahres in bar

Long Term Incentive (LTI)

Plantyp	Performance Share Plan
Begrenzung / Cap	200 % des Zielbetrags
Leistungskriterien	<ul style="list-style-type: none"> • Relativer Total Shareholder Return (TSR) gegen SDAX • ROCE
Performance-Periode	Vier Jahre
Auszahlung	Nach vierjähriger Performance-Periode in bar

Weitere vertragliche Regelungen

Maximalvergütung	<ul style="list-style-type: none"> • EUR 2.700.000 für den Vorstandsvorsitzenden • EUR 1.800.000 für die weiteren Vorstandsmitglieder
Malus / Clawback	Möglichkeit der Reduzierung bzw. Rückforderung der erfolgsabhängigen Vergütung bei schwerwiegenden Verstößen oder fehlerhaften Konzernabschlüssen
Abfindungscap	Abfindungszahlungen dürfen den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten

Festvergütung

Die Festvergütung wird in 12 gleichen Monatsraten am Ende eines jeden Kalendermonats gezahlt. Für die Übernahme konzerninterner Mandate erhalten die Vorstandsmitglieder keine gesonderte Vergütung.

Nebenleistungen

Dem Vorstand gewährte Nebenleistungen beinhalten im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen sowie einen Dienstwagen.

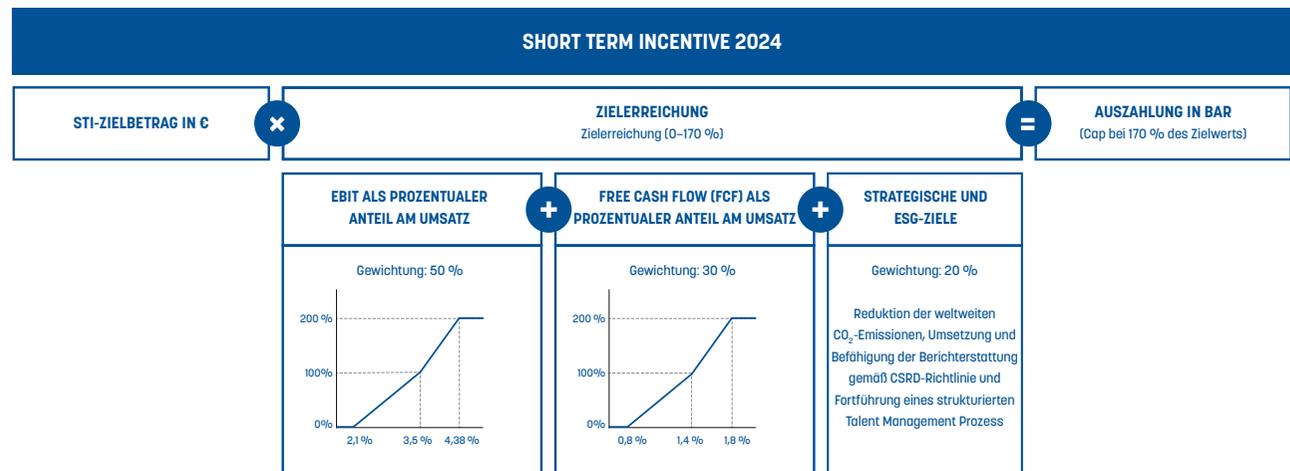
Versorgungsentgelt

Dem Vorstand wird ein Versorgungsentgelt gewährt. Dieser Barbetrag wird im Dezember ausbezahlt und kann vom Vorstand für die private Altersvorsorge genutzt werden. Eine unternehmensfinanzierte betriebliche Altersversorgung besteht nicht.

Short Term Incentive

Der Short Term Incentive ist als Zielbonussystem ausgestaltet und umfasst finanzielle sowie strategische und ESG-Ziele. Die finanziellen Leistungskriterien leiten sich direkt aus der Unternehmensstrategie ab und berücksichtigen dadurch die Profitabilität sowie Liquidität des Unternehmens. Zudem soll durch die strategischen und ESG-Ziele die Nachhaltigkeit der Unternehmensentwicklung sichergestellt werden.

Der Short Term Incentive (STI) 2024 entspricht dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem der GRAMMER AG und wird in der folgenden Grafik dargestellt:



Für das Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat erneut das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) sowie den Free Cash Flow jeweils als prozentualen Anteil am Umsatz als finanzielle Leistungskriterien für den STI festgelegt und die jeweilige Gewichtung bestimmt. Damit berücksichtigt der Aufsichtsrat die Profitabilität und Liquidität der GRAMMER AG und unterstützt mit der Nutzung dieser Kernsteuerungsgrößen die Umsetzung der Unternehmensstrategie.

EBIT als prozentualer Anteil am Umsatz (50 %) und Free Cash Flow (30 %) werden mit insgesamt 80 % gewichtet.

Als strategische und ESG-Ziele wurden die Reduktion der weltweiten CO₂-Emissionen in Bezug auf den Jahresumsatz, die Umsetzung und Befähigung der Berichterstattung gemäß CSRD-Richtlinie und die Fortführung des strukturierten Talent Management-Prozesses sowie Nachfolgeplanung unter Berücksichtigung einer mittelfristigen Diversity-Zielquote und der WoW Pulse Survey Ergebnisse festgelegt. Diese strategischen und ESG-Ziele wurden vom Aufsichtsrat aus einem Kriterienkatalog gewählt, welcher sich aus der Wesentlichkeitsanalyse der Nachhaltigkeitsberichterstattung ableitet. Die Gewichtung der strategischen und ESG-Ziele beträgt 20 %. Die Einzelziele wurden gleich gewichtet mit je 6,7 %.

Für alle Leistungskriterien kann eine Zielerreichung zwischen 0 % und 200 % erreicht werden. Zielerreichungen bei Zwischenwerten werden linear interpoliert.

Die folgende Tabelle zeigt die Zielsetzungen und Zielerreichungen pro Leistungskriterium des Short Term Incentive für das Geschäftsjahr 2024:

STI 2024

	Gewichtung	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Ist-Wert	Zielerreichung
Earnings Before Interest and Taxes (EBIT) als % am Umsatz	50 %	2,10 %	3,50 %	4,38 %	0,42 %	0 %
Free Cash Flow als % am Umsatz	30 %	0,80 %	1,40 %	1,80 %	-1,27 %	0 %
Reduktion der weltweiten CO ₂ -Emissionen in Bezug auf den Jahresumsatz	6,7 %	Vorjahreswert (24 g)	-5 % gegenüber Vorjahreswert (23 g)	-10 % gegenüber Vorjahreswert (22 g)	16,7 g	200 %
Umsetzung und Befähigung der Berichterstattung gemäß CSRD-Richtlinie	6,7 %	Beurteilung der Zielerreichung im Ermessen des Aufsichtsrats				100 %
Fortführung eines strukturierten Talent Management-Prozesses	6,7 %	Beurteilung der Zielerreichung im Ermessen des Aufsichtsrats				128 %
Gesamtzielerreichung	100 %					29 %

Grundlage für Auszahlungen aus dem STI ist der in den jeweiligen Dienstverträgen festgelegte STI-Zielbetrag, welcher mit der Gesamtzielerreichung aus den finanziellen sowie strategischen und ESG-Leistungskriterien multipliziert wird. Die Auszahlung aus dem STI erfolgt in bar und ist auf 170 % des STI-Zielbetrags begrenzt.

Für den Short Term Incentive 2024 ergeben sich damit die in der folgenden Tabelle abgebildeten Ziel- und Auszahlungsbeträge. Die Mitglieder des Vorstands verzichteten jedoch mit Schreiben vom 15. Oktober 2024 und Aufsichtsratsbeschluss vom 12. November 2024 auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für das Geschäftsjahr 2024.

Ziel- und Auszahlungsbeträge STI 2024

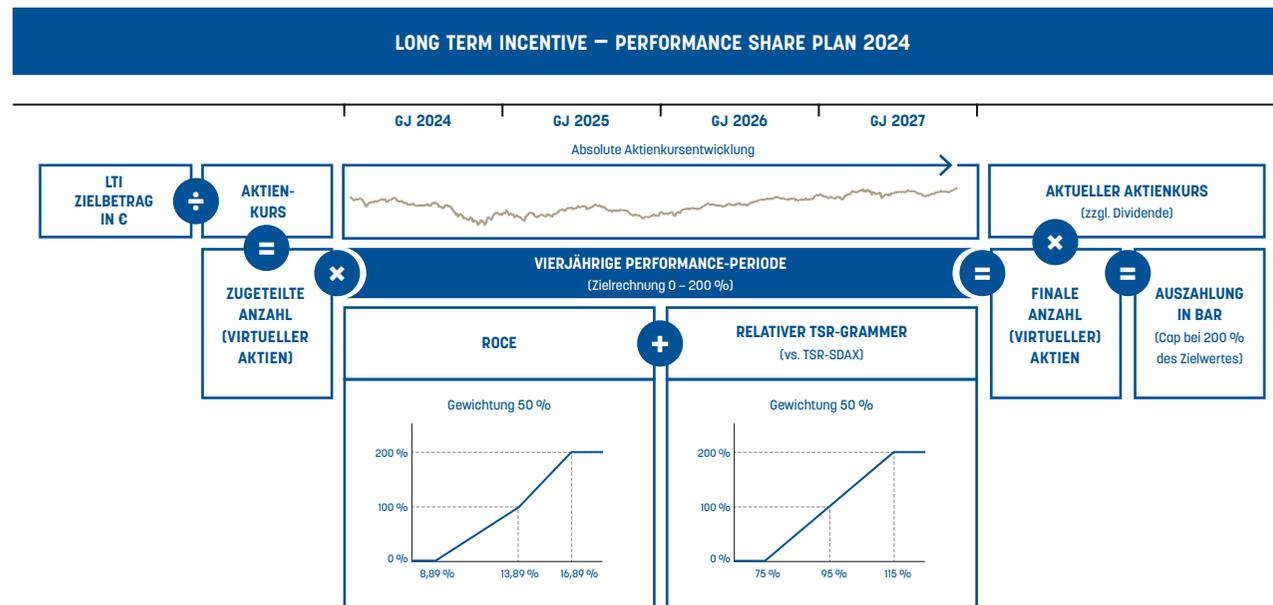
	Zielbetrag in TEUR	Ziel-erreichung in %	Rechnerischer Betrag in TEUR²	Auszahlungsbetrag in TEUR
Jens Öhlenschläger	276	29	80	0
Jurate Keblyte	253	29	73	0
Guoqiang Li ¹	173	29	50	0

¹ Zeiteiltiger Zielbetrag wegen unterjähriger Bestellung zum Mitglied des Vorstands zum 01.04.2024.

² Die Mitglieder des Vorstands verzichteten mit Schreiben vom 15. Oktober 2024 und Aufsichtsratsbeschluss vom 12. November 2024 auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für das Geschäftsjahr 2024.

Long Term Incentive – Performance Share Plan

Der Long Term Incentive (LTI) 2024 ist als Performance Share Plan ausgestaltet und entspricht dem von der Hauptversammlung gebilligten Vergütungssystem der GRAMMER AG:



Der LTI ist mit einer Performance-Periode von vier Jahren auf die langfristige Entwicklung der GRAMMER AG ausgerichtet und incentiviert durch die Aktienkursorientierung die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts. Durch die zusätzliche Berücksichtigung der Aktienperformance im Vergleich zum SDAX werden die Interessen von Vorstand und Aktionären weiter angeglichen und die Wettbewerbsfähigkeit der GRAMMER AG im Kapitalmarkt angestrebt.

Im Performance Share Plan wird zu Beginn der Performance-Periode eine Anzahl virtueller Aktien bedingt zugeteilt. Die Bestimmung der Anzahl virtueller Aktien ergibt sich, indem der LTI-Zielbetrag durch das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Aktie der GRAMMER AG der letzten 60 Börsenhandelstage vor Beginn der Performance-Periode (Anfangsreferenzkurs) dividiert wird.

Für den Performance Share Plan 2024 sind folgende Zuteilungen virtueller Aktien erfolgt:

LTI Tranche 2024 Zuteilung

	Zielbetrag in TEUR	Zuteilungs- kurs in EUR	Anzahl zugeteilter virtueller Aktien
Jens Öhlenschläger	444	11,79	37.659
Jurate Keblyte	407	11,79	34.521
Guoqiang Li	278	11,79	23.537

Neben der Aktienkursentwicklung über die virtuellen Aktien werden der Return on Capital Employed (ROCE) sowie der relative Total Shareholder Return (TSR) als Leistungskriterien berücksichtigt.

Der ROCE bezeichnet das für das jeweilige Geschäftsjahr ausgewiesene Earnings Before Interest and Taxes (EBIT) im Verhältnis zu den durchschnittlichen Operating Assets im selben Geschäftsjahr, berechnet in Prozent. Der ROCE incentiviert die langfristige Profitabilität und Effizienz des wirtschaftlichen Handelns der GRAMMER AG. Der ROCE wird als Durchschnitt über

die Performance-Periode gemessen. Für den ROCE leitet sich die Zielsetzung für jede LTI-Tranche aus der Langfristplanung ab.

Der relative Total Shareholder Return (TSR) betrachtet die Aktienentwicklung sowie (fiktiv) reinvestierte Dividenden der GRAMMER AG im Vergleich mit dem SDAX und setzt damit einen besonderen Fokus auf die Entwicklung des Unternehmenswertes sowie die Kapitalmarktorientierung des Unternehmens. Hierdurch wird insbesondere die Angleichung der Vorstands- und Aktionärsinteressen gestärkt.

Für die Tranche 2024 des Performance Share Plans wurden folgende Zielsetzungen für ROCE und relativer TSR vereinbart:

LTI Tranche 2024 Zielsetzungen

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze
	0 %	100 %	200 %
ROCE	8,89 %	13,89 %	16,89 %
relativer TSR	75 %	95 %	115 %

Die am Ende der Performance-Periode erreichte finale Anzahl virtueller Aktien wird mit dem arithmetischen Mittel der Schlusskurse der Aktie der GRAMMER AG während der letzten 60 Börsenhandelstage vor Ende der Performance-Periode 2027 zuzüglich während der Performance-Periode für eine Aktie der GRAMMER AG gezahlten Dividenden multipliziert. Der resultierende Auszahlungsbetrag ist auf 200 % des LTI-Zielbetrags begrenzt. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich in bar und wird im Vergütungsbericht 2027 dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2024 endete planmäßig die Performance Periode der LTI Tranche 2021–2024. Die folgende Tabelle zeigt die Zielsetzungen und Zielerreichungen pro Leistungskriterium der LTI Tranche 2021–2024:

LTI Tranche 2021–2024

	Untergrenze	Zielwert	Obergrenze	Istwert	Zielerreichung
	0 %	100 %	200 %		
ROCE	7,1 %	10,1 %	13,1 %	–0,03 %	0 %
relativer TSR	75 %	95 %	115 %	30,22 %	0 %
Gesamtzielerreichung					0 %

Für die LTI Tranche 2021–2024 ergeben sich eine Zielerreichung von 0 % und damit keine Auszahlung.

Auszahlungsbeträge LTI Tranche 2021–2024

	Anzahl zugeteilter virtueller Aktien	Zielerreichung in %	Finale Anzahl virtueller Aktien	Schlusskurs zuzüglich Dividenden in €	Auszahlungsbetrag in T€ ¹
Zum 31.12 amtierende Mitglieder des Vorstands					
Jurate Keblyte	13.498	0 %	0	6,06	0
Jens Öhlenschläger	13.498	0 %	0	6,06	0
Ehemalige Mitglieder des Vorstands					
Thorsten Seehars	22.099	0 %	0	6,06	0

¹Die zum 31.12 amtierenden Mitglieder des Vorstands verzichteten mit Schreiben vom 15. Oktober 2024 und Aufsichtsratsbeschluss vom 12. November 2024 auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des LTI.

Für den ehemaligen CEO Thorsten Seehars entspricht gemäß einer Gesamtzielerreichung von 0% die Auszahlung aus der LTI Tranche 2021–2024 0 €, womit aus dem Long Term Incentive keine gewährte oder geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG auszuweisen ist.

Die zum Ende des Geschäftsjahres amtierenden Mitglieder des Vorstands verzichteten bereits mit Schreiben vom 15. Oktober 2024 und Aufsichtsratsbeschluss vom 12. November 2024 auf eine etwaige Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des LTI.

Malus und Clawback

Das Vergütungssystem beinhaltet Malus und Clawback-Regelungen, die es dem Aufsichtsrat ermöglichen, in bestimmten Fällen noch nicht ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile zu reduzieren (Malus) oder bereits ausgezahlte variable Vergütungsbestandteile zurückzufordern (Clawback).

Bei einem erheblichen Pflicht- oder Compliance-Verstoß eines Vorstandsmitglieds, kann der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile (STI bzw. LTI) nach pflichtgemäßem Ermessen teilweise oder vollständig reduzieren (Malus). Wurden variable Vergütungsbestandteile bereits ausgezahlt, kann der Aufsichtsrat in Fällen erheblicher Pflicht- oder Compliance-Verstöße nach pflichtgemäßem Ermessen auch ausgezahlte Beträge der variablen Vergütung teilweise oder vollständig zurückfordern (Clawback).

Im Falle der Festsetzung oder Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile auf der Basis fehlerhafter Daten, z. B. eines fehlerhaften Konzernabschlusses, kann der Aufsichtsrat die Festsetzung korrigieren bzw. bereits ausgezahlte Vergütungsbestandteile zurückfordern.

Eine mögliche Schadensersatzpflicht des Vorstandsmitglieds gegenüber der Gesellschaft gemäß § 93 Abs. 2 AktG bleibt von der Klausel unberührt.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 keinen Anlass gesehen, Kürzungen oder Rückforderungen gegenüber Vorstandsmitgliedern geltend zu machen.

Beendigung der Vorstandstätigkeit

Im Falle der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund dürfen Zahlungen an Vorstandsmitglieder den Wert von zwei Jahresgesamtvergütungen nicht überschreiten, sie dürfen zudem nicht höher sein als die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages. Die Jahresgesamtvergütung im vorgenannten Sinne umfasst die Festvergütung, den STI, den LTI sowie das Versorgungsentgelt. Wird der Dienstvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Zahlungen aus dem LTI an das Vorstandsmitglied.

Bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit oder Unfall erhalten Vorstandsmitglieder für weitere neun Monate eine feste Vergütung. Stehen dem Vorstandsmitglied krankheitsbedingte Leistungen Dritter zu (z.B. Krankengeld), vermindern sich die Ansprüche in diesem Umfang. Bei längerer Arbeitsunfähigkeit als sechs Monate wird der Zielbetrag des STI und LTI pro rata temporis gekürzt.

Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds erhalten die Hinterbliebenen (Ehegatte und unterhaltsberechtigzte Kinder) als Gesamtgläubiger die feste Vergütung für den Sterbemonat (zeitanteilig) und die Dauer von sechs Monaten weiter, beginnend mit dem Ablauf des Sterbemonats.

Grundsätzlich werden bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags noch offene variable Vergütungsbestandteile, die auf die Zeit bis zur Vertragsbeendigung entfallen, nach den ursprünglich vereinbarten Zielen und Leistungskriterien und nach den zuvor beschriebenen Fälligkeitszeitpunkten ausbezahlt. Eine vorzeitige Auszahlung erfolgt nicht.

Sämtliche Ansprüche aus offenen LTI-Tranchen verfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag vor Ablauf der Performance-Periode durch die Gesellschaft außerordentlich aus einem vom Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen

Grund gekündigt wird, die Bestellung des Vorstandsmitglieds wegen grober Pflichtverletzung widerrufen wird oder das Vorstandsmitglied sein Amt ohne wichtigen Grund und ohne Einverständnis der Gesellschaft niederlegt. Abweichend davon werden alle offenen LTI-Tranchen unverzüglich mit den Zielwerten (100 % Zielerreichung) abgerechnet und an das Vorstandsmitglied bzw. dessen Erben ausbezahlt, wenn das Dienstverhältnis aufgrund Invalidität oder Tod des Vorstandsmitglieds endet.

2.3 Individualisierter Ausweis der Vorstandsvergütung Zielvergütungen

Bei der Festlegung der konkreten Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder beachtet der Aufsichtsrat, dass diese in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds sowie zur Lage der Gesellschaft steht und folgt somit den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Kodex. Die Ziel-Gesamtvergütung wird so bemessen, dass die Wettbewerbsfähigkeit am Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte sichergestellt ist, aber die übliche Vergütung nicht ohne besondere Gründe überstiegen wird.

Um dies zu gewährleisten, überprüft der Aufsichtsrat regelmäßig die Ziel-Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder der GRAMMER AG. Hierzu werden externe wie auch interne Vergleiche herangezogen: Es wird zum einen ein externer Vergleich mit, hinsichtlich Größe, Land und Branche, vergleichbaren Unternehmen durchgeführt. Der Aufsichtsrat hat dazu einen Vergleich mit den Unternehmen des SDAX durchgeführt.

Zudem wurde ein interner Vergleich zur Begutachtung der Vergütungsstruktur innerhalb der GRAMMER AG herangezogen. Hierfür wird die Vergütung des Vorstands zu den beiden höchsten Tarifgruppen sowie den außertariflichen Mitarbeitererebenen ins Verhältnis gesetzt und der Status Quo sowie die zeitliche Entwicklung dieser Verhältnisse betrachtet.

Die folgende Tabelle stellt die Zielvergütungen für das Geschäftsjahr 2023 sowie die relativen Anteile der einzelnen Vergütungselemente und die Zielvergütungen für das Geschäftsjahr 2024 dar:

Zielvergütung

	Jens Öhlenschläger Vorstandssprecher im Vorstand seit 01.01.2019			Jurate Keblyte Finanzvorstand im Vorstand seit 01.08.2019			Guoqiang Li COO im Vorstand seit 01.04.2024		
	2024		2023	2024		2023	2024		2023
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR
Grundvergütung	488	36	488	449	35	449	326	36	-
Nebenleistungen	11	1	23	18	1	24	24	3	-
Versorgungsentgelt	150	11	150	138	11	138	94	10	-
Einjährige variable Vergütung	276	20	276	253	20	253	173	19	-
<i>Short Term Incentive 2023</i>	-	-	276	-	-	253	-	-	-
<i>Short Term Incentive 2024</i>	276	-	-	253	-	-	173	-	-
Mehrfährige variable Vergütung	444	32	444	407	32	407	278	31	-
<i>Long Term Incentive 2023 – 2026</i>	-	-	444	-	-	407	-	-	-
<i>Long Term Incentive 2024 – 2027</i>	444	-	-	407	-	-	278	-	-
Gesamtvergütung	1.369	100	1.140	1.264	100	1.139	894	100	-

Gewährte und geschuldete Vergütung

Die folgende Tabelle zeigt die individuell gewährte und geschuldete Vergütung für das Geschäftsjahr 2024 gemäß § 162 AktG (Festvergütung, Short Term Incentive, Long Term Incentive und Aufwand für Nebenleistungen) und deren jeweiligen relativen Anteil. Der Begriff „gewährte und geschuldete Vergütung“ stellt

Vergütungen dar, für die die zugrunde liegende Tätigkeit mit Ablauf des Geschäftsjahres 2024 vollständig erbracht wurde.

Zusätzlich wird die gewährte und geschuldete Vergütung des Geschäftsjahres 2023 dargestellt.

Im Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung

	Jens Öhlenschläger Vorstandssprecher im Vorstand seit 01.01.2019			Jurate Keblyte Finanzvorstand im Vorstand seit 01.08.2019			Guoqiang Li COO im Vorstand seit 01.04.2024		
	2024		2023	2024		2023	2024		2023
	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR	in TEUR	in %	in TEUR
Grundvergütung	488	75	488	449	74	449	326	73	-
Nebenleistungen	11	2	23	18	3	24	24	5	-
Versorgungsentgelt	150	23	150	138	23	138	94	21	-
Einjährige variable Vergütung	0	0	157	0	0	144	0	0	-
<i>Short Term Incentive 2023</i>	-	-	157	-	-	144	-	-	-
<i>Short Term Incentive 2024¹</i>	0	-	-	0	-	-	0	-	-
Mehrfährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0	-
<i>Long Term Incentive 2020 – 2023²</i>	-	-	0	-	-	0	-	-	-
<i>Long Term Incentive 2021 – 2024¹</i>	0	-	-	0	-	-	-	-	-
Sonstiges	-	0	-	-	0	-	-	0	-
Gewährte und geschuldete Vergütung gemäß § 162 AktG	649	100	818	604	100	754	444	100	-

¹ Die Mitglieder des Vorstands verzichteten mit Schreiben vom 15. Oktober 2024 und Aufsichtsratsbeschluss vom 12. November 2024 auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung des STI für das Geschäftsjahr 2024 und auf die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung der LTI Tranche 2021–2024.

² Die Mitglieder des Vorstands haben im März 2020 angesichts der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf das Unternehmen auf die Zuteilung ihrer LTI Tranche 2020–2023 sowie auf den bereits zugeteilten Plan der LTI Tranche 2019–2022 verzichtet.

Maximalvergütung

Eine angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder wird durch zweierlei Begrenzungen sichergestellt: Zum einen ist für die variablen Bestandteile jeweils eine Höchstgrenze von 170 % im STI bzw. 200 % im LTI des jeweiligen Zielbetrags festgelegt.

Zum anderen hat der Aufsichtsrat gemäß § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG eine Maximalvergütung definiert, welche den Gesamtbetrag der Auszahlungen der für ein bestimmtes Geschäftsjahr zugesagten Vergütung, unabhängig vom Zeitpunkt der Auszahlung, beschränkt. Die Maximalvergütung beläuft sich auf EUR 2.700.000 für den Vorstandsvorsitzenden und EUR 1.800.000 für die weiteren Vorstandsmitglieder.

Maximalvergütung für das Geschäftsjahr 2024

TEUR

	Jens Öhlenschläger Vorstandssprecher im Vorstand seit 01.01.2019	Jurate Keblyte Finanzvorstand im Vorstand seit 01.08.2019	Guoqiang Li COO im Vorstand seit 01.04.2024
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Grundvergütung 2024	488	449	326
Nebenleistungen 2024	11	18	24
Versorgungsentgelt 2024	150	138	94
Short Term Incentive 2024	0	0	0
Auszahlungsbegrenzung für den Performance Share Plan (2024–2027)	888	814	555
Maximaler Wert der Vergütung für das Geschäftsjahr 2024	1.537	1.418	999
Maximalvergütung i.S.v. § 87a Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 AktG	1.800	1.800	1.800

Für das Geschäftsjahr 2024 liegt die Summe aus Grundvergütung, Nebenleistungen, und Versorgungsentgelt bei 649 T € für Jens Öhlenschläger, 604 T € für Jurate Keblyte und 444 T € für Guoqiang Li. Ein Short Term Incentive ist durch den Verzicht nicht zu berücksichtigen. Selbst wenn der Long Term Incentive 2024–2027 in maximal möglicher Höhe zur Auszahlung kommen würde, wird die Maximalvergütung nicht erreicht.

3. Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder der Ausschüsse, mit Ausnahme des Nominierungsausschusses und des Präsidiums, für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum jeweiligen Ausschuss eine feste Vergütung. Sie erhalten ferner pro Aufsichtsratssitzung sowie pro Ausschusssitzung, an der sie persönlich teilnehmen, ein festes Sitzungsgeld. Das Sitzungsgeld wird nicht für die Teilnahme an Sitzungen des Nominierungsausschusses gezahlt. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung wird nach Funktion differenziert und orientiert sich an den Empfehlungen des Kodex. Darüber hinaus erstattet die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen einschließlich einer etwaigen auf die Vergütung und den Auslagensatz anfallenden Umsatzsteuer.



Die folgende Tabelle zeigt die den Aufsichtsratsmitgliedern individuell gewährten und geschuldeten Vergütungen der Geschäftsjahre 2024 und 2023 sowie die jeweiligen relativen Anteile an der Gesamtvergütung:

Aufsichtsratsvergütung

	2024					2023				
	Festvergütung		Sitzungsgeld		Gesamt- vergütung in TEUR	Festvergütung		Sitzungsgeld		Gesamt- vergütung in TEUR
	in TEUR	in %	in TEUR	in %		in TEUR	in %	in TEUR	in %	
Dr. Martin Kleinschmitt (ARV)	99	84	19	16	118	99	82	21	18	120
Udo Fechtner (stv. ARV / ab 01.10.2023)	54	78	15	22	69	14	69	6	31	20
Klaus Bauer	35	88	5	13	40	35	85	6	15	41
Andrea Elsner	45	83	9	17	54	45	82	10	18	55
Dr. Ping He	35	88	5	13	40	35	85	6	15	41
Martin Heiss	45	80	11	20	56	45	78	13	22	58
Peter Kern	35	88	5	13	40	35	85	6	15	41
Jürgen Kostanjevec	35	88	5	13	40	35	90	4	10	39
Dagmar Rehm	55	86	9	14	64	55	85	10	15	65
Gabriele Sons	45	83	9	17	54	45	82	10	18	55
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	45	90	5	10	50	45	83	9	17	54
Antje Wagner	45	83	9	17	54	45	82	10	18	55
Ehemalige Aufsichtsratsmitglieder										
Horst Ott (stv. ARV / bis 30.09.2023)	-	-	-	-	-	40	80	10	20	50

4. Vergleichende Darstellung der Vergütungs- und Ertragsentwicklung

Die nachstehende Tabelle stellt die Entwicklung der gemäß § 162 AktG gewährten und geschuldeten Vergütung der gegenwärtigen und früheren Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Entwicklung der durchschnittlichen Vergütung der Arbeitnehmer sowie die Entwicklung des Erfolgs der GRAMMER AG über die letzten zwei Jahre dar.

Für die Vergütung der Arbeitnehmer wird der durchschnittliche Personalaufwand auf Vollzeitäquivalent-Basis (IFRS) genutzt. Dazu werden die Arbeitnehmer in Deutschland berücksichtigt.

Als Ertragskennzahl wird das Net Income verwendet, da es eine wichtige Steuerungskennzahl und ein Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit ist. Das Net Income dient weiterhin als mögliches Erfolgsziel im STI.

Vergleichende Darstellung

	2024 in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung 2024 / 2023 in %	Veränderung 2023 / 2022 in %	Veränderung 2022 / 2021 in %	Veränderung 2021 / 2020 in %
Vorstandsmitglieder						
Jens Öhlenschläger	649	818	-21	33	6	23
Jurate Keblyte	604	754	-20	23	6	32
Guoqiang Li	444	n / a	n / a	n / a	n / a	n / a
Aufsichtsratsmitglieder						
Dr. Martin Kleinschmitt (ARV)	118	120	-2	69	n / a	n / a
Udo Fechner (stv. ARV / ab 01.10.2023)	69	20	252	n / a	n / a	n / a
Klaus Bauer	40	41	-2	-2	14	164
Andrea Elsner	54	55	-2	-4	36	-2
Dr. Ping He	40	41	-2	-2	14	90
Martin Heiss	56	58	-3	-5	33	0
Peter Kern	40	41	-2	-2	14	90
Jürgen Kostanjevec	40	39	3	-7	14	90
Dagmar Rehm	64	65	-2	67	n / a	n / a
Gabriele Sons	54	55	-2	-4	30	87
Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser	50	54	-7	17	28	0
Antje Wagner	54	55	-2	2	29	5
Horst Ott (stv. ARV / bis 30.09.2023)	0	50	-100	-27	6	-4
Arbeitnehmer						
Durchschnitt	85	73	16	4	-1	2
Ertragsentwicklung						
Net Income (Ergebnis nach Steuern) Konzern ¹	-92.761	3.414	-2.817	104	-12.261	101
Net Income (Jahresüberschuss) GRAMMER AG	-115.237	-14.897	-674	74	-2.247	97

¹ fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten

Index Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	120	16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	172
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	121	17. Sonstige Vermögenswerte	173
Konzernbilanz	122	18. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	173
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	124	19. Eigenkapital	174
Konzern-Kapitalflussrechnung	126	20. Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	176
Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024	129	21. Finanzschulden	180
1. Unternehmensinformation und Grundlagen der Berichterstattung	129	22. Rückstellungen	182
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	129	23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	183
3. Konsolidierungskreis	144	24. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	183
4. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen	147	25. Sonstige Verbindlichkeiten	184
5. Unternehmensverkäufe und -zusammenschlüsse	148	26. Kapitalflussrechnung	184
6. Segmentberichterstattung	151	27. Rechtsstreitigkeiten	185
7. Erlöse aus Verträgen mit Kunden	154	28. Haftungsverhältnisse	185
8. Sonstige Erträge und Aufwendungen	155	29. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	185
9. Ertragsteuern	157	30. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente	189
10. Konzernergebnis je Aktie	159	31. Finanzderivate und Risikomanagement	195
11. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden	160	32. Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG	202
12. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	161	33. Sonstige Angaben	202
13. Vorräte	170	34. Nachtragsbericht	204
14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	170	35. Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung	204
15. Vertragssalden	172		

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	7	1.921.727	2.055.008
Kosten der Umsatzerlöse	8.3	-1.732.418	-1.822.644
Bruttoergebnis vom Umsatz		189.309	232.364
Vertriebskosten	8.3	-27.227	-26.048
Verwaltungskosten	8.3	-177.113	-153.582
Sonstige betriebliche Erträge	8.1	23.093	19.645
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		8.062	72.379
Finanzerträge	8.2	9.170	6.976
Finanzaufwendungen	8.2	-45.774	-39.646
Sonstiges Finanzergebnis	8.2	4.826	2.405
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern		-23.716	42.114
Ertragsteuern	9	-24.317	-17.365
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern		-48.033	24.749
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	5	-44.728	-21.335
Ergebnis nach Steuern		-92.761	3.414
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens		-94.393	1.799
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-221	903
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers		1.853	712
Ergebnis nach Steuern		-92.761	3.414
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in EUR	10	-3,33	1,55
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in EUR	10	-3,00	-1,43
Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	10	-6,33	0,12

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR	2024	2023
Ergebnis nach Steuern	-92.761	3.414
Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	4.796	-6.487
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	-1.455	1.861
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste (-) aus leistungsorientierten Plänen (nach Steuern)	3.341	-4.626
Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	2.306	0
Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte (nach Steuern)	2.306	0
Summe der Beträge, die nicht in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	5.647	-4.626
Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Gewinne / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	-5.440	-11.067
Gewinne / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-5.440	-11.067

TEUR	2024	2023
Gewinne / Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges		
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	-4.667	3.832
Zuzüglich / Abzüglich (-) ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	-197	-5.305
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	1.536	416
Gewinne / Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	-3.328	-1.057
Gewinne / Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	0
In der laufenden Periode entstandene Gewinne / Verluste (-)	1.990	-1.228
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	-374	217
Gewinne / Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	1.616	-1.011
Summe der Beträge, die unter bestimmten Bedingungen in zukünftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden	-7.152	-13.135
Sonstiges Ergebnis	-1.505	-17.761
Gesamtergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-49.538	6.988
Gesamtergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-44.728	-21.335
Gesamtergebnis nach Steuern	-94.266	-14.347
Davon entfallen auf:		
Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens	-97.403	-15.859
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.284	800
Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers	1.853	712

Konzernbilanz

zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Aktiva

TEUR

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen	12	482.531	478.553
Immaterielle Vermögenswerte	12	157.341	147.781
At Equity bewertete Beteiligungen	4	1.651	1.085
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	16	93.068	11.757
Latente Steueransprüche	9	52.175	53.269
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17	67.913	47.442
Langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	15	72.524	73.766
Langfristige Vermögenswerte		927.203	813.653
Vorräte	13	172.314	186.207
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14	257.479	288.474
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	16	5.063	11.909
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen		4.040	3.232
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	18	219.846	131.005
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17	50.325	47.010
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	15	63.522	52.931
Kurzfristige Vermögenswerte		772.589	720.768
Bilanzsumme		1.699.792	1.534.421

Konzernbilanz

zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

Passiva

TEUR

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	19	39.009	39.009
Kapitalrücklage	19	162.947	162.947
Eigene Anteile	19	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	19	29.420	124.075
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	19	-57.655	-54.645
Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		166.280	263.945
Hybriddarlehen	19	85.295	38.795
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	19	15.349	10.615
Eigenkapital		266.924	313.355
Langfristige Finanzschulden	21	409.543	167.025
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	1.128	1.474
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24	179.335	55.221
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	117.501	122.925
Passive latente Steuern	9	37.557	29.013
Langfristige Rückstellungen	22	15.761	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	15	4.103	2.786
Langfristige Schulden		764.928	378.444

TEUR

	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Finanzschulden	21	89.085	286.628
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	401.161	404.051
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	24	27.444	23.169
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25	102.765	93.476
Kurzfristige Ertragsteerverbindlichkeiten		6.515	4.193
Kurzfristige Rückstellungen	22	38.525	29.022
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	15	2.445	2.083
Kurzfristige Schulden		667.940	842.622
Gesamtsumme Schulden		1.432.868	1.221.066
Bilanzsumme		1.699.792	1.534.421

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024

Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

TEUR

	Kumuliertes sonstiges Ergebnis												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus Leistungsor. Plänen	Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte	Summe	Hybriddarlehen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2024	39.009	162.947	124.075	-7.441	1.381	-10.958	-15.853	-29.215	0	263.945	38.795	10.615	313.355
Ergebnis nach Steuern	0	0	-94.393	0	0	0	0	0	0	-94.393	1.853	-221	-92.761
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-3.328	-6.027	1.616	3.345	1.384	-3.010	0	1.505	-1.505
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	-94.393	0	-3.328	-6.027	1.616	3.345	1.384	-97.403	1.853	1.284	-94.266
Transaktion von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	-262	0	0	0	0	0	0	-262	0	3.450	3.188
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.028	0	-1.028
Aufnahme von Hybriddarlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	45.675	0	45.675
Stand zum 31. Dezember 2024	39.009	162.947	29.420	-7.441	-1.947	-16.985	-14.237	-25.870	1.384	166.280	85.295	15.349	266.924

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023

Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

TEUR													
Kumuliertes sonstiges Ergebnis													
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Vers. mathem. Gewinne u. Verluste aus leistungsor. Plänen	Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte	Summe	Hybriddarlehen	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2023	39.009	162.947	122.276	-7.441	2.438	6	-14.842	-24.589	0	279.804	19.610	1.694	301.108
Ergebnis nach Steuern	0	0	1.799	0	0	0	0	0	0	1.799	712	903	3.414
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	-1.057	-10.964	-1.011	-4.626	0	-17.658	0	-103	-17.761
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	1.799	0	-1.057	-10.964	-1.011	-4.626	0	-15.859	712	800	-14.347
Transaktion von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	8.121	8.121
Ausschüttung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-598	0	-598
Aufnahme von Hybriddarlehen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19.071	0	19.071
Stand zum 31. Dezember 2023	39.009	162.947	124.075	-7.441	1.381	-10.958	-15.853	-29.215	0	263.945	38.795	10.615	313.355

Konzern-Kapitalflussrechnung

1. Januar – 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres

TEUR

	Anhang	2024	2023
1. Cashflow aus der Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-67.950	9.177
Überleitung zwischen Ergebnis vor Steuern und Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführte Aktivitäten			
Ergebnis vor Steuern – nicht fortgeführte Aktivitäten		44.234	21.335
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Sachanlagen	12	70.243	63.757
Abschreibungen und Wertminderungen auf / von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	12	2.553	2.703
Gewinn (-) / Verlust aus Anlageabgängen		492	343
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen		44.324	3.323
Finanzergebnis	8.2	31.778	30.264
Erhaltene Dividenden von at equity bewerteten Beteiligungen	4	721	544
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva			
Abnahme / Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	14, 15, 16, 17	-13.363	-72.638
Abnahme / Zunahme (-) der Vorräte	13	14.616	7.932
Abnahme (-) / Zunahme der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	20, 22	-37.784	-22.573
Abnahme (-) / Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	23, 24, 25	-17.702	95.880
Gezahlte Ertragsteuern	9	-15.066	-16.481
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführte Aktivitäten		57.096	123.566
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten		-31.431	8.846
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		25.665	132.412
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Auszahlungen aus Erwerb			
Erwerb von Sachanlagen	12	-62.163	-71.737
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	12	-8.384	-8.489
Erwerb von Finanzanlagen	16	-19.807	-8.922
Erwerb von Tochterunternehmen	3	-1.363	0

TEUR

	Anhang	2024	2023
Einzahlungen aus Abgängen			
Abgänge von Sachanlagen	12	1.501	1.883
Abgänge von Immateriellen Vermögenswerten	12	2	0
Abgänge von Finanzanlagen	16	911	2.781
Auszahlungen aus der Bildung von Planvermögen	20	-1.445	-1.476
Erhaltene Zinsen	8.2	9.170	5.053
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand		0	21
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführte Aktivitäten		-81.578	-80.886
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten		39.497	-3.374
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		-42.081	-84.260
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Zufluss aus der Aufnahme von Hybriddarlehen	19	45.671	19.071
Auszahlung des Vergütungsanspruchs des Hybriddarlehensgebers	19	-1.028	-598
Zufluss aus Kapitalerhöhung durch Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss	19	4.551	8.121
Zufluss aus Gesellschafterdarlehen		129.577	0
Auszahlung aus Darlehen an Gesellschafter		-59.799	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden	21	363.670	31.500
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden	21	-255.498	-39.004
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	12	-19.662	-17.212
Gezahlte Zinsen	8.2	-37.317	-31.882
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführte Aktivitäten		170.165	-30.004
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführte Aktivitäten		-10.401	-7.429
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführte und fortgeführte Aktivitäten		159.764	-37.433

TEUR

	Anhang	2024	2023
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 – 3)		143.348	10.719
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-1.313	5.183
Finanzmittelfonds zum 1. Januar		51.451	35.549
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		193.486	51.451
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	18	219.846	131.005
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfr. Verb. aus Factoringverträgen) gegenüber Kreditinstituten	21	-26.360	-79.554
Finanzmittelfonds zum 31. Dezember		193.486	51.451

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024

1. Unternehmensinformation und Grundlagen der Berichterstattung

Die GRAMMER AG ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Sitz und Geschäftsadresse der Gesellschaft ist die Grammer-Allee 2 in 92289 Ursensollen, Deutschland. Die Aktien der Gesellschaft werden seit 1996 an der Börse (Wertpapierbörsen Frankfurt am Main und München) über das elektronische Handelssystem Xetra gehandelt. Die GRAMMER AG ist im Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet.

Die GRAMMER AG ist im Prime Standard an der Frankfurter Börse gelistet.

- International Securities Identification Number (ISIN): DE0005895403
- Wertpapierkennnummer (WKN): 589540
- Common Code: 006754821
- Börsenkürzel: GMM
- Handelsregisternummer: HRB 1182, Amtsgericht Amberg

Der GRAMMER Konzern ist eine global agierende Unternehmensgruppe, die auf die Entwicklung und Herstellung von komplexen Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Lkw, Busse und Bahnen sowie Offroad-Nutzfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler) spezialisiert ist. Im Geschäftsjahr 2024 waren in fortgeführten Geschäftsbereichen durchschnittlich 12.116 Mitarbeiter:innen (ohne Auszubildende, inklusive 413 Mitarbeiter:innen im Bereich Central Services) an 44 (Vj. 44) Produktions- und Logistikstandorten weltweit sowie im Zentralbereich des GRAMMER Konzerns in Amberg und Ursensollen beschäftigt. Anhangangabe 33 enthält Details zu Mitarbeiter:innen in fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Die GRAMMER AG wird von drei (Vj. zwei) Vorstandsmitgliedern geführt.

GRAMMER hat seine Aktivitäten in die operativen Regionen EMEA, AMERICAS und APAC gegliedert, welche die berichtspflichtigen Geschäftssegmente darstellen. Diese Segmente sind in Anhangangabe 6 näher beschrieben. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach

§ 315e Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss der GRAMMER AG (die „Gesellschaft“) wurde gemäß § 315e Absatz 1 HGB am 13. März 2025 durch den Vorstand aufgestellt.

Die GRAMMER AG ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo City, China (Ningbo Jifeng), und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser ist unter <http://www.sse.com.cn> in chinesischer Sprache abrufbar. Ningbo Jifeng hält mittelbar 86,20 % (Vj. 86,20 %) der Stimmrechte an der GRAMMER AG und ist das nächsthöhere Mutterunternehmen der GRAMMER AG, das einen Konzernabschluss veröffentlicht. Direktes Mutterunternehmen der GRAMMER AG ist die Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main, einer vollkonsolidierten Tochtergesellschaft der Ningbo Jifeng.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss der GRAMMER AG wurde unter Anwendung von § 315e HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den damit verbundenen Auslegungen (SIC / IFRIC-Interpretationen) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die gültigen International Accounting Standards (IAS).

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Berücksichtigung der Prämisse der Unternehmensfortführung unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips, sofern nicht andere Bewertungsmaßstäbe verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Beträge und Prozentangaben nicht genau zu den angegebenen Summen addieren. Die Bilanz wird nach Fristigkeiten gegliedert. Das Gesamtergebnis wird in zwei getrennten Aufstellungen dargestellt, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Gesamtergebnisrechnung. Die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)

In bestimmten Fällen ist es erforderlich, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. So sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Schätzungen in der Rechnungslegung sind monetäre Beträge in den Jahresabschlüssen, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind. Den Annahmen und Schätzungen, die in den Konzernabschluss eingeflossen sind, liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Außerdem können diese Schätzungen enthalten, die GRAMMER in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders hätte treffen können. GRAMMER weist darauf hin, dass künftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen routinemäßig Anpassungen erfordern. Annahmen und Schätzungen werden stets auf Parameter bezogen, wie diese zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorgelegen haben. Aufgrund von Marktbewegungen und Marktverhältnissen, die außerhalb der Einflussnahme des Konzerns liegen, können diese jedoch in ihren zukünftigen Entwicklungen Änderungen erfahren. Solche Änderungen gelten nicht als Korrektur eines Fehlers und werden erst mit ihrem Auftreten berücksichtigt.

Aufgrund der aktuellen Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs, des Konflikts im Nahen Osten sowie weiterer geopolitischer Spannungen und Handelsstreitigkeiten, deren wirtschaftliche Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung von GRAMMER und ihrer Tochterunternehmen, Absatzmärkte und Lieferketten, Preise relevanter Märkte, Zinssätze und Wechselkurse, unterliegen die Annahmen und Schätzungen im Konzernabschluss einer zusätzlichen Unsicherheit.

Im Konzernabschluss hatten diese Sachverhalte insbesondere indirekte Auswirkungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangangabe 12.3), Zuwendungen der öffentlichen Hand (Anhangangabe 8.1, 8.3 sowie 8.4), Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Anhangangabe 14), Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen (Anhangangabe 15) und Rückstellungen (Anhangangabe 22).

Insbesondere finden Schätzungen und Ermessensspielräume in den Bereichen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten, Immateriellen Vermögenswerten und langfristigen Vermögenswerten sowie bei der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und der Festlegung der Prämissen für die versicherungsmathematischen Berechnungen der Altersversorgungsaufwendungen aus leistungsorientierten Plänen Anwendung. Des Weiteren bestehen Schätzungen und Ermessensspielräume im Bereich Erlöse aus Verträgen mit Kunden bei der Bestimmung des Transaktionspreises und im Bereich Finanzinstrumente bei erwarteten Kreditrisiken bzw. -ausfällen für die Portfoliobildung. Außerdem sind Ermessensent-

scheidungen bei der Beurteilung, ob eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, für die eine Rückstellung zu erfassen ist, zu treffen. Insbesondere hinsichtlich des Bestehens einer faktischen Verpflichtung, wie bei Restrukturierungsrückstellungen, werden alle bekannten Umstände gewürdigt. Im Bereich Leasing liegen insbesondere Schätzungen und Ermessensspielräume bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses vor. Zudem bestehen Ermessensspielräume im Bereich der Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss bei der Bestimmung, ob GRAMMER die faktische Fähigkeit und Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten als beherrschenden Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen zu bestimmen.

Klimabezogene Aspekte

Die GRAMMER AG verfolgt Nachhaltigkeit in der Unternehmensstrategie und im operativen Handeln insbesondere mit der strategischen Initiative „Sustainable Company“, die alle Unternehmensbereiche umfasst. Dabei liegt der Fokus in der Forschung und Entwicklung auf der Verwendung von nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen bzw. auf der Langlebigkeit, Wiederverwendbarkeit und Entsorgung der Produkte und Materialien. Aber auch in der Beschaffung, im Transport und in der Produktion werden klimabezogene Aspekte verfolgt. Dabei unterstützt der GRAMMER Konzern das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und hat sich das Ziel gesetzt, die direkten und indirekten CO₂-Emissionen bis 2025 um 25 % zu reduzieren, bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 %. Der Konzernabschluss berücksichtigt die mit diesem Ziel verbundenen klimabedingten Entwicklungen und Risiken. GRAMMER hat die Implementierung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), einer EU-Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung, im Geschäftsjahr 2024 fortgeführt. Die Analyse und Implementierung werden im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen sein. Die Berichterstattung wird erstmalig im Geschäftsjahr 2026 erfolgen. Aufgrund des spezifischen Produktportfolios von GRAMMER haben klimabezogene Aspekte Auswirkungen auf den Beschaffungs- und Produktionsprozess und weniger auf die von GRAMMER vertriebenen Produkte. Im Bereich Automotive birgt die Transformation zur Elektromobilität zusätzliche Chancen anstatt Risiken. Schätzungen und Ermessensentscheidungen betreffen in diesem Zusammenhang insbesondere Annahmen hinsichtlich zukünftiger gesetzlicher Regelungen und Entwicklungen des Marktumfelds, die einer hohen Dynamik und damit Unsicherheiten unterliegen. Der Konzern überwacht kontinuierlich die Gesetzgebung im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Aufgrund der Einführung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen sind keine Folgen bekannt, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzern haben, wie zum Beispiel, dass sich die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Vermögenswerten gegenüber den ursprünglichen Prognosen verringert.

Konsolidierungsgrundsätze (IFRS 10)

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der GRAMMER AG und die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen zum 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Stichtage der

Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften entsprechen dem Konzernabschlussstichtag.

In den Konzernabschluss sind die GRAMMER AG sowie Tochtergesellschaften, über die die GRAMMER AG eine mittelbare oder unmittelbare Beherrschung ausübt, einbezogen. Die GRAMMER AG beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern sie Verfügungsgewalt über dieses hat, an positiven und negativen variablen Rückflüssen dieser Gesellschaften partizipiert und diese Rückflüsse durch ihre Verfügungsgewalt beeinflussen kann. Dabei werden alle Umstände gewürdigt, die dazu führen, dass die GRAMMER AG die faktische Fähigkeit und Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten als beherrschenden Einfluss auf das Beteiligungsunternehmen zu bestimmen.

Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben wurde, werden ab dem Tag, an dem die GRAMMER AG die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, in der Bilanz bzw. der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden miteinander verrechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen und innerhalb des Konzerns ausgeschütete Dividenden werden eliminiert.

Unternehmenszusammenschlüsse (IFRS 3)

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes bemessen sich aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, die zum Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wird, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Bei einem Unternehmenserwerb werden alle identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens zu beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbsstichtag bewertet. Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird ebenfalls zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Ein entstehender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird auf den Abschnitt Geschäfts- oder Firmenwert verwiesen. Werden nachträgliche Änderungen am beizulegenden Zeitwert einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, vorgenommen, werden diese im Einklang mit IFRS 9

entweder erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine als Eigenkapital eingestufte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Die Konsolidierung von Tochterunternehmen im Konzernabschluss erfolgt durch die Verrechnung des Buchwerts der Anteile an Tochterunternehmen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital des jeweiligen Tochterunternehmens. Anteile ohne beherrschenden Einfluss stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Ein auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung folglich separat vom Anteil am Ergebnis, der den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zuzuordnen ist, ausgewiesen. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallenden Eigenkapital.

Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 11) und assoziierte Unternehmen (IAS 28)

Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen die GRAMMER AG und eine oder mehrere konzernfremde Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt dann vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die GRAMMER AG über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss liegt dann vor, wenn die Möglichkeit besteht, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung besteht. Das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses wird widerlegbar vermutet, wenn die anteilsinhabende Person direkt oder indirekt über mindestens 20 % der Stimmrechte am Unternehmen verfügt.

Die Anteile des GRAMMER Konzerns an einem solchen Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese Anschaffungskosten werden in den Folgejahren erhöht oder gemindert, um die Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen der Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen. Ist der Anteil des Konzerns am Nettovermögen negativ, so erfolgt eine Erfassung von Verlustanteilen nur, wenn eine Verpflichtung zum Verlustausgleich besteht. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an dem Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag des Anteils am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen und dem Buchwert ermittelt und dann als Verlust als „Anteil am

Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen“ erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Buchwert bildet die Obergrenze der Wertminderung, soweit keine Verlustausgleichsverpflichtung besteht.

Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines assoziierten oder eines gemeinschaftlich geführten Unternehmens entstehen, sind in den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten dieser Unternehmen enthalten. Im Falle der Veräußerung eines solchen Unternehmens wird der zurechenbare Anteil des Firmenwertes bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthält somit den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des Gemeinschaftsunternehmens und assoziierten Unternehmens. Ein auf GRAMMER entfallender Verlust wird berücksichtigt, solange dieser den Beteiligungsbuchwert des Gemeinschaftsunternehmens oder assoziierten Unternehmens nicht übersteigt. Änderungen, die direkt im Eigenkapital im sonstigen Ergebnis eines Beteiligungunternehmens erfolgen, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital, und zwar im sonstigen Ergebnis des Konzerns, erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital der Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe des Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und den Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen eliminiert.

Klassifizierung in kurzfristig und langfristig (IAS 1, IAS 12)

Der Konzern gliedert seine Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz in kurz- und langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden. Ein Vermögenswert ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Realisierung des Vermögenswerts innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird, der Vermögenswert primär für Handelszwecke gehalten wird oder es sich um Zahlungsmittel oder kurzfristige Einlagen handelt. Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig eingestuft. Eine Schuld ist als kurzfristig einzustufen, wenn die Erfüllung der Schuld innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag erwartet wird oder die Schuld primär für Handelszwecke gehalten wird. Alle anderen Schulden werden als langfristig eingestuft. Latente Steueransprüche und -schulden werden gemäß IAS 12 als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden eingestuft.

Währungsumrechnung (IAS 21, IAS 29)

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der GRAMMER AG, aufgestellt. Für jedes Tochterunternehmen legt der Konzern die funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Hieraus resultierende Bewertungseffekte werden erfolgswirksam in der Gewinn-

und Verlustrechnung erfasst. Die Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Die funktionale Währung eines Tochterunternehmens entspricht überwiegend der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung von der funktionalen Währung des Tochterunternehmens in die Darstellungswährung des Konzerns erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode werden die Bilanzen mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Zudem werden Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral erfasst, im Eigenkapital kumuliert angesammelt und bei Abgang im Periodenergebnis ausgewiesen.

Handelt es sich bei der funktionalen Währung eines Tochterunternehmens um die Währung eines Hochinflationslandes, wird der Abschluss des Tochterunternehmens, einschließlich der Vergleichsinformationen, so angepasst, dass er in der am Ende des Berichtszeitraums geltenden Maßeinheit angegeben wird.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigen Währungen folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		2024	2023	2024	2023
Argentinien	ARS	0,001	0,004	0,001	0,001
Brasilien	BRL	0,172	0,185	0,156	0,187
China	CNY	0,129	0,131	0,132	0,127
Großbritannien	GBP	1,181	1,149	1,206	1,151
Japan	JPY	0,006	0,007	0,006	0,006
Mexiko	MXN	0,051	0,052	0,046	0,053
Polen	PLN	0,232	0,221	0,234	0,230
Südafrika	ZAR	0,050	0,050	0,051	0,049
Tschechien	CZK	0,040	0,042	0,040	0,040
Türkei	TRY	0,028	0,040	0,027	0,031
USA	USD	0,924	0,925	0,963	0,905

Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden erfasst, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Die Erfassung erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die GRAMMER im Austausch für diese Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. Für die Ermittlung der Umsatzrealisierung aus Verträgen mit Kunden wird das Fünf-Stufen-Modell verwendet. Im Rahmen der identifizierten Verträge mit Kunden werden mit der Serienentwicklung und der Serienbelieferung, insbesondere für den Konzern, zwei eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen identifiziert, die nachfolgend separat beschrieben werden.

Umsatzerlöse aus Serienentwicklung

Im Rahmen der Serienentwicklung werden Kundenwerkzeuge, Entwicklungsleistungen, Vorrichtungen und Prototypen in der Regel zu einer Leistungsverpflichtung „Serienentwicklung“ gebündelt, da die zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen nach Ansicht von GRAMMER nicht eigenständig abgrenzbar sind und die Güter und Dienstleistungen in hohem Maße voneinander abhängig oder miteinander verbunden sind. Umsatzerlöse aus dieser Leistungsverpflichtung werden über einen bestimmten Zeitraum erfasst, wenn der resultierende Vermögenswert keine alternative Nutzungsmöglichkeit für das Unternehmen aufweist und das Unternehmen einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistung hat. Der Leistungsfortschritt wird nach der inputbasierten Methode ermittelt, da ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen den bereits entstandenen Kosten und dem Fortschritt bei der Erbringung der Entwicklungsleistung angenommen wird, und basiert auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den gesamten erwarteten Kosten (cost to cost). Nur in den Fällen, in denen in bestimmten Phasen der Vertragsabarbeitung noch keine angemessene Bewertung der Leistungsverpflichtung möglich ist, werden die Umsatzerlöse nur im Umfang der aufgelaufenen Kosten erfasst (at cost). Zu erwartende Auftragsverluste aus einer Leistungsverpflichtung im Rahmen der Serienentwicklung werden durch entsprechende Rückstellungen sofort aufwandswirksam berücksichtigt (Abschnitt Rückstellungen). Die Bilanzierung dieser Leistungsverpflichtung beruht auf den individuellen Verträgen mit den Kunden, vorwiegend im Produktbereich Automotive. Signifikante Finanzierungs-komponenten bei diesen Verträgen wurden nicht identifiziert. Die Ansprüche bzw. Verpflichtungen an den Kunden aus Verträgen für die Serienentwicklung werden unter den Bilanzpositionen „Vermögenswerte aus Kundenverträgen“ bzw. „Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen“ dargestellt.

Umsatzerlöse aus Serienbelieferung

Im Rahmen der Serienbelieferung werden Herstellung und Lieferung der Serienteile zu einer Leistungsverpflichtung „Serienbelieferung“ gebündelt. Die Verfügungsgewalt über die Serienliefer-teile überträgt GRAMMER zu einem bestimmten Zeitpunkt und erfasst damit den Erlös zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über die gelieferten Serienteile erhält und

den Nutzen aus der Serienbelieferung zieht. Signifikante Finanzierungs-komponenten bei diesen Serienbelieferungsverträgen wurden nicht identifiziert. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises für die Serienbelieferung berücksichtigt der Konzern die Auswirkungen von an den Kunden gezahlten Gegenleistungen. An den Kunden gezahlte Gegenleistungen umfassen Beträge, die GRAMMER an seine Kunden zahlt und die keine Bezahlung eines vom Kunden gelieferten, eigenständig abgrenzbaren Guts oder einer eigenständig abgrenzbaren Dienstleistung darstellen. Die an den Kunden gezahlten Gegenleistungen aktiviert GRAMMER in Höhe der Vorauszahlung als sonstige Vermögenswerte und erfasst diese zu dem Zeitpunkt als eine Verringerung des Transaktionspreises, zu dem die Erlöse in Verbindung mit der entsprechenden Serienbelieferung erfasst werden. Zusätzliche Kosten, die im Rahmen der Vertragserfüllung der Serienbelieferungs-verträge mit den Kunden entstehen, werden als Vermögenswert angesetzt, wenn GRAMMER damit rechnet, dass diese Kosten erwirtschaftet werden. Die aktivierten Kosten werden linear über den Zeitraum des erwarteten zukünftigen Nutzens abgeschrieben und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Vermögenswerte aus Kundenverträgen

Bei Vermögenswerten aus Kundenverträgen besteht ein Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt GRAMMER seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, werden Vermögenswerte aus Kundenverträgen für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen

Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen sind Verpflichtungen von GRAMMER, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die GRAMMER eine Gegenleistung erhalten hat bzw. noch erhalten wird. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor GRAMMER die Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, werden Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beiden Ereignissen früher eintritt). Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen werden als Erlös erfasst, sobald GRAMMER seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (IAS 32, IFRS 9)

Der unbedingte Anspruch des Konzerns auf Gegenleistung (d. h., Fälligkeit tritt automatisch durch Zeitablauf ein) wird unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt. Die Rechnungslegungsmethoden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Abschnitt „Finanzielle Vermögenswerte“ erläutert.

Gewährleistungsverpflichtungen (IAS 37)

Der Konzern bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sogenannten „assurance type warranties“ werden als Rückstellungen erfasst. Einzelheiten zu der Rechnungslegungsmethode für Gewährleistungsrückstellungen sind im Abschnitt Rückstellungen enthalten. Darüberhinausgehende Gewährleistungszusagen, die als eigenständig abgrenzbare Dienstleistung anzusehen wären, bestehen nicht.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (IAS 38)

Forschungskosten werden unmittelbar als Aufwand in den Kosten der Umsatzerlöse erfasst (siehe Anhangangabe 8.3). Marktbezogene Entwicklungsaufwendungen werden als Immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn sie die Ansatzkriterien erfüllen und der Konzern diese nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des Immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht,
- die Absicht, den Immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird,
- die Verfügbarkeit von Ressourcen zum Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und
- die Fähigkeit, die dem Immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz unter Anwendung des Anschaffungskostenmodells bilanziert. Dabei werden die aktivierten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen fortgeführt. Die Abschreibung erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist. Der aktivierte Betrag der Entwicklungsaufwendungen wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, solange der Vermögenswert noch nicht genutzt wird oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

Zinserträge und -aufwendungen (IAS 1, IAS 32)

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des Finanzergebnisses ausgewiesen. Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten sowie den verzinslichen als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert eingestuften finanziellen Vermögenswerten werden Zinserträge und -aufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Der Effektivzins ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit oder auch kürzer exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Dividenden (IAS 1)

Dividendenerträge werden erfasst, sobald ein rechtlicher Anspruch auf Zahlung besteht.

Zuwendungen der öffentlichen Hand (IAS 20)

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das begünstigte Konzernunternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Falle von aufwandsbezogenen Zuwendungen werden diese passiviert und planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der erforderlich ist, um sie mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, zu verrechnen. Bezieht sich die Zuwendung auf einen Vermögenswert, wird diese in einem passivischen Abgrenzungsposten erfasst und über die erwartete Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes linear erfolgswirksam aufgelöst. Sofern Darlehen oder ähnliche Beihilfen aus der öffentlichen Hand oder ihren verbundenen ausführenden Organisationen zu einem Zinssatz gewährt werden, der unter dem aktuellen Marktzins liegt, wird ein aufgrund des vergünstigten Zinssatzes erzielter Vorteil als Zuwendung der öffentlichen Hand erfasst.

Steuern (IAS 12)

Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und Steuersätze ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Der Konzern bildet, basierend auf Schätzungen, Rückstellungen für mögliche Auswirkungen steuerlicher Außenprüfungen. Die Berechnung der Rückstellungen basiert auf verschiedenen Faktoren wie beispielsweise der Erfahrung aus früheren Außenprüfungen und unterschiedlichen Auslegungen der steuerrechtlichen Vorschriften durch die Steuerbehörde. Steuern, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Nach der Verbindlichkeitenmethode (liability method) werden aktive und passive latente Steuern mit der künftigen Steuerwirkung angesetzt, die sich aus den befristeten Differenzen zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Aktiv- und Passivposten ergeben. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile realisiert werden. Insbesondere wird geprüft, ob das Unternehmen in der näheren Vergangenheit eine Reihe von Verlusten erwirtschaftet hat. Bei der Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, ob ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können, wird insbesondere auch berücksichtigt, ob ausreichend zu versteuernde temporäre Differenzen in Bezug auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt bestehen, aus denen zu versteuernde Beträge erwachsen, gegen die die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden können.

Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist daher eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich einer Schätzung des erwarteten Eintrittszeitpunktes und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens notwendig. Ebenso ist eine verlässliche Planung der zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse erforderlich. Die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuer wird jährlich geprüft.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Sachanlagevermögen (IAS 16, IAS 36, IAS 23)

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Sind die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von bestimmten Komponenten einer Sachanlage wesentlich – gemessen an den gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Sachanlage – und müssen sie in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden, setzt der Konzern diese Komponenten einzeln an und schreibt sie planmäßig linear ab. Die dabei zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen der voraussichtlichen Nutzbarkeit der jeweiligen Komponente. Restwerte werden, sofern wesentlich, bei der Berechnung der Abschreibungen berücksichtigt.

Der Ansatz von Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt auf Basis der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteiliger Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie der Fremdkapitalkosten für langfristige Bauprojekte oder ähnliche Herstellungsvorgänge, sofern die Ansatzkriterien gemäß IAS 23 erfüllt sind. Ansonsten werden Reparaturkosten und Zinsen auf Fremdkapital als laufender Aufwand erfasst. Das Sachanlage-

vermögen wird planmäßig linear und pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Buchwert den Nutzungswert bzw. den Nettoveräußerungspreis des betreffenden Vermögenswertes übersteigt. Beim Wegfall der Gründe für die in Vorjahren erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die Höhe einer solchen Zuschreibung ist jedoch auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten begrenzt.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Entstehen aus dieser Ausbuchung Gewinne oder Verluste, da der Nettoveräußerungserlös vom Buchwert abweicht, wird diese Differenz in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Restbuchwerte von Vermögenswerten, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasingverhältnisse (IFRS 16)

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes (Leasinggegenstand) für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt. GRAMMER setzt als Leasingnehmer grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse einen Vermögenswert für das Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und eine Verbindlichkeit für die über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen mit dem Barwert gemäß Effektivzinsmethode in der Bilanz an. Die Beurteilung, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet, erfolgt zu Vertragsbeginn. Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht, erfasst.

Bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden folgende Leasingzahlungen berücksichtigt:

- feste Zahlungen, abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind;
- erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien;
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn deren Ausübung hinreichend sicher ist;
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption wahrgenommen wird.

Die Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz abgezinst, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz für GRAMMER in der Regel nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen:

- den Betrag aus der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit;
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize;
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die planmäßige Abschreibung der Nutzungsrechte erfolgt linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und erwarteter Nutzungsdauer des Leasingverhältnisses. Die Regelungen des IAS 36 zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen gelten auch für aktivierte Nutzungsrechte.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten sowie ohne Kaufoption) und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert (Büro- und Geschäftsausstattung wie z. B. Drucker und elektronische Kleingeräte) ist, erfasst GRAMMER die Leasingzahlungen linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Ebenfalls wird dieses Vorgehen für Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses umfasst die unkündbare Dauer eines Leasingverhältnisses unter Berücksichtigung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie Kaufoptionen, sofern es hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird. Die Beurteilung, ob es hinreichend sicher ist, dass eine vertragliche Option ausgeübt wird, erfolgt zu Beginn des Leasingverhältnisses. Dabei wird allen maßgeblichen Fakten und Umständen Rechnung getragen, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung bzw. Nichtausübung der Option geben wie beispielsweise Kosten im Zusammenhang mit einer Verlegung des Standorts, wesentliche Mietereinbauten und die vertraglichen Konditionen einschließlich aller Änderungen dieser Fakten und Umstände, die vom Bereitstellungsdatum bis zum Zeitpunkt der Optionsausübung zu erwarten sind. Nach der Bereitstellung des Leasinggegenstands wird die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut bestimmt, falls ein wesentliches Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintritt, das bzw. die im Einflussbereich von GRAMMER liegt bzw. liegen und Auswirkungen auf die ursprüngliche Bestimmung der Laufzeit hat bzw. haben.

Ändern sich die erwarteten Leasingzahlungen, z. B. bei indexabhängigen Leasingzahlungen oder aufgrund neuer Einschätzungen bezüglich vertraglicher Optionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Anpassung an den Buchwert erfolgt grundsätzlich erfolgsneutral durch korrespondierende Anpassung des aktivierten Nutzungsrechts.

Aufgegebene Geschäftsbereiche (IFRS 5)

Aufgegebene Geschäftsbereiche werden ausgewiesen, wenn eine Komponente als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder während des Berichtszeitraums veräußert wurde, sofern

die Komponente einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und Teil eines einzelnen, abgestimmten Veräußerungsplans ist. Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe wird als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn sein oder ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft oder durch eine Ausschüttung an die Eigentümer:innen und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe, der oder die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, wird mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Wertminderungsaufwendungen werden für jede anfängliche oder spätere Abschreibung des Vermögenswerts oder der Veräußerungsgruppe auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Für Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, entfallen die planmäßigen Abschreibungen. In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung und der konsolidierten Kapitalflussrechnung werden die aufgegebenen Geschäftsbereiche getrennt von den fortzuführenden Geschäftsbereichen ausgewiesen, und frühere Zeiträume werden auf vergleichbarer Basis dargestellt. Das konsolidierte Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhaltet ausschließlich das Ergebnis aus Transaktionen mit fremden Dritten.

Immaterielle Vermögenswerte (IAS 38, IAS 36)

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Immateriellen Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für die in Vorjahren erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen erfolgt eine entsprechende Zuschreibung. Die Höhe einer solchen Zuschreibung ist jedoch auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten begrenzt.

Bei Immateriellen Vermögenswerten wird zwischen Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Außer dem Geschäfts- oder Firmenwert hat der GRAMMER Konzern keine Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer analog dem Vorgehen bei den Sachanlagen abgeschrieben. Ebenso werden Immaterielle Vermögenswerte auf Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass sie wertgemindert sein könnten. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswertes geändert, werden ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen stellen die Änderung einer Schätzung dar. In den Immateriellen Vermögenswerten sind Patente und Lizenzen enthalten. Patente können sowohl selbst erstellt als auch erworben sein und werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bilanziert, wenn die Ansatzkriterien für einen Immateriellen Vermögenswert erfüllt werden und

der Konzern die Entwicklungskosten nachweisen kann. Lizenzen für die Nutzung geistigen Eigentums werden einzelfallspezifisch für einen Zeitraum von ein bis zehn Jahren erteilt. Patente und Lizenzen werden linear über deren Nutzungsdauer abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert (IAS 38, IAS 36)

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als aktiver Unterschiedsbetrag der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte abzüglich der übernommenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens ergeben. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen fortgeführt. Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich oder bei vorliegenden Hinweisen auf Wertminderung überprüft. Bei einem solchen Wertminderungstest wird die Wertminderung durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags (recoverable amount) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (fair value less cost to sell) und Nutzungswert (value in use). Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Dabei wird zuerst der Buchwert des der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes wertgemindert und erst danach, in deren Verhältnis zum Gesamtbuchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der Buchwert der anderen Vermögenswerte der Einheit. Eine Wertaufholung für Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht. Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt einmal jährlich und zusätzlich anlassbezogen auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen sollen. Diese Einheiten oder Gruppen von Einheiten repräsentieren die unterste Ebene, auf der ein Geschäfts- oder Firmenwert durch die Unternehmensführung überwacht wird. Diese Überwachung erfordert eine Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten muss der Konzern zum einen die voraussichtlichen künftigen Zahlungsströme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und zum anderen einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Zahlungsströme zu ermitteln. Die Prognosen der Zahlungsströme basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und der von der Unternehmensleitung vorgenommenen Einschätzung künftiger Entwicklungen über die nächsten fünf Jahre. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten extrapoliert. Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten und des Nutzungswerts basiert, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensätze und Steuersätze. Diese Schätzungen sowie die zugrunde liegende Methodik können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes haben.

Vorräte (IAS 2)

Nach IAS 2 erfolgt der Ansatz der Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Anschaffungskosten werden im Konzern mit einem gleitenden Durchschnittspreis und einem angemessenen Teil der zuordenbaren Warenbezugskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Kosten der Verwaltung werden aktiviert, soweit sie der Produktion direkt zuzurechnen sind. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die Ermittlung der Herstellungskosten für Vorräte aus konzerninternen Lieferungen erfolgt hinsichtlich der Zwischengewinneliminierung durch retrograde Abschläge auf die Konzernverrechnungspreise. Sofern die Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag aufgrund gesunkener Preise am Absatzmarkt niedriger sind, werden diese gesunkenen Preise angesetzt.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (IAS 32, IAS 7)

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei der Konzernkapitalflussrechnung umfasst der Finanzmittelfonds die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen abzüglich der in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite (inklusive kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen).

Eigene Anteile (IAS 32)

Erwirbt die GRAMMER AG oder eine Konzerngesellschaft eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf und die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen Buchwert und der Gegenleistung werden im Eigenkapital erfasst.

Hybriddarlehen (IAS 32)

Die Bilanzierung von Hybriddarlehen hängt von der konkreten Ausgestaltung des Instrumentes ab. Ein Hybriddarlehen wird als Eigenkapitalinstrument bilanziert und bewertet, wenn gewisse Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Dazu zählen unter anderem, dass das Hybriddarlehen keine Endfälligkeit hat, dem Darlehensgeber keine Kündigungsrechte zustehen und Ausschüttungen im Ermessen von GRAMMER liegen. Hybriddarlehen sind vollständig nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren. Diese werden unterhalb der Position „Auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital“ ausgewiesen, da diese von Tochtergesellschaften der GRAMMER AG aufgenommen wurden.

Das Hybriddarlehen wird mit den Anschaffungskosten unter Anwendung des historischen Wechselkurses angesetzt. Wechselkursänderungen zum historischen Wechselkurs werden im kumulierten sonstigen Ergebnis als Bestandteil des „Auf die Anteilseigner:innen des

Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital“ erfasst. Die Vergütungsansprüche des Hybriddarlehensgebers werden von den Gewinnrücklagen abgesetzt und dem Hybriddarlehen zugewiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses (IAS 19)

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste ergeben sich aus Bestandsänderungen und Abweichungen der tatsächlichen Trends (z. B. Einkommens- oder Rentenerhöhungen) gegenüber den Rechnungsannahmen und werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis angesammelt. Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand, Gewinne und Verluste aus Plankürzungen und außerordentlichen Planabgeltungen werden ihrer Funktion nach in den Umsatzkosten, den Verwaltungskosten oder den Vertriebskosten erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt. In Bezug auf die leistungsorientierten Pläne liegt im GRAMMER Konzern nur in Bezug auf eine Entgeltumwandlungszusage ein entsprechendes Planvermögen vor. Für die leistungsorientierten Pensionspläne werden sowohl die Nettozinsaufwendungen als auch die Zinserträge, die aus dem Planvermögen resultieren, im Finanzergebnis erfasst. Die sonstigen Post-Employment-Leistungen an Arbeitnehmer:innen werden gemäß IAS 19 entsprechend bewertet. Versicherungsmathematische Bewertungen beruhen auf wesentlichen Annahmen unter anderem zu Abzinsungssätzen, erwarteten Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Die angesetzten Abzinsungssätze werden auf Grundlage der Renditen bestimmt, die am Ende des Berichtszeitraums für erstrangige festverzinsliche Industrieanleihen mit entsprechender Laufzeit und Währung erzielt werden. Aufgrund sich ändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen, insbesondere im Zinsbereich, können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Aufgrund der Komplexität in der Bewertung und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen der Annahmen. Diese werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Beitragsorientierte Altersversorgungspläne für Mitarbeiter:innen sind im GRAMMER Konzern nicht vorhanden. Weitere Details zu den Pensionsverpflichtungen sind in Anhangangabe 20 erläutert.

Rückstellungen (IAS 37)

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten gegenwärtige Verpflichtungen aus einem vergangenen Ereignis bestehen, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann.

Sofern der Konzern für einen Sachverhalt, für den eine Rückstellung gebildet wurde, teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen. Ist die Wirkung eines Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst. Rückstellungen für Gewährleistungskosten werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte oder der Erbringung der Dienstleistungen gebildet. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Vorsorge dar.

Die Bemessung von Rückstellungen für Gewährleistungen und Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maße von Schätzungen und Annahmen geprägt. Für die Einschätzung von Gewährleistungen werden in hohem Umfang Annahmen über technische Ausfälle, Kosten oder mögliche Ansprüche getroffen, die teilweise auf den Erfahrungswerten des operativen Managements beruhen. Diese können sich im Laufe der Zeit konkretisieren und verändern. Eine Rückstellung für Restrukturierungskosten wird dann angesetzt, wenn die allgemeinen Kriterien für den Ansatz einer Rückstellung nach IAS 37 erfüllt sind. Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen (IAS 19) sind in der Restrukturierungsrückstellung enthalten. Der Konzern ist in unterschiedlichen Ländern mit Rechtsstreitigkeiten und regulatorischen Verfahren konfrontiert. Auch werden Gewährleistungsansprüche teilweise in gerichtlichen Verfahren geltend gemacht. Diese Verfahren können dazu führen, dass dem Konzern zivilrechtliche Sanktionen oder Geldbußen auferlegt werden. Der Konzern bildet dann Rückstellungen für solche Verfahren, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zusammenhang damit eine Verpflichtung entstanden ist, die zukünftig wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen wird. Hat der Konzern einen belastenden Vertrag, wird die gegenwärtige vertragliche Verpflichtung als Rückstellung erfasst und bewertet. Bevor jedoch eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfasst der Konzern den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind. Ausgenommen hiervon sind Vermögenswerte aus Kundenverträgen, da diese bereits auf den

Kunden übertragene Leistungen darstellen. Ein belastender Vertrag ist ein Vertrag, bei dem die unvermeidbaren Kosten (d. h. die Kosten, die der Konzern nicht vermeiden kann, weil er den Vertrag hat) zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen. Die unvermeidbaren Kosten aus einem Vertrag spiegeln den Mindestbetrag der bei Ausstieg aus dem Vertrag anfallenden Nettokosten wider; diese stellen den niedrigeren Betrag von Erfüllungskosten und etwaigen aus der Nichterfüllung resultierenden Entschädigungszahlungen oder Strafgeldern dar.

Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2)

Im Vergütungssystem des Vorstands ist als Teil der variablen erfolgsabhängigen Vergütung eine anteilsbasierte Vergütung enthalten. Die anteilsbasierte Vergütung ist im Total Shareholder Return (TSR) als Teil des Long Term Incentive (LTI) enthalten und berechnet sich aus dem Vergleich der GRAMMER Kursperformance in den vier Geschäftsjahren der Performance-Periode zum SDAX. Die anteilsbasierte Vergütung wird in bar abgegolten und zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bis zur Auszahlung des LTI wird die Verbindlichkeit für die erfolgsabhängige Vergütung zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bestimmt und alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Verwaltungskosten erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte (IFRS 9)

Die Aktivierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag und werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum einen anhand der Charakteristika der mit dem finanziellen Vermögenswert einhergehenden Cashflows (Zahlungsstrombedingungen) und zum anderen aufgrund des Geschäftsmodells des GRAMMER Konzerns für die Verwaltung der finanziellen Vermögenswerte (Geschäftsmodellbedingungen). Finanzielle Vermögenswerte, die die Zahlungsstrombedingungen erfüllen, indem sie Cashflows generieren, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen, können zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Beurteilung wird auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt. Finanzielle Vermögenswerte werden im GRAMMER Konzern in folgende Bewertungskategorien klassifiziert:

- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Assets at Amortised Costs – FAAC)
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste bei Ausbuchung (Eigenkapitalinstrumente) (Financial Assets at Fair Value through Other Comprehensive Income – FVOCI)

- Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss – FVPL)

In die Bewertungskategorie „Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten“ (FAAC) werden Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehen und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte) klassifiziert. Diese werden im Rahmen des Geschäftsmodells des GRAMMER Konzerns gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, Vermögenswerte zu halten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinbaren. Die Zahlungsstrombedingungen sind für diese finanziellen Vermögenswerte erfüllt. Gewinne und Verluste werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, wenn diese ausgebucht oder wertgemindert werden sowie sich über Amortisierung verringern. Sie werden nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ansatz der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt zum Rechnungsbetrag.

Für Darlehen und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte) werden Wertminderungen nach dem allgemeinen Ansatz vorgenommen. Hat sich deren Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht, wird eine Wertminderung in Höhe der Kreditausfälle erfasst, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird (12-Monats-Expected-Credit-Loss; Stufe 1). Erwartete Kreditverluste basieren auf der Differenz zwischen den vertraglichen Cashflows, die vertragsgemäß zu zahlen sind, und der Summe der Cashflows, deren Erhalt der Konzern erwartet, abgezinst mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows beinhalten die Cashflows aus dem Verkauf der gehaltenen Sicherheiten oder anderer Kreditbesicherungen, die wesentlicher Bestandteil der Vertragsbedingungen sind. Hat sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, wird eine Wertminderung in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle erfasst (Gesamtlaufzeit-Expected-Credit-Loss; Stufe 2 und 3). Der Expected Credit Loss mindert den Buchwert des finanziellen Vermögenswertes und wird erfolgswirksam auf einem separaten Wertberichtigungskonto erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vermögenswerte aus Kundenverträgen werden das vereinfachte Wertminderungsmodell verwendet und die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Verluste erfasst. Der Konzern hat eine Wertberichtigungsmatrix erstellt, die auf seiner bisherigen Erfahrung mit Kreditverlusten basiert und um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer:innen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst wurde. Auf Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen wendet der Konzern die praktische Vereinfachung für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko an. Dabei beurteilt er zu jedem Abschlussstichtag unter Heranziehung aller angemessenen und belastbaren Informationen, die ohne einen unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind, ob das Finanzinstrument ein geringes Kreditrisiko aufweist.

Die Gruppe der „**Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert**“ (FVtPL) enthält die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft werden, oder finanzielle Vermögenswerte, die zwingend zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung oder des Rückkaufs in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente designiert wurden und als solche effektiv sind. Sie werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste unsaldiert erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen von Factoring verkauft werden sollen, fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen, seine Eigenkapitalinstrumente als „**erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertete Eigenkapitalinstrumente**“ (FVOCI) zu klassifizieren, wenn sie die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument. Hierbei bleiben die Gewinne und Verluste bei der Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes im sonstigen Ergebnis (OCI). Gewinne und Verluste aus Investitionen in Eigenkapitalinstrumente werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sind die vertraglichen Rechte auf die Cashflows aus einem Vermögenswert ausgelaufen oder im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem finanziellen Vermögenswert übertragen, wird der finanzielle Vermögenswert ausgebucht. Vor dem Erfüllungstag erfolgt dann eine Ausbuchung, sobald die Uneinbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrigen finanziellen Vermögenswerten feststeht.

Finanzielle Verbindlichkeiten (IFRS 9)

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen, als Verbindlichkeiten oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden in folgende Bewertungskategorien klassifiziert:

- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities at Amortised Costs – FLAC)
- Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss – FLtPL)

„**Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert**“ (FLtPL) umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden, und Derivate mit negativen Marktwerten, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert wurden oder als solche ineffektiv sind.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke des Rückkaufs in der nahen Zukunft eingegangen wurden. Finanzielle Verbindlichkeiten, die in diese Kategorie fallen, werden nicht nur bei ihrer erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, sondern auch in den Folgeperioden. Daraus resultierende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst. Der Teil der Fair-Value-Änderungen, der der Änderung des eigenen Kreditrisikos des GRAMMER Konzerns zuzuordnen ist, wird nicht erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr hat der Konzern nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, finanzielle Verbindlichkeiten dieser Kategorie zuzuordnen.

Die „**Finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten**“ (FLAC) enthalten die finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht einer anderen Kategorie der finanziellen Verbindlichkeiten zugeordnet werden. In diese Kategorie fallen in der Regel vor allem Darlehen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Bei den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag den fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die der Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit grundverschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte, Cross-Currency-Swappes und Zinsswaps, um sich gegen Wechselkurs-, Zins- oder andere Preisrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Je nachdem, ob der beizulegende Zeitwert positiv oder negativ ist, werden sie als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

Der GRAMMER Konzern klassifiziert Sicherungsbeziehungen zum Zwecke der Bilanzierung als Absicherung von Cashflows. Dabei handelt es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Sicherungsgeschäfte, die alle Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital unter dem kumulierten sonstigen Ergebnis angesammelt, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Das kumulierte sonstige Ergebnis wird auf den niedrigeren der folgenden Beträge angepasst:

- den kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument seit Beginn der Sicherungsbeziehung zum Zeitpunkt, in dem sich die gesicherten Zahlungsströme auf das Periodenergebnis auswirken, oder
- die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts, wenn die Sicherungsbeziehung am Bilanzstichtag weiterhin besteht.

Der Konzern nutzt Devisenterminkontrakte und Cross-Currency-Swapgeschäfte als Sicherungsinstrument zur Absicherung des aus einer erwarteten Transaktion resultierenden Währungsrisikos sowie Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung des Volatilitätsrisikos bei Warenpreisen. Des Weiteren nutzt GRAMMER Zinsswaps zur Absicherung von Cashflows aus variabel verzinslichen Finanzschulden. Zum aktuellen Bilanzstichtag waren Devisentermingeschäfte und Cross-Currency-Swapgeschäfte, jedoch keine Warenterminkontrakte und Zinsswaps im Bestand. Ferner bestanden für die Devisenterminkontrakte vollständig wirksame Sicherungsbeziehungen. Auf die Übereinstimmung kritischer Bedingungen der Sicherungsinstrumente wird geachtet. Erfüllen die Sicherungsgeschäfte nicht die Anforderungen hinsichtlich des Hedge Accountings oder handelt es sich um den unwirksamen Teil einer ansonsten wirksamen Sicherungsbeziehung, erfolgt die Erfassung der Änderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam.

2.2. Anwendung von neuen Standards der IFRS im Geschäftsjahr 2024

Das IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards veröffentlicht, die erstmals für das Jahr 2024 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen an IAS 1: Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants
- Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten

Es gab keine wesentlichen Änderungen in den angewandten Rechnungslegungsgrundsätzen, die über die neu angewandten Standards hinausgehen. Die Darlehensverbindlichkeiten der GRAMMER AG enthalten Financial Covenants, die die Einhaltung bestimmter marktüblicher Finanzkennzahlen erfordern. Die Änderungen des IAS 1 hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der GRAMMER Darlehensverbindlichkeiten im Konzernabschluss, der Konzernanhang entspricht jedoch den Anforderungen der Änderungen.

Änderungen an IAS 1: Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants

Das IASB hat am 31. Oktober 2022 „Änderungen an IAS 1: Langfristige Verbindlichkeiten mit Covenants“ veröffentlicht, um klarzustellen, wie Bedingungen, die ein Unternehmen innerhalb von 12 Monaten nach dem Berichtszeitraum erfüllen muss (Covenants), die Klassifizierung einer Verbindlichkeit beeinflussen.

Ein Unternehmen stuft eine Verbindlichkeit als langfristig ein, wenn es das Recht hat, die Erfüllung um mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Dieses Recht kann davon abhängig gemacht werden, dass ein Unternehmen die in einer Kreditvereinbarung festgelegten Bedingungen (Covenants) einhält. Die Änderungen legen fest, dass nur solche Auflagen, die ein Unternehmen am oder vor dem Bilanzstichtag erfüllen muss, die Einstufung einer Verbindlichkeit als kurz- oder langfristig zum Bilanzstichtag beeinflussen.

Verpflichtungen, die ein Unternehmen nach dem Bilanzstichtag einhalten muss (d.h. zukünftige Verpflichtungen), haben keinen Einfluss auf die Klassifizierung einer Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag. Wenn jedoch langfristige Verbindlichkeiten zukünftigen Auflagen unterliegen, müssen die Unternehmen nun Informationen offenlegen, die den Nutzer:innen helfen, das Risiko zu verstehen, dass diese Verbindlichkeiten innerhalb von 12 Monaten nach dem Berichtsdatum rückzahlbar werden könnten.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Die Darlehensverbindlichkeiten der GRAMMER AG enthalten Financial Covenants, die die Einhaltung bestimmter marktüblicher Finanzkennzahlen erfordern. Die Änderungen des

IAS 1 hatten keine Auswirkungen auf die Darstellung der GRAMMER Darlehensverbindlichkeiten im Konzernabschluss, der Konzernanhang entspricht jedoch den Anforderungen der Änderungen.

Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig

Das IASB hat am 23. Januar 2020 „Änderungen an IAS 1: Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig“ veröffentlicht. Die Änderungen betreffen die Paragraphen 69 bis 76 von „IAS 1 Darstellung des Abschlusses“ und stellen die Anforderungen an die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klar. Mit den Änderungen wird Folgendes klargestellt:

- Das Recht, die Erfüllung einer Verbindlichkeit aufzuschieben, wird erläutert.
- Das Recht, die Erfüllung einer Verbindlichkeit zu verschieben, muss zum Berichtszeitpunkt bestehen.
- Für die Klassifizierung ist es unerheblich, ob das Unternehmen erwartet, dieses Recht tatsächlich auszuüben.
- Nur wenn ein in ein wandelbares Schuldinstrument eingebettetes Derivat ein Eigenkapitalinstrument ist, das getrennt bilanziert werden muss, müssen die Bedingungen des Schuldinstruments bei der Einstufung nicht berücksichtigt werden.

Die Änderungen sind erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen, und sind rückwirkend anzuwenden. Die Änderungen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG.

Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback

Am 22. September 2022 hat das IASB „Änderungen an IFRS 16: Leasingverbindlichkeit bei Sale-and-Leaseback“ veröffentlicht. Die Änderungen stellen klar, wie ein Verkäufer / Leasingnehmer einer Sale-and-Leaseback-Transaktion, die nach IFRS 15 als Veräußerung bilanziert wird, die Folgebewertungsregelung nach IFRS 16 auf die Leasingverbindlichkeit anzuwenden hat.

Die Änderung hat zur Folge, dass der Leasingnehmer nach einem Verkauf die Leasingverbindlichkeit so zu bewerten hat, dass er keinen Gewinn oder Verlust im Zusammenhang mit dem zurückbehaltenen Nutzungsrecht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweist.

Die Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG.

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7: Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten

Das IASB hat im Mai 2023 Änderungen an IAS 7 (Kapitalflussrechnung) und IFRS 7 (Finanzinstrumente) zu Angaben über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten veröffentlicht. Die Änderungen verlangen von den berichtenden Unternehmen zusätzliche Angaben zu Finanzierungsvereinbarungen mit ihren Lieferanten. Die Nutzer von Abschlüssen können diese Informationen nutzen, um deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, die Cashflows und das Liquiditätsrisiko des Unternehmens zu beurteilen. Die zusätzlichen Offenlegungspflichten sollen auch die Vergleichbarkeit zwischen Unternehmen verbessern. Insgesamt sollen sie die Transparenz, Vergleichbarkeit und Verständlichkeit von Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten erhöhen.

Die Änderungen sind erstmalig für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG.

2.3. Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Von der EU gebilligt, aber noch nicht angewandt

Das IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Interpretationen veröffentlicht, die bereits im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden, aber im Jahr 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren:

- Änderungen an IAS 21: Mangelnde Austauschbarkeit
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- IFRS 18: Darstellung und Offenlegung in Abschlüssen

Der GRAMMER Konzern hat diese Standards und Änderungen nicht vorzeitig angewandt. Im Folgenden werden nur die Standards und Änderungen näher beschrieben, die für den GRAMMER Konzernabschluss relevant sind. Die übrigen vom IASB und IFRIC veröffentlichten Standards sind für den Konzern nicht relevant und werden daher hier nicht berücksichtigt.

Änderungen an IAS 21: Mangelnde Austauschbarkeit

Das IASB hat im August 2023 Änderungen zu IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) veröffentlicht, die von den Unternehmen verlangen, in ihren Abschlüssen nützlichere Informationen darüber bereitzustellen, wann eine Währung in eine Fremdwährung umtauschbar ist. Damit wird ein Bereich abgedeckt, der bisher in den Vorschriften nicht berücksichtigt wurde.

Die Änderungen verlangen von den Unternehmen die Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob eine Währung nicht umtauschbar ist, und, wenn dies der Fall ist, bei der Bestimmung des Wechselkurses und der erforderlichen Angaben im Anhang.

Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Änderungen sind prospektiv anzuwenden und es sind spezifische Übergangsvorschriften zu beachten. Die Auswirkungen auf den Umfang der Anhangangaben wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht abschließend geprüft.

Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7: Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten

Das IASB hat IFRS 9 im Anschluss an seine Überprüfung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften nach der Umsetzung (Post-Implementation Review, PIR) geändert. Die Änderungen beinhalten Leitlinien für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich solcher mit bedingten Merkmalen. Das IASB hat auch IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) geändert. Die Unternehmen müssen nun zusätzliche Angaben zu finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten machen, die bestimmte Eventualmerkmale aufweisen.

Die Änderungen führen einen zusätzlichen SPPI-Test (Solely Payments of Principal and Interest) für finanzielle Vermögenswerte mit bedingten Merkmalen ein, die nicht direkt mit einer Änderung der grundlegenden Kreditrisiken oder -kosten verbunden sind, und beinhalten zusätzliche Offenlegungspflichten für alle finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die bestimmte bedingte Merkmale aufweisen:

- die nicht unmittelbar mit einer Änderung der grundlegenden Kreditrisiken oder -kosten zusammenhängen; und
- nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Darüber hinaus hat das IASB IFRS 9 dahingehend geändert, dass ein Unternehmen eine finanzielle Verbindlichkeit, die über ein elektronisches Zahlungssystem in bar beglichen wird, als vor dem Erfüllungstag erfüllt ansehen kann, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Die Änderungen sind erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Auswirkungen auf den Umfang der Anhangangaben wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 noch nicht abschließend geprüft.

IFRS 18: Darstellung und Offenlegung in Abschlüssen

Im April 2024 veröffentlichte das IASB IFRS 18 (Presentation and Disclosure in Financial Statements), um die Vergleichbarkeit von Abschlüssen und Angaben ähnlicher Unternehmen zu verbessern. Der Standard wird IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) ersetzen und hat Auswirkungen auf die Darstellung des primären Abschlusses und des Anhangs.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung verlangt der Standard die Darstellung getrennter Ertrags- und Aufwandskategorien für die betriebliche Tätigkeit, die Investitionstätigkeit und die Finanzierungstätigkeit auf der Grundlage der Hauptgeschäftsaktivitäten eines Unternehmens. Er schreibt auch neu definierte Zwischensummen für das „Betriebsergebnis“ und das „Ergebnis vor Finanzierung und Ertragsteuern“ vor. Die Zwischensumme „Betriebsergebnis“ wird ausdrücklich Investitions- und Finanzierungsergebnisse ausschließen – z. B. werden Ergebnisse von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen nicht mehr im Betriebsergebnis enthalten sein, sondern in der Kategorie „Investitionen“ ausgewiesen werden.

IFRS 18 wird auch vorschreiben, dass vom Management definierte Leistungskennzahlen (Nicht-GAAP-Kennzahlen) erläutert und in einer separaten Anmerkung in den Konzernabschluss aufgenommen werden müssen. Für jede vom Management definierte Leistungskennzahl müssen die Unternehmen in einem Anhang zum Abschluss erläutern, warum die Kennzahl nützliche Informationen liefert, wie sie berechnet wird und wie sie auf einen nach den IFRS-Rechnungslegungsstandards ermittelten Betrag übergeleitet wird.

Der neue Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, einschließlich Zwischenabschlüssen, verpflichtend anzuwenden und muss rückwirkend angewendet werden. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Zum Bilanzstichtag hat die GRAMMER AG die Beurteilung der Auswirkungen des Standards noch nicht abgeschlossen, es wird jedoch erwartet, dass sich die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich ändern wird und dass weitere Angaben im Anhang erfolgen müssen.

Noch nicht von der EU gebilligt

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses gab es keine vom IASB veröffentlichten Standards oder Interpretationen, die noch nicht im Rahmen des Komitologieverfahrens in das EU-Recht übernommen wurden.

3. Konsolidierungskreis

Informationen zu Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der GRAMMER AG als Mutterunternehmen und der folgenden Tochterunternehmen einbezogen:

Name der Tochtergesellschaft	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Kapitalanteil in %	
			2024	2023
1. In den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogene Tochterunternehmen				
1. GRAMMER do Brasil Ltda.	Atibaia, Brasilien	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
2. GRAMMER Seating Systems Ltd.	Bloxwich, Großbritannien	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
3. GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Bursa, Türkei	Commercial Vehicles	99,40	99,40
4. GRAMMER Inc.	Shannon (MS), USA	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
5. GRAMMER CZ s.r.o.	Tachov, Tschechien	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
6. GRAMMER Japan Ltd.	Tokio, Japan	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
7. GRAMMER AD	Trudovetz, Bulgarien	Automotive / Commercial Vehicles	98,84	98,84
8. GRAMMER System GmbH	Amberg, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
9. GRAMMER Automotive Metall GmbH	Amberg, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
10. GRAMMER Automotive Slovenija d.o.o.	Slovenj Gradec, Slowenien	Automotive	100,00	100,00
11. GRAMMER Industries, LLC	Troy (MI), USA	Automotive	100,00	100,00
12. GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V.	Puebla, Mexiko	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
13. GRAMMER Automotive Polska Sp. z o.o.	Bielsko-Biala, Polen	Automotive	100,00	100,00
14. GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd.	Tianjin, China	Commercial Vehicles	100,00	100,00
15. GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd.	Changchun, China	Automotive	100,00	100,00
16. GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, China	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
17. GRAMMER System d.o.o.	Aleksinac, Serbien	Automotive	100,00	100,00
18. GRAMMER Railway Interior GmbH	Amberg, Deutschland	Commercial Vehicles	100,00	100,00
19. GRAMMER Deutschland GmbH	Kümmersbruck, Deutschland	Commercial Vehicles	100,00	100,00
20. GRAMMER Electronics N.V.	Aartselaar, Belgien	Commercial Vehicles	100,00	100,00
21. GRAMMER Interior (Beijing) Co., Ltd.	Beijing, China	Automotive	100,00	100,00
22. GRAMMER Automotive CZ s.r.o.	Ceska Lipa, Tschechien	Automotive	100,00	100,00
23. GRAMMER Seating (Ningbo) Co., Ltd.	Ningbo City, China	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
24. GRAMMER Automotive South Africa (Pty) Ltd.	Bedfordview, Südafrika	Automotive	100,00	100,00

Name der Tochtergesellschaft	Sitz	Hauptgeschäftstätigkeit	Kapitalanteil in %		
			2024	2023	
1. In den Konzernabschluss vollkonsolidiert einbezogene Tochterunternehmen					
25.	GRAMMER Argentina S.A.	Buenos Aires, Argentinien	Commercial Vehicles	99,96	99,96
26.	GRAMMER Italia srl.	Jesi, Italien	Vertriebsgesellschaft	100,00	100,00
27.	GRAMMER Interior Components GmbH	Hardheim, Deutschland	Automotive	100,00	100,00
28.	GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd.	Weinan City, China	Commercial Vehicles	90,00	90,00
29.	Toledo Molding & Die, LLC ²	Toledo (OH), USA	Automotive / Commercial Vehicles	0,00	100,00
30.	TMD Mexico LLC ³	Wilmington (DE), USA	Automotive	0,00	100,00
31.	TMD International Holdings LLC ⁴	Wilmington (DE), USA	Automotive	0,00	100,00
32.	Toledo Molding de Mexico S.R.L. de C.V. ⁵	Queretaro, Mexiko	Automotive	0,00	100,00
33.	Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd. ¹	Changchun, China	Automotive	100,00	49,00
34.	GRAMMER Vehicle Parts (Shenyang) Co., Ltd.	Shenyang, China	Automotive	100,00	100,00
35.	GRAMMER (China) Holding Co., Ltd.	Hefei City, China	Holdinggesellschaft	100,00	100,00
36.	GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd.	Harbin, China	Commercial Vehicles	60,00	60,00
37.	GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd.	Qingdao City, China	Commercial Vehicles	60,00	60,00
38.	GRAMMER CZ Servicecenter s.r.o.	Tachov, Tschechien	Servicegesellschaft	100,00	100,00
39.	GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd.	Hefei City, China	Automotive	100,00	100,00
40.	GRAMMER Americas, LLC	Wilmington (DE), USA	Commercial Vehicles	100,00	100,00
41.	GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd.	Changzhou City, China	Automotive / Commercial Vehicles	100,00	100,00
42.	GRAMMER Business Center d.o.o. ⁶	Nis, Serbien	Servicegesellschaft	100,00	0,00
43.	GRAMMER Bosnia d.o.o. ⁷	Zepce, Bosnien und Herzegowina	Automotive	100,00	0,00
2. In den Konzernabschluss at Equity einbezogene Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen					
1.	GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	London (OH), USA	Commercial Vehicles	50,00	50,00
2.	AllyGram Systems and Technologies Private Limited	Pune, Indien	Entwicklungsgesellschaft	30,00	30,00

¹ Mit Wirkung zum 18. Januar 2024 erhöhte sich der Anteil von GRAMMER an der Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd. auf 100,00 %.

² Das Unternehmen Toledo Molding & Die, LLC wurde zum 20. September 2024 verkauft.

³ Das Unternehmen TMD Mexico LLC wurde zum 20. September 2024 verkauft.

⁴ Das Unternehmen TMD International Holdings LLC wurde zum 20. September 2024 verkauft.

⁵ Das Unternehmen Toledo Molding de Mexico S.R.L. de C.V. wurde zum 20. September 2024 verkauft.

⁶ Das Unternehmen GRAMMER Business Center d.o.o. wurde am 31. Dezember 2024 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

⁷ Das Unternehmen GRAMMER Bosnia d.o.o. wurde am 31. Dezember 2024 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG fünf (Vj. fünf) inländische und 34 (Vj. 36) ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen.

Als at Equity einbezogene Gesellschaften werden das Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London, OH, USA (GRA-MAG LLC), ausgewiesen, an dem die GRAMMER AG 50 % der Stimmrechte hält, sowie das assoziierte Unternehmen AllyGram Systems and Technologies Private Limited, Pune, Indien (ALLYGRAM), an dem die GRAMMER AG 30 % der Stimmrechte hält.

Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember 2024.

2024

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften (inkl. GRAMMER AG)	6	34	40
At Equity einbezogene Gesellschaften	0	2	2
Gesellschaften	6	36	42

2023

	Inland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidierte Gesellschaften (inkl. GRAMMER AG)	6	36	42
At Equity einbezogene Gesellschaften	0	2	2
Gesellschaften	6	38	44

Innerhalb des GRAMMER Konzerns werden an allen Tochtergesellschaften Beteiligungen gehalten, die beherrschenden Einfluss sicherstellen.

Die Gesellschaften GRAMMER System GmbH, GRAMMER Automotive Metall GmbH, GRAMMER Railway Interior GmbH, GRAMMER Deutschland GmbH und die GRAMMER Interior Components GmbH nehmen die Erleichterungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB teilweise in Anspruch.

4. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen

GRA-MAG LLC

Die GRAMMER AG besitzt einen Anteil am Kapital von 50 % an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC, London, OH, USA (GRA-MAG LLC). Die GRA-MAG LLC ist ein Gemeinschaftsunternehmen in den USA, das in der Region AMERICAS tätig ist und überwiegend Sitze und Sitzsysteme für Lkw entwickelt und produziert. Die Anteile des Konzerns an der GRA-MAG LLC werden unverändert zum Vorjahr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Equity-Ansatz der GRA-MAG LLC zum 31. Dezember 2024 beträgt 664 TEUR (Vj. 0 TEUR). Da die GRA-MAG LLC im Geschäftsjahr 2024 erstmalig ein positives Eigenkapital ausweist, wurde ein anteiliger Jahresüberschuss von 2.443 TEUR erfolgswirksam im Gewinn und Verlust erfasst.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen in Übereinstimmung mit dem nach IFRS aufgestellten Abschluss zum 31. Dezember 2024 des Gemeinschaftsunternehmens.

TEUR

Gewinn- und Verlustrechnung zu 100 %	2024	2023
Umsatzerlöse	70.050	68.918
Umsatzkosten, einschließlich planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 497 TEUR (Vj. 327 TEUR)	-58.719	-57.873
Vertriebskosten	-121	-71
Verwaltungskosten	-5.793	-5.450
Zinsaufwendungen	-460	-578
Ergebnis vor Steuern	4.957	4.946
Ertragsteuern	-72	-91
Ergebnis nach Steuern	4.885	4.855
Anteil des Konzerns am Ergebnis (50 %)	2.443	2.428

TEUR

Bilanzdaten zu 100 %	2024	2023
Langfristige Vermögenswerte	1.818	2.103
Kurzfristige Vermögenswerte	12.016	13.234
Vermögenswerte	13.834	15.337
Langfristige Schulden	11.495	12.195
Kurzfristige Schulden	1.012	6.679
Schulden	12.507	18.874
Eigenkapital	1.327	-3.537
Anteil des Konzerns	50 %	50 %
Geschäfts- oder Firmenwert aus Erstkonsolidierung	2.043	2.043
Buchwert der Beteiligung	664	0

In den oben genannten Bilanzwerten sind Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in Höhe von 3.226 TEUR enthalten (Vj. 3.158 TEUR) sowie kurzfristige bzw. langfristige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 1.976 TEUR (Vj. 3.007 TEUR) bzw. 11.495 TEUR (Vj. 12.195 TEUR).

Die Gewinne / Verluste (-) der GRA-MAG LLC werden im Folgenden dargestellt:

TEUR

Gewinne / Verluste (50 %)	2024	2023
Verluste der GRA-MAG LLC zum 1. Januar	-1.338	-3.766
Gewinne der GRA-MAG LLC in der Berichtsperiode	2.443	2.428
Gewinne/Verluste (-) der GRA-MAG LLC zum 31. Dezember	1.105	-1.338

Das Gemeinschaftsunternehmen hatte zum 31. Dezember 2024 und 2023 keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen. Der GRAMMER Konzern ist nicht an gemeinschaftlichen Tätigkeiten im Sinne des IFRS 11 beteiligt.

Übrige unwesentliche nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen

Die GRAMMER AG besitzt einen Anteil am Kapital von 30 % an der AllyGram Systems and Technologies Private Limited, Pune, Indien (ALLYGRAM). ALLYGRAM ist ein assoziiertes Unternehmen in Indien, das Entwicklungsdienstleistungen für die globalen GRAMMER Standorte erbringt. Die Anteile des Konzerns an ALLYGRAM werden unverändert zum Vorjahr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der Equity-Ansatz von ALLYGRAM zum 31. Dezember 2024 beträgt 987 TEUR (Vj. 1.085 TEUR). Dabei wurden ein anteiliger Jahresüberschuss von 584 TEUR (Vj. 521 TEUR) erfolgswirksam im Gewinn und Verlust erfasst sowie eine anteilig erhaltene Dividende von 723 TEUR (Vj. 556 TEUR) berücksichtigt. Des Weiteren wurden erfolgsneutrale Fremdwährungsdifferenzen von 33 TEUR (Vj. -46 TEUR), erfolgsneutrale versicherungsmathematische Verluste von 0 TEUR (Vj. 0 TEUR) sowie erfolgsneutrale Gewinne aus der Absicherung von Cash-flow Hedges von 6 TEUR (Vj. -3 TEUR) im kumulierten sonstigen Ergebnis berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte die Zahlung der im Vorjahr beschlossenen Dividende von umgerechnet 723 TEUR.

5. Unternehmensverkäufe und -zusammenschlüsse

Unternehmensverkäufe

Mit Wirkung zum 20. September 2024 verkaufte GRAMMER die TMD-Gruppe, bestehend aus der Toledo Molding & Die, LLC sowie deren Töchtern TMD Mexico LLC, TMD International Holdings LLC und Toledo Molding de Mexico S.R.L. de C.V. (im Folgenden „TMD-Gruppe“), mittels Share Deal. Die TMD-Gruppe entwickelt und produziert vorwiegend thermoplastische Komponenten für die Automobilindustrie.

Da die TMD-Gruppe zum 20. September 2024 verkauft wurde, wurde das Ergebnis der TMD-Gruppe sowie der Entkonsolidierungseffekt in der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die TMD-Gruppe schied somit aus dem Konsolidierungskreis der GRAMMER AG aus.

Finanzinformationen zu dem aufgegebenen Geschäftsbereich für die Periode bis zum Zeitpunkt der Veräußerung sowie die abgegangenen Bilanzpositionen sind im Folgenden aufgeführt.

Finanzielle Performance

Die dargestellten Informationen zur Ertragslage beziehen sich auf den Zeitraum von neun Monaten bis zum 30. September 2024 (Spalte 2024) und das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2023 (Spalte 2023).

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	156.246	249.880
Aufwendungen, einschließlich Veräußerungskosten	-194.346	-282.817
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	-38.100	-32.937
Ertragsteuern	-404	11.602
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	-38.504	-21.335
Verlust aus der Veräußerung der TMD-Gruppe nach Ertragsteuern	-6.224	0
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-44.728	-21.335

Die Cashflows aus aufgegebenem Geschäftsbereich sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen.

Bilanz

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt der Veräußerung stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Bei Verkauf abgegangen
Sachanlagen	32.406
Immaterielle Vermögenswerte	13.925
Latente Steueransprüche	2.615
Sonstige langfristige Vermögenswerte	582
Langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	75
Langfristige Vermögenswerte	49.603
Vorräte	11.909
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33.037
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	202
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	1.340
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.163
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	4.276
Kurzfristige Vermögenswerte	51.927
Vermögenswerte	101.530
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	16.638
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	69
Langfristige Schulden	16.707
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.841
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.614
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.690
Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	3
Kurzfristige Rückstellungen	1.108
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	28
Kurzfristige Schulden	36.284
Schulden	52.991
Abgehendes Nettovermögen	48.539

Erhaltene bzw. noch ausstehende Gegenleistung:	
Erhaltene Gegenleistung	39.127
Noch ausstehende Gegenleistung	3.631
Summe Entgelt	42.758
Abgehendes Nettovermögen	-48.539
Recycling von Währungseffekten durch Gesamtergebnis – Eigenkapital	17.558
Recycling von Währungseffekten durch Gesamtergebnis – Anteile	-12.716
Eliminierung stille Lasten	216
Vorläufiger Entkonsolidierungseffekt	-723
Transaktionskosten	-5.501
Entkonsolidierungseffekt	-6.224

Der Entkonsolidierungseffekt (Verlust) von –6.224 TEUR entfällt mit –6.132 TEUR auf das EBIT und mit –91 TEUR auf das latente Steuerergebnis.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf sind Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 5.501 TEUR angefallen, die im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten enthalten sind.

Währungseffekte, die bei Erst- und Folgekonsolidierung der TMD-Gruppe im Gesamtergebnis erfasst wurden, sind bei der Entkonsolidierung recycelt worden.

Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 übernahm die GRAMMER Gruppe das Europageschäft der Ningbo-Jifeng-Gruppe. Die Transaktion erfolgte rechtlich als Asset Deal, wobei der Geschäftsbetrieb von drei Gesellschaften in Deutschland, Tschechien und Bosnien als Ganzes übergang. Im Konzernabschluss der GRAMMER AG stellt die Transaktion einen Unternehmenszusammenschluss gem. IFRS 3 dar. Übernommen wurden sämtliche Vermögenswerte und Schulden, damit verbundene Patente und behördliche Genehmigungen. Verträge mit Mitarbeitern, Lieferanten und Kunden werden zum 1. Januar 2025 neu vereinbart.

Die Haupttätigkeit des übernommenen Europageschäfts besteht in der Entwicklung von Einzelkomponenten, Baugruppen und Systemen für den Kraftfahrzeuginnenraum, wofür zum Zeitpunkt der Übernahme 1.154 Mitarbeiter:innen eingesetzt sind. Damit konsolidiert GRAMMER die Produk-

tionskapazitäten in Europa. Es werden drei Werke in Osteuropa, sowie ein Entwicklungs- und ein Verwaltungsstandort in Deutschland übernommen. Der Geschäftsbetrieb der deutschen Standorte geht von der Jifeng Automotive Interior GmbH auf die GRAMMER AG über. Der Geschäftsbetrieb der Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o. wird auf die GRAMMER Automotive CZ s.r.o. übertragen. Der Geschäftsbetrieb von zwei Werken in Bosnien wird von der Jifeng Automotive Interior bh d.o.o. in die zu diesem Zweck neu gegründete Gesellschaft GRAMMER Bosnia d.o.o. (BIH) übertragen, die zum 31. Dezember 2024 erstmals in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurde.

Es wurden keine Zahlungsmittel erworben, somit ergibt sich insgesamt ein Kaufpreis in Höhe von 46.502 TEUR. Die erstmalige Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses erfolgte auf Basis der Kaufpreisallokation zum 31. Dezember 2024. Es können sich aufgrund von Kaufpreismechanismen wie zuzurechnender liquider Mittel oder Working-Capital-Veränderungen Änderungen in der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses ergeben. Gemäß IFRS 3 können Korrekturen innerhalb eines Jahres nach erstmaliger Bilanzierung erfasst werden.

Bilanz

Der vorläufige Kaufpreis wurde den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der vorläufigen Kaufpreisallokation wie folgt zugeordnet:

TEUR

	Vorläufiger beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	22.935
Immaterielle Vermögenswerte	6.365
Latente Steueransprüche	121
Sonstige Vermögenswerte	2.675
Langfristige Vermögenswerte	32.096
Vorräte	13.439
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.489
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	934
Kurzfristige Vermögenswerte	25.862
Vermögenswerte	57.958

Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.297
Passive latente Steuern	121
Langfristige Schulden	7.418
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.294
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	557
Kurzfristige Rückstellungen	4.986
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.138
Kurzfristige Schulden	18.975
Schulden	26.393
Summe des identifizierbaren Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	31.565
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	14.937
Übertragene Gegenleistung	46.502
Mit dem Asset Deal erworbene Zahlungsmittel	0
Abfluss von Zahlungsmitteln	-46.502
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund des Unternehmenszusammenschlusses	-46.502

Sämtliche erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Die gesamten vertraglich festgelegten Beträge sind voraussichtlich einbringlich. Auf Basis des vorläufigen beizulegenden Zeitwerts des erworbenen Nettovermögens ergibt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 14.937 TEUR. Der GRAMMER Konzern sieht den Wert des Geschäfts- oder Firmenwerts (Goodwill) in den sich aus der Übernahme ergebenden Wachstumschancen des GRAMMER Konzerns begründet. Weitere Synergien ergeben sich aus Einsparungen durch die Zusammenführung von Funktionen sowie der Erweiterung der Einkaufsvolumen oder der Substitution von Fremdlieferungen zu Produkten des GRAMMER Konzerns. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist vollständig dem Geschäftssegment EMEA als zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. Im Zusammenhang mit dem Erwerb sind im Geschäftsjahr 2024 insgesamt Kosten in Höhe von 1.507 TEUR angefallen und im Verwaltungsaufwand erfasst worden.

Da die Transaktion rechtlich als Asset Deal vorgenommen wurde und die abgebenden Gesellschaften nicht nach IFRS bilanzieren, kann ein hypothetischer zusätzlicher Umsatz und Gewinn oder Verlust nach Steuern ab dem 1. Januar 2024 auch bei angemessenen Anstrengungen nicht angegeben werden.

6. Segmentberichterstattung

Die nachfolgend beschriebenen Segmente bilden die interne Berichts- und Organisationsstruktur des GRAMMER Konzerns im Geschäftsjahr 2024 ab. Die der Ermittlung der internen Steuerungsgrößen zugrunde liegenden Daten werden aus dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss abgeleitet. Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Regionen gegliedert und verfügt über drei berichtspflichtige Geschäftssegmente:

In der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) sind alle europäischen Gesellschaften zusammengefasst sowie die Gesellschaften in der Türkei und Südafrika. Die Region AMERICAS beinhaltet alle Gesellschaften in Nord-, Mittel- und Südamerika und in der Region APAC (Asia Pacific) sind alle chinesischen Gesellschaften und Japan vereint. Neben den drei berichtenden Segmenten beinhaltet der Bereich Central Services die übergeordneten Konzernfunktionen, die in der GRAMMER AG angesiedelt sind.

Die Region EMEA stellt das größte der drei berichtspflichtigen Segmente innerhalb des GRAMMER Konzerns dar. Gemessen am Gesamtumsatz der drei berichtspflichtigen Segmente (exkl. segmentübergreifende Eliminierungen) konnten im Geschäftsjahr 2024 52,9 % (Vj. 57,2 %) des Umsatzes in der Region EMEA, gefolgt von der Region APAC mit 27,2 % (Vj. 25,2 %) und der Region AMERICAS mit 19,9 % (Vj. 17,6 %), erzielt werden.

Mit einem Großkunden wurden im Geschäftsjahr 2024 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 224,5 Mio. EUR (Vj. 221,0 Mio. EUR) erzielt. Dies entsprach 11,7 % (Vj. 10,8 %) des Gesamtumsatzes des GRAMMER Konzerns.

Der Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), das operative EBIT und die operative EBIT-Rendite der Geschäftsbereiche werden vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Diese Posten stellen wesentliche Posten für die Segmentsteuerung dar. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge, sonstiges Finanzergebnis) sowie die Ertragsteuern werden konzern einheitlich und hoheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet. Ebenso werden Aufwendungen für Zentralbereiche teilweise nicht aufgesplittet. Der Zentralbereich nimmt konzernweite Aufgaben in den Bereichen Controlling, Steuern und Risikomanagement, Marketing und Kommunikation, Einkauf, Entwicklung, Operations, Finanzwesen, Internal Audit, Investor Relations, IT, Personalwesen, Rechnungswesen und Rechtswesen sowie Compliance wahr.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen konzerninterne Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers innerhalb der Segmente werden auf Segmentebene eliminiert und Transfers zwischen den Segmenten werden bei der Konsolidierung auf Konzernebene eliminiert.

Mit aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden nach Ausscheiden aus dem Konzern keine weiteren Liefer- und Leistungsbeziehungen eingegangen oder geplant.

Berichtssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns:

2024

TEUR

	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	1.004.354	543.679	529.940	0	0	2.077.973
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	39.932	4.262	6.668	0	-50.862	0
Umsatzerlöse gesamt	1.044.286	547.941	536.608	0	-50.862	2.077.973
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	-156.246	0	0	0	-156.246
Umsatzerlöse gem. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.044.286	391.695	536.608	0	-50.862	1.921.727
Kosten der Umsatzerlöse	-953.647	-381.962	-448.662	-15.291	67.144	-1.732.418
Segmentergebnis (EBIT)	9.767	-19.816	46.566	-29.546	1.091	8.062
Finanzerträge						9.170
Finanzaufwendungen						-45.774
Sonstiges Finanzergebnis						4.826
Ergebnis vor Steuern						-23.716
Ertragsteuern						-24.317
Ergbnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten						-48.033
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführte Aktivitäten						-44.728
Ergebnis nach Steuern						-92.761
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen						
Sachanlagen	34.417	11.379	38.585	3.500	0	87.881
Immaterielle Vermögenswerte	156	36	153	8.000	0	8.345
Abschreibungen						
Abschreibungen auf Sachanlagen	-32.012	-12.125	-20.487	-5.619	0	-70.243
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-263	-94	-154	-2.042	0	-2.553
Zahlungsunwirksame Aufwendungen						
Änderung zu den Pensionsrückstellungen	4.757	589	12	2.678	0	8.036

2023

TEUR						
	EMEA	AMERICAS	APAC	Central Services	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	1.163.835	618.923	522.130	0	0	2.304.888
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	47.085	3.114	10.153	0	-60.352	0
Umsatzerlöse gesamt	1.210.920	622.037	532.283	0	-60.352	2.304.888
Nicht fortgeführte Aktivitäten	0	-249.880	0	0	0	-249.880
Umsatzerlöse gem. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	1.210.920	372.157	532.283	0	-60.352	2.055.008
Kosten der Umsatzerlöse	-1.076.851	-370.823	-428.720	-17.500	71.250	-1.822.644
Segmentergebnis (EBIT)	60.129	-20.283	61.224	-30.033	1.342	72.379
Finanzerträge						6.976
Finanzaufwendungen						-39.646
Sonstiges Finanzergebnis						2.405
Ergebnis vor Steuern						42.114
Ertragsteuern						-17.365
Ergbnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten						24.749
Ergebnis nach Steuern nicht fortgeführte Aktivitäten						-21.335
Ergebnis nach Steuern						3.414
Sonstige Segmentinformationen						
Investitionen						
Sachanlagen	40.038	12.843	27.034	4.440	0	84.355
Immaterielle Vermögenswerte	174	34	441	7.840	0	8.489
Abschreibungen						
Abschreibungen auf Sachanlagen	-30.844	-11.078	-16.104	-5.731	0	-63.757
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	-304	-56	-72	-2.270	0	-2.702
Zahlungsunwirksame Aufwendungen						
Änderung zu den Pensionsrückstellungen	5.517	566	8	2.783	0	8.874

Informationen über Produktbereiche

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu den Erlösen von externen Kunden und den langfristigen Vermögenswerten der Produktbereiche des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2024 und 2023.

2024

TEUR

Nach Produktbereichen	Automotive	Commercial Vehicles	Central Services	Konzern
Umsätze EMEA	607.730	436.556	0	1.044.286
Umsätze AMERICAS	276.319	115.376	0	391.695
Umsätze APAC	404.565	132.043	0	536.608
Eliminierungen	-19.133	-31.729	0	-50.862
Umsatzerlöse	1.269.481	652.246	0	1.921.727
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögenswerte)	403.728	112.651	123.493	639.872

2023

TEUR

Nach Produktbereichen	Automotive	Commercial Vehicles	Central Services	Konzern
Umsätze EMEA	644.579	566.341	0	1.210.920
Umsätze AMERICAS	275.667	96.490	0	372.157
Umsätze APAC	378.726	153.557	0	532.283
Eliminierungen	-19.909	-40.443	0	-60.352
Umsatzerlöse	1.279.063	775.945	0	2.055.008
Langfristige Vermögenswerte (Sachanlagen sowie Immaterielle Vermögenswerte)	399.607	107.132	119.595	626.334

Die Produktbereiche des GRAMMER Konzerns fokussieren sich auf die Erstellung und Umsetzung der weltweiten Markt-, Kunden- und Produktstrategien. Im Produktbereich Automotive ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Automobilindustrie tätig, er entwickelt und produziert Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolensysteme, hochwertige Interior-Komponenten sowie Bediensysteme und vertreibt diese an Automobilhersteller sowie deren Systemlieferanten. Der Produktbereich Commercial Vehicles entwickelt und produziert Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw, Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen und Gabelstapler) sowie Sitze und Sitzsysteme für Bahnen und Busse. In diesem Produktbereich ist der GRAMMER Konzern als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie tätig und vertreibt Fahrer- und Beifahrersitze an Nutzfahrzeughersteller und im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie Bahnbetreiber vertrieben.

7. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Der GRAMMER Konzern erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den folgenden Segmenten:

2024

TEUR

Zeitpunkt der Erlöserfassung	EMEA	AMERICAS	APAC	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter	981.070	370.512	504.842	-47.485	1.808.939
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	63.216	21.183	31.766	-3.377	112.788
Konzerninterne Transaktionen	-39.932	-4.262	-6.668	50.862	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.004.354	387.433	529.940	0	1.921.727

2023

TEUR

Zeitpunkt der Erlöserfassung	EMEA	AMERICAS	APAC	Eliminierungen	GRAMMER Konzern
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter	1.147.474	352.592	498.241	-58.644	1.939.663
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	63.446	19.565	34.042	-1.708	115.345
Konzerninterne Transaktionen	-47.085	-3.114	-10.153	60.352	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1.163.835	369.043	522.130	0	2.055.008

Der zum 31. Dezember 2023 ausgewiesene Saldo aus Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen in Höhe von 4.865 TEUR wurde mit ca. 50 % im Geschäftsjahr 2024 als Erlös erfasst (Vj. mit ca. 76 % von 7.457 TEUR).

Weiterhin bestanden in den Geschäftsjahren 2024 und 2023 keine wesentlichen erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt bzw. teilweise erfüllt worden sind.

8. Sonstige Erträge und Aufwendungen

8.1. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten überwiegend Erträge aus Weiterbelastung von Handlingkosten in Höhe von 4.006 TEUR (Vj. 2.788 TEUR), Erträge aus Verkäufen von Metallabfällen in Höhe von 3.412 TEUR (Vj. 3.949 TEUR) und übrige sonstige Erträge in Höhe von 5.478 TEUR (Vj. 5.908 TEUR). Bei den übrigen sonstigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten weiterhin Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 4.026 TEUR (Vj. 3.338 TEUR) und Erträge aus weiterverrechneten Kosten sowie Miet- und Pachteinnahmen in Höhe von 3.518 TEUR (Vj. 1.660 TEUR). Zudem ist ein Ertrag aus einem Erstattungsanspruch von sonstigen Steuern in Höhe von 1.882 TEUR (Vj. 335 TEUR) aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social / Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten. Der Erstattungsanspruch beinhaltet doppelt abgeführte Steuern. Brasilianische Gerichte haben im Geschäftsjahr 2021 den Erstattungsanspruch bestätigt. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden für den Erwerb bestimmter Sachanlagen sowie als Ertragszuschüsse gewährt. Die an diese Zuwendungen geknüpften Bedingungen wurden vollständig erfüllt und es bestehen derzeit keine Risiken, dass die Bedingungen künftig nicht eingehalten werden.

8.2. Finanzergebnis

Im Folgenden wird die Aufteilung des Finanzergebnisses dargestellt:

TEUR

	2024	2023
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	6.572	5.053
Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten	735	1.395
Erträge aus sonstigen Vermögenswerten	1.863	528
Finanzerträge	9.170	6.976
Zinsen für Darlehen und Kontokorrentkredite	-38.245	-32.048
Sonstige Aufzinsungen	-320	-95
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-4.813	-5.294
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-23	-30
In Leasingraten enthaltener Zinsaufwand	-2.373	-2.179
Finanzaufwendungen	-45.774	-39.646
Kursgewinne / Kursverluste Bank / Kasse	-863	4.835
Wechselkursveränderungen Intercompany-Finanzierung	5.689	-2.430
Sonstiges Finanzergebnis	4.826	2.405
Finanzergebnis	-31.778	-30.265

Die Verschlechterung des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus höheren Zinsen für Darlehen und Kontokorrentkredite aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie der Neufinanzierung, die im Jahr 2024 stattgefunden hat. Dem gegenüber stehen höhere Finanzerträge, begründet ebenfalls durch das höhere Zinsniveau. In den Erträgen aus sonstigen Vermögenswerten sind außerdem Zinserträge bezogen auf den Erstattungsanspruch von sonstigen Steuern aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social / Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien in Höhe von 1.863 TEUR (Vj. 528 TEUR) enthalten. Im sonstigen Finanzergebnis führte insbesondere die Entwicklung des US-Dollars zu Kursgewinnen bei Intercompany-Darlehen im aktuellen Geschäftsjahr.

8.3. Erläuterungen zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Funktionskosten sowie Abschreibungen und Wertminderungen

Kosten der Umsatzerlöse

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die Aufwendungen der den Umsatzerlösen zuzuordnenden Herstellungskosten für Fertigerzeugnisse und Aufwendungen für Handelsware in Höhe von 1.649.477 TEUR (Vj. 1.742.133 TEUR) enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier miteinbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen für Rückstellungen für Produktgewährleistungen enthalten. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von einzelnen Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden, sogenannte „Industrialisierungskosten“, hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Produktbereich Commercial Vehicles anfallende nicht aktivierungsfähige Kosten für Forschung und Entwicklung sind ebenfalls hier ausgewiesen. Die Kosten der Umsatzerlöse beinhalten im Geschäftsjahr 2024 zudem Sonderbelastungen aus einmaligen Geschäftsvorfällen in Höhe von 3.532 TEUR (Vj. 0 TEUR). Diese umfassen im Geschäftsjahr 2024 Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 3.532 TEUR (Vj. 0 TEUR). Im Geschäftsjahr 2024 sind in den Kosten der Umsatzerlöse 19 TEUR (Vj. 149 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungsprojekte und gestiegene Energiekosten aufwandsmindernd erfasst.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten in Höhe von 27.227 TEUR (Vj. 26.048 TEUR) sind Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuordnenden Gemeinkosten. Als Vertriebs Einzelkosten sind Frachtkosten, Provisionen und Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie andere übergeordnete Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 19.130 TEUR (Vj. 20.528 TEUR), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 16.138 TEUR (Vj. 31.197 TEUR) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Verwaltungskosten beinhalten im Geschäftsjahr 2024 zudem verschiedene Sonderbelastungen aus einmaligen Geschäftsvorfällen in Höhe von 32.992 TEUR (Vj. 0 TEUR). Im Geschäftsjahr 2024 umfassten diese direkt zurechenbare Kosten Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen von 27.823 TEUR (Vj. 0 TEUR), Aufwendungen aus M&A von 4.330 TEUR (Vj. 0 TEUR), sowie Aufwendungen aus Refinanzierung 839 TEUR (Vj. 0 TEUR).

Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Auf Immaterielle Vermögenswerte entfallen planmäßige Abschreibungen von 2.553 TEUR (Vj. 2.702 TEUR), die verursachungsgerecht den Kosten der Umsatzerlöse und den Vertriebs- und Verwaltungskosten zugeordnet sind. In den Abschreibungen sind 1.277 TEUR (Vj. 1.366 TEUR) für aktivierte Entwicklungsleistungen enthalten, die in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen sind. Auf Sachanlagen wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von 70.243 TEUR (Vj. 63.757 TEUR) vorgenommen. Hierbei entfallen 17.681 TEUR (Vj. 15.790 TEUR) auf planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte. Aufwendungen aufgrund eines niedrigeren erzielbaren Betrags (Wertminderungen) sind im Geschäftsjahr 2024 nicht angefallen. Die planmäßigen Abschreibungen und die Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Kosten der Umsatzerlöse, den Vertriebskosten sowie den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

8.4. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen aus fortgeführten Aktivitäten werden in folgender Übersicht dargestellt:

TEUR	2024	2023
Löhne und Gehälter inklusive Zuführung zu personalbezogenen Rückstellungen	388.609	357.169
Sozialversicherungsbeiträge	84.675	81.207
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer:innen	473.284	438.376

9. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
Tatsächliche Ertragsteuern		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand Inland	-3.056	-1.475
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand Ausland	-14.153	-9.980
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-17.209	-11.455
Latente Ertragsteuern		
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag Inland	-5.516	-2.095
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag Ausland	-1.592	-3.815
Latenter Steueraufwand (-)/Steuerertrag	-7.108	-5.910
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-)/-steuerertrag	-24.317	-17.365
Ertragsteuern entfallen auf:		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-24.317	-17.365
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten	-494	11.602
	-24.811	-5.763

Der geringe Ertragsteueraufwand im Inland erklärt sich vor allem durch einen steuerlichen Verlust der deutschen Organschaft. Die Ertragsteueraufwendungen im Ausland sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, da Gesellschaften wie jene in China, Brasilien und Japan nennenswert zu versteuerndes Einkommen generiert haben, das zu laufenden Steuern führt.

Auf die TMD-Gruppe als aufgegebenen Geschäftsbereich entfiel im Jahr 2024 latenter Steueraufwand in Höhe von 494 TEUR (Vj. latenter Steuerertrag von 11.602 TEUR). Aus der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe entstanden keine steuerlichen Aufwände oder Erträge für die GRAMMER Gruppe. Vom latenten Steueraufwand des laufenden Jahres entfallen 6,9 Mio. EUR auf die Auflösung temporärer Differenzen.

Der latente Steueraufwand im Inland ist im Vergleich zum Vorjahr höher, weil die latenten Steuern auf Verlustvorträge wertberichtigt wurden. Insgesamt ist dadurch der latente Steueraufwand der Gruppe höher als im Vorjahr.

Die gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechterte Steuerquote erklärt sich vor allem durch die Wertberichtigung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Deutschland und Belgien sowie die Nichtaktivierung der laufenden Verluste in Deutschland und USA aufgrund der Verlusthistorie in Deutschland/USA bzw. der negativen Planung in Belgien. Hier liegt keine hinreichende Wahrscheinlichkeit vor, dass in Zukunft ausreichend zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die die ungenutzten Verluste verwendet werden können.

Zum Bilanzstichtag bestanden im Konzern Verlustvorträge von insgesamt 561,0 Mio. EUR (Vj. 374,0 Mio. EUR). Für steuerliche Verluste in Höhe von 437,0 Mio. EUR (Vj. 248,4 Mio. EUR) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Könnte der Konzern sämtliche nicht berücksichtigten latenten Steueransprüche aus dem Geschäftsjahr 2024 und den Vorjahren aktivieren, so stiegen das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital insgesamt um 89,1 Mio. EUR (Vj. 56,9 Mio. EUR) an. Dieser Betrag enthält lediglich latente Steuern auf Verlustvorträge. Latente Steuern auf temporäre Differenzen wurden in vollem Umfang angesetzt.

Die Überleitungsrechnung zwischen den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ertragsteuern und dem rechnerischen Produkt aus bilanzielltem Ergebnis vor Steuern und dem auf den Konzern anzuwendenden Steuersatz für die Geschäftsjahre 2024 und 2023 stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2024	2023 ¹
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	-23.716	9.177
Ertragsteuern zum Steuersatz in Deutschland von 28,9 % (Vj. 28,9 %)	6.854	-2.652
Effekte aus Mindestbesteuerung und Abzugsteuern	-2.180	-1.619
Tatsächliche Ertragsteuern, Vorjahre betreffend	-2.104	867
Effekte aus Nichtansatz latenter Steuern des laufenden Jahres	-10.771	-12.039
Veränderung latenter Steuern aus Vorjahren	-5.636	7.438
Steuerminderung aus steuerfreien Erträgen	1.494	201
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-10.299	-1.359
Sonstige Steuereffekte	197	462
Effekte aus Steuersatz / -rechtsänderungen	0	-758
Steuersatzeffekte ausländischer Steuerrechtskreise	-1.872	3.696
Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten zum effektiven Ertragsteuersatz von 102,5 % (Vj. -62,8 %)	-24.317	-5.763

¹ Die Vorjahreswerte wurden nicht um die Werte der TMD-Gruppe angepasst, da die TMD-Gruppe Teil einer Tax Group war und eine isolierte Eliminierung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vj. 12,0 Mio. EUR) nicht angesetzt, wovon vor allem die Tax Group in den USA sowie die deutsche Organschaft betroffen war, da hier nicht ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung der Verlustvorträge zur Verfügung steht.

Insbesondere in China konnten im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der guten Ergebnissituation und der positiven Ertragsaussichten einiger Gesellschaften aktive latente Steuern auf Verlustvorträge weiterhin aktiviert werden.

Die latenten Ertragsteuern setzen sich je Bilanzposition zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Sachanlagen (ohne Nutzungsrechte)	-17.476	-19.863
Nutzungsrechte	-8.835	-8.483
Immaterielle Vermögenswerte	-19.772	-19.189
Sonstige Vermögenswerte	-5.951	-5.267
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig	-68	-54
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	-16.698	-3.127
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	-1.851	-3.334
Langfristige Finanzschulden	-97	-351
Sonstige	-8.711	-4.923
Passive latente Steuern (unsaldiert)	-79.459	-64.591
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.254	16.116
Rückstellungen	3.363	3.697
Steuerliche Verlustvorträge	20.100	22.288
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	6	243
Sachanlagen	5.816	10.833
Immaterielle Vermögenswerte	2.672	2.254
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.891	862
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.263	6.416
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.620	6.769
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.578	5.849
Vorräte	11.781	6.299
Langfristige Finanzschulden	3.001	7
Sonstige	10.732	7.214
Latente Steueransprüche (unsaldiert)	94.077	88.847
Nettobetrag der passiven latenten Steuern (-) / latenten Steueransprüche	14.618	24.256

Per Saldo übersteigen die in der Konzernbilanz ausgewiesenen und saldierten aktiven latenten Steuern die in der Konzernbilanz ausgewiesenen und saldierten passiven latenten Steuern um 14.618 TEUR (Vj. 24.256 TEUR).

Im Folgenden wird die Veränderung der Bilanzposten zu latenten Steuern dargestellt:

TEUR		
	2024	2023
Stand zum 1. Januar	24.256	18.314
Latenter Steueraufwand (-) / Steuerertrag in der GuV	-7.111	-5.910
Latenter Steueraufwand (-) / Steuerertrag in der Gesamtergebnisrechnung	-293	2.278
Effekt aus Entkonsolidierung	-2.818	11.603
Währungskurseffekte	584	-2.029
Stand zum 31. Dezember	14.618	24.256

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für die Veranlagungszeiträume 2024 und 2023 betrug 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages von 5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz. Hieraus resultiert unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer, die in Deutschland für erzielte Gewinne erhoben und nicht als Betriebsausgabe abziehbar ist, mit deren unterschiedlichen Hebesätzen eine Steuerbelastung von rund 28,9 % im Jahr 2024 (Vj. 28,9 %).

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswertes bzw. der Erfüllung der Schuld voraussichtlich gültig sein werden. Latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten der inländischen Gesellschaften wurden mit dem Gesamtsteuersatz von 28,9 % (Vj. 28,9 %) bewertet. Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten wie im Vorjahr zwischen 10 % und 34 %. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn deren Realisierbarkeit aufgrund der Einschätzung des Managements wahrscheinlich ist. Zur Bestimmung entsprechender Wertberichtigungen werden alle zurzeit bekannten positiven und negativen Einflussfaktoren auf die zukünftigen steuerlichen Ergebnisse berücksichtigt. Die dabei vorzunehmende Einschätzung kann sich mit der Zeit ändern. Weiterhin sind für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und die Nutzbarkeit der Verlustvorträge maßgeblich, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben.

Bei den bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen, auf die eine aktive latente Steuer gebildet wurde, geht der Konzern davon aus, dass aufgrund der deutlich gestiegenen Ertragserwartungen ein ausreichend positives zu versteuerndes Einkommen für die Realisierung zur Verfügung stehen wird. Die steuerlichen Verlustvorträge in den einzelnen Ländern sind in Zeiträumen von bis zu 5 Jahren bzw. auch unbegrenzt vortragbar oder vereinzelt sogar rücktragbar. Die Gesellschaften, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr Verluste erzielt haben und deren aktive latente Steuern nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, haben aktive latente Steuern gebildet, die die passiven latenten Steuern in Höhe von 18,0 Mio. EUR (Vj. 17,0 Mio. EUR) übersteigen.

Die GRAMMER AG ist nicht die Ultimate Parent Entity im Sinne von OECD Pillar 2 Minimum Tax. Zudem erfolgt keine Weiterbelastung der Ultimate Parent Entity bezüglich möglicher Top-Up-Taxes an die GRAMMER AG.

Latente Steuern auf sogenannte „Outside Basis Differences“ (Differenzen zwischen dem Nettovermögen inklusive Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochterunternehmen und dem jeweiligen steuerlichen Wert der Anteile an den Tochterunternehmen) wurden nicht gebildet, da die Umkehrung der Differenzen unter anderem durch Ausschüttungen gesteuert werden kann und auf absehbare Zeit keine wesentlichen Steuereffekte zu erwarten sind. Die „Outside Basis Differences“ belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf 15,4 Mio. EUR (Vj. 1,8 Mio. EUR angepasst). Aus der Ausschüttung von Dividenden durch den Konzern an die Anteilseigner:innen ergaben sich weder im Jahr 2024 noch 2023 ertragsteuerliche Konsequenzen.

10. Konzernergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zurechenbaren Ergebnis nach Steuern aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der nominellen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien abzüglich der per Rückkauf im Jahr 2006 erworbenen eigenen Aktien (330.050 Stück). Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 39.009.080,32 EUR und ist eingeteilt in 15.237.922 Aktien. Alle Aktien, mit Ausnahme der eigenen Aktien, gewähren die gleichen Rechte, die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie. Die sich im Umlauf befindlichen Aktien werden mit dem gewichteten Durchschnitt ermittelt.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von sogenannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber:in zum Bezug von Stammaktien berechtigen, wie z. B. Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern zum 31. Dezember 2024 keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben bzw. entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

Konzernergebnis je Aktie

	2024	2023
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten / verwässerten Ergebnisses	14.907.872	14.907.872
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten in TEUR (ohne Minderheiten / Hybriddarlebensgeber)	-49.665	23.134
Unverwässertes / Verwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in EUR	-3,33	1,55
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in TEUR (ohne Minderheiten / Hybriddarlebensgeber)	-44.728	-21.335
Unverwässertes / Verwässertes Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten in EUR	-3,00	-1,43
Ergebnis in TEUR (ohne Minderheiten / Hybriddarlebensgeber)	-94.393	1.799
Unverwässertes / Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-6,33	0,12

Die im Geschäftsjahr 2020, 2023 und 2024 begebenen Hybriddarlehen sind als Eigenkapital klassifiziert (siehe hierzu Anhangangabe 19). Der damit zusammenhängende Vergütungsanspruch der Hybriddarlehensgeber stellt Zahlungen für eine Komponente des Eigenkapitals dar, die das den Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens zur Ausschüttung zur Verfügung stehende Ergebnis mindern, und wurde daher bei der Ermittlung des (unverwässerten / verwässerten) Ergebnisses je Aktie berücksichtigt.

11. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

Die Ergebnisverwendung des GRAMMER Konzerns richtet sich nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn / -verlust. Die GRAMMER AG weist in ihrem Jahresabschluss einen Bilanzverlust in Höhe von -261,3 Mio. EUR zum 31. Dezember 2024 (Vj. -146,1 Mio. EUR) aus. Dabei wurde der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von -115,2 Mio. EUR berücksichtigt. Da die GRAMMER AG keinen Bilanzgewinn ausweist, ergibt sich kein Dividendenvorschlag. Zudem wurde als Bedingung für den in diesem Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag die Aussetzung von Dividenden über die Vertragslaufzeit vereinbart. Details zum neuen Konsortialkredit sind in Kapitel 21. Finanzschulden beschrieben. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2024 wird auf neue Rechnung vorgetragen. In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangangabe 19 zu finden.

Während des Geschäftsjahres beschlossen und ausgeschüttet:

Dividenden auf Stammaktien

TEUR

	2024	2023
Schlussdividende für 2024: 0,00 EUR (2023: 0,00 EUR)	0	0

12. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

TEUR

Stand 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Stand 31. Dezember 2024
	Stand 1. Januar 2024	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Erwerbe durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	Abgänge im Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen	
Grundstücke und Bauten	196.270	2.337	-1.086	-380	306	-7.285	777	190.939
Technische Anlagen und Maschinen	410.869	26.993	-9.148	4.267	10.964	-77.375	15.102	381.672
Betriebs- und Geschäftsausstattung	265.286	13.751	-10.130	1.545	2.455	-658	8.069	280.318
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41.902	20.825	-424	462	775	-1.136	-25.698	36.706
Nutzungsrechte	129.476	26.317	-11.653	585	8.435	-34.185	0	118.975
Sachanlagen	1.043.803	90.223	-32.441	6.479	22.935	-120.639	-1.750	1.008.610
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	148.565	993	-1.433	-981	6.366	-84.788	1.750	70.472
Geschäfts- oder Firmenwert	123.799	0	0	-778	14.938	-20.045	0	117.914
Aktivierete Entwicklungsleistungen	57.936	7.352	-115	61	0	0	0	65.234
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	330.300	8.345	-1.548	-1.698	21.304	-104.833	1.750	253.620
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.374.103	98.568	-33.989	4.781	44.239	-225.472	0	1.262.230

TEUR

Stand 31. Dezember 2024

	Abschreibungen und Wertminderungen						Buchwert		
	Stand 1. Januar 2024	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2024	1. Januar 2024	Stand 31. Dezember 2024
Grundstücke und Bauten	70.887	6.204	-332	-244	-1.891	-8	74.616	125.383	116.323
Technische Anlagen und Maschinen	246.042	29.367	-8.315	1.692	-67.178	0	201.608	164.827	180.064
Betriebs- und Geschäftsausstattung	184.650	20.275	-9.466	783	-521	8	195.729	80.636	84.589
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	41.902	36.706
Nutzungsrechte	63.671	19.615	-11.098	581	-18.643	0	54.126	65.805	64.849
Sachanlagen	565.250	75.461	-29.211	2.812	-88.233	0	526.079	478.553	482.531
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	123.762	6.348	-1.207	-918	-70.863	0	57.122	24.803	13.350
Geschäfts- oder Firmenwert	31.454	0	0	-778	-20.045	0	10.631	92.345	107.283
Aktivierete Entwicklungsleistungen	27.303	1.277	-115	61	0	0	28.526	30.633	36.708
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Immaterielle Vermögenswerte	182.519	7.625	-1.322	-1.635	-90.908	0	96.279	147.781	157.341
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	747.769	83.086	-30.533	1.177	-179.141	0	622.358	626.334	639.872

TEUR

Stand 31. Dezember 2023

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Erwerbe durch Unternehmenszu- sammenschlüsse	Abgänge im Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2023
Grundstücke und Bauten	196.446	2.463	-2.681	-977	0	0	1.019	196.270
Technische Anlagen und Maschinen	395.223	21.811	-9.616	-8.577	0	0	12.028	410.869
Betriebs- und Geschäftsausstattung	251.731	18.832	-6.913	-5.058	0	0	6.694	265.286
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33.385	32.516	-173	-853	0	0	-22.973	41.902
Nutzungsrechte	130.006	12.617	-9.580	-3.567	0	0	0	129.476
Sachanlagen	1.006.791	88.239	-28.963	-19.032	0	0	-3.232	1.043.803
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	148.340	1.723	-1.052	-3.698	0	0	3.252	148.565
Geschäfts- oder Firmenwert	126.496	0	0	-2.697	0	0	0	123.799
Aktivierete Entwicklungsleistungen	54.378	7.111	-3.435	-118	0	0	0	57.936
Geleistete Anzahlungen	25	-3	0	-2	0	0	-20	0
Immaterielle Vermögenswerte	329.239	8.831	-4.487	-6.515	0	0	3.232	330.300
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.336.030	97.070	-33.450	-25.547	0	0	0	1.374.103

TEUR

Stand 31. Dezember 2023

	Abschreibungen und Wertminderungen						Buchwert		
	Stand 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2023	1. Januar 2023	Stand 31. Dezember 2023
Grundstücke und Bauten	66.902	5.902	-1.540	-463	0	86	70.887	129.544	125.383
Technische Anlagen und Maschinen	232.191	28.312	-8.952	-5.016	0	-493	246.042	163.032	164.827
Betriebs- und Geschäftsausstattung	174.493	18.928	-6.371	-2.807	0	407	184.650	77.238	80.636
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	0	0	33.385	41.902
Nutzungsrechte	55.878	18.878	-9.287	-1.798	0	0	63.671	74.128	65.805
Sachanlagen	529.464	72.020	-26.150	-10.084	0	0	565.250	477.327	478.553
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	119.313	8.379	-1.047	-2.883	0	0	123.762	29.027	24.803
Geschäfts- oder Firmenwert	34.151	0	0	-2.697	0	0	31.454	92.345	92.345
Aktivierete Entwicklungsleistungen	29.490	1.366	-3.435	-118	0	0	27.303	24.888	30.633
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	25	0
Immaterielle Vermögenswerte	182.954	9.745	-4.482	-5.698	0	0	182.519	146.285	147.781
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	712.418	81.765	-30.632	-15.782	0	0	747.769	623.612	626.334

12.1. Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Grundstücke	keine Abschreibung
Gebäude und Einbauten	10 – 40 Jahre
Gebäudeeinrichtungen	5 – 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15 Jahre
Nutzungsrechte (geleaste Vermögenswerte)	2 – 25 Jahre
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	3 – 12 Jahre
Aktivierete Entwicklungsleistungen	7 – 10 Jahre

Sowohl die Sachanlagen als auch die Immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Immateriellen Vermögenswerte enthalten die Positionen Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte. Die aktivierten Entwicklungsleistungen betreffen selbst erstellte Patente. Diese werden planmäßig über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer von sieben bis zehn Jahren nach der linearen Methode abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2024 fielen insgesamt Forschungs- und Entwicklungskosten aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 80.109 TEUR (Vj. 78.396 TEUR) an. Davon erfüllten aus fortgeführten Aktivitäten 7.352 TEUR (Vj. 7.111 TEUR) die Aktivierungskriterien nach IAS 38. Der überwiegende Betrag wurde aufwandswirksam erfasst.

Im Berichtsjahr 2024 wurde in der Region AMERICAS vorsorglich ein Werthaltigkeitstest der Sachanlagen und weiterer Immaterieller Vermögenswerte durchgeführt. Hierfür wurde die Region genauer unterteilt in zwei zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units – CGUs), die sich an Produktkategorien und an strategischen Einheiten orientieren: (i) die Gesellschaften GRAMMER Automotive Puebla S.A. de C.V., GRAMMER Inc. und GRAMMER Industries, LLC, und (ii) die Gesellschaften GRAMMER Americas, LLC, GRAMMER do Brasil Ltda. und GRAMMER Argentina.

Für diese Abgrenzung der CGUs wurde geprüft, ob folgende Kriterien zutreffend sind:

- Die Mittelzuflüsse sind weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (IAS 36.6; IAS 36.68) und stammen von Parteien außerhalb des Unternehmens (IAS 36.69).
- Es liegt ein aktiver Markt für die von der Gruppe von Vermögenswerten produzierten Erzeugnisse und erstellten Dienstleistungen vor, an dem diese – wenn auch derzeit ganz oder teilweise intern genutzt – zur Erzielung von Cashflows veräußert werden könnten (IAS 36.70).

Für alle definierten CGUs innerhalb der Region AMERICAS treffen die genannten Kriterien zu.

Die CGUs innerhalb der Region AMERICAS wurden anhand des in IAS 36 definierten Katalogs auf mögliche Anzeichen einer Wertminderung (Triggering Event) untersucht. Aufgrund der operativen Performance, die eine negative Profitabilität aufweist und gegenüber dem Budget 2024 eine wesentliche Verschlechterung darstellt, wurden die CGUs (i) und (ii) getestet. Die beiden durchgeführten Werthaltigkeitstests bestätigten die Werthaltigkeit der Vermögenswerte.

In den Regionen EMEA und APAC wurden keine Anzeichen einer Wertminderung festgestellt.

12.2. Leasingverhältnisse

GRAMMER hat verschiedene Vereinbarungen über Leasingverhältnisse für Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Kraftfahrzeuge getroffen. Die Laufzeiten der Vereinbarungen betragen zwischen 2 und 25 Jahren. Die meisten Leasingvereinbarungen sehen keine Verlängerungs- oder Kaufoptionen vor mit Ausnahme der Gebäude und wenigen Anlagen, für die solche Optionen bestehen. Bei den Gebäuden handelt es sich im Wesentlichen um übliche optionale Verlängerungsangebote, die nach Ablauf der Grundmietzeit entweder eine einseitige von GRAMMER ausübbarer Verlängerungsoption oder eine Neuverhandlung zur Fortführung des Vertrages vorsehen. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und geringwertige Leasingverhältnisse sind Aufwendungen in Höhe von 809 TEUR (Vj. 421 TEUR) bzw. 470 TEUR (Vj. 468 TEUR) im Geschäftsjahr 2024 in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Durch den Abgang der TMD-Gruppe sind Nutzungsrechte von 15.542 TEUR abgegangen.

Die im Konzernanlagenspiegel unter Anhangangabe 12 bereits aufgeführten Nutzungsrechte, für die GRAMMER ein Nutzungsrecht gemäß IFRS 16 hat, setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR		Anschaffungskosten							
Stand 31. Dezember 2024									Stand
	Stand	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkursänderungen	Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	Abgänge im Konsolidierungskreis	Umbuchungen	31. Dezember 2024	
	1. Januar 2024							2024	
Grundstücke und Bauten	111.631	22.859	-6.964	692	8.133	-32.191	0	104.160	
Technische Anlagen und Maschinen	2.402	102	-799	-43	169	-1.057	0	774	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.159	200	-712	-16	0	-739	0	3.892	
Kraftfahrzeuge	10.284	3.156	-3.178	-48	133	-198	0	10.149	
Nutzungsrechte	129.476	26.317	-11.653	585	8.435	-34.185	0	118.975	

TEUR		Abschreibungen					Buchwert		
Stand 31. Dezember 2024						Stand	1. Januar	31. Dezember	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkursänderungen	Abgänge im Konsolidierungskreis	31. Dezember 2024	2024	2024	
	1. Januar 2024				Umbuchungen				
Grundstücke und Bauten	53.654	15.842	-6.897	655	-16.691	0	46.563	57.977	
Technische Anlagen und Maschinen	1.886	340	-779	-27	-1.043	0	377	516	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.684	882	-670	-15	-711	0	2.170	2.475	
Kraftfahrzeuge	5.447	2.551	-2.752	-32	-198	0	5.016	4.837	
Nutzungsrechte	63.671	19.615	-11.098	581	-18.643	0	54.126	65.805	

TEUR

Stand 31. Dezember 2023

	Anschaffungskosten							
	Stand 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Erwerbe durch Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge im Konsolidierungs- kreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2023
Grundstücke und Bauten	108.859	8.218	-2.071	-3.375	0	0	0	111.631
Technische Anlagen und Maschinen	4.815	548	-2.898	-63	0	0	0	2.402
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.403	581	-2.012	-13	0	0	200	5.159
Kraftfahrzeuge	9.929	3.270	-2.599	-116	0	0	-200	10.284
Nutzungsrechte	130.006	12.617	-9.580	-3.567	0	0	0	129.476

TEUR

Stand 31. Dezember 2023

	Abschreibungen						Buchwert		
	Stand 1. Januar 2023	Zugänge	Abgänge	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Umbuchungen	Stand 31. Dezember 2023	1. Januar 2023	31. Dezember 2023
Grundstücke und Bauten	42.772	14.608	-2.071	-1.655	0	0	53.654	66.087	57.977
Technische Anlagen und Maschinen	4.050	693	-2.811	-46	0	0	1.886	765	516
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.677	1.053	-1.996	-7	0	-43	2.684	2.726	2.475
Kraftfahrzeuge	5.379	2.524	-2.409	-90	0	43	5.447	4.550	4.837
Nutzungsrechte	55.878	18.878	-9.287	-1.798	0	0	63.671	74.128	65.805

Aus den aktivierten Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen (einschließlich garantierter Restwerte) fällig:

TEUR			
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
2024			
Leasingzahlungen	20.246	39.135	16.694
Abzgl. Zinsaufwand aufgrund Abzinsung	-1.893	-4.424	-1.664
Barwerte (lt. Bilanz)	18.353	34.711	15.030
2023			
Leasingzahlungen	18.488	39.061	23.020
Abzgl. Zinsaufwand aufgrund Abzinsung	-1.866	-5.158	-2.005
Barwerte (lt. Bilanz)	16.622	33.903	21.015

Mögliche zukünftige Zahlungsmittelabflüsse bestehen für noch nicht hinreichend sichere Verlängerungsoptionen in Höhe von 22.718 TEUR (Vj. 23.772 TEUR), die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind. Im Geschäftsjahr 2024 ergeben sich zukünftige mögliche Zahlungsabflüsse aus Leasingverhältnissen in Höhe von 20 TEUR, die noch nicht begonnen haben (Vj. 64 TEUR).

12.3. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Regionen EMEA, AMERICAS und APAC stellen die berichtspflichtigen Geschäftssegmente wie auch Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs) des GRAMMER Konzerns dar und spiegeln die interne Steuerungsstruktur des GRAMMER Konzerns wider. Im Rahmen der Konzernrechnungslegung erfasste und in der Vergangenheit erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden bisher diesen Gruppen von CGUs für Zwecke des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 zugeordnet.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) der Geschäftssegmente stellen sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

TEUR						
Geschäftssegment	2024	2023	2024	2023	2024	2023
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Wachstumsrate ¹	Wachstumsrate ¹	Abzinsungsfaktor	Abzinsungsfaktor
EMEA	52.363	37.425	1 %	1 %	7,5 %	8,7 %
APAC	54.920	54.920	1 %	1 %	7,8 %	8,9 %
Geschäfts- oder Firmenwerte	107.283	92.345				

¹ ewige Rente

Der aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird grundsätzlich jährlich zum 31. Dezember auf Ebene der Gruppen von CGUs, die Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen sollen, hinsichtlich seiner Werthaltigkeit geprüft. Zusätzlich erfolgt anlassbezogen die Überprüfung der Werthaltigkeit auf Ebene der Gruppen von CGUs. Der erzielbare Betrag der CGUs wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren genehmigten Budgets und Mittelfristplanungen basieren. Der Planung liegen dabei insbesondere Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Entwicklung sowie der Entwicklung von Verkaufs- und Rohstoffpreisen zugrunde. Diese unterliegen aufgrund der Folgen geopolitischer Spannungen im Nahen Osten und Taiwan, des Russland-Ukraine-Kriegs und der Neuwahlen in den USA 2024 sowie in Deutschland 2025 einer zusätzlichen Unsicherheit. Diese betrifft das anhaltend geringe Wachstum des Automobilsektors sowie mögliche Zollerhöhungen durch die USA. Neben diesen aktuellen Marktprognosen werden auch Entwicklungen aus der Vergangenheit berücksichtigt. Bei Rohstoffen und Energie wird von einem anhaltend hohen Preisniveau ausgegangen, das an die Kunden weitergegeben wird. Die Einkaufseinsparungen, kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen und Produktivitätssteigerungen kompensieren im Planjahr 2025 die vereinbarten Preissenkungen in Serienfertigungsverträgen, Nomination Fees und gestiegenen Personalkosten aufgrund von Tarifsteigerungen. Die Folgejahre werden unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklungen extrapoliert. Klimabezogene Aspekte sind in den Rohstoff- und Energiepreisen sowie den Investitionen berücksichtigt. Für die über den Zeithorizont von fünf Jahren hinausgehende ewige Rente wurde der Cashflow unter Berücksichtigung der jeweils erwarteten nachhaltigen Wachstumsrate von 1 % (Vj. 1 %) extrapoliert. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die CGUs ist dem Level 3 der Hierarchielevel von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet. Bei der Prüfung auf Wertminderung werden im Konzern für alle drei Segmente gleiche Berechnungsmethoden und Parameter herangezogen.

Die wesentlichen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des Nutzungswerts einer CGU sind die Umsatzentwicklung sowie die EBIT-Margen, die Free Cashflows, der Diskontierungszinssatz und dessen

Parameter sowie die nachhaltige Wachstumsrate. Die Free Cashflows werden anhand der Budgetwerte aus der Fünfjahresplanung, angepasst um erwartete und bereits eingeleitete Effizienzsteigerungen, ermittelt. Der Abzinsungsfaktor errechnet sich aus einem Eigenkapitalkosten- und Fremdkapitalkostensatz. Der verwendete Eigenkapitalkostensatz basiert auf einem risikofreien Zinssatz in Höhe von 2,5 % nach Steuern (Vj. 2,8 %), einem Risikozuschlag für das allgemeine Marktrisiko in Höhe von 6,5 % nach Steuern (Vj. 7,0 %) sowie einem Zuschlag für das spezifische Länderrisiko einer CGU. Es werden zur Bestimmung des operativen und des Verschuldungsrisikos jeweils Betafaktoren aus einer Gruppe vergleichbarer Unternehmen (Peergroup) abgeleitet und für die Bewertung der CGU-spezifischen Zahlungsmittelüberschüsse herangezogen. Der Fremdkapitalkostensatz wird unter Berücksichtigung der für GRAMMER relevanten Peergroup abgeleitet. Die Cashflows wurden mit einem Zinssatz nach Steuern von 7,5 % bis 7,8 % (Vj. 8,7 % bis 8,9 %) diskontiert. Die Wachstumsrate wurde mit 1 % (Vj. 1 %) angesetzt.

Die durchgeführten Wertminderungstests 2024 bestätigten die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte der Gruppen von CGUs in den Regionen EMEA und APAC.

Zur Überprüfung der Risikobehaftung der Zahlungsströme wurde eine Szenario-Analyse des erzielbaren Betrags der CGUs in den Regionen EMEA und APAC durchgeführt. Die Szenario-Analyse basiert auf einer Variation des Abzinsungsfaktors zwischen 5,0 % und 12,0 % (Vj. 5,0 % und 12,0 %).

Bei der CGU EMEA zeigt sich, dass sich ein Wertminderungsbedarf bei der isolierten Anwendung eines Abzinsungsfaktors von 10,6 % ergibt (Vj. 11,2 %). Alternativ würde sich ein Wertminderungsbedarf bei der Verminderung der nachhaltigen EBIT-Rendite um 2,3 (Vj. 1,8) Prozentpunkte sowie bei einer Reduzierung der nachhaltigen Umsatzerlöse um 38 % (Vj. 30%) ergeben.

Es zeigt sich, dass in den CGUs der Region APAC unter der obigen Bandbreite des Abzinsungsfaktors, alternativ der nachhaltigen EBIT-Rendite oder der nachhaltigen Umsatzerlöse kein Wertminderungsbedarf besteht.

13. Vorräte

Die Vorräte untergliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	121.290	130.686
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	22.206	22.430
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	26.870	29.913
Geleistete Anzahlungen	1.948	3.178
Vorräte	172.314	186.207

Die Vorräte werden zunächst zu Anschaffungs- und Herstellkosten erfasst und in der Folge zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellkosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Wertberichtigungen der Vorräte auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert belaufen sich auf 6.580 TEUR (Vj. 4.596 TEUR). Im Geschäftsjahr 2024 wurden Wertberichtigungen in Höhe von 4.159 TEUR (Vj. 1.970 TEUR) und Wertaufholungen von 516 TEUR (Vj. 581 TEUR) vorgenommen.

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Allgemeinen nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	266.781	291.834
Wertberichtigung	-8.822	-2.908
Vorsorge für Veritätsrisiken	-480	-452
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	257.479	288.474

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung der TMD-Gruppe. Am Bilanzstichtag waren die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch echtes Factoring in Höhe von 71.685 TEUR (Vj. 77.149 TEUR) gemindert. Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken hinsichtlich der verkauften Forderungen sind das Kreditrisiko sowie das Risiko verspäteter Zahlung. Hinsichtlich eines Vertrages mit einem Kreditinstitut bilanziert der Konzern die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weiterhin in Höhe ihres anhaltenden Engagements, d. h. in Höhe der maximalen Ausfallreserve zuzüglich der maximal möglichen Zinskosten für überfällige Forderungen, und passiviert damit eine korrespondierende Verbindlichkeit. Zum 31. Dezember 2024 bestanden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8.822 TEUR (Vj. 2.908 TEUR). Zudem besteht eine Vorsorge für Veritätsrisiken, der ein individueller Bewertungsabschlag zugrunde liegt.

Die Entwicklung der Wertminderungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	Wert- berichtigung	Vorsorge für Veritätsrisiken	Gesamt
Stand 1. Januar 2024	2.908	452	3.359
Zugänge	6.535	234	6.769
Inanspruchnahme	-480	-138	-618
Auflösungen	-257	0	-257
Abgänge im Konsolidierungskreis	0	-68	-68
Effekte aus Wechselkursänderungen	116	0	116
Stand 31. Dezember 2024	8.822	480	9.302
Stand 1. Januar 2023	3.658	673	4.331
Zugänge	290	68	358
Inanspruchnahme	-98	-287	-385
Auflösungen	-468	0	-468
Abgänge im Konsolidierungskreis	0	0	0
Effekte aus Wechselkursänderungen	-475	-2	-477
Stand 31. Dezember 2023	2.908	452	3.359

Die nachstehende Übersicht zeigt die mithilfe einer Wertberichtigungsmatrix ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Vermögenswerten aus Kundenverträgen:

	In den folgenden Zeitbändern überfällig						
	Gesamt	Nicht überfällig	bis 30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–180 Tage	über 180 Tage
2024							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	266.781	241.159	9.619	4.401	1.477	672	9.453
Vermögenswerte aus Kundenverträgen – brutto	136.046	136.046	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	8.822	729	76	96	46	29	7.846
2023							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – brutto	291.834	263.408	18.402	3.602	1.623	1.069	3.731
Vermögenswerte aus Kundenverträgen – brutto	126.697	126.697	0	0	0	0	0
Wertberichtigung	2.908	303	129	181	113	71	2.111

15. Vertragssalden

Die Vermögenswerte aus Kundenverträgen nach IFRS 15 setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	72.524	73.766
Kurzfristige Vermögenswerte aus Kundenverträgen	63.522	52.931
Vermögenswerte aus Kundenverträgen	136.046	126.697

Zum 31. Dezember 2024 waren die Leistungsverpflichtungen im Rahmen der Serienentwicklung planmäßig in einer Höhe von 170.230 TEUR (Vj. 199.276 TEUR) noch nicht oder teilweise noch nicht erfüllt. Es wird erwartet, dass hiervon ca. 38 % innerhalb eines Jahres als Umsatzerlöse erfasst werden.

Die Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	4.103	2.786
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	2.445	2.083
Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen	6.548	4.869

Die Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen stellen Kundenvorauszahlungen für Serienentwicklungen dar.

16. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Ausleihungen	1.963	2.702
Beteiligungen	45	32
Sonstige Forderungen	61.979	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	29.023	8.916
Derivative finanzielle Vermögenswerte	58	107
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	93.068	11.757
Sonstige Forderungen	4.298	8.512
Derivative finanzielle Vermögenswerte	765	3.397
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.063	11.909

In den Ausleihungen ist die Ausleihung an das nach der Equity-Methode bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen GRA-MAG LLC in Höhe von 1.963 TEUR (Vj. 2.702 TEUR) enthalten. Die Verminderung resultiert aus planmäßigen Rückzahlungen.

In den erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten sind zwei im Jahr 2023 gegründete Beteiligungen in China enthalten, bei denen GRAMMER weder über Kontrolle noch über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Der Buchwert entsprach zunächst den Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine Erfassung der Änderung des Zeitwertes, erfolgsneutral im sonstigen kumulierten Ergebnis. Die Fair Value Bewertung erfolgte auf Stufe 3 durch Anwendung der Discounted Cashflow-Methode, auf Basis der Planwerte der zu bewertenden Einheiten. Die Bewertung erfolgte mit durchschnittlichen Kapitalkosten von 8,7 %. Bei einer Erhöhung der Kapitalkosten um 1 % auf 9,7 % ergäbe sich ein Effekt im sonstigen kumulierten Ergebnis in Höhe von -5,7 Mio. EUR, bei einer Senkung der Kapitalkosten um 1 % auf 7,7 % ergäbe sich ein Effekt von +7,4 Mio. EUR auf das sonstige kumulierte Ergebnis.

Die sonstigen langfristigen Forderungen enthalten außerdem zwei Darlehen mit der Ningbo Jifeng Auto Parts Co. in Höhe von insgesamt 61.979 TEUR. Die sonstigen kurzfristigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Forderungen gegen beteiligte Unternehmen sowie debitorische Kreditoren und Forderungen gegenüber Mitarbeiter:innen und haben Laufzeiten von ca. 30 Tagen. Die finanziellen Vermögenswerte sind weder fällig noch wertgemindert.

17. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige langfristige Vermögenswerte	67.913	46.818
Abgrenzungsposten	0	624
Sonstige langfristige Vermögenswerte	67.913	47.442
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	45.258	41.322
Abgrenzungsposten	5.067	5.688
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	50.325	47.010

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind Kautionsvereinbarungen enthalten, die entsprechend der Laufzeit des zugrunde liegenden Vertrages als langfristig eingestuft werden. Weiterhin sind Vermögenswerte für an den Kunden gezahlte Gegenleistungen in Höhe von 42.336 TEUR (Vj. 34.112 TEUR) enthalten. Dieser Vermögenswert wird linear über die Serienlaufzeit als Verringerung der Umsatzerlöse erfasst. Bei Bedarf erfolgt erfolgswirksam eine Wertminderung. Der überwiegende Anteil dieser Vermögenswerte ist den sonstigen langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2024 wurden 6.986 TEUR (Vj. 7.170 TEUR) dieser Vermögenswerte als eine Verringerung der Umsatzerlöse erfasst. In den Forderungen aus sonstigen Steuern ist der Erstattungsanspruch in Höhe von 2.580 TEUR (Vj. 0 TEUR) aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social / Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten.

GRAMMER hat Vermögenswerte in Verbindung mit den Kosten zur Erfüllung der Serienbelieferung in den kurzfristigen sowie langfristigen sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 2.042 TEUR (Vj. 1.375 TEUR) bzw. 17.327 TEUR (Vj. 10.273 TEUR) erfasst. Wertberichtigungen erfolgten keine (Vj. 0 TEUR).

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Umsatzsteuern und sonstige Steuern in Höhe von 22.262 TEUR (Vj. 25.477 TEUR) sowie temporäre Kautionsvereinbarungen in Höhe von 752 TEUR (Vj. 327 TEUR) enthalten. In den Forderungen aus sonstigen Steuern ist der Erstattungsanspruch in Höhe von 2.841 TEUR (Vj. 4.656 TEUR) aus den beiden umsatzsteuerähnlichen Abgaben PIS und COFINS (Programa de Integração Social / Contribuição para o Financiamento da Seguridade Social) in Brasilien enthalten.

Für die ausgewiesenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte bestehen keine wesentlichen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Wertberichtigungen ergaben sich nicht.

Durch den Abgang der TMD-Gruppe reduzieren sich die sonstigen Vermögenswerte im Geschäftsjahr 2024 um 836 TEUR.

18. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen beläuft sich zum Stichtag auf:

TEUR		
	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	219.846	131.005

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen und werden zum Abschlussstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Zum Zweck der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand des Finanzmittelfonds zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

TEUR		
	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	219.846	131.005
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) gegenüber Kreditinstituten	-26.360	-79.554
Finanzmittelfonds	193.486	51.451

19. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der GRAMMER AG beträgt zum 31. Dezember 2024 39.009 TEUR (Vj. 39.009 TEUR) und ist eingeteilt in 15.237.922 (Vj. 15.237.922) nennwertlose Stückaktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionär:innen sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt per 31. Dezember 2024 162.947 TEUR (Vj. 162.947 TEUR). Die Kapitalrücklage beinhaltet die Agien aus den Kapitalerhöhungen 1996, 2001, 2011, 2017 und 2020 abzüglich angefallener Kosten.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 31. Dezember 2024 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett im Jahr 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,166 % (Vj. 2,166 %) des Grundkapitals.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat am 16. August 2006 beschlossen, von der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 28. Juni 2006 zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen. Seitens der Gesellschaft konnten aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung bis zu 10 % des Grundkapitals, d. h. bis zu 1.049.515 eigene Aktien, erworben werden. Der Aktienrückkauf erfolgte für die durch den Hauptversammlungsbeschluss festgelegten Zwecke, die sowohl den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen, den Verkauf über die Börse oder über ein an alle Aktionär:innen gerichtetes Angebot als auch die Einziehung vorsehen. Diese Ermächtigung galt vom 16. August 2006 bis zum 1. Dezember 2007. Der Rückkauf der Aktien nach diesem Vorstandsbeschluss erfolgte in Übereinstimmung mit den Safe-Harbour-Regelungen der §§ 14 Absatz 2, 20a Absatz 3 WpHG a. F. in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2273 / 2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003. Der Erwerb der 330.050 Aktien erfolgte über die Börse zu dem nach dem Beschluss der Hauptversammlung ermittelten Erwerbspreis. Eine Verwendung der Aktien wurde noch nicht vom Vorstand vorgeschlagen.

Zum 31. Dezember 2024 sind 15.237.922 (Vj. 15.237.922) Stückaktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 31. Dezember 2024 und 2023 mit jeweils 1.183 TEUR. Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Diese verminderten sich von 124.075 TEUR auf 29.420 TEUR aufgrund des auf die Anteilseigner:innen des Mutterunternehmens entfallenen negativen Ergebnisses nach Steuern in Höhe von -94.393 TEUR. Aufgrund der Erhöhung des Anteils an der Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd. ergab sich eine Umgliederung von -262 TEUR aus den Minderheitsanteilen in die anderen Gewinnrücklagen des Konzerns. Im Vorjahr war darin das positive Ergebnis nach Steuern von 1.799 TEUR enthalten.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die darauf entfallenden latenten Steuern.

Zudem sind im kumulierten sonstigen Ergebnis die Veränderungen hinsichtlich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste gemäß IAS 19 und die darauf entfallenden latenten Steuern sowie die kumulierten Fremdwährungseffekte auf die als Teil der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb gemäß IAS 21 klassifizierten Ausleihungen und die darauf entfallenden tatsächlichen Steuern enthalten. Dazu kommt die Änderung aus der Bewertung finanzieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert.

Hybriddarlehen

Zum 30. März 2020 wurde zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein unbefristetes und nachrangiges Hybriddarlehen in Höhe von 19.148 TEUR von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einer Gesellschaft des Ningbo-Jiifeng-Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG) an die chinesische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG, die GRAMMER Interior (Shanghai) Co., Ltd., China, gewährt. Das Hybriddarlehen wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und in voller Höhe an diese ausgezahlt.

Das Hybriddarlehen wird mit 3 % p. a. verzinst und ist vertraglich nicht in der Laufzeit begrenzt. Das Hybriddarlehen ist dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft nach IAS 32 zuzuordnen. Es liegt im alleinigen Ermessen der Tochtergesellschaft, zu entscheiden, ob und wann das Hybriddarlehen zurückgezahlt wird. Die Darlehensgeberin, die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., kann den Darlehensvertrag nicht ordentlich kündigen und einseitig die Rückzahlung des Darlehens verlangen. Der Zeitpunkt von Zinszahlungen aus dem Hybriddarlehen liegt ausschließlich im Ermessen von GRAMMER.

Zum 31. Oktober 2023 wurde zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalausstattung ein unbefristetes und nachrangiges Hybriddarlehen von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einer Gesell-

schaft des Ningbo-Jifeng-Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG), an die chinesische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG, die GRAMMER (China) Holding Co., Ltd., China, gewährt. Die Auszahlung erfolgte am 16. November 2023 in Höhe von umgerechnet 19.071 TEUR. Das Hybriddarlehen wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und in voller Höhe an diese ausgezahlt.

Das Hybriddarlehen wird mit 6,0 % p. a. verzinst und ist vertraglich nicht in der Laufzeit begrenzt. Das Hybriddarlehen ist dem Eigenkapital der Tochtergesellschaft nach IAS 32 zuzuordnen. Es liegt im alleinigen Ermessen des Darlehensnehmers, zu entscheiden, ob und wann das Hybriddarlehen zurückgezahlt wird. Die Darlehensgeberin, die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., kann den Darlehensvertrag nicht ordentlich kündigen und einseitig die Rückzahlung des Darlehens verlangen. Der Zeitpunkt von Zinszahlungen aus dem Hybriddarlehen liegt ausschließlich im Ermessen von GRAMMER.

Zum 16. Dezember 2024 wurden zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalausstattung zwei weitere unbefristete und nachrangige Hybriddarlehen von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., China, einer Gesellschaft des Ningbo Jifeng Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG), an zwei chinesische Tochtergesellschaften der GRAMMER AG, die GRAMMER Vehicle Parts (Changzhou) Co., Ltd. und die GRAMMER Vehicle Interiors (Hefei) Co., Ltd., gewährt. Die Auszahlungen erfolgten am 23. Dezember 2024 in Höhe von umgerechnet 45.675 TEUR. Beide Hybriddarlehen wurden auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und in voller Höhe an diese ausgezahlt. Sie werden mit jeweils 3,6 % p. a. verzinst und sind vertraglich nicht in der Laufzeit begrenzt. Beide Hybriddarlehen sind dem Eigenkapital der Tochtergesellschaften nach IAS 32 zuzuordnen. Es liegt im alleinigen Ermessen des jeweiligen Darlehensnehmers, zu entscheiden, ob und wann das Hybriddarlehen zurückgezahlt wird. Die Darlehensgeberin, die Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., kann die Darlehensverträge nicht ordentlich kündigen und einseitig die Rückzahlung der Darlehen verlangen. Der Zeitpunkt von Zinszahlungen aus den Hybriddarlehen liegt ausschließlich im Ermessen von GRAMMER.

Zum 20. April 2024 wurde der Vergütungsanspruch aus den Hybriddarlehen von 2020 und von 2023, bestehend aus aufgelaufenen Zinsen für den Zeitraum 30. März 2023 bis 29. März 2024, in Höhe von umgerechnet 1.028 TEUR (Vj. 598 TEUR) an den Hybriddarlehensgeber, Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., einer Gesellschaft des Ningbo-Jifeng-Konzerns (dem Mehrheitsaktionär der GRAMMER AG), ausbezahlt. Die im Eigenkapital ausgewiesenen Hybriddarlehen zum 31. Dezember 2024 mit 85.295 TEUR setzen sich aus dem Hybriddarlehen von 2020 in Höhe von 19.581 TEUR und den seit dem 30. März 2024 aufgelaufenen Zinsen von 608 TEUR (Vj. 569 TEUR) abzüglich Ausschüttung von 588 TEUR sowie aus dem Hybriddarlehen von 2023 in Höhe von umgerechnet 19.214 TEUR und den seit 30. März 2024 aufgelaufenen Zinsen von 1.203 TEUR (Vj. 143 TEUR)

abzüglich Ausschüttung von 440 TEUR und den beiden Hybriddarlehen von 2024 in Höhe von umgerechnet 45.675 TEUR und den seit dem 23. Dezember 2024 aufgelaufenen Zinsen von 42 TEUR zusammen.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile anderer Gesellschafter:innen am Eigenkapital entfallen auf Anteilseigner:innen an der GRAMMER Koltuk Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Türkei, der GRAMMER AD, Bulgarien, der GRAMMER Seating (Shaanxi) Co., Ltd., China, der GRAMMER Argentina S.A., Argentinien, und der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., China. Im April beschlossen die Gesellschafter:innen eine Erhöhung des Stammkapitals der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd. Da die Kapitalerhöhung im Verhältnis der bisherigen Anteile beschlossen wurde, ändert sich der Anteil am Grundkapital von GRAMMER in Höhe von 60 % nicht. Im Januar 2024 erfolgte eine Einzahlung von umgerechnet 4.551 TEUR des Minderheitengesellschafters. Da die Anteile der GRAMMER Vehicle Parts (Qingdao) Co., Ltd., China, von der GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd., gehalten werden, entfallen deren Ergebnisbestandteile weiterhin anteilig auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Mit Wirkung zum 18. Januar 2024 erhöhte sich der Anteil von GRAMMER an der Changchun GRAMMER FAWSN Vehicle Parts Co., Ltd., auf 100 % für eine Gegenleistung von 1.363 TEUR.

Ermächtigungen

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2021 wurde die in § 5 Absatz 3 der Satzung der GRAMMER AG enthaltene Ermächtigung des Vorstands, bis zum 7. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 9.402.263,04 EUR gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020), aufgehoben. Zudem wurde durch Beschluss der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 19.504.537,60 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2021). Dabei ist den Aktionär:innen grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die neuen Aktien von einem oder mehreren Kreditinstitut(en) oder diesen nach § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionär:innen zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in definierten Grenzen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionär:innen auszuschließen. Das Genehmigte Kapital betrug zum 31. Dezember 2024 unverändert 19.504.537,60 EUR.

20. Pensionen und andere Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Im GRAMMER Konzern gibt es leistungsorientierte Pensionspläne, sogenannte Defined Benefit Plans, die in Deutschland bestehen.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Versorgungsleistungen variiert je nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter:innen ab.

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften beinhalten die Rückstellungen sonstige Leistungen nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen, der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden gemäß IAS 19 nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Methode (laufendes Einmalprämienverfahren) ermittelt. Nach dieser Methode wird der für den Anwartschaftszuwachs erforderliche Aufwand demjenigen Zeitraum zugerechnet, der diesem Leistungszuwachs, der unter Beachtung der Regelungen für die Unverfallbarkeit auf das entsprechende Wirtschaftsjahr fällt, zuzurechnen ist.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Diese Annahmen liegen den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde, die der GRAMMER Konzern durch einen Versicherungsmathematiker hat vornehmen lassen.

Bei der Berechnung der DBO (Defined Benefit Obligation) für die Leistungszusagen wurden im Wesentlichen folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Bewertungsparameter DBO

	2024	2023
in %		
Zinssatz	3,50	3,30
Gehaltstrend	2,50	2,50
Einkommensdynamik Einzelzusagen	2,50	2,50
Inflationsrate/Rententrend	2,00	2,00

Bewertungsparameter sonstige Leistungen

	2024	2023
in %		
Zinssatz	3,70–27,00	3,30–25,00
Gehaltstrend	2,50–5,80	2,50–5,80
Inflationsrate	2,00–22,34	2,00–20,77

Die Bewertungsparameter beinhalten auch Verpflichtungen aus Drittländern, die aufgrund der im Vergleich zu Deutschland abweichenden Länderstruktur ein tendenziell höheres Zinsniveau aufweisen. Beispielsweise liegt in Mexiko der Zinssatz bei 10,2 % (Vj. 10,3 %), in der Türkei bei 27,0 % (Vj. 25,0 %) sowie der Gehaltstrend in Mexiko bei 5,8 % (Vj. 5,8 %) oder die Inflationsrate in der Türkei bei ca. 22,3 % (Vj. 20,8 %).

Für das Geschäftsjahr 2024 wird analog zum Vorjahr der Rechnungszins der Aon Solutions Germany GmbH, Hamburg, zur Berechnung herangezogen. Der Rechnungszins wird unter Berücksichtigung der spezifischen Struktur des Zahlungsstroms der erdienten Verpflichtungen hergeleitet. Die Berechnung basiert auf den Pensionsverpflichtungen der GRAMMER Gesellschaften, die der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2024 zugrunde liegen.

Die Ermittlung des Rechnungszinses basiert auf einer Zinsstrukturkurve der Renditen hochrangiger, auf EUR lautender Unternehmensanleihen, auf den Indexwerten (Kuponrenditen) der „iBoxx € Corporates AA“ für verschiedene Laufzeitklassen sowie der Zinsstrukturkurve für (fiktive) Nullkupon-Anleihen ohne Kreditausfallrisiko (Quelle: Deutsche Bundesbank). Die Berechnungen werden auf Grundlage der zum 31. Dezember 2024 vorliegenden Tageswerte durchgeführt.

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden grundsätzlich die Heubeck-Richttafeln 2018 G bzw. vergleichbare ausländische Sterbetafeln verwendet. Die Inflationsrate / Der Rententrend bleibt auf Vorjahresniveau mit 2,0 % (Vj. 2,0 %). Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden konzernspezifisch ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Renten für Pensionszusagen in Höhe von 4.291 TEUR (Vj. 3.938 TEUR) ausgezahlt. Für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer:innen wurden insgesamt 2.398 TEUR (Vj. 2.036 TEUR) ausgezahlt.

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2024		
Dienstzeitaufwand	3.006	217
Laufender Dienstzeitaufwand	3.111	217
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-105	0
Nettozinsaufwand	4.263	549
Dienstzeit- und Nettozinsaufwand	7.269	766

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2023		
Dienstzeitaufwand	2.696	880
Laufender Dienstzeitaufwand	2.910	880
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-214	0
Nettozinsaufwand	4.521	777
Dienstzeit- und Nettozinsaufwand	7.217	1.657

Unter der Position Dienstzeitaufwand werden der laufende Dienstzeitaufwand sowie der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand ist der zum Zeitpunkt seines Entstehens sofort zu erfassende Gewinn bzw. Verlust aus Plananpassungen bzw. Plankürzungen.

Da für die leistungsorientierten Pensionspläne kein Planvermögen zur Deckung zukünftiger Pensionsverpflichtungen besteht, entspricht für die leistungsorientierten Pensionspläne der Nettozinsaufwand dem Zinsaufwand.

Der Dienstzeitaufwand ist grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; der Zinsaufwand auf die jeweilige Verpflichtung wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Folgende Beträge wurden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und im kumulierten sonstigen Ergebnis im Eigenkapital angesammelt:

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2024		
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 1. Januar 2024	38.767	2.247
Im laufenden Jahr erfasster Betrag	-5.595	780
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 31. Dezember 2024	33.172	3.027

TEUR		
	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
2023		
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 1. Januar 2023	32.290	2.228
Im laufenden Jahr erfasster Betrag	6.477	19
Kumulierter im sonstigen Ergebnis erfasster Betrag zum 31. Dezember 2023	38.767	2.247

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	Pensionsplan	Sonstige Leistungen
Stand 1. Januar 2024	129.743	2.828
- Änderungen im Konsolidierungskreis	-59	0
+ Dienstzeitaufwand	3.006	217
+ Zinsaufwendungen	4.263	549
Schätzungsänderungen:		
Gewinne (-)/Verluste (+)	-5.476	780
Änderung der demografischen Annahmen	6	0
Änderung der finanziellen Annahmen	-3.040	780
Änderung der erfahrungsbedingten Anpassungen	-2.442	0
- Tatsächliche Zahlungen	-4.291	-2.398
- Abgänge von Verpflichtungen	0	20
Wechselkursänderungen	81	-244
Stand 31. Dezember 2024	127.267	1.752
Stand 1. Januar 2023	120.282	4.702
+ Dienstzeitaufwand	2.696	880
+ Zinsaufwendungen	4.521	777
Schätzungsänderungen:		
Gewinne (-)/Verluste (+)	6.543	19
Änderung der demografischen Annahmen	-5	3
Änderung der finanziellen Annahmen	6.211	0
Änderung der erfahrungsbedingten Anpassungen	337	16
- Tatsächliche Zahlungen	-3.938	-2.036
- Abgänge von Verpflichtungen	-307	81
Wechselkursänderungen	-54	-1.595
Stand 31. Dezember 2023	129.743	2.828

Die betriebliche Altersversorgung der Vorstände war in der Vergangenheit als Kapitalkontenplan ausgestaltet, die Gesellschaft stellte einen für jedes Mitglied des Vorstands errechneten jährlichen Versorgungsaufwand ein.

Für die Mitarbeiter:innen der deutschen Standorte sowie für bereits ausgeschiedene Vorstandsmitglieder besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan (Defined Benefit Plan) in unterschiedlichen Ausgestaltungsvarianten. In dem Zusammenhang besteht unverändert ein Contractual Trust Agreement.

Zum 31. Dezember 2024 belief sich damit das auf dem Contractual Trust Agreement (Treuhandkonto) vorhandene Vermögen auf 11.518 TEUR (Vj. 9.646 TEUR), in dem ebenfalls ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. der Geschäftsführung mit einem Betrag von 2.542 TEUR (Vj. 2.543 TEUR) enthalten sind. Diese Kapitalleistung stellt ein Planvermögen dar und wird in der Bilanz mit der Pensionsverpflichtung saldiert. Das Vermögen des Contractual Trust Agreement ist in einen Wertisierungsfonds, bestehend aus globalen Aktien und Rentenpapieren sowie liquiden Mitteln, investiert. Der Fonds ist den allgemeinen Risiken der Aktien- und Rentenmärkte ausgesetzt.

Die Entwicklung des Fair Values des Planvermögens ist in folgender Tabelle dargestellt:

TEUR	2024	2023
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	9.646	7.819
Zinserträge aus Planvermögen	310	285
Anpassungen	117	66
Beiträge zum Planvermögen	1.445	1.476
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	11.518	9.646

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt werden, sind der Abzinsungssatz, erwartete Gehalts- und Rentenerhöhungen und die Sterbewahrscheinlichkeit. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Abzinsungsfaktor

TEUR	2024	2024	2023	2023
	Reduktion um 1 %	Erhöhung um 1 %	Reduktion um 1 %	Erhöhung um 1 %
Auswirkung auf DBO	16.581	-13.405	18.181	-14.595
Auswirkung auf laufenden Dienstzeitaufwand	168	-131	204	-158
Auswirkung auf Nettozinsaufwand	-675	487	-724	514

Künftige Gehaltssteigerung

TEUR	2024	2024	2023	2023
	Reduktion um 0,5 %	Erhöhung um 0,5 %	Reduktion um 0,5 %	Erhöhung um 0,5 %
Auswirkung auf DBO	-1.111	1.172	-1.320	1.429

Inflationsrate

TEUR	2024	2024	2023	2023
	Reduktion um 0,5 %	Erhöhung um 0,5 %	Reduktion um 0,5 %	Erhöhung um 0,5 %
Auswirkung auf DBO	-5.958	6.503	-6.397	6.995

Sterblichkeitsrate

TEUR	2024	2024	2023	2023
	Reduktion um 10 %	Erhöhung um 10 %	Reduktion um 10 %	Erhöhung um 10 %
Auswirkung auf DBO	3.501	-3.132	3.690	-3.300

Da der überwiegende Teil der leistungsorientierten Verpflichtung aus den deutschen Gesellschaften resultiert, wurde die Sensitivitätsanalyse auch nur für diese durchgeführt.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde in den oben dargestellten Sensitivitätsanalysen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste, leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse dürfte nicht repräsentativ für die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung sein, da es als unwahrscheinlich anzusehen ist, dass Abweichungen von den getroffenen Annahmen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Die folgende Darstellung zeigt die künftig erwarteten Mittelabflüsse für die bestehenden Pensionspläne:

Erwartete Zahlungsmittelabflüsse

TEUR	2024 erwartete	2023 erwartete
	Zahlungsmittelabflüsse	Zahlungsmittelabflüsse
Kurzfristig (< 1 Jahr)	4.913	4.619
Mittelfristig (1 bis 5 Jahre)	20.264	19.696
Langfristig (> 5 Jahre)	90.943	95.987

21. Finanzschulden

Die Finanzschulden untergliedern sich wie folgt:

TEUR			
	kurzfristig	langfristig	Gesamt
2024			
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	26.360	0	26.360
Darlehen	59.733	360.439	420.172
Schuldscheindarlehen	2.992	49.104	52.096
Finanzschulden	89.085	409.543	498.628

TEUR			
	kurzfristig	langfristig	Gesamt
2023			
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	79.554	0	79.554
Darlehen	199.235	89.650	288.885
Schuldscheindarlehen	7.839	77.375	85.214
Finanzschulden	286.628	167.025	453.653

Der bisherige Konsortialkredit und kleinere bilaterale Darlehen wurden durch eine neue Finanzierungsstruktur abgelöst. Diese besteht aus einem syndizierten Darlehen von fünf Banken in China über 150 Mio. EUR sowie einer syndizierten revolvingenden Betriebsmittelkreditfazilität von fünf Banken in Deutschland über 80 Mio. EUR. Die syndizierte Kreditlinie, die durch die deutschen Banken bereitgestellt wurde, kann wahlweise als Kontokorrentkredit oder durch Festsatzkredite mit Zinsperioden von bis zu sechs Monaten in Anspruch genommen werden. Die Verzinsung erfolgt mit geldmarktnahen Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen. Für den gesamten Konsortialkredit haftet eine geringe Anzahl wesentlicher GRAMMER Gesellschaften über Garantien. Bereits im Frühjahr wurde die Konsortialkredit-Tranche C unter Beteiligung der KfW in Höhe von 235 Mio. EUR durch eine bilaterale Kreditlinie in Höhe von 197 Mio. EUR mit einer Laufzeit von drei Jahren, bereitgestellt durch eine chinesische Bank, refinanziert.

Beide Finanzierungen, die aus China bereitgestellt wurden, sind nominell in RMB abgeschlossen und mittels Cross Currency Swaps in festverzinsliche EUR-Darlehen gesichert worden.

Zusätzlich erhielt GRAMMER nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng in Höhe von insgesamt rund 130 Mio. EUR. Die Laufzeiten der neuen Finanzierungsstruktur liegen zwischen zweieinhalb und drei Jahren.

Details zu den Financial Covenants befinden sich in Anhangangabe 31 im Absatz „Kapitalsteuerung“. Qualitative Angaben zur Beurteilung der Art und zum Ausmaß der mit Finanzinstrumenten verbundenen Risiken, denen GRAMMER zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, befinden sich im Lagebericht der GRAMMER Gruppe in Kapitel „3. Chancen- und Risikobericht“.

Zudem bestehen zur Finanzierung des Neubaus des GRAMMER Campus langfristige, grundpfandrechtl. gesicherte (Förder-)Darlehen mit Festzinsvereinbarungen mit einem Buchwert von 24,4 Mio. EUR (Vj. 31,3 Mio. EUR).

Kontokorrentkredite

Bei den Kontokorrentkrediten handelt es sich um aufgenommene Gelder unter Ausnutzung von Kreditlinien sowie um sehr kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus bestehenden Factoringverträgen.

Darlehen

In dieser Position sind bilaterale Darlehen von GRAMMER mit kurz- und mittelfristigen Laufzeiten enthalten. Die Ausgestaltung der Darlehen ermöglicht je nach Fazilität eine revolvingende Inanspruchnahme.

Schuldscheindarlehen

Diese Position beinhaltet neben den abgegrenzten Zinsen und dem Disagio Schuldscheindarlehen und Privatplatzierungen in Höhe von 52,1 Mio. EUR (Vj. 85,2 Mio. EUR). Der Betrag der Schuldscheindarlehen verringerte sich aufgrund von anteiligen Tilgungen und Währungseffekten geringfügig. Die Schuldscheindarlehen sind mit fixen und variablen Zinssätzen ausgestattet, die eine unterschiedliche Laufzeitstaffelung bis zum Jahr 2031 aufweisen. Im kurzfristigen Bereich sind die abgegrenzten Zinsen für die bestehenden Schuldscheindarlehen enthalten. 30,9 Mio. EUR wurden entsprechend ihrer Fälligkeit von den langfristigen in die kurzfristigen Schuldscheindarlehen umgegliedert.

Überleitung Veränderung aus Finanzschulden für das Geschäftsjahr 2024

TEUR

	31.12.2023	Zahlungs- wirksame Veränderung	Umgliederung	Wechsel- kursbedingte Veränderung	Sonstige zahlungs- unwirksame Veränderungen	Effekte aus Änderungen des Konsolidierungs- kreises und Unter- nehmenszusam- menschlüssen	31.12.2024
Kurzfristige Finanzschulden	207.074	-235.610	92.926	-383	-1.280	0	62.727
Kurzfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	16.622	-22.296	17.798	343	6.362	-476	18.353
Langfristige Finanzschulden	167.025	336.954	-92.926	0	-1.510	0	409.543
Langfristige Gesellschafterdarlehen	0	129.577	0	0	0	0	129.577
Langfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	54.918	0	-17.798	125	21.837	-9.341	49.741
Gesamt	445.638	208.625	0	85	25.409	-9.817	669.941

Überleitung Veränderung aus Finanzschulden für das Geschäftsjahr 2023

TEUR

	31.12.2022	Zahlungs- wirksame Veränderung	Umgliederung	Wechsel- kursbedingte Veränderung	Sonstige zahlungs- unwirksame Veränderungen	Effekte aus Änderungen des Konsolidierungs- kreises und Unter- nehmenszusam- menschlüssen	31.12.2023
Kurzfristige Finanzschulden	225.122	-23.239	6.766	-277	-1.299	0	207.074
Kurzfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	16.668	-22.273	18.005	-547	4.769	0	16.622
Langfristige Finanzschulden	157.807	15.500	-6.766	-163	647	0	167.025
Langfristige Gesellschafterdarlehen	0	0	0	0	0	0	0
Langfristige Finanzschulden aus Leasingverhältnissen	63.211	0	-18.005	-1.038	10.750	0	54.918
Gesamt	462.808	-30.012	0	-2.025	14.867	0	445.638

Die in der Tabelle dargestellten kurzfristigen Finanzschulden enthalten nicht die Kontokorrentkredite inklusive der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen gegenüber Kreditinstituten in Anlehnung an die Darstellung der Veränderung der Finanzschulden in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Veränderungen beinhalten Veränderungen aus Disagio und Zinsen.

22. Rückstellungen

Die Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

TEUR

	Stand 1. Januar 2024	Zuführung	Inanspruch- nahme	Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	Umbuchung	Erwerbe durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Stand 31. Dezember 2024	Kurzfristige Rück- stellungen 2024	Langfristige Rück- stellungen 2024
Marktorientierte Rückstellungen	18.282	23.108	-11.687	-6.751	50	4.986	-1.108	438	27.318	27.318	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	8.507	31.605	-12.981	-673	-50	0	0	-38	26.370	10.609	15.761
Übrige Rückstellungen	2.233	1.671	-1.715	-1.612	0	0	0	21	598	598	0
Rückstellungen	29.022	56.384	-26.383	-9.036	0	4.986	-1.108	421	54.286	38.525	15.761

TEUR

	Stand 1. Januar 2023	Zuführung	Inanspruch- nahme	Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	Umbuchung	Erwerbe durch Unter- nehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge im Konsolidie- rungskreis	Effekte aus Wechselkurs- änderungen	Stand 31. Dezember 2023	Kurzfristige Rück- stellungen 2023	Langfristige Rück- stellungen 2023
Marktorientierte Rückstellungen	21.905	14.175	-12.756	-3.828	-355	0	0	-859	18.282	18.282	0
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	7.487	3.291	-1.591	-882	226	0	0	-24	8.507	8.507	0
Übrige Rückstellungen	2.679	4.844	-3.508	-1.838	129	0	0	-73	2.233	2.233	0
Rückstellungen	32.071	22.310	-17.855	-6.548	0	0	0	-956	29.022	29.022	0

In den marktorientierten Verpflichtungen sind Rückstellungen enthalten, die Risiken nach Abschluss der Entwicklungsleistungen sowie aus dem Verkauf von Teilen und Produkten einschließen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs ermittelt werden. Diese umfassen sowohl die Haftung des Konzerns für die einwandfreie Funktionalität der verkauften Produkte als auch die Verpflichtung, dem Käufer durch den Gebrauch der Produkte entstandene Schäden und

Kosten zu ersetzen. Zudem sind Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung enthalten. Die Zuführungen betreffen Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche in Höhe von 5.064 TEUR (Vj. 5.882 TEUR), Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung von 12.332 TEUR (Vj. 5.692 TEUR) und Rückstellungen für Qualitätskosten von 6.320 TEUR (Vj. 0 TEUR). Die Inanspruchnahmen entfallen mit 3.992 TEUR (Vj. 4.476 TEUR) auf Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche

sowie mit 5.930 TEUR (Vj. 5.986 TEUR) auf Rückstellungen für drohende Verluste aus belastenden Verträgen aus der Serienentwicklung. Nicht verwendete, aufgelöste Beträge entfallen mit 1.591 TEUR (Vj. 844 TEUR) auf Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche und mit 2.073 TEUR (Vj. 2.334 TEUR) auf Rückstellungen für Preisdifferenzen. Durch den Abgang der TMD-Gruppe sind Rückstellungen von 1.108 TEUR abgegangen. Aufgrund des Erwerbs der Jifeng Automotive Interior Gruppe sind Rückstellungen in Höhe von 4.986 TEUR zugegangen.

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind Rückstellungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Jubiläumsaufwendungen enthalten. Zudem sind darin zum 31. Dezember 2024 Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 18.890 TEUR (Vj. 1.365 TEUR) enthalten. Diese haben sich im Wesentlichen durch Zuführungen von 29.833 TEUR erhöht sowie durch Inanspruchnahmen von 11.635 TEUR reduziert.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen, zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.128	1.474
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	401.161	404.051
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402.289	405.525

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr des Konzerns. Ausstehende Rechnungen und Verbindlichkeiten für erhaltene Lieferungen werden gemäß ihrem Charakter in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und haben gewöhnlich eine Fälligkeit von bis zu 90 Tagen.

Speziell in den langfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist eine Verpflichtung aus einem Mietkaufvertrag enthalten, dessen Laufzeit noch 4 Jahre beträgt. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte der Lieferanten.

24. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten untergliedern sich wie folgt:

TEUR		
	31.12.2024	31.12.2023
Derivative finanzielle Verpflichtungen	4.156	1.069
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	18.353	16.622
Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen	2.387	1.092
Übrige sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.548	4.386
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27.444	23.169
Derivative finanzielle Verpflichtungen	18	303
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	49.741	54.918
Gesellschafterdarlehen	129.576	0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	179.335	55.221

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich sowohl lang- als auch kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Der Anstieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 resultiert überwiegend aus einem neuen Gesellschafterdarlehen in Höhe von 129.576 TEUR. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen resultiert aus dem Abgang der TMD-Gruppe in Höhe von 18.252 TEUR. Der gegenläufige Effekt aus der Verlängerung bestehender Leasingverträge bzw. dem Abschluss neuer Leasingverträge schwächt den durch die TMD-Gruppe verursachten Rückgang deutlich ab.

25. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten untergliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Verbindlichkeiten	75.756	71.451
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	30.351	32.320
davon Verbindlichkeiten für Beratung	2.588	2.373
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und Abgaben	15.632	10.377
Erhaltene Anzahlungen	3.862	2.783
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	6.516	7.038
Rechnungsabgrenzungsposten	999	1.827
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	102.765	93.476
Erhaltene Anzahlungen	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	102.765	93.476

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind weitgehend Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter:innen aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnlichem. Zudem sind Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern sowie kurzfristige Aufwandsabgrenzungen enthalten.

Durch den Abgang der TMD-Gruppe reduzieren sich die sonstigen Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2024 um 7.690 TEUR.

Der im Geschäftsjahr 2024 trotz Abgang der TMD-Gruppe entstandene Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 9.289 TEUR resultiert im Wesentlichen aus einer Zunahme der kurzfristigen Abgrenzungen innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten um 5.899 TEUR sowie der Verbindlichkeiten für Abfindungen um 6.818 TEUR. Darüber hinaus erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Nomination Fees um 3.656 TEUR.

26. Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus der Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Im Geschäftsjahr 2024 wurde zudem aufgrund des Verkaufs der TMD-Gruppe eine Untergliederung der einzelnen Bereiche der Kapitalflussrechnung in fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten vorgenommen.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen und Wertminderungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen, nicht aber die Zugänge von Nutzungsrechten. In der Finanzierungstätigkeit sind auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten sowie Zahlungsmittelabflüsse für den Vergütungsanspruch des Hybriddarlehensgebers enthalten. Zudem umfasste diese im Geschäftsjahr 2024 Zahlungsmittelzuflüsse aus der Ausreichung eines neuen Hybriddarlehens durch den Hauptanteilseigner an chinesische Gruppengesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2024 wirkte sich im Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten der Verkauf der TMD-Gruppe mit einem erhaltenen Verkaufserlös in Höhe von 39,5 Mio. EUR positiv aus. Zudem wurden für die im Rahmen der Übernahme des Geschäftsbetriebs der Ningbo Jifeng Interior Gruppe in der Region EMEA erworbenen Vermögenswerte und Schulden 46,5 Mio. EUR als Zahlungsmittelabfluss im Cashflow aus Investitionstätigkeit gezeigt. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen mit Laufzeit bis zu drei Monaten abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) gegenüber den Banken. Zahlungsmittel und -äquivalente in Höhe von 108,7 Mio. EUR (Vj. 77,6 Mio. EUR) unterliegen chinesischen Devisenkontrollbestimmungen, die die Transferierung von Mitteln an ausländische Konzerngesellschaften an eine behördliche Genehmigung knüpfen. Das Management geht davon aus, dass die Genehmigungen im Falle von geplante Dividendenzahlungen zeitnah erteilt werden, verweist jedoch auf das Risiko unvorhergesehener Verzögerungen.

27. Rechtsstreitigkeiten

Einzelne Gesellschaften des GRAMMER Konzerns sind in Rechtsstreitigkeiten involviert oder könnten in weitere Rechtsstreitigkeiten involviert werden. Diese können Schadenersatzforderungen oder andere Ansprüche nach sich ziehen. Für derartige Forderungen und Ansprüche werden angemessene Beträge und ggf. Forderungen gegenüber Versicherungsträgern bilanziell berücksichtigt.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft der GRAMMER AG war Beklagte in mehreren Gerichtsverfahren in den USA, die in einem Fall als Sammelklage beantragt wurde. In den Klagen werden Ansprüche wegen angeblich fehlerhafter Produkte geltend gemacht. Ein Streitwert ist nicht festgesetzt. GRAMMER konnte im Berichtsjahr erreichen, dass ein weiterer Teil dieser Klagen, insbesondere die gegen GRAMMER erhobene Sammelklage, abgewiesen wurde. GRAMMER verteidigt sich gegen die übrigen noch anhängigen Klagen, wobei der Ausgang der Verfahren derzeit noch nicht abzusehen ist.

Darüber hinaus sind Klagen oder Gerichtsverfahren, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage von GRAMMER haben können, weder anhängig gewesen noch derzeit anhängig.

28. Haftungsverhältnisse

Im Folgenden werden die Haftungsverhältnisse dargestellt:

TEUR	2024	2023
Bürgschaften	1.247	937

Die Bürgschaften wurden überwiegend als Vertragserfüllungsbürgschaften gewährt.

29. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Informationen über die Konzernstruktur, die Tochtergesellschaften und die Muttergesellschaft werden in Anhangangabe 3 dargestellt.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In diesem Abschnitt werden die Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen aufgezeigt. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahestehenden Unternehmens oder der Personen und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden. Zum 31. Dezember 2024 bestanden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen.

Die folgende Tabelle enthält die Beträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen für das betreffende Geschäftsjahr:

Nahestehende Unternehmen und Personen		Verkäufe an nahestehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2024	12.007	0	1.893	0
	2023	13.789	0	3.861	0
Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2024	1.107	22.940	3.168	16.964
	2023	802	8.115	251	2.750
Jifeng Automotive Interior GmbH	2024	974	514	951	46.501
	2023	0	356	0	356
Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o.	2024	2.548	249	45	0
	2023	2.323	77	139	2
Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd.	2024	0	3.800	0	888
	2023	0	4.303	0	720
Ningbo Jiye Trading Co., Ltd.	2024	0	-32	0	-47
	2023	0	1.535	0	-2
Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2024	0	28	0	13
	2023	0	34	0	22
Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehem. Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.)	2024	76	2.125	0	527
	2023	229	1.595	5	734
Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2024	0	0	0	0
	2023	0	107	0	0
Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd.	2024	0	735	0	18
	2023	0	585	0	9
Jifeng Seating Shanghai Co., Ltd.	2024	295	0	293	0
	2023	24	0	0	0
Ningbo Jixin Auto Parts Ltd. Co.	2024	15	0	0	0
	2023	17	0	0	0
AllyGram Systems and Technologies Private Limited	2024	0	5.028	0	904
	2023	0	4.369	0	1.095
GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co., Ltd.	2024	13	0	5	732
	2023	1.072	0	466	0
GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co., Ltd.	2024	-17	0	250	0
	2023	2.669	0	2.669	0
GRAMMER Jifeng Automotive Interior, Kitzingen	2024	974	47.059	951	46.501
	2023	0	0	0	0
GRAMMER Jifeng Automotive Seating GmbH, Ursensollen	2024	406	0	174	0
	2023	0	0	0	0

Übernahme des Europageschäfts der Ningbo-Jifeng-Gruppe durch GRAMMER

GRAMMER übernahm zum 31. Juli 2024 das Europageschäft der Ningbo Jifeng Automotive Interior Gruppe, einer 100%igen Tochter der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. Der wirtschaftliche Übergang erfolgte zum 31. Dezember 2024. Die Transaktion erfolgte als Asset Deal, wobei der Geschäftsbetrieb als Ganzes übergang und als Unternehmenszukauf gemäß IFRS 3 bewertet wurde. Die Ermittlung des Kaufpreises in Höhe von 46.502 TEUR wurde durch eine externe Fairness Opinion bestätigt. Informationen dazu werden in Anhangangabe 5 dargestellt.

GRA-MAG Truck Interior Systems LLC

Der Konzern hält einen Anteil am Stammkapital von 50 % an der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC (Vj. 50 %). Die GRA-MAG Truck Interior Systems LLC beschäftigte zum 31. Dezember 2024 50 (Vj. 48) Mitarbeiter:innen. In den Forderungen gegenüber der GRA-MAG Truck Interior Systems LLC ist zum 31. Dezember 2024 eine Ausleihung in Höhe von 1.963 TEUR (Vj. 2.702 TEUR) enthalten.

AllyGram Systems and Technologies Private Limited

Der Konzern hält einen Anteil am Stammkapital von 30 % an der AllyGram Systems and Technologies Private Limited (ALLYGRAM). ALLYGRAM erbringt für den GRAMMER Konzern Entwicklungsleistungen, die auf Basis von geleisteten Stundensätzen abgerechnet werden. Die ALLYGRAM beschäftigte zum 31. Dezember 2024 115 (Vj. 116) Mitarbeiter:innen.

Ningbo Jihong Investment Co., Ltd.

Die Ningbo Jihong Investment Co., Ltd., Ningbo City, China, ist oberstes Mutterunternehmen der GRAMMER AG. Zu Ningbo Jihong Investment Co., Ltd. bestehen keine Beziehungen über Warenlieferungen und Dienstleistungen. Gemäß zuletzt veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen nach § 40 WpHG vom 11. Dezember 2019 sind Frau Bifeng Wu zusammenwirkend mit Yiping Wang und Jimin Wang (Familie Wang) als oberste beherrschende Partei des GRAMMER Konzerns benannt.

Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd.

Die GRAMMER AG erhielt im Geschäftsjahr 2024 nachrangige Darlehen des Mehrheitsaktionärs Ningbo Jifeng Auto, Ltd. über 130 Mio. EUR zur langfristigen Stärkung der Finanzmittel. Desweiteren wurden von zwei chinesischen Tochtergesellschaften der GRAMMER AG, GRAMMER Interior (Changchun) Co., Ltd. und GRAMMER Interior (Tianjin) Co., Ltd., im Geschäftsjahr 2024 jeweils ein Darlehen an den Mehrheitsaktionär Ningbo Jifeng Auto, Ltd. über in Summe 62 Mio. EUR aus gegeben.

GRAMMER Jifeng Automotive Seating GmbH

Die GRAMMER AG hält 20 % am Stammkapital der im Geschäftsjahr 2024 gemeinsam mit dem Mehrheitsaktionär Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. gegründeten GRAMMER Jifeng Automotive Seating GmbH.

Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Jiye Auto Parts GmbH / Jifeng Automotive Interior GmbH / Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o. / Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd. / Ningbo Jiye Trading Co., Ltd. / Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.) / Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd. / GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co., Ltd. / GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co., Ltd.

Die Gesellschaften Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o., Česká Lípa, Tschechien, Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt a. M., Deutschland, Jifeng Automotive Interior GmbH, Kitzingen, Deutschland, Ningbo Jifeng Technology Co., Ltd., Ningbo City, China, Ningbo Jiye Trading Co., Ltd., Ningbo City, China, Tianjin Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Tianjin, China, Jifeng Seating (Hefei) Co., Ltd. (ehemals Hefei Jiye Auto Parts Co., Ltd.), Hefei, China, Hefei Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Hefei, China und Shenyang Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Shenyang, China sowie die im Jahr 2023 neu gegründeten Gesellschaften GRAMMER Vehicle Parts (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, China und GRAMMER Vehicle Parts (Changchun) Co. Ltd., Changchun, China, werden wie das direkte Mutterunternehmen der GRAMMER AG (Jiye Auto Parts GmbH) von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. beherrscht. Mit diesen Unternehmen hat GRAMMER direkte Beziehungen über Warenlieferungen und Dienstleistungen. Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG besteht ein Rahmenvertrag über Kostenerstattung (Cost Coverage Agreement) insbesondere für anfallende Aufwendungen für die Bereitstellung von Informationen im Zuge der Jahresabschluss-tätigkeiten an den Ningbo-Jifeng-Konzern. Für das Geschäftsjahr 2024 hat die GRAMMER AG der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. interne und externe Kosten in Höhe von insgesamt 357 TEUR (Vj. 355 TEUR) in Rechnung gestellt. Es sind im Geschäftsjahr 2024 keine weiteren Kosten entstanden, die weiter zu berechnen sind. Damit werden alle internen Kosten in voller Höhe sowie sämtliche externen Kosten durch die GRAMMER AG weiterbelastet. Die Ermittlung der internen Kosten erfolgt auf Basis der durch die betroffene Fachabteilung geleisteten Stunden und angefallenen externen Kosten.

Zum 30. März 2020, zum 31. Oktober 2023 sowie zum 16. Dezember 2024 wurden Hybriddarlehen in Höhe von 19.581 TEUR, 19.214 TEUR sowie in Höhe von 45.675 TEUR von der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. an chinesische Tochtergesellschaften der GRAMMER AG gewährt. Die Hybriddarlehen wurden auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und sind dem Eigenkapital zuzuordnen. Zum 20. April 2024 wurde der Vergütungsanspruch aus dem Hybriddarlehen von 2020 und aus dem Hybriddarlehen von 2023, bestehend aus aufgelaufenen Zinsen für den Zeitraum 30. März 2023 bis 29. März 2024, in Höhe von umgerechnet 1.028 TEUR (Vj. 598 TEUR) an den Hybriddarlehensgeber ausbezahlt. Der Stand der Hybriddarlehen beträgt zum 31. Dezember 2024 durch die seit dem 30. März 2024 aufgelaufenen Zinsen 85.295 TEUR.

Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG besteht eine Einkaufskooperation. Direkte Leistungsbeziehungen zwischen Ningbo Jifeng und der GRAMMER AG ergeben sich bei der Einkaufskooperation nicht. Zwischen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd. und der GRAMMER AG besteht eine Kooperation zur Entwicklung und Produktion von Automotive-Interieur-Komponenten und Armlehnen für den chinesischen Markt. Die Abrechnung erfolgt anhand des Teilepreises für die im Rahmen der Kooperation getätigten Warenlieferungen.

Zwischen der Shanghai Jifeng Seating Co., Ltd. und der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. wurde 2023 eine Stimmrechtsvereinbarung (Proxy Voting Agreement) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass die Shanghai Jifeng Seating Co., Ltd. Gesellschafterrechte der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. bzgl. zweier Tochtergesellschaften des von der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. zu 60 % gehaltenen Joint Venture GRAMMER Vehicle Parts (Harbin) Co., Ltd. ausübt und die GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. insoweit weisungsgebunden ist. Direkte Leistungsbeziehungen zwischen der Shanghai Jifeng Seating Co., Ltd. und der GRAMMER (China) Holding Co., Ltd. ergeben sich bei dieser Stimmrechtsvereinbarung nicht.

Das Geschäft der Gesellschaften Jifeng Automotive Interior GmbH, Jifeng Automotive Interior CZ s.r.o. und Jifeng Automotive Interior bh d.o.o. ging mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 an GRAMMER über.

Erklärungen zum Vorstand / Aufsichtsrat

Unternehmen des GRAMMER Konzerns haben mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der GRAMMER AG bzw. mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keine wesentlichen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises. Die Vorstands- und Aufsichtsratsvergütungen sind unter Anhangangabe 33 dargestellt.

30. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt, gegliedert nach Bewertungskategorien, Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten, sämtliche in der GRAMMER AG erfassten Finanzinstrumente des Konzerns:

TEUR							
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2024
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	FAAC	219.846	219.846				219.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	257.479	257.479				257.479
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Darlehen und Forderungen	FAAC	68.240	68.240				68.240
Beteiligungen	FVOCI	29.068		29.068			29.068
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	0			0		0
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	823		823			823
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	402.289	402.289				402.201
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	498.628	498.628				497.764
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	134.511	134.511				121.342
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	68.094				68.094	68.094
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	198			198		198
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	3.976		3.976			3.976

TEUR

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2024	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2024
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	545.565	545.565			545.565	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	FVOCI	29.068		29.068		29.068	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVtPL	0			0	0	
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	1.035.428	1.035.428			1.021.307	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLtPL	198			198	198	

TEUR							
	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2023
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva							
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	FAAC	131.005	131.005				131.005
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	288.474	288.474				288.474
Sonstige finanzielle Vermögenswerte							
Darlehen und Forderungen	FAAC	11.214	11.214				11.214
Beteiligungen	FVOCI	8.948		8.948			8.948
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	FVtPL	509			509		509
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	2.995		2.995			2.995
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	405.525	405.525				405.400
Kurz- und langfristige Finanzschulden	FLAC	453.653	453.653				436.914
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten							
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	5.478	5.478				5.478
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	71.540				71.540	71.540
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLtPL	193			193		193
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.179		1.179			1.179

TEUR

	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9			Wertansatz Bilanz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2023
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	430.693	430.693			430.693	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	FVOCI	8.948		8.948		8.948	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FVtPL	509			509	509	
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	864.656	864.656			847.792	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	FLtPL	193			193	193	

Das maximale Ausfallrisiko entspricht zum Bilanzstichtag dem Buchwert jeder aufgeführten Bewertungskategorie aus finanziellen Vermögenswerten.

Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen Forderungen wird angenommen, dass die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Die längerfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden unter Zugrundelegung der jeweiligen gültigen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des für GRAMMER relevanten Risikozuschlags ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen und sonstigen langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweiligen gültigen Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung des für GRAMMER relevanten Risikozuschlags ermittelt.

Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

TEUR

	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	29.023	0	0	29.023
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	823	0	823	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	4.174	0	4.174	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	1.386	0	1.386	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	497.764	0	497.764	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	116.408	0	116.408	0

In der folgenden Tabelle werden die quantitativen Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte und Schulden nach Hierarchiestufen zum 31. Dezember 2023 dargestellt:

TEUR

	Summe	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	0	0	0	0
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	3.504	0	3.504	0
Zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Schulden				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	1.372	0	1.372	0
Schulden, für die ein beizulegender Zeitwert ausgewiesen wird				
Verzinsliche Darlehen				
Verpflichtungen aus Mietkaufverträgen	1.676	0	1.676	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	436.914	0	436.914	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten wider und sind wie folgt abgestuft:

Stufe 1: Auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Marktpreise für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit liegen entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputdaten vor, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3.

Folgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten:

TEUR		
	2024	2023
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	4.498	-6.708
Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-514	316
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.888	-7.550
Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten	2.096	-13.942

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet enthalten Währungsgewinne oder -verluste, ergebniswirksame Veränderungen von Wertberichtigungen, Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung sowie Zahlungseingänge und Wertaufholungen auf ursprünglich abgeschriebene Forderungen.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert enthalten Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen. Im Geschäftsjahr 2024 sowie im Vergleichsjahr fielen im Gesamtergebnis keine Zinserträge und -aufwendungen an.

Die Nettoergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet enthalten im Wesentlichen Währungsergebnisse aus finanziellen Verbindlichkeiten.

Der GRAMMER Konzern schloss mit mehreren Kreditinstituten Rahmenverträge ab. Die zum Bilanzstichtag bestehenden derivativen Vermögenswerte und derivativen Verbindlichkeiten erfüllen die Saldierungskriterien des IAS 32.42 nicht. Entsprechend wurden diese Derivate separat in der Bilanz ausgewiesen. Die abgeschlossenen Rahmenverträge beinhalten jedoch Aufrechnungsvereinbarungen für den Insolvenzfall.

Die nachfolgende Tabelle legt die Buchwerte der erfassten Finanzinstrumente dar, die den dargestellten Vereinbarungen unterliegen:

TEUR			
	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Aufrechnungsvereinbarung	Nettobetrag
31. Dezember 2024			
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	818	-529	289
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	-4.174	529	-3.645

TEUR			
	Brutto- und Nettobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Aufrechnungsvereinbarung	Nettobetrag
31. Dezember 2023			
Finanzielle Vermögenswerte			
Devisentermingeschäfte	3.504	-1.206	2.298
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Devisentermingeschäfte	-1.372	1.206	-166

Da keine Saldierungen in der Bilanz erfolgt sind, wurden die Brutto- und Nettobeträge in einer Spalte zusammengefasst.

31. Finanzderivate und Risikomanagement

Die wesentlichen im Konzern verwendeten originären finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schuldscheindarlehen, Privatplatzierungen, Bankdarlehen, Kontokorrentkredite und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen oder Geldmarktfonds, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern schließt darüber hinaus bei Bedarf derivative Finanzinstrumente ab, die im Rahmen des Risikomanagements überwiegend zum Zweck der Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken eingesetzt werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Konzern ist Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie Währungs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Der Vorstand des Konzerns hat deswegen ein Risikomanagementsystem implementiert, das auch vom Aufsichtsrat überwacht wird. Das Risikomanagementsystem liegt im Verantwortungsbereich des Chief Financial Officer (Finanzvorstand), wobei der Konzernvorstand auf höchster Ebene die Gesamtverantwortung trägt. Die Regelungen verfolgen das Ziel, alle Mitarbeiter:innen im Konzern zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken zu veranlassen und entsprechend verantwortungsbewusst zu handeln. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns. Das Management des Konzerns erarbeitet mit Expert:innen für Finanzrisiken ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken. Das Rahmenkonzept stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend diesen Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

Sämtliche zu Risikomanagementzwecken eingegangenen derivativen Finanzgeschäfte werden von Expertenteams gesteuert, die über die erforderlichen Fachkenntnisse und Erfahrungen verfügen und einer angemessenen Aufsicht unterstellt sind. Die Richtlinien zur Steuerung der im Folgenden dargestellten Risiken werden von der Unternehmensleitung geprüft und beschlossen.

Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko versteht man das Risiko eines Verlusts (Ausfallrisiko) für den Konzern, wenn eine Vertragspartei ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Konzernrichtlinien sehen vor, dass Geschäfte grundsätzlich mit kreditwürdigen Dritten eingegangen werden, um die Risiken aus der Nichterfüllung von Verpflichtungen zu mindern. Die Risiken aus Warenlieferungen an

Großkunden speziell im Automotive-Sektor unterliegen einer besonderen Bonitätsüberwachung. Sind Rating-Informationen nicht verfügbar, verwendet der Konzern andere verfügbare Finanzinformationen sowie seine eigenen Handelsaufzeichnungen, um die Großkunden zu bewerten. Auch werden regelmäßig Kunden, die mit dem Konzern erstmalig Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Anzahlungen bzw. Vorauszahlungen werden zur Minderung des Ausfallrisikos von Kunden herangezogen. Die Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Der Konzern sieht keine wesentlichen Ausfallrisiken, da die wesentlichen Transaktionen durch die kurzfristige Fälligkeitsstruktur sowie durch die gute Bonität der Großkunden gekennzeichnet sind.

Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei folgenden Risikotypen: Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken wie beispielsweise das Aktienkursrisiko. Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen, Einlagen, finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie derivative Finanzinstrumente. Die Sensitivitätsanalysen in den folgenden Abschnitten beziehen sich jeweils auf den Stand zum 31. Dezember 2024 bzw. 2023. Diese wurden auf der Grundlage der am 31. Dezember 2024 bestehenden Sicherungsbeziehungen und unter der Prämisse erstellt, dass die Nettoverschuldung, das Verhältnis von fester und variabler Verzinsung von Schulden und Derivaten sowie der Anteil von Finanzinstrumenten in Fremdwährung konstant bleiben.

Alle Darstellungen der potenziellen wirtschaftlichen Auswirkungen sind Abschätzungen und basieren auf den Annahmen der jeweiligen Sensitivitätsanalyse und -methode. Die tatsächlichen Auswirkungen auf den Konzern können davon aufgrund der dann real eingetretenen Marktentwicklungen deutlich abweichen.

Rohstoffpreisrisiko

Einkaufspreise, insbesondere für Rohstoffe wie Stahl, Schaum und Kunststoffe, unterliegen je nach Marktsituation größeren Schwankungen. Diese können nicht immer an die Kunden weitergegeben werden, wodurch Preisrisiken beim Einkauf der Waren entstehen. Zur Sicherung von Preisrisiken wird versucht, mit längerfristigen Lieferverträgen und Bündelung von Volumen die Volatilitäten zu begrenzen. Zur Absicherung von Preisrisiken im Rohstoffeinkauf können auch Warenterminkontrakte eingegangen werden, die nach IFRS 9 als Derivate zu bilanzieren sind. Der Konzern beobachtet die Entwicklung der Märkte genau und bildet daraus Entscheidungsfindungen zum Einsatz von Sicherungsbeziehungen.

Währungsrisiken

Infolge der internationalen Ausrichtung und Geschäftstätigkeit ist GRAMMER Währungsrisiken ausgesetzt. Währungsrisiken ergeben sich primär aus Absatzgeschäften im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in internationalen Märkten außerhalb des Euro-Währungsraums und durch ausgewiesene Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten des GRAMMER Konzerns. Die wesentlichen Währungen im GRAMMER Konzern sind Euro, Tschechische Krone, Polnischer Złoty, US-Dollar, Türkische Lira sowie Chinesischer Yuan. Durch Geschäftsabschlüsse in von den funktionalen Währungen der jeweiligen Konzernunternehmen abweichenden Währungen können durch die zukünftigen Zahlungsströme Risiken entstehen. Wechselkursschwankungen können hierbei zu unvorhersehbaren und ungünstigen Ergebnis- und Cashflow-Volatilitäten führen.

Einzelne Zahlungsströme in der jeweiligen Währung werden gemäß der Währungsmanagement-Richtlinie des GRAMMER Konzerns summiert, sodass in periodischen Betrachtungen ein Netto-Währungsüberhang bzw. eine -unterdeckung entsteht. Aggregierte Währungsüberhänge oder ein Währungsbedarf werden im Rahmen der Währungsmanagement-Richtlinie rollierend im Voraus auf Basis des budgetierten Geschäftsverlaufsplans abgesichert. Im Zeitablauf werden die Absicherungsquoten der jeweiligen Währungs-Exposures erhöht.

Das Risiko wird dadurch gemindert, dass Geschäftstransaktionen hauptsächlich in der jeweiligen funktionalen Währung der fakturierenden Einheit abgerechnet werden. Zudem werden, soweit es möglich und rentabel ist, Rohstoffe und Dienstleistungen in der entsprechenden Fremdwährung beschafft sowie in den lokalen Märkten produziert. Eine Unterdeckung bzw. ein Überhang an Fremdwährungsbeständen wird – nachdem alle bereits genannten Maßnahmen durchgeführt wurden – durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Ziel der Sicherungsgeschäfte ist eine Glättung der Volatilität, die aus durchgeführten Cash-In- bzw. Cash-Outflows entstehen kann.

Den operativen Einheiten ist es nicht gestattet, aus spekulativen Gründen Finanzmittel in Fremdwährungen aufzunehmen oder anzulegen.

Absicherung von Cashflows

Während des Berichtszeitraums bestanden Währungssicherungen in PLN, CZK und MXN, für die die Voraussetzungen des Cashflow Hedging erfüllt waren. Es werden folgende fremdwährungsbezogene Sicherungsinstrumente, gegliedert nach deren Laufzeit, gehalten:

TEUR	Laufzeit			Gesamt
	1-6 Monate	7-12 Monate	13-18 Monate	
2024				
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	27.329	24.145	11.376	62.850
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/CZK)	25,065	25,471	25,492	
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	12.808	11.620	5.382	29.810
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/PLN)	4,450	4,432	4,459	
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	22.274	10.398	0	32.672
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/MXN)	18,994	18,932	0	

TEUR	Laufzeit			Gesamt
	1-6 Monate	7-12 Monate	13-18 Monate	
2023				
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	29.195	24.802	16.131	70.128
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/CZK)	24.491	24.716	24.716	
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	10.365	10.498	6.195	27.058
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/PLN)	4.727	4.591	4.591	
Devisenterminkontrakte (erwartete, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende Verkäufe)				
Nominalbetrag (in TEUR)	24.084	19.723	12.435	56.242
Durchschnittlicher Terminkurs (EUR/MXN)	19.430	20.018	20.428	

Zum 31. Dezember 2024 waren Devisentermingeschäfte mit einem positiven Marktwert in Höhe von 822 TEUR (Vj. 2.995 TEUR) sowie mit einem negativen Marktwert in Höhe von -3.976 TEUR (Vj. -1.179 TEUR) als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Cashflow Hedging designiert. Der Ausweis der Abwicklungsergebnisse erfolgt im Finanzergebnis. Es lagen keine erfolgswirksam zu erfassenden wesentlichen Unwirksamkeiten der Sicherungsgeschäfte vor.

Die Auswirkung von fremdwährungsbezogenen Sicherungsinstrumenten auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Buchwert (sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)	822	2.995
Buchwert (sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten)	-3.976	-1.179
Nominalwert	125.332	153.427
Hedge-Verhältnis ¹	1:1	1:1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von aus- stehenden Sicherungsinstrumenten seit dem 1. Januar	-4.969	-1.472
Wertveränderung des abgesicherten Grundgeschäfts zur Bestimmung der Effektivität der Sicherungsbeziehung	4.950	1.472
Auswirkungen auf das kumulierte sonstige Ergebnis:	2024	2023
Cashflow Hedge Stand 1. Januar	1.381	2.438
Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments (effektiver Teil)	-4.667	3.831
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung	-197	-5.305
Steueraufwand (-) / Steuerertrag	1.536	417
Cashflow Hedge Stand 31. Dezember	-1.947	1.381

¹ Die Devisentermingeschäfte haben dieselbe Währung wie die hochwahrscheinlichen künftigen Verkäufe (daher Hedge-Verhältnis 1:1).

Der Währungsänderungssensitivitätsanalyse liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Berücksichtigt werden alle monetären Finanzinstrumente, die nicht in der funktionalen Währung gehalten werden. Die Grundlage bilden die originären Bilanzpositionen der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften, die ein signifikantes Risiko aus der abweichenden funktionalen Währung der Gesellschaft haben.
- Wechselkursänderungen von Finanzinstrumenten, die Teil einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb sind, wirken sich auf das Eigenkapital aus.
- Derivative Finanzinstrumente zur Währungssicherung, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert sind, wirken sich auf das Eigenkapital aus und werden in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- Währungsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow Hedges designiert sind, wirken sich auf das Periodenergebnis aus und werden entsprechend in der Sensitivitätsanalyse berücksichtigt.
- In der Berechnung der Sensitivität von Währungsrisiken wird eine Veränderung der Wechselkurse zum Stichtagskurs um + / - 10 (Vj. + / - 10) Prozentpunkte unterstellt. Alle anderen Größen bleiben konstant.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung:

TEUR			
	Kursentwicklung USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2024	+10 %/o	11.737	-2.743
	-10 %/o	-11.732	2.743
2023	+10 %/o	8.518	-3.440
	-10 %/o	-8.568	3.440
Kursentwicklung TRY			
	Kursentwicklung TRY	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2024	+10 %/o	756	0
	-10 %/o	-756	0
2023	+10 %/o	712	0
	-10 %/o	-712	0
Kursentwicklung CZK			
	Kursentwicklung CZK	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2024	+10 %/o	7.955	6.865
	-10 %/o	-7.956	-5.617
2023	+10 %/o	3.927	7.494
	-10 %/o	-3.926	-6.132
Kursentwicklung PLN			
	Kursentwicklung PLN	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2024	+10 %/o	356	3.341
	-10 %/o	-355	-2.734
2023	+10 %/o	111	3.101
	-10 %/o	-109	-2.537
Kursentwicklung CNY			
	Kursentwicklung CNY	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2024	+10 %/o	-5.562	0
	-10 %/o	5.618	0
2023	+10 %/o	-8.345	0
	-10 %/o	7.597	0

Zinsrisiko

Zum 31. Dezember 2024 bestanden keine zinsbezogenen Sicherungsinstrumente. Diese sind im Geschäftsjahr 2023 ausgelaufen. Der Zinssensitivitätsanalyse liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

- Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken und sind daher nicht in die Sensitivitätsanalyse eingeflossen.
- Zinsderivate, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen eines Cashflow Hedge designiert wurden, haben Auswirkungen auf das Periodenergebnis und werden in der Sensitivitätsanalyse entsprechend berücksichtigt.
- Zinsderivate, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von effektiven Cashflow Hedges designiert wurden, wirken sich auf das Eigenkapital aus und werden in der Sensitivitätsanalyse entsprechend berücksichtigt.
- Das Zinsänderungsrisiko aus Währungsderivaten wird als unwesentlich eingeschätzt und fließt daher nicht in die Sensitivitätsanalyse ein.
- In der Berechnung der Sensitivität von Zinsderivaten wird eine parallele Verschiebung der Zinskurve um + / - 50 (Vj. + / - 50) Basispunkte unterstellt. Bei verzinslichen Kontokorrentguthaben wurde eine Verringerung des Guthabenzinses auf minimal 0,001 % vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Ergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Parameter bleiben konstant.

TEUR

	Erhöhung / Verringerung in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2024	-50	-366	0
	50	917	0
2023	-50	391	0
	50	-184	0

Risiken im Zusammenhang mit der IBOR-Reform

Der USD-LIBOR wurde im September 2023 auf den Referenzzinssatz USD-SOFR 3M umgestellt. Das Unternehmen hatte Darlehen im Bestand, deren Verzinsung zu variablen Referenzzinssätzen erfolgte, die der IBOR-Reform unterliegen. Dabei handelte es sich um ein USD-Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von 7,0 Mio. EUR bzw. einem Nominalvolumen von 7,5 Mio. USD, dessen Verzinsung mit dem USD-LIBOR erfolgte und Mitte des Jahres vollständig zurückgezahlt wurde. Die übrigen im GRAMMER Konzern verwendeten Referenzzinssätze wurden bereits im Geschäftsjahr 2021 umgestellt oder es wurden entsprechend Kreditverträge angepasst. Aus der IBOR-Reform ergeben sich für GRAMMER keine Risiken.

Ineffektivität von Sicherungsbeziehungen

Die Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird jeweils zu Beginn der Sicherungsbeziehung und durch regelmäßige prospektive Beurteilungen bestimmt, um sicherzustellen, dass zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument eine wirtschaftliche Beziehung besteht.

Bei Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen bildet der Konzern Sicherungsbeziehungen, bei denen die Vertragsmodalitäten der Sicherungsinstrumente im Durchschnitt mit denen der im jeweiligen Monat abgesicherten Grundgeschäfte übereinstimmen. Zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung wird die Dollar-Offset-Methode verwendet.

Bei Absicherungen von Fremdwährungstransaktionen besteht Ineffektivität möglicherweise dann, wenn sich der Zeitpunkt der geplanten Transaktion gegenüber der ursprünglichen Schätzung ändert oder wenn Änderungen des Ausfallrisikos von GRAMMER oder der Gegenpartei des Derivats eintreten. In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 bestand keine Ineffektivität im Hinblick auf Fremdwährungsderivate.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch einen angemessenen Kreditverfügungsrahmen in Höhe von 247,2 Mio. EUR (Vj. 454,6 Mio. EUR) bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows und Abstimmungen der Fälligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Ziel ist es, das Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Schuldverschreibungen, Factoring, aktivierten Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Zum 31. Dezember 2024 verfügte der Konzern über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 84,4 Mio. EUR (Vj. 116,7 Mio. EUR), für die alle für die Inanspruchnahme notwendigen Bedingungen bereits erfüllt waren.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert ersichtlich:

TEUR					TEUR				
	Buchwert	Cashflow				Buchwert	Cashflow		
2024		2025	2026–2028	2029 und danach	2023	2024	2025–2027	2028 und danach	
Schuldscheindarlehen	52.096	4.628	46.279	6.558	Schuldscheindarlehen	85.214	9.441	40.691	47.652
Bankdarlehen	420.172	76.085	398.155	3.254	Bankdarlehen	288.885	206.892	85.502	6.992
Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	26.360	26.360	0	0	Kontokorrentkredite (inkl. kurzfristiger Verbindlichkeiten aus Factoringverträgen) ggü. Kreditinstituten	79.554	79.554	0	0
Kurz- und langfristige Finanzschulden	498.628	107.073	444.434	9.812	Kurz- und langfristige Finanzschulden	453.653	295.887	126.193	54.644
Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	402.289	401.233	1.220	0	Kurz- und langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405.525	404.142	1.255	384
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	68.094	20.246	33.161	22.668	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	71.540	18.904	33.380	29.055
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	134.511	4.935	129.576	0	Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	5.478	5.478	0	0
Kurz- und langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	202.605	25.181	162.737	22.668	Kurz- und langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	77.018	24.382	33.380	29.055
Zinsderivate	0	0	0	0	Zinsderivate	0	0	0	0
Währungsderivate	4.174	0	0	0	Währungsderivate	1.372	0	0	0
Zahlungseingänge	0	87.292	11.515	0	Zahlungseingänge	0	61.865	16.179	0
Zahlungsausgänge	0	-91.004	-11.376	0	Zahlungsausgänge	0	-62.268	-16.131	0
Derivate	4.174	-3.712	139	0	Derivate	1.372	-403	48	0
	1.107.696	529.775	608.530	32.480		937.568	724.008	160.876	84.083

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten fließen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitband zugeordnet. Die variablen Zinszahlungen aus originären Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Bei den Zinsderivaten werden die Nettozahlungen angegeben, wobei die Zahlungsströme der variablen Seite über die jeweiligen Terminzinssätze errechnet wurden.

Bei den Devisenderivaten werden neben den Zahlungsausgängen auch die korrespondierenden Zahlungseingänge angegeben, da die Derivate in der Regel nicht netto mittels Barausgleich erfüllt werden, sondern durch Bereitstellung der Gegenwährung.

Kapitalsteuerung

Die Kapitalsteuerung hat zum Ziel, einerseits eine hohe Bonität sicherzustellen und andererseits eine angemessene Eigenkapitalquote beizubehalten. Mit dieser Zielsetzung steuert der Konzern seine Kapitalstruktur und passt diese unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Zielsetzung an.

Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur anhand des Verschuldungsgrades (Leverage) und Gearing. Die Kennzahl Leverage beschreibt das Verhältnis von EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen) zur Nettoverschuldung. Die Nettoverschuldung beinhaltet die lang- und kurzfristigen Finanzschulden und die lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen. Die Kennzahl Gearing beschreibt das Verhältnis der Nettoverschuldung zum Eigenkapital.

TEUR		
	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Finanzschulden	409.543	167.025
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	179.335	55.221
Kurzfristige Finanzschulden	89.085	286.628
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27.444	23.169
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	-219.846	-131.005
Nettoverschuldung	485.561	401.038
Eigenkapital	266.924	313.355
Eigenkapitalquote	16 %	20 %
Gearing	182 %	128 %
EBITDA	74.726	138.838
Leverage	6,5	2,9

Im Rahmen von Darlehens- und Kreditverträgen wurden auch Financial Covenants vereinbart, die sich auf die beiden Kennzahlen Leverage und Gearing beziehen. Bei der Ermittlung des EBITDA sind außerordentliche Effekte nicht zu berücksichtigen. Die Einhaltung der Financial Covenants wird zu jedem Quartal getestet, der nächste Test erfolgt zum 31. März 2025.

32. Bestehen von Beteiligungen an der Gesellschaft nach § 33 WpHG

Nach § 33 Absatz 1 oder Absatz 2 des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) haben Anleger:innen, die durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreichen, über- oder unterschreiten, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von vier Handelstagen mitzuteilen. Der niedrigste Schwellenwert für diese Mitteilungspflicht ist 3 %. Der Gesellschaft wurden folgende zum 31. Dezember 2024 bestehende Beteiligungen nach § 33 WpHG mitgeteilt (die entsprechenden Prozent- und Aktienzahlen beziehen sich auf das zum Zeitpunkt der jeweiligen Mitteilung vorhandene Grundkapital; die Anzahl der Aktien ist der jeweils letzten Stimmrechtsmitteilung an die GRAMMER AG entnommen und kann daher zwischenzeitlich überholt sein):

Frau Bifeng Wu, Herr Yiping Wang und Herr Jimin Wang, China, haben uns am 14. Oktober 2019 und am 11. Dezember 2019 nach § 33 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der GRAMMER AG (ISIN: DE0005895403) weiterhin die Schwelle von 75 % überschritten hat und 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) beträgt. Davon werden Frau Bifeng Wu, Herrn Yiping Wang und Herrn Jimin Wang 84,23 % (10.618.681 Stimmrechte) gemäß § 34 WpHG zugerechnet. Von folgendem Unternehmen werden Stimmrechte zugerechnet: Jiye Auto Parts GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, ein indirektes Tochterunternehmen der Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China (veröffentlicht am 16. Dezember 2019).

Alle der GRAMMER AG nach §§ 33 ff. WpHG zugegangenen Mitteilungen sind auf der Website der Gesellschaft und der Plattform der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH einsehbar.

33. Sonstige Angaben

Personal / Beschäftigte

Die folgende Tabelle beinhaltet die Mitarbeiter:innen im Jahresdurchschnitt:

	Fortgeführte Aktivitäten		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten	
	2024	2023	2024	2023
Gewerbliche Mitarbeiter:innen	9.272	9.925	10.033	11.173
Angestellte	2.844	2.853	2.955	3.068
Gesamt	12.116	12.778	12.988	14.241

Hochinflation

In IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationärländern“ werden allgemeine Leitlinien für die Beurteilung, ob die Volkswirtschaft eines bestimmten Rechtskreises als hochinflationär anzusehen ist, definiert und zur Verfügung gestellt. Allerdings nennt das IASB keine bestimmten Rechtskreise. Die International Practices Task Force (IPTF) des US-amerikanischen Instituts „Zentrum für Prüfungsqualität“ beobachtet den Status „hochinflationärer“ Länder. Die Kriterien der Task Force für die Identifizierung solcher Länder ähneln denen für die Identifizierung „hochinflationärer Volkswirtschaften“ nach IAS 29. Zu den Ländern, in denen die vorhergesagte kumulative Inflation in den letzten drei Jahren über 100 % betrug, gehörte auch Argentinien.

Aufgrund dieser Einstufung werden die Auswirkungen der Anwendung des IAS 29 jährlich überprüft. Aus der Anwendung des IAS 29 ergab sich im Geschäftsjahr 2024 eine Erhöhung des Umsatzes um 0,9 Mio. EUR, des EBIT um 0,09 Mio. EUR sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,07 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich eine Erhöhung des Umsatzes um 4,8 Mio. EUR, des EBIT um 0,08 Mio. EUR sowie des Ergebnisses nach Steuern um 0,06 Mio. EUR.

Honorare der Abschlussprüferin im Sinne von § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB

Mit Wirkung zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 hat GRAMMER die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, zur neuen Konzernabschlussprüferin bestellt. Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar der Konzernabschlussprüferin beträgt für die Abschlussprüfung 1.366,2 TEUR, wovon 43,5 TEUR der Vorjahresprüfung zuzurechnen sind. Im Vorjahr wurden

1.037,8 TEUR als Honorar der vorigen Abschlussprüferin, EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg, erfasst, wovon 44,6 TEUR der Vorjahresprüfung (2022) zuzurechnen waren. Gebühren für andere Bestätigungsleistungen bzw. sonstige Leistungen im Jahr 2024 beliefen sich auf 28,6 TEUR (Vj. 17,8 TEUR).

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar internationaler Netzwerkgesellschaften des Konzernabschlussprüfers beträgt 282,6 TEUR, wovon 0 TEUR der Vorjahresprüfung zuzurechnen waren. Im Vorjahr wurden 401,1 TEUR als Honorar des Abschlussprüfers erfasst, wovon 30,0 TEUR der Vorjahresprüfung (2022) zuzurechnen waren. Gebühren für sonstige Leistungen im Jahr 2024 beliefen sich auf 7,4 TEUR (Vj. 8,9 TEUR).

Zusätzliche Honorare der Konzernabschlussprüferin, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses für den Ningbo-Jifeng-Konzern belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 36,0 TEUR (Vj. 35,0 TEUR an EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Nürnberg) und sind aufgrund einer direkten Weiterverrechnung an Ningbo Jifeng Auto Parts Co., Ltd., Ningbo, China, nicht im Honorar der Konzernabschlussprüferin dargestellt.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sind folgender Tabelle zu entnehmen:

TEUR

	2024	2023
Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen	1.651	1.593
Der Aufsichtsrat erhielt Gesamtbezüge von	679	694

Die Gesamtbezüge des Vorstands sind insgesamt in Höhe von –62 TEUR (Vj. –11 TEUR) durch Vorjahresbeträge beeinflusst.

Die Gesamtbezüge des Vorstands entfallen mit 1.815 TEUR (Vj. 1.618 TEUR) auf kurzfristig fällige Leistungen und mit –164 TEUR (Vj. –25 TEUR) auf andere langfristig fällige Leistungen. Der Anstieg resultiert aus der Erweiterung des Vorstands von 2 auf 3 Mitglieder im Geschäftsjahr 2024. Der negative Vergütungsbetrag resultiert daraus, dass Auflösungen von LTI-Rückstellungen des Vorjahres um diesen Betrag höher waren als entsprechende Neuzuführungen zu LTI-Rückstellungen des Jahres 2024.

Hinsichtlich des Vergütungssystems der GRAMMER AG und der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht nach § 162 AktG verwiesen. Dieser wird auf der Unternehmenswebsite unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“ unter „MANAGEMENT & AUFSICHTSRAT“ veröffentlicht.

Aufgrund der Änderung der Vorstandsdienstverträge im Geschäftsjahr 2021 bestehen keine Versorgungsverpflichtungen der GRAMMER AG gegenüber ihren amtierenden Vorstandsmitgliedern mehr. Die Vorstandsmitglieder erhalten stattdessen beitragsorientierte Zuschüsse zu ihrer eigenen Altersvorsorge, die in den oben genannten Gesamtbezügen enthalten sind. Mitglieder des Vorstands erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

An frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden aufgrund von Versorgungszusagen von der Gesellschaft 370 TEUR (Vj. 262 TEUR) bezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung bzw. des Vorstands und deren Hinterbliebenen betragen zum Stichtag insgesamt 7.469 TEUR (Vj. 7.485 TEUR) und sind gemäß IAS 19 zurückgestellt.

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht nach § 162 AktG verwiesen. Dieser wird auf der Unternehmenswebsite unter www.grammer.com im Bereich „UNTERNEHMEN“ unter „MANAGEMENT & AUFSICHTSRAT“ veröffentlicht.

34. Nachtragsbericht

Personelle Veränderung im Vorstand der GRAMMER AG

Im Februar 2025 hat die GRAMMER AG bekannt gegeben, dass Finanzvorständin Jurate Keblyte das Unternehmen zum 31. März 2025 auf eigenen Wunsch verlassen wird. Sie war seit dem 1. August 2019 Mitglied des Vorstands. Der Aufsichtsrat hat ihrem Wunsch nach vorzeitiger Beendigung ihres Vorstandsvertrags entsprochen.

Mit Wirkung zum 1. April 2025 wird Thomas Strobl als neues Mitglied in den Vorstand der GRAMMER AG berufen. Seine Bestellung erfolgt zunächst für die Dauer von einem Jahr. Thomas Strobl verfügt über langjährige Erfahrung in den Bereichen Finanzen und Controlling und leitet seit Januar 2024 interimistisch als CFO den Finanzbereich der Region EMEA.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat der GRAMMER AG

Ebenfalls im Februar 2025 hat die GRAMMER AG bekannt gegeben, dass fünf Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseignerseite ihre Mandate mit Wirkung zum 31. März 2025 vorzeitig niederlegen werden. Bei den ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedern handelt es sich um den Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Martin Kleinschmitt, Jürgen Konstanjevec, Dagmar Rehm, Gabriele Sons und Prof. Dr. Birgit Vogel-Heuser. Die Entscheidung erfolgte im Zusammenhang mit der turnusmäßigen Neuwahl des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung 2025.

Die Bestellung der Nachfolger:innen wurde beim zuständigen Gericht beantragt. Mit Beschluss vom 5. März 2025 wurden die neuen Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung zum 1. April 2025 bestellt. Die endgültige Wahl der neuen Mitglieder durch die Aktionärinnen und Aktionäre soll auf der ordentlichen Hauptversammlung der GRAMMER AG am 22. Mai 2025 erfolgen.

35. Corporate Governance – Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG) wurde abgegeben und kann dauerhaft auf der Unternehmenswebsite unter www.grammer.com im Bereich „INVESTOR RELATIONS“ unter „CORPORATE GOVERNANCE“ eingesehen werden.

Ursensollen, 14. März 2025



Jens Öhlenschläger



Jurate Keblyte



Guoqiang Li

Der Vorstand der GRAMMER Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GRAMMER Aktiengesellschaft, Ursensollen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der GRAMMER Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen
- Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste

Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537 / 2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Wir haben die folgenden Sachverhalte als die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestimmt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung aus Serienentwicklungen
3. Realisierung von Umsatzerlösen im Rahmen der Serienbelieferung

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Sachverhalt

Im Konzernabschluss der GRAMMER AG werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 107,3 Mio. ausgewiesen. Für die Beurteilung der Werthaltigkeit werden diese Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die den Segmenten des Konzerns entsprechen.

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen gemäß IAS 36 mindestens einem einmal jährlichen Wertminderungstest, im Rahmen dessen der Buchwert der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag verglichen wird. Grundlage der Ermittlung des erzielbaren Betrages ist der Barwert zukünftiger Zahlungsströme der Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Den Bewertungen liegen Planungsrechnungen für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde, die auf dem von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG genehmigten Budget sowie der genehmigten Mittelfristplanung beruhen und damit ermessensbehaftet sind. Die Abzinsung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen Gruppe der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die in die Ermittlung des Abzinsungssatzes eingehenden Parameter beruhen teilweise auf geschätzten Markterwartungen und sind daher ebenfalls ermessensbehaftet.

Vor dem Hintergrund der Planungsunsicherheit, resultierend aus dem zukunftsgerichteten Charakter der Bewertung aber auch vor dem Hintergrund des aktuellen makroökonomischen Umfelds, sowie der vorhandenen Ermessensspielräume im Rahmen des erforderlichen Wertminderungstests, war die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

Die Angaben der GRAMMER AG zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Schätzungen und Ermessensspielräume (IAS 8)“ und „Geschäfts- oder Firmenwert (IAS 38, IAS 36)“ sowie im Kapitel 12.3 „Geschäfts- oder Firmenwerte“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Zur Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten erzielbaren Beträge für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten haben wir uns sowohl mit den Prozessen in Zusammenhang mit der Durchsicht und Genehmigung der Planung als wesentliche Grundlage der Wertminderungstests befasst, als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt.

Wir haben die Abgrenzung der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zum 31. Dezember 2024 mit den gesetzlichen Vertretern der GRAMMER AG diskutiert und deren Angemessenheit gewürdigt. Darüber hinaus haben wir zur methodischen und arithmetischen Beurteilung des Bewertungsmodells und der angewendeten Berechnungsparameter unsere Bewertungsexperten in die Prüfung eingebunden. Wir haben nachvollzogen, ob die Bewertungsmodelle stetig angewandt wurden.

Ferner haben wir untersucht, ob das Budget und die Mittelfristplanung allgemeine, regionale oder branchenspezifische Markterwartungen widerspiegeln. Bei unserer Einschätzung haben wir neben dem Abgleich mit entsprechenden Markterwartungen auch die erhaltenen Erläuterungen des Managements zu den wesentlichen Werttreibern der Planungen gewürdigt. Zur Beurteilung der Planungstreue haben wir für eine bewusste Auswahl einen Soll-Ist Abgleich von historischen Plandaten mit den tatsächlichen Ergebnissen vorgenommen.

Die im Rahmen der Ermittlung der erzielbaren Beträge verwendeten Bewertungsparameter, wie beispielsweise die geschätzten Wachstumsraten, wurden auf Basis einer Analyse von allgemeinen Marktindikatoren beurteilt. Die Ableitung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze (WACC) haben wir gewürdigt, in dem wir insbesondere über die Zusammensetzung der herangezogenen Vergleichsunternehmen die verwendeten Beta-Faktoren beurteilt sowie den Eigen- und Fremdkapitalzinssatz mit verfügbaren Marktdaten abgeglichen haben. Um ein mögliches Wertminderungsrisiko zu erkennen, haben wir mit Hilfe von Sensitivitätsanalysen die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests darüber hinaus daraufhin untersucht, welche Veränderungen in bestimmten Bewertungsparametern zu einem abweichenden Urteil hinsichtlich des Wertminderungsbedarfs auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit führen würden.

Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern bei der Durchführung des Werthaltigkeitstests getroffenen Annahmen und die verwendeten Bewertungsparameter nachvollziehbar sind und innerhalb einer vertretbaren Bandbreite liegen.

2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung aus Serienentwicklungen

Im Konzernabschluss der GRAMMER AG werden in der Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von EUR 112,8 Mio. ausgewiesen, die aus komplexen, kundenspezifischen Entwicklungsverträgen resultieren, die eine zeitraumbezogene Umsatzerlösrealisierung erfordern. Die Gesellschaften des GRAMMER Konzerns kommen ihren Leistungsverpflichtungen aus diesen kundenspezifischen Entwicklungsaufträgen grundsätzlich über einen bestimmten Zeitraum nach und erfassen den daraus resultierenden Erlös gemäß IFRS 15, Erlöse aus Verträgen mit Kunden, entsprechend dem Leistungsfortschritt der jeweiligen Leistungsverpflichtung. Der Leistungsfortschritt bezogen auf die vollständige Erfüllung wird dabei inputorientiert auf Basis der entstandenen Kosten ermittelt. Zu erwartende Auftragsverluste aus einer Leistungsverpflichtung im Rahmen der Serienentwicklung werden durch entsprechende Rückstellungen sofort aufwandswirksam berücksichtigt. Die zeitraumbezogene Umsatz- und Ergebnisrealisierung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Höhe der Gesamtauftrags Erlöse und Gesamtauftragskosten abhängig und hat über die Ermittlung des Leistungsfortschrittes eine wesentliche Auswirkung auf die Posten des Konzernabschlusses. Darüber hinaus ist die Beurteilung, ob Auftragsverluste zu erwarten sind, ermessensbehaftet. Die zeitraumbezogene Realisierung von Umsatzerlösen aus Serienentwicklungen war daher aus unserer Sicht einer der bedeutsamsten Sachverhalte mit dem Risiko wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss.

Die Angaben der GRAMMER AG zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung sind in den Kapiteln 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Schätzungen und Ermessensspielräume

(IAS 8)“ und „Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)“, sowie Kapitel 7 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und Kapitel 15 „Vertragssalden“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Die von den gesetzlichen Vertretern konzipierten wesentlichen Kontrollen im Bereich der Auftragsannahme und -abwicklung sowie der Bilanzierung von Verträgen mit Kunden, insbesondere im Zusammenhang mit der Identifizierung von Leistungsverpflichtungen, der Bestimmung des Transaktionspreises sowie der Schätzung der Auftragskosten, haben wir über Aufbau- und Funktionsprüfungen beurteilt. In diesem Zusammenhang haben wir sowohl Kontrollen auf Transaktionsebene, aber auch Kontrollen auf höherer Ebene, wie regelmäßig stattfindende Review Meetings, getestet.

Für eine Stichprobe an Entwicklungsaufträgen, sowie für jene Entwicklungsaufträge welche auf Basis technischer oder kaufmännischer Komplexität oder aber aufgrund ihrer finanziellen Bedeutung vor dem Hintergrund der bilanzierten Vermögenswerte aus Kundenverträgen von Bedeutung waren, haben wir darüber hinaus die im Folgenden dargestellten aussagebezogenen Einzelfallprüfungen vorgenommen.

Wir haben uns über Befragungen der verantwortlichen Personen des konzernweiten Projektcontrollings einen Überblick über den Inhalt der Verträge sowie der beauftragten Entwicklungsleistung und über den Status der jeweiligen Vertragserfüllung, zu den Gründen bei Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Ist-Kosten und zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten verschafft. Wir haben die erhaltenen Informationen dahingehend untersucht, ob diese im Einklang mit verfügbaren Prüfungsnachweisen, wie beispielsweise Kundenkorrespondenz oder Kundenverträgen, stehen. Dabei haben wir die Planung der gesetzlichen Vertreter auf Einklang mit der aktuellen Marktentwicklung und extern verfügbaren Absatzprognosen der zugrunde liegenden Automobilserien beurteilt. Wir haben darüber hinaus den Transaktionspreis der Leistungsverpflichtungen nachvollzogen, indem wir diesen mit den vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Sofern auf Basis der Planung der gesetzlichen Vertreter mit einer vollen Deckung der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung unvermeidbaren Kosten nicht mehr zu rechnen war, haben wir nachvollzogen, dass eine Rückstellung für den belastenden Vertrag erfasst wurde. Wir haben die ausgewiesenen Umsatzerlöse aus Serienentwicklungen unter anderem daraufhin analysiert, ob sich die geplante und realisierte Marge aus den Verträgen mit unserer Erwartungshaltung der Entwicklung in vergleichbaren Projekten deckt. Auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen haben wir die Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter bei der Realisierung von zeitraumbezogenen Umsatzerlösen aus Serienentwicklungen als angemessen befunden.

3. Realisierung von Umsatzerlösen im Rahmen der Serienlieferung

Sachverhalt

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse stammen im Wesentlichen aus der Serienbelieferung. Die Realisierung der Umsatzerlöse im Rahmen der Serienbelieferung erfolgt grundsätzlich mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtung, also zu dem Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über den zugrunde liegenden Vermögenswert erlangt.

Hierbei unterliegt die Realisierung der Umsatzerlöse dem Risiko, dass sie zu einem falschen Zeitpunkt oder in falscher Höhe erfolgt, oder dass fiktive Umsatzerlöse erfasst werden. Die Umsatzerlöse resultieren dabei aus einer Vielzahl von einzelnen Transaktionen in Form von separaten Lieferungen. Aus diesem Grund besteht ein erhöhtes Risiko einer fehlerhaften Umsatzrealisierung. Da die Umsatzerlöse darüber hinaus eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der GRAMMER AG haben, war für uns in der Realisierung der Umsatzerlöse ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt zu sehen.

Die Angaben der GRAMMER AG zu den zu einem bestimmten Zeitpunkt erfassten Umsatzerlösen sind in Kapitel 2.1 „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze sowie schätz- und prämissensensitive Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“, Unterabschnitt „Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)“, sowie Kapitel 7 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ des Konzernanhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die mit den Kunden vereinbarten vertraglichen Grundlagen nachvollzogen, insbesondere die Regelungen zum Zeitpunkt des Erlangens der Verfügungsgewalt sowie die Regelungen zum Abrechnungsverfahren, und haben diese auf Grundlage unseres Geschäfts- und Prozessverständnisses beurteilt. Vor diesem Hintergrund haben wir ein Verständnis der unternehmensinternen Verfahren und Kontrollmechanismen zur Umsatzlegung erlangt. Wir haben in diesem Zusammenhang auch Funktionsprüfungen relevanter interner Kontrollen durchgeführt.

Wir haben aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt, indem wir stichprobenweise Umsatztransaktionen anhand von Rechnungen, Abliefernachweisen und Zahlungsnachweisen geprüft haben. Unsere Prüfungshandlungen haben das stichprobenweise Einholen externer Kundenbestätigungen beinhaltet. Die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse haben wir insbesondere dadurch nachvollzogen, dass wir für eine Mischung von bewusst ausgewählten Transaktionen sowie eine Stichprobe die herangezogenen Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben. Ferner haben wir untersucht, ob die entsprechenden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in geschäftsüblichem Turnus durch Zahlung des Rechnungsbetrages durch den Kunden beglichen wurden. Wir haben dabei stichprobenweise Zahlungseingänge zu den entsprechenden Bankkontoauszügen abgeglichen. Die korrekte Periodenzuordnung von Umsatztransaktionen zeitlich in den Tagen vor und nach dem 31. Dezember 2024 haben wir für eine Mischung von bewusst ausgewählten Transaktionen sowie eine Stichprobe durch aussagebezogene Prüfungshandlungen anhand von Rechnungen und Abliefernachweisen nachvollzogen.

Insgesamt konnten wir die Realisierung der Umsatzerlöse im Rahmen der Serienbelieferung nachvollziehen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- den auf der Internetseite des Mutterunternehmens veröffentlichten gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den in Abschnitt „Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die gesondert veröffentlichte Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen, lageberichts-fremden Angaben. Diese umfassen die Angaben in den Unterabschnitten „Grundprinzipien des Risikomanagements und des IKS“, „Chancen- und Risikomanagementprozess“ und „Compliance Management System“ des Chancen- und Risikoberichts enthaltenen lageberichts-fremden Angaben.
- den gesondert veröffentlichten Vergütungsbericht i. S. d. § 162 AktG, auf den in Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung

eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lagebericht

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende

wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht. Wir sind verantwortlich

für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „GRAMMER_AG_KA+KLB_ESEF-2024-12-31.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards, die die International Standards on Quality Management des IAASB umsetzen, angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind. Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019 / 815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019 / 815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Juni 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der GRAMMER Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die Konzernunternehmen erbracht:

- Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 Abs. 3 AktG der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Björn Beck.

Nürnberg, 14. März 2025

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philipp Jahn	Björn Beck
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ursensollen, 14. März 2025

GRAMMER AG

Der Vorstand

GRAMMER Konzern Mehrjahresübersicht nach IFRS

in Mio. EUR

	2024	2023	2022	2021	2020
Konzernumsatz¹	1.921,7	2.055,0	2.158,8	1.903,0	1.710,7
Umsatz EMEA	1.044,3	1.210,9	1.131,4	1.061,5	965,8
Umsatz AMERICAS ¹	391,7	372,2	672,5	517,7	476,6
Umsatz APAC	536,6	532,3	426,7	406,3	339,2
Gewinn- und Verlustrechnung¹					
Bruttoergebnis	189,3	232,4	140,5	175,3	125,3
EBIT	8,1	72,4	-45,0	18,9	-46,1
EBIT-Rendite (in %)	0,4	3,5	-2,1	1,0	-2,7
Finanzergebnis	-31,8	-30,3	-17,8	-12,2	-24,6
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	-23,7	42,1	-62,8	6,7	-70,7
Ertragsteuern	-24,3	-17,4	-15,8	-6,1	6,0
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	-48,0	24,7	-78,6	0,6	-64,7
Bilanz					
Bilanzsumme	1.699,8	1.534,4	1.444,6	1.483,4	1.376,4
Langfristige Vermögenswerte	927,2	813,6	768,1	833,5	799,6
Kurzfristige Vermögenswerte	772,6	720,8	676,5	649,9	576,8
Eigenkapital	266,9	313,4	301,1	345,6	302,2
Eigenkapitalquote (in %)	15,7	20,4	20,8	23,3	22,0
Nettoverschuldung	485,5	401,1	429,3	420,2	358,0

in Mio. EUR

	2024	2023	2022	2021	2020
Kapitalflussrechnung¹					
Investitionen (ohne Erwerbe durch Unter- nehmenszusammenschlüsse und Finanzanlagen)	96,3	92,9	91,0	114,7	83,8
Abschreibungen	72,8	66,5	162,4	84,2	87,8
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführte Aktivitäten	57,1	123,6	106,7	71,3	31,1
Mitarbeiter:innen¹					
Im Jahresdurchschnitt	12.116	12.778	14.044	14.006	14.192
Mitarbeiter:innen im Inland	2.776	2.932	2.936	2.848	3.026
Mitarbeiter:innen im Ausland	9.340	9.846	11.108	11.158	11.166
Personalaufwand	473,3	438,4	518,5	465,9	444,1
Aktienkennzahlen					
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)	4,80	10,90	10,55	17,95	19,90
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)	73,1	166,1	160,8	273,5	303,2
Dividende (in EUR)	0,00 ²	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (in EUR)	-3,33	1,55	-5,26	0,08	-5,10

¹ Fortgeführte Aktivitäten. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die TMD Group veräußert und als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Die Vorjahreswerte für das Geschäftsjahr 2023 werden auf vergleichbarer Basis dargestellt.

² Als Bedingung für den in diesem Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag wurde die Aussetzung von Dividenden über die Vertragslaufzeit vereinbart.

Finanzkalender 2025¹

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten



Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2024



Ordentliche Haupt-
versammlung 2025



Analysten- und
Bilanzpressekonferenz



Veröffentlichung
Zwischenbericht
2. Quartal 2025



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
1. Quartal 2025



Veröffentlichung
Quartalsmitteilung
3. Quartal 2025

Kontakt

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 0 96 21 66 0
Telefax 0 96 21 66 31000
www.grammer.com

Investor Relations

Tanja Bücherl
Telefon 0 96 21 66 2113
Telefax 0 96 21 66 32113
E-Mail investor-relations@grammer.com

Corporate Social Responsibility

Astrid Schultze
E-mail: sustainability@grammer.com

Impressum

Herausgeber

GRAMMER AG
Grammer-Allee 2
92289 Ursensollen

Erscheinungsdatum

28. März 2025

Konzeption, Umsetzung

IR.on AG, Köln
<https://ir-on.com/>

Bildnachweise

Adobe Stock
Johanna Lohr

¹ Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

GRAMMER AG

Grammer-Allee 2

92289 Ursensollen

Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com